



OBSAN BERICHT
03/2019

Gesundheitsreport Kanton Basel-Landschaft

Standardisierte Auswertungen
der Schweizerischen Gesundheitsbefragung
2017 und weiterer Datenbanken

Herausgeber: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (Obsan)



Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
Observatoire suisse de la santé
Osservatorio svizzero della salute
Swiss Health Observatory

**BASEL
LANDSCHAFT** 

VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION

Das **Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan)** ist eine von Bund und Kantonen getragene Institution. Das Obsan analysiert die vorhandenen Gesundheitsinformationen in der Schweiz. Es unterstützt Bund, Kantone und weitere Institutionen im Gesundheitswesen bei ihrer Planung, ihrer Entscheidungsfindung und in ihrem Handeln. Weitere Informationen sind unter www.obsan.ch zu finden.

Herausgeber

Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (Obsan)

Auftraggeber

Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion
des Kantons Basel-Landschaft

Redaktion

Olivier Pahud, Obsan

Projektleitung Obsan

Olivier Pahud

Reihe und Nummer

Obsan Bericht 03/2019

Zitierweise

Pahud, O. (2019). *Gesundheitsreport Kanton Basel-Landschaft. Standardisierte Auswertungen der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017 und weiterer Datenbanken* (Obsan Bericht 03/2019).
Neuchâtel: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium.

Auskünfte/ Informationen

www.obsan.ch

Schweizerisches Gesundheitsobservatorium, CH-2010 Neuchâtel,
obsan@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 60 45

Layout

Obsan

Grafiken

Obsan

Karten

Sektion DIAM, ThemaKart

Titelbild

[iStock.com/Matjaz Slanic](https://iStock.com/Matjaz_Slanic)

Titelseite

Sektion DIAM, Prepress/Print

Online

www.obsan.ch → Publikationen

Print

www.obsan.ch → Publikationen
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
order@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 60 60
Druck in der Schweiz

Copyright

Obsan, Neuchâtel 2019
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

BFS-Nummer

873-1903

ISBN

978-2-940502-77-6



Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
Observatoire suisse de la santé
Osservatorio svizzero della salute
Swiss Health Observatory

Gesundheitsreport Kanton Basel-Landschaft

Standardisierte Auswertungen der Schweizerischen
Gesundheitsbefragung 2017 und weiterer Datenbanken

Redaktion
Herausgeber

Olivier Pahud
Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (Obsan)

Neuchâtel 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3		
Ergebnisübersicht	4		
1 Der Kanton im Überblick	8		
2 Gesundheitszustand	10		
2.1 Lebenserwartung	10		
2.2 Selbst wahrgenommene Gesundheit	13		
2.3 Körperliche Gesundheit	16		
2.3.1 Lang andauernde Gesundheitsprobleme und körperliche Beschwerden	16		
2.3.2 Einschränkungen in der täglichen Lebensführung	20		
2.3.3 Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	23		
2.3.4 Ausgewählte Diagnosen: Herzinfarkt, Hirnschlag und Krebs	29		
2.4 Psychische Gesundheit	33		
2.4.1 Energie und Vitalität	33		
2.4.2 Psychische Belastung	35		
2.4.3 Depressive Symptome	38		
2.5 Gesundheitsressourcen	40		
2.5.1 Kontrollüberzeugung	40		
2.5.2 Einsamkeitsgefühle	43		
2.5.3 Soziale Unterstützung	45		
2.6 Unfälle und Stürze	46		
2.6.1 Unfälle	46		
2.6.2 Stürze	49		
2.7 Sterblichkeit und Todesursachen	50		
2.7.1 Mortalität	50		
2.7.2 Todesursachen	52		
3 Gesundheitsrelevante Einstellungen und Verhaltensweisen	53		
3.1 Gesundheitseinstellungen	53		
3.2 Körpergewicht, Ernährung und körperliche Aktivität	56		
3.2.1 Körpergewicht	56		
3.2.2 Ernährung	59		
3.2.3 Körperliche Aktivität	64		
3.3 Konsum psychoaktiver Substanzen	68		
3.3.1 Tabakkonsum	68		
3.3.2 Passivrauchen	70		
3.3.3 Alkoholkonsum	72		
3.3.4 Cannabiskonsum	76		
3.3.5 Medikamentenkonsum	77		
3.4 Internetkonsum	80		
4 Wohn- und Arbeitsumfeld	82		
4.1 Immissionen im Wohnbereich	82		
4.2 Belastungen bei der Arbeit	85		
4.2.1 Immissionen am Arbeitsplatz	85		
4.2.2 Körperliche Belastungen bei der Arbeit	87		
4.2.3 Psychosoziale Belastungen bei der Arbeit	89		
4.2.4 Emotionale Erschöpfung (Burnout)	91		
4.3 Zufriedenheit mit der Arbeitssituation	93		
5 Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen	95		
5.1 Arztbesuche	95		
5.1.1 Konsultationen in Hausarzt- oder Allgemeinarztpraxen	95		
5.1.2 Spezialarztkonsultationen	98		
5.2 Präventivmedizinische Leistungen	100		
5.2.1 Kontrolluntersuchungen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	100		
5.2.2 Krebsvorsorgeuntersuchungen	106		
5.2.3 Grippeimpfungen	111		
5.3 Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen	113		
5.4 Inanspruchnahme von Spitalleistungen	115		
5.4.1 Ambulante Spitalbehandlungen	115		
5.4.2 Stationäre Spitalbehandlungen	117		
5.4.3 Hospitalisierungsraten ausgewählter Operationen	118		
5.5 Unterstützung zu Hause, formell und informell	119		
5.6 Langzeitpflege in Alters- und Pflegeheimen	123		
6 Kosten und Prämien in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP)	125		
6.1 OKP-Kosten	125		
6.2 Prämien und Versicherungsmodelle OKP	127		
7 Abkürzungsverzeichnis	128		
8 Glossar	129		
9 Tabellenverzeichnis	131		
10 Abbildungsverzeichnis	134		
11 Literatur	137		
12 Anhang	138		
12.1 Methodische Hinweise zu den Auswertungen der SGB	138		
12.2 Beschreibung der verwendeten Datenquellen	141		
12.3 Detailtabellen ausgewählter Indikatoren	144		

Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser

Um in der Gesundheitspolitik fundierte Entscheidungen zu können, benötigen alle Beteiligten verlässliche Informationen zum Gesundheitszustand, und -verhalten, zu Leistungen und Entwicklungen. Die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion hat beim Schweizerischen Gesundheitsobservatorium wiederum eine Analyse in Auftrag gegeben, deren Resultate nun vorliegen, beruhend auf den Erhebungen des Jahres 2017. Datengrundlage für den vorliegenden Gesundheitsreport ist hauptsächlich die Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) des Jahres 2017. Für zeitliche Vergleiche werden auch SGB-Daten der Jahre 1992 bis 2012 verwendet. Im vorliegenden Gesundheitsreport werden für den Kanton Basel-Landschaft eine Vielzahl von Indikatoren zum Gesundheitszustand, zu den gesundheitsrelevanten Einstellungen und Verhaltensweisen, zu gesundheitlichen Belastungen im Wohn- und Arbeitsumfeld sowie zur Inanspruchnahme und den Kosten von medizinischen Leistungen der Bevölkerung abgebildet. Neben dem Kanton werden zum Vergleich immer auch die Werte für die Schweiz insgesamt ausgewiesen.

Der Gesundheitsreport stellt in einzelnen, spezifischen Betrachtungsfeldern Unterschiede zu den Schweizer Durchschnittswerten fest und ermöglicht es, zeitliche Entwicklungen aufzuzeigen. Die Ärztedichte zum Beispiel gehört im Kanton Basel-Landschaft zu den vergleichsweise hohen im Lande, während die Apothekendichte leicht unterdurchschnittlich ist. Die Rate der Hospitalisierungen in Akutspitälern ist 2017 mit 167 Fällen pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner die zweithöchste der Schweiz. Bezüglich Ausmass an ambulanter Langzeitpflege (Spitex und informelle Hilfe am Wohnort) unterscheidet sich der Kanton nicht von der Gesamtschweiz. Hingegen wird die stationäre Langzeitpflege in Alters- und Pflegeheimen eher weniger stark beansprucht.

Für die Baselbieter Bevölkerung lässt sich im Fünfjahresdurchschnitt 2012 bis 2016 eine geschlechterspezifische Lebenserwartung – 85,2 Jahre für Frauen und 81,6 Jahre für Männer – errechnen, die leicht über dem Schweizer Durchschnitt (85,0 und 80,9 Jahre) liegt. Zudem gibt die grosse Mehrheit der Baselbieterinnen und Baselbieter ab 15 Jahren (83,8 Prozent) im Jahr 2017 an, sich gesundheitlich gut bis sehr gut zu fühlen. Dennoch gibt es Gesundheitsbereiche, die im Auge behalten werden müssen. So ist zum Beispiel der Tabakkonsum im Kanton Basel-Landschaft im Gegensatz zum nationalen sinkenden Trend im Jahr 2017 eher wieder zunehmend. Auch gibt ein zunehmender Anteil von fast 20 Prozent der Erwerbstätigen an, bei der Arbeit emotional erschöpft zu sein.

Die grosse gesundheitspolitische Herausforderung der kommenden Jahre ist, die Baselbieter Bevölkerung möglichst gesund zu erhalten. Gleichzeitig muss es uns gelingen, der stetigen Kostensteigerung der stationären Versorgung, das heisst der Leistungen, die in den Spitälern und Pflegeheimen bezogen werden, entgegen zu treten und die Eigenverantwortung und das Kostenbewusstsein der Bevölkerung wie auch aller gesundheitspolitischen Akteure zu stärken. Im Mittelpunkt der aktuellen Planung steht der Bedarf der Bevölkerung. Auf dieser Grundlage sollen die gemeinsame Regulation und Aufsicht die Rahmenbedingungen für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung setzen. In einem ersten Schritt ist vorgesehen, in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt gleichlautende Spitalpläne zu erlassen. Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre des Gesundheitsreports interessante Erkenntnisse.



Regierungsrat Thomas Weber
Vorsteher der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Basel-Landschaft

Ergebnisübersicht

Der Kanton Basel-Landschaft im statistischen Überblick

Der Kanton Basel-Landschaft ist 2017 mit 287'023 Einwohnerinnen und Einwohnern einer der mittelgrossen Kantone der Schweiz. Die kantonale Bevölkerungsentwicklung zwischen 2012 und 2017 (+3,8%) war schwächer als jene für die Gesamtschweiz (+5,5%). Die Kantonsbevölkerung besteht 2017 aus relativ mehr älteren Personen (50 Jahre und mehr), während der Anteil jüngerer Personen (0 bis 49 Jahre) insgesamt unter dem Schweizer Durchschnitt liegt. Die Geburtenrate fällt im kantonalen Vergleich eher niedrig aus, demgegenüber liegt die zusammengefasste Geburtenziffer (Anzahl Kinder pro Frau) knapp über dem schweizerischen Durchschnitt.

In der Schweiz leben 84,8% der Bevölkerung in städtischen Gebieten (2017). Im Kanton Basel-Landschaft beträgt dieser Anteil 97,6%. Ein Drittel (33,3%) der Kantonsbevölkerung weist einen Migrationshintergrund auf. Die Nettoerwerbs- (79,4%), die Arbeitslosen- (2,9%) und die Sozialhilfequote (3,0%) liegen alle unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt (81,6%, 3,2% bzw. 3,3%) wie auch das Bruttoinlandsprodukt (68'811 gegenüber 78'869 Schweizer Franken).

Das Gesundheitsversorgungssystem des Kantons Basel-Landschaft lässt sich wie folgt beschreiben: Die Ärztedichte – sowohl bei der Grundversorgung wie bei der Spezialmedizin – gehört zu den vergleichsweise hohen im Lande, während die Apothekendichte leicht unterdurchschnittlich ist. Die Rate der Hospitalisierungen in Akutspitälern ist 2017 mit 167 Fällen pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner die zweithöchste der Schweiz. Auffallend ist der Ausbau der Alters- und Pflegeheime im Kanton: 49,0 verfügbare Plätze auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner ist der zweitiefste kantonale Wert in der Schweiz (Durchschnitt: 61,8 Plätze).

Bemerkungen zum Inhalt der vorliegenden Publikation

Im vorliegenden Gesundheitsreport werden für den Kanton Basel-Landschaft eine Vielzahl von Indikatoren zum Gesundheitszustand, zu den gesundheitsrelevanten Einstellungen und Verhaltensweisen, zu gesundheitlichen Belastungen im Wohn- und Arbeitsumfeld sowie zur Inanspruchnahme und den Kosten von medizinischen Leistungen der Bevölkerung abgebildet. Neben dem Kanton werden zum Vergleich immer auch die Werte für die Schweiz insgesamt ausgewiesen.

Datengrundlage für den vorliegenden Gesundheitsreport ist hauptsächlich die Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) des Jahres 2017 (Stichprobe Kanton Basel-Landschaft = 888). Für zeitliche Vergleiche werden auch SGB-Daten der Jahre 1992 bis 2012 verwendet, jedoch werden Jahre ohne Aufstockung der Kantonsstichprobe nicht abgebildet. Abschnitt 12.1 gibt wichtige methodische Hinweise betreffend Interpretation der auf der SGB basierenden und im Bericht enthaltenen Tabellen, Abbildungen und Karten. Neben der SGB-Quelle wurden für die Publikation noch weitere Statistiken verwendet; diese sind in Abschnitt 12.2 im Detail beschrieben. In Abschnitt 12.3 finden sich Detailtabellen, welche ausgewählte Indikatoren der Kapitel 2 bis 5 mit einer ausführlicheren Kategorisierung abbilden. Im Kapitel 8 findet sich ein Glossar mit Erklärungen zu den wichtigsten im Report verwendeten Begriffen.

Gesundheitszustand der Bevölkerung

Für die Baselbieter Bevölkerung lässt sich im Fünfjahresdurchschnitt 2012 bis 2016 eine geschlechterspezifische Lebenserwartung – 85,2 Jahre für Frauen und 81,6 Jahre für Männer – errechnen, die leicht über dem Schweizer Durchschnitt (85,0 und 80,9 Jahre) liegt. Zudem gibt die grosse Mehrheit der Baselbieterinnen und Baselbieter ab 15 Jahren (83,8%) im Jahr 2017 an, sich gesundheitlich gut bis sehr gut zu fühlen. Gleichzeitig sind aber 39,7% der Befragten im Kanton von einem lang andauernden Gesundheitsproblem betroffen; dies ist deutlich mehr als in der Gesamtschweiz (32,7%) und ist im kantonalen Vergleich der höchste Anteil überhaupt. Des Weiteren gibt gut ein Fünftel (21,0%) aller Baselbieterinnen und Baselbieter starke körperliche Beschwerden wie Kopf-, Rückenschmerzen, Schlafstörungen oder Schwächegefühle an; daran leiden Frauen im Kanton (30,0%) deutlich häufiger als Männer (10,8%).

Während Männer auf nationaler Ebene ein grösseres Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Bluthochdruck und hohen Cholesterin- oder Blutzuckerspiegel ausweisen als Frauen, so zeigen sich diese Geschlechterunterschiede im Kanton Basel-Landschaft nur in der Tendenz (Bluthochdruck: Männer 23,0% versus Frauen 19,1%; hoher Cholesterinspiegel: Männer 15,7% versus Frauen 11,4%; hoher Blutzuckerspiegel: Männer 4,5% versus Frauen 3,2%). Bei ausgewählten Diagnosen wie dem akuten Myokardinfarkt oder dem Hirnschlag liegt die Baselbieter Bevölkerung im Schweizer Durchschnitt. Positiv präsentiert sich die Situation bei den Krebserkrankungen: Zwischen

1991 und 2010 liegen die Inzidenzraten sowohl für die Baselbieter Männer als auch die Baselbieter Frauen deutlich unter den gesamtschweizerischen Vergleichsraten. Des Weiteren lässt sich festhalten, dass Männer von diesen Diagnosen deutlich häufiger betroffen sind als Frauen. Beispielsweise ist die Inzidenz eines Myokardinfarktes bei Männern in allen Kantonen mehr als doppelt so hoch wie bei Frauen.

Die Hälfte (49,5%) der Baselbieter Bevölkerung weist ein hohes Energie- und Vitalitätsniveau aus; dies entspricht dem Schweizer Durchschnitt von 48,7%. Von den Befragten im Kanton berichten 13,9% von einer mittleren bis hohen psychischen Belastung (Nervosität, Niedergeschlagenheit, Entmutigung etc.), wobei die Baselbieterinnen (17,5%) deutlich häufiger von solchen Belastungen berichten als die Baselbieter (9,8%). Des Weiteren ist dieser Anteil bei der Baselbieter Bevölkerung mit Migrationshintergrund (20,2%) fast doppelt so hoch wie bei der Baselbieter Bevölkerung ohne Migrationshintergrund (10,9%). Bei der spezifischen Frage nach depressiven Symptomen liegen die Baselbieterinnen und Baselbieter (7,6%) nur knapp unter dem Schweizer Durchschnitt (8,6%). Insgesamt zeigt sich seit 2012 im Kanton und auf gesamtschweizerischer Ebene eine steigende Tendenz in der Betroffenheit von depressiven Symptomen.

Ungefähr jede fünfte Person (21,3%) im Kanton gibt eine geringe Kontrollüberzeugung an, was aber nur unwesentlich unter dem Schweizer Durchschnitt von 23,4% liegt. Einsamkeitsgefühle sind in der Kantonsbevölkerung (33,8%) weniger verbreitet als in der Schweiz insgesamt (38,6%). Intrakantonale fühlen sich jedoch Baselbieter Frauen (40,9%) deutlich häufiger einsam als Baselbieter Männer (25,8%). Auf kantonaler Ebene weisen gleich viele Personen (9,3%) eine geringe soziale Unterstützung aus wie auf nationaler Ebene (10,0%). Die Baselbieter mit Migrationshintergrund (13,7%) weisen tendenziell häufiger eine geringe soziale Unterstützung aus wie die Baselbieter ohne Migrationshintergrund (7,3%).

Unfälle und daraus folgende Verletzungen können wichtige Beeinträchtigungen der Gesundheit nach sich ziehen. Der Anteil der Bevölkerung, welche sich bei einem Unfall verletzt hat, liegt im Kanton Basel-Landschaft mit 21,2% im Schweizer Durchschnitt von 21,1%. In der Gesamtschweiz erleiden die Männer (24,8%) deutlich häufiger Verletzungen bei Unfällen als die Frauen (17,6%). Dieses Muster zeigt sich auch im Kanton Basel-Landschaft, jedoch nicht in gleich starkem Ausmass (Männer 22,1% und Frauen 20,4%). Betrachtet man des Weiteren die Häufigkeit von Stürzen – diese können besonders für ältere Personen gravierende Folgen haben – so vermeldet fast ein Drittel der Baselbieterinnen ab 65 Jahren (29,8%) und jeder vierte Baselbieter ab 65 Jahren (25,9%), in den letzten zwölf Monaten einmal gestürzt zu sein. Die Mortalitätsrate der Baselbieterinnen liegt seit 1997 im gesamtschweizerischen Durchschnitt, während die der Baselbieter jährlich unterdurchschnittlich ausfällt.

Gesundheitsrelevante Einstellungen und Verhaltensweisen

89,5% der Baselbieter Bevölkerung geben an, eine «beachtende/orientierte» Gesundheitseinstellung zu haben; dies liegt nur leicht über dem Schweizer Durchschnitt (87,6%). Weiter sind 43,2% der Baselbieter Bevölkerung übergewichtig oder adipös, etwa gleich viele wie in der Gesamtschweiz (42,7%). Der Anteil Männer mit Übergewicht oder Adipositas ist deutlich höher als bei den Frauen: Im Kanton Basel-Landschaft liegt er 2017 bei 53,5% gegenüber 34,1% bei den Frauen. Parallel zu den gesamtschweizerischen Werten steigt der Anteil übergewichtiger/adipöser Personen im Kanton seit 2002 tendenziell an. Insgesamt achten mehr Baselbieterinnen und Baselbieter (73,4%) auf die Ernährung als Schweizerinnen und Schweizer (68,2%). Intrakantonale sind dies deutlich mehr Frauen (78,9%) als Männer (67,1%), was man als Geschlechterunterschied auch auf Ebene der Gesamtschweiz beobachtet. Ein positives Ergebnis stellt die recht verbreitete körperliche Aktivität der Baselbieter Bevölkerung dar: 79,1% aller Personen ab 15 Jahren sind körperlich aktiv; dies ist in der Tendenz mehr als auf nationaler Ebene (75,7%).

Im Jahr 2017 rauchen 28,1% der Baselbieterinnen und Baselbieter ab 15 Jahren; das sind nur unwesentlich mehr als in der Gesamtschweiz (27,1%). Im Kanton rauchen Männer (32,3%) tendenziell häufiger als Frauen (24,4%), und deutlich mehr jüngere Personen (15 bis 34 Jahre: 39,6%) rauchen als ältere Personen (65-Jährige und Ältere: 12,6%). Zudem weisen im Kanton 4,0% der Bevölkerung ein mittleres bis hohes Risiko bezüglich ungesunden Alkoholkonsums auf, was knapp unter dem Schweizer Durchschnitt (4,6%) liegt. Hierbei unterscheiden sich Baselbieter (4,5%) nur unwesentlich von Baselbieterinnen (3,5%), während jedoch deutlich mehr Baselbieter (17,4%) rauschtrinken als Baselbieterinnen (9,5%). Des Weiteren konsumiert die Baselbieter Bevölkerung (53,6%) nur unwesentlich mehr Medikamente als die Schweizer Bevölkerung (50,3%) insgesamt.

Wohn- und Arbeitsumfeld

Von den Befragten im Kanton Basel-Landschaft geben 47,1% an, 2017 im Wohnbereich mindestens einer Störung (von Strassenverkehrslärm bis Lichtquellen) ausgesetzt gewesen zu sein; dieser Wert liegt nur unwesentlich über dem Schweizer Durchschnitt von 44,3%. Auch im Arbeitsbereich – Anteil Betroffener mit Immissionen (47,2%), mit körperlichen (15,0%) oder mit psychosozialen Belastungen (52,8%) sowie mit emotionaler Erschöpfung (18,3%) – unterscheiden sich die Werte für den Kanton kaum von der Gesamtschweiz (48,3%; 16,7%; 50,4%, 19,3%). Baselbieterinnen und Baselbieter sind bei der Arbeit aber seltener niedrigen Temperaturen oder Vibrationen ausgesetzt als Schweizerinnen und Schweizer. Bei den Fragen nach den körperlichen und psychosozialen Belastungen zeigen sich auf kantonaler Ebene in der Tendenz die gleichen Geschlechterunterschiede wie auf nationaler Ebene. So geben im Kanton Frauen häufiger an, von körperlichen Belastungen betroffen zu sein (18,4% versus 11,5%), während Männer häufiger von psychosozialen

Belastungen berichten (57,2% versus 48,4%). Beim Anteil der Erwerbstätigen, die mit ihrer Arbeitssituation zufrieden sind, gibt es keine wesentliche Abweichung zum Schweizer Durchschnitt (88,4% versus 89,7%). Der Anteil Zufriedener ist im Vergleich zu 2002 (95,9%) aber deutlich zurückgegangen.

Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen

73,2% der Baselbieter Bevölkerung geben in den zwölf Monaten vor der Befragung 2017 mindestens eine Hausarztkonsultation an, was nur knapp über dem Schweizer Durchschnitt von 70,7% liegt. Im Gegensatz hierzu konsultiert die Baselbieter Bevölkerung (49,5%) deutlich häufiger Spezialärztinnen und -ärzte als der Schweizer Durchschnitt (42,8%). Während auf nationaler Ebene seit 2012 sowohl die Anzahl Hausarzt- als auch die Spezialarztkonsultationen ansteigt, sind dies auf Kantonsebene nur die Anzahl Spezialarztkonsultationen.

Im Vergleich mit der Schweiz weist die Baselbieter Bevölkerung einen höheren Anteil an Personen mit Kontrolluntersuchungen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen aus. Deutlich mehr Baselbieterinnen und Baselbieter lassen ihren Cholesterin- (57,1%) oder Blutzuckerwert (63,7%) untersuchen als Schweizerinnen und Schweizer (52,4%; 58,4%), während sich dieser Unterschied bei den Blutdruckmessungen nur in der Tendenz zeigt (81,3% versus 78,3%). Von den Baselbieter Frauen ab 20 Jahren unterzogen sich im Jahr vor der Befragung 41,7% einer Vorsorgeuntersuchung betreffend Gebärmutterhalskrebs und 8,7% liessen eine Mammographie durchführen. Diese Werte liegen knapp (Gebärmutterhalskrebs) respektive signifikant (Mammographie) unter den Schweizer Durchschnittswerten (43,6% und 14,4%). Während der Anteil Frauen mit einer Mammographie auf Ebene der Schweiz tendenziell zunimmt, so zeigt sich im Kanton Basel-Landschaft eher eine Abnahme (2012 waren es 11,4%). Auffallend viele Baselbieter Männern ab 40 Jahren (33,1%) liessen sich auf Prostatakrebs untersuchen, was deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von 23,7% liegt. Bezüglich Grippeimpfungen ist die Baselbieter Bevölkerung mit 17,0% weniger zurückhaltend als die Schweizer Bevölkerung insgesamt mit 13,8%.

Die Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen ist bei Baselbieter Frauen (35,5%) deutlich höher als bei Baselbieter Männern (20,8%); ein Unterschied, der intrakantonal seit 2012 zu beobachten ist und auch auf Ebene der Gesamtschweiz seit 2007 besteht. Die Inanspruchnahme ambulanter Spitalbehandlungen durch die Baselbieter Bevölkerung (34,4%) ist nur unwesentlich höher als die der Schweizer Bevölkerung (32,9%). Auch die selbst berichtete Inanspruchnahme von stationären Spitalbehandlungen (12,4%) unterscheidet sich im Kanton nicht signifikant vom gesamtschweizerischen Durchschnitt (12,0%). Hierbei ist der fast doppelt so hohe Anteil Baselbieter Frauen auffallend (15,8% gegenüber 8,5%). Der Kanton Basel-Landschaft weist aber die zweithöchste Hospitalisierungsrate der Schweiz aus (167,0 Personen verglichen mit 145,6 Personen pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner in der Schweiz).

Bezüglich Ausmass an ambulanter Langzeitpflege (Spitex und informelle Hilfe am Wohnort) unterscheidet sich der Kanton nicht von der Gesamtschweiz: 2,5% der Kantonsbevölkerung nutzen Spitexleistungen und 12,7% nehmen informelle Hilfe in Anspruch. Hingegen wird die stationäre Langzeitpflege in Alters- und Pflegeheimen eher weniger stark beansprucht. Im Kanton Basel-Landschaft leben 4,6% aller Personen ab 65 Jahren in Alters- und Pflegeheimen; im Schweizer Durchschnitt sind es 5,5%. Der Anteil Baselbieterinnen (6,1%) in Alters- und Pflegeheimen ist mehr als doppelt so hoch wie der Anteil Baselbieter (2,8%).

Kosten und Prämien in der OKP

Die Bruttokosten für die obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) sind im Kanton Basel-Landschaft zwischen 2013 und 2017 jahresdurchschnittlich um 3,9% gestiegen; dies entspricht der gesamtschweizerischen Zunahme von 3,8%. Die OKP-Bruttokosten pro Kopf und Jahr der Bevölkerung im Kanton Basel-Landschaft liegen damit 2017 bei 4274 Franken. Dies sind 432 Franken oder 11,2% mehr als der Gesamtschweizer Durchschnitt von 3842 Franken.

Diese überdurchschnittlichen Kosten schlagen sich denn auch in vergleichsweise hohen OKP-Prämien nieder: Die Jahresprämie 2017 für Erwachsene ab 26 Jahren (Durchschnitt über alle Versicherungsmodelle und Prämienregionen) beträgt im Kanton Basel-Landschaft 4668 Franken, im Schweizer Durchschnitt sind es 4216 Franken; dies sind 452 Franken weniger im Jahr oder 38 Franken weniger pro Monat. Das im Kanton Basel-Landschaft 2017 am meisten verbreitete Versicherungsmodell ist das Standardmodell KVG mit ordentlicher Franchise von 300 Franken (21,2%).

1 Der Kanton im Überblick

Ausgewählte Kennzahlen des Kantons im Vergleich zur Schweiz

T 1.1

Kennzahl	BL	CH	Rang BL ¹	Beschreibung der Kennzahl, Quelle
Bevölkerungsgrösse 2017				
Frauen	146 252	4 277 696	11	Ständige Wohnbevölkerung am Jahresende, nach Geschlecht (BFS – STATPOP 2017)
Männer	140 771	4 206 434	11	
Total	287 023	8 484 130	11	
Bevölkerungsentwicklung 2012–2017 (in %)				
Frauen	3,5	5,1	14	Zunahme/Abnahme zwischen 2012 und 2017 der ständigen Wohnbevölkerung am
Männer	4,1	6,0	16	Jahresende, nach Geschlecht (BFS – STATPOP 2012–2017)
Total	3,8	5,5	15	
Altersstruktur 2017 (in %)				
0–14 Jahre	14,2	15,0	19	Anteil der Altersgruppen an der ständigen Wohnbevölkerung am Jahresende
15–34 Jahre	21,8	24,7	25	(BFS – STATPOP 2017)
35–49 Jahre	20,4	21,4	15	
50–64 Jahre	21,9	20,7	10	
65+ Jahre	21,7	18,3	2	
Geburten 2017				
Geburtenrate (pro 1000 Einwohner/innen)	9,4	10,3	22	Anzahl Lebendgeburten pro 1000 Einwohner/innen (BFS – STATPOP 2017, BEVNAT 2017)
Fruchtbarkeit: zusammengefasste Geburtenziffer	1,6	1,5	8	Durchschnittliche Anzahl Kinder je Frau (BFS – STATPOP 2017, BEVNAT 2017)
Anteil der Bevölkerung in städtischen Gebieten 2017 (in %)				
	97,6	84,8	5	Anteil der Bevölkerung in städtischen Gebieten am Total der ständigen Wohnbevölkerung (BFS – STATPOP 2017)
Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund 2017 (in %)				
	33,3	37,2	12	Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (1. und 2. Generation) am Total der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren (BFS – SAKE 2017)
Haushaltsstruktur 2017				
Anzahl Personen pro Haushalt	2,2	2,2	17	Durchschnittliche Anzahl Personen in Privathaushalten
Anteil Einpersonenhaushalte (in %)	32,9	35,5	17	Anteil Einpersonenhaushalte an allen Haushalten (BFS – Strukturhebung 2017)
Bildungsstand in der Bevölkerung 2017 (ab 15 Jahren, in %)				
Ohne nachobligatorische Ausbildung	20,9	23,6	21	Anteil der Personen mit dem jeweils höchsten Abschluss an der Gesamtbevölkerung;
Sekundarstufe II	49,7	45,3	12	nicht aufgeführt ist der Anteil Personen «ohne Angabe» (BFS – Strukturhebung 2017)
Tertiärstufe	29,4	31,1	7	

Kennzahl	BL	CH	Rang BL ¹	Beschreibung der Kennzahl, Quelle
Beschäftigungsstruktur 2016 (in %)				
Beschäftigte im 1. Sektor	2,2	3,2	21	Anteil der Beschäftigten nach den drei Wirtschaftssektoren
Beschäftigte im 2. Sektor	25,9	21,0	14	(BFS – Statistik der Unternehmensstruktur 2016)
Beschäftigte im 3. Sektor	71,9	75,8	11	
Nettoerwerbsquote 2017 (15–64-Jährige, in %)	79,4	81,6	21	Anteil der Erwerbspersonen an der ständigen Wohnbevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren (BFS – Strukturerhebung 2017)
Arbeitslosenquote 2017 (in %)	2,9	3,2	11	Anteil der registrierten Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2017 an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen gemäss Strukturerhebung 2012–2014 (SECO – Arbeitslosenstatistik 2012–2014; BFS – Strukturerhebung 2017)
Bruttoinlandprodukt pro Einwohner/in 2016 (in CHF)	68 811	78 869	13	BIP pro Einwohner/in (BFS – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2016, provisorische Daten)
Sozialhilfequote 2017 (in %)	3,0	3,3	9	Anteil der Sozialhilfeempfänger/innen an der ständigen Wohnbevölkerung (BFS – Sozialhilfestatistik 2017, STATPOP 2017)
Ärztedichte 2017 (pro 10'000 Einwohner/innen)				Anzahl Ärztinnen und Ärzte in freier Praxis (FMH – Ärztestatistik 2017)
Grundversorgung (GV)	10,3	9,4	4	GV: Allgemeine Innere Medizin, Praktische/r Ärztin/Arzt, Kinder- und Jugendmedizin
Spezialmedizin	13,1	12,4	5	Spezialmedizin: restliche Fachgebiete
Apothekendichte 2017 (pro 10'000 Einwohner/innen)	1,6	2,1	12	Anzahl Apotheken ohne Spitalapotheken pro 10'000 Einwohner/innen (pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekerverband 2017)
Rate der belegten Spitalbetten 2017 (pro 1000 Einwohner/innen und pro Tag)	1,4	2,1	22	Anzahl belegter Betten in Krankenhäusern pro 1000 Einwohner/innen und pro Tag; Austritte im Jahr 2017 (BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser 2017, STATPOP 2017)
Hospitalisierungsrate 2017 (pro 1000 Einwohner/innen)	167,0	145,6	2	Altersstandardisierte Hospitalisierungsrate in Akutspitälern pro 1000 Einwohner/innen; Austritte im Jahr 2017 (BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser 2017, STATPOP 2017)
Aufenthaltsdauer in Akutspitälern 2017 (in Tagen)	5,2	5,3	12	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Akutspitälern; Austritte im Jahr 2017 (BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser 2017)
Plätze in Alters- und Pflegeheimen 2017 (pro 1000 Einwohner/innen über 65 Jahre)	49,0	61,8	25	Anzahl belegter und nicht belegter Plätze in Alters- und Pflegeheimen pro 1000 Einwohner/innen über 65 Jahre; verfügbare Langzeitplätze am 1. Januar 2017 (BFS – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen 2017, STATPOP 2017)

¹ Rang 1 bedeutet jeweils den höchsten Wert in der jeweiligen Kennzahl

2 Gesundheitszustand

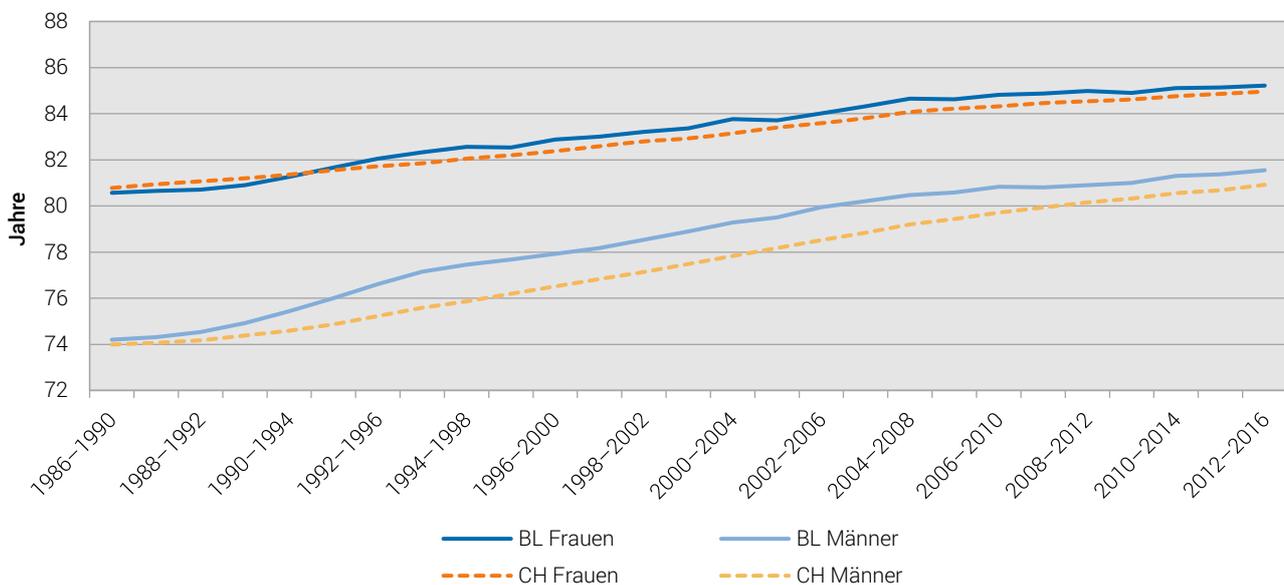
In diesem Kapitel werden verschiedene Indikatoren präsentiert, welche den Gesundheitszustand der Bevölkerung beschreiben. Der erste Abschnitt befasst sich mit der Lebenserwartung (2.1), der letzte Abschnitt mit der Sterblichkeit und den Todesursachen (2.7). Dazwischen werden die Indikatoren zur selbst wahrgenommenen Gesundheit (2.2), zur körperlichen und psychischen Gesundheit (2.3 und 2.4), zu Gesundheitsressourcen (2.5) sowie zu Unfällen und Stürzen (2.6) genauer betrachtet.

2.1 Lebenserwartung

Die folgenden Abbildungen zeigen die Lebenserwartung in der Bevölkerung. Die Entwicklung über die Zeit und der Quervergleich zwischen den Kantonen werden jeweils nach Geschlecht dargestellt. Die Daten werden aus der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT, BFS) entnommen. Kantone mit tiefer Bevölkerungszahl weisen bei der Lebenserwartung, im Vergleich zu Kantonen mit hoher Bevölkerungszahl, grössere jährliche Schwankungen aus. Um solche Schwankungen zu glätten, wurden die Daten jeweils über einen Zeitraum von fünf Jahren gemittelt. Die Entwicklung der Lebenserwartung von 1986 bis 2016 wird als «rollierendes Zeitfenster» von fünf Jahren dargestellt.

Entwicklung der Lebenserwartung bei der Geburt, nach Geschlecht, Fünfjahresdurchschnitte 1986–2016

G 2.1

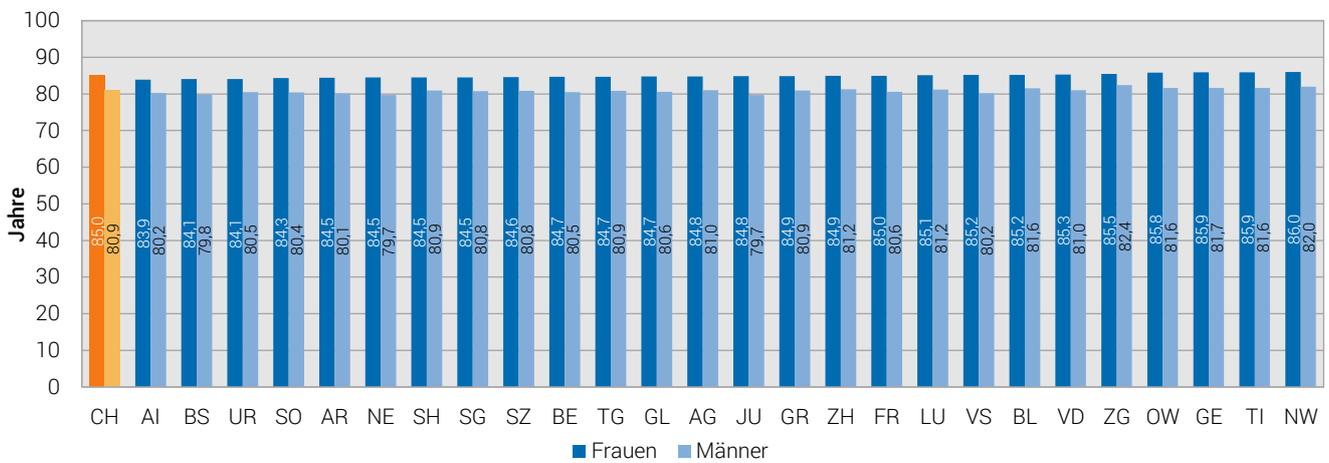


Quelle: BFS – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) 1986–2016, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 1986–2016

© Obsan 2019

Lebenserwartung bei der Geburt, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016

G 2.2

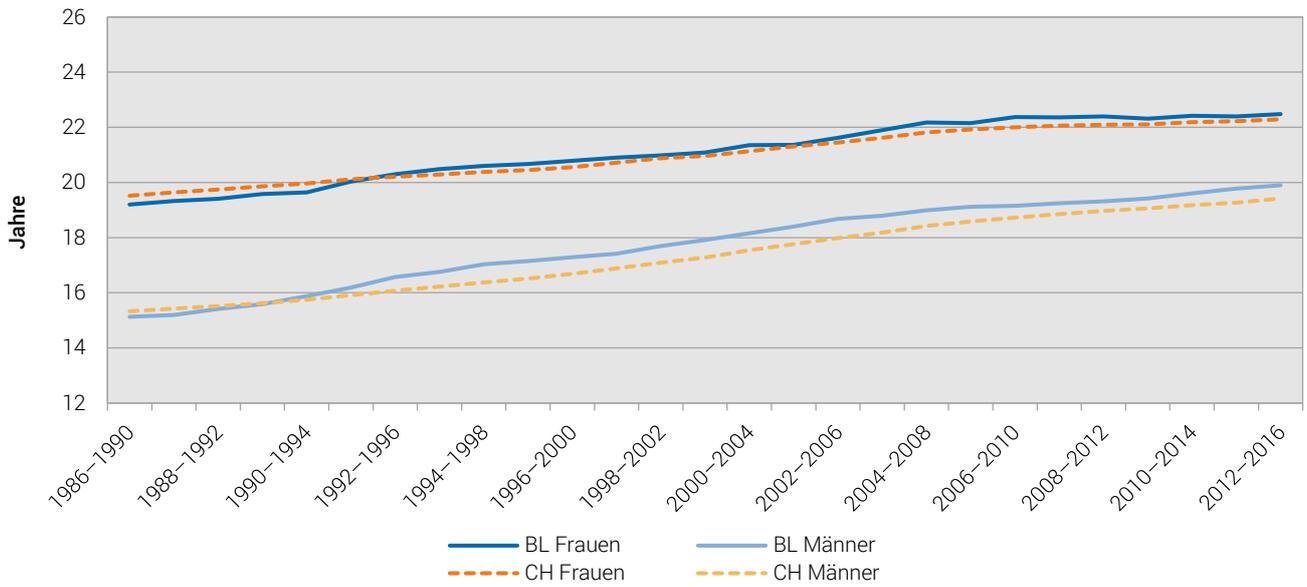


Quelle: BFS – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) 2012–2016, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 2012–2016

© Obsan 2019

Entwicklung der Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren, nach Geschlecht, Fünfjahresdurchschnitte 1986–2016

G 2.3

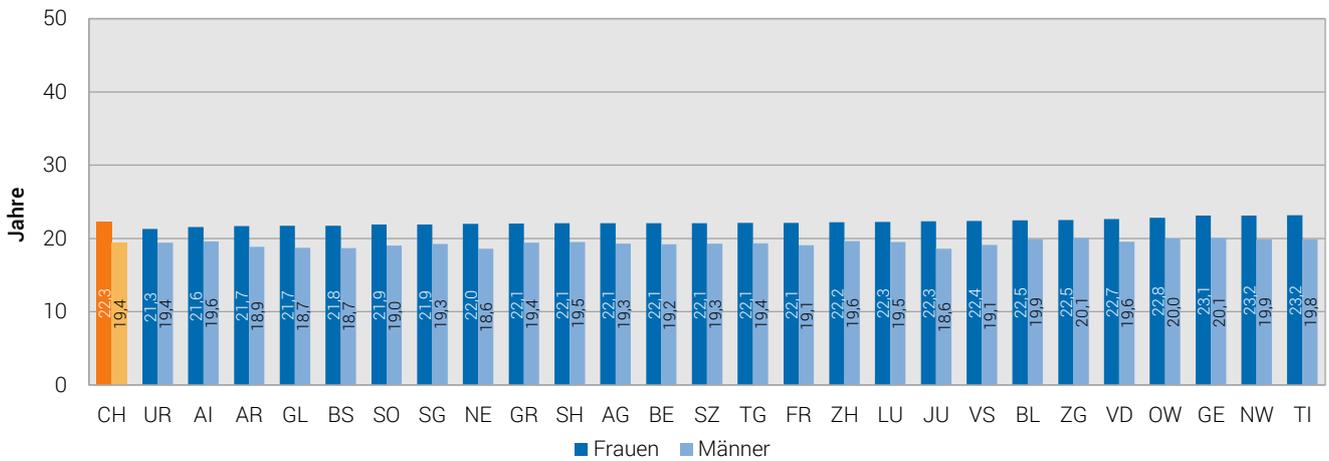


Quelle: BFS – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) 1986–2016, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 1986–2016

© Obsan 2019

Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016

G 2.4



Quelle: BFS – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) 2012–2016, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 2012–2016

© Obsan 2019

2.2 Selbst wahrgenommene Gesundheit

In der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB) werden die teilnehmenden Personen gefragt, wie sie ihre eigene Gesundheit einschätzen. Zur Frage «Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?» stehen fünf Antwortmöglichkeiten zur Auswahl: sehr gut, gut, mittelmässig, schlecht oder sehr schlecht. Die folgenden Ergebnisse beziehen sich auf den Anteil Personen in der Bevölkerung, die diese Frage mit «sehr gut» oder «gut» beantwortet haben.

Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, 2017

T 2.1

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		83,8	81,3	86,4	888	84,7	84,1	85,2	22 122
Geschlecht	Frauen	81,3	77,7	85,0	488	83,5	82,7	84,3	11 666
	Männer	86,7	83,4	90,1	400	85,9	85,1	86,7	10 456
Altersgruppen	15–34 Jahre	94,4	91,1	97,8	192	94,0	93,3	94,8	5 635
	35–49 Jahre	86,6	81,1	92,1	200	88,7	87,7	89,7	5 485
	50–64 Jahre	81,6	76,6	86,6	235	79,7	78,5	80,9	5 890
	65+ Jahre	73,7	68,3	79,2	261	72,6	71,2	74,0	5 112
Bildung	Obligatorische Schule	76,1	68,8	83,5	131	75,3	73,9	76,8	4 514
	Sekundarstufe II	82,2	78,6	85,8	478	84,0	83,2	84,8	10 625
	Tertiärstufe	90,2	86,5	94,0	275	90,8	90,1	91,6	6 898
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	84,3	81,2	87,4	582	86,7	86,0	87,4	13 959
	Mit Migrationshintergrund	83,5	79,1	87,9	272	83,1	82,1	84,1	7 193
Urbanisierungsgrad	Städtisch	83,4	80,4	86,5	611	84,1	83,4	84,8	13 058
	Intermediär/Ländlich	84,8	80,2	89,3	277	85,6	84,7	86,5	9 064
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	71,2	64,0	78,4	161	77,0	75,4	78,6	3 632
	Paar ohne Kinder	82,6	78,2	87,0	308	82,5	81,5	83,5	7 187
	Paar mit Kind(ern)	90,9	87,8	94,0	341	90,0	89,3	90,7	9 143
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	87,4	78,3	96,5	55	84,9	82,6	87,1	1 398

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Im französischen und italienischen Fragebogen wurde die mittlere Antwortkategorie zwischen 2007 und 2012 («moyen» zu «assez bon» und «normale» zu «discretamente») sowie zwischen 2012 und 2017 («assez bon» zu «moyen» und «discretamente» zu «mediamente») angepasst. Im Deutschen erfuhr die mittlere Antwortkategorie «mittelmässig» hingegen keine Veränderung. Der Vergleich über die Zeit in den französischsprachigen Kantonen und im Tessin sowie der Vergleich zwischen einem beliebigen Kanton und der Gesamtschweiz ist aus diesem Grund nur noch bedingt möglich und mit grosser Vorsicht zu betrachten.

Entwicklung Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, 1992–2017

T 2.2

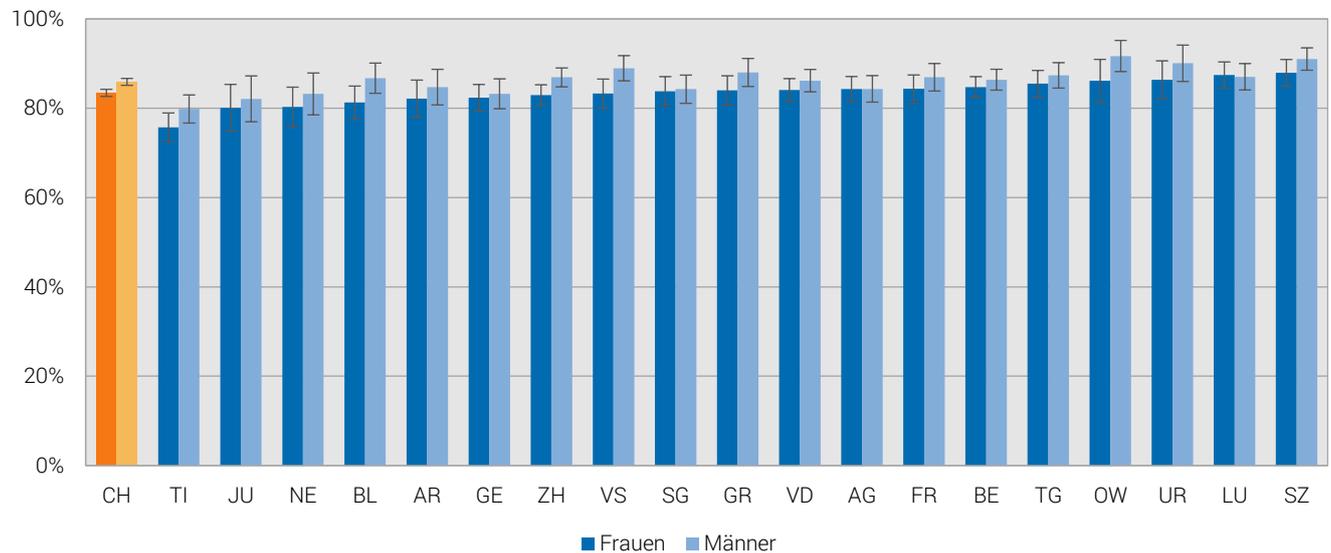
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	81,3	77,7	85,0	488	83,5	82,7	84,3	11 666
	2012	80,4	76,2	84,5	450	81,3	80,4	82,2	11 297
	2007					85,4	84,5	86,2	10 331
	2002	83,6	80,3	87,0	543	84,0	83,1	84,9	10 794
	1997					80,4	79,3	81,4	7 241
	1992					82,8	81,9	83,8	8 433
Männer	2017	86,7	83,4	90,1	400	85,9	85,1	86,7	10 456
	2012	81,8	77,6	86,0	396	84,3	83,5	85,2	10 274
	2007					88,2	87,3	89,0	8 419
	2002	87,4	84,1	90,7	476	87,8	87,0	88,7	8 907
	1997					86,2	85,2	87,2	5 759
	1992					86,5	85,5	87,4	6 855
Total	2017	83,8	81,3	86,4	888	84,7	84,1	85,2	22 122
	2012	81,1	78,1	84,0	846	82,8	82,2	83,4	21 571
	2007					86,7	86,1	87,3	18 750
	2002	85,4	83,1	87,8	1 019	85,8	85,2	86,5	19 701
	1997					83,2	82,5	83,9	13 000
	1992					84,6	83,9	85,2	15 288

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.5



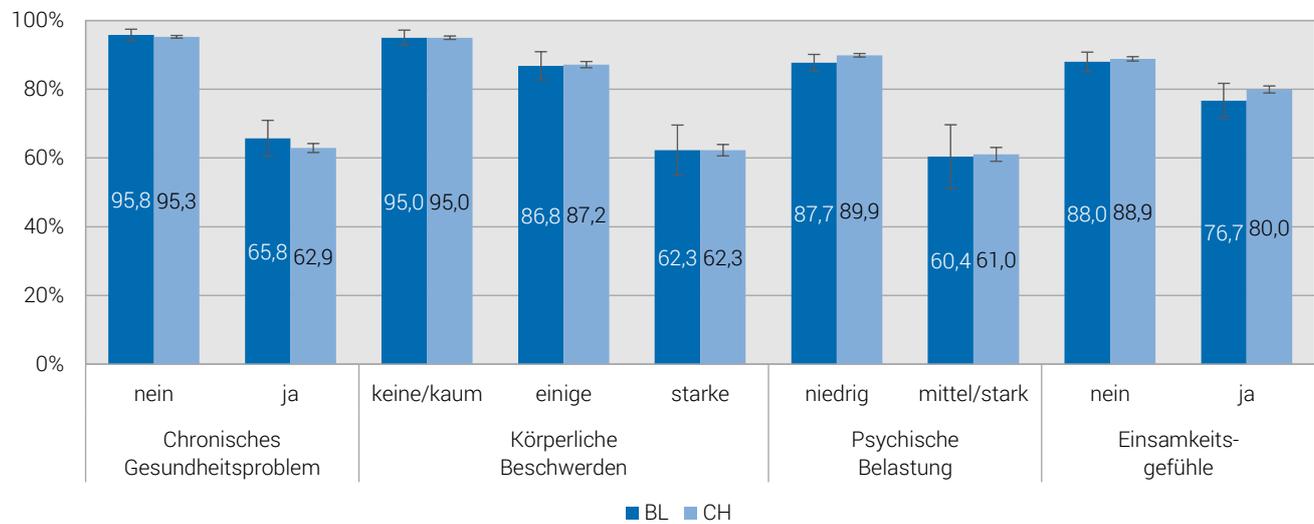
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

In der folgenden Abbildung wird der Anteil Personen in der Bevölkerung, welche über einen guten oder sehr guten selbst wahrgenommenen Gesundheitszustand berichten, zusätzlich nach ausgewählten Gesundheitsindikatoren ausgewiesen.

Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, nach Gesundheitsindikatoren, 2017

G 2.6



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.3 Körperliche Gesundheit

Der allgemeine Gesundheitszustand wird massgeblich durch die körperliche Gesundheit bestimmt. Im Folgenden werden lang andauernde Gesundheitsprobleme und körperliche Beschwerden (2.3.1) sowie Einschränkungen in der täglichen Lebensführung (2.3.2) einzeln dargestellt. Ausserdem wird das Vorkommen von Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen (2.3.3) und die Häufigkeit spezifischer Diagnosen (2.3.4) abgebildet.

2.3.1 Lang andauernde Gesundheitsprobleme und körperliche Beschwerden

In der SGB werden die teilnehmenden Personen gefragt, ob sie ein gesundheitliches Problem haben, welches chronischer Natur ist und mindestens seit sechs Monaten andauert oder voraussichtlich noch sechs Monaten andauern wird. Die folgenden Ergebnisse weisen den Anteil Personen in der Bevölkerung aus, welche die Frage mit «Ja» beantwortet haben.

Anteil Personen mit lang andauerndem Gesundheitsproblem, 2017

T 2.3

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		39,7	36,3	43,1	885	32,7	31,9	33,4	22 089
Geschlecht	Frauen	43,3	38,7	47,8	487	34,7	33,7	35,8	11 645
	Männer	35,6	30,6	40,6	398	30,5	29,5	31,6	10 444
Altersgruppen	15–34 Jahre	23,7	17,1	30,3	191	20,0	18,7	21,3	5 631
	35–49 Jahre	35,1	28,0	42,2	200	26,9	25,5	28,3	5 479
	50–64 Jahre	45,5	38,9	52,2	234	41,0	39,5	42,5	5 873
	65+ Jahre	53,0	46,8	59,2	260	47,6	46,0	49,2	5 106
Bildung	Obligatorische Schule	38,4	29,6	47,2	131	33,3	31,7	34,9	4 511
	Sekundarstufe II	43,6	39,0	48,3	476	34,6	33,5	35,7	10 609
	Tertiärstufe	33,4	27,5	39,3	275	29,6	28,3	30,8	6 887
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	41,8	37,6	46,0	581	34,2	33,2	35,1	13 941
	Mit Migrationshintergrund	35,1	29,0	41,1	271	28,9	27,6	30,1	7 179
Urbanisierungsgrad	Städtisch	39,8	35,7	43,9	609	32,6	31,7	33,6	13 043
	Intermediär/Ländlich	39,3	33,3	45,3	276	32,7	31,5	33,9	9 046
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	53,4	45,2	61,6	161	41,2	39,3	43,1	3 630
	Paar ohne Kinder	43,8	37,9	49,6	307	38,3	37,0	39,7	7 170
	Paar mit Kind(ern)	29,7	24,7	34,8	340	24,5	23,5	25,5	9 136
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	37,7	24,3	51,1	54	30,0	27,2	32,9	1 394

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit lang andauerndem Gesundheitsproblem, 2012–2017

T 2.4

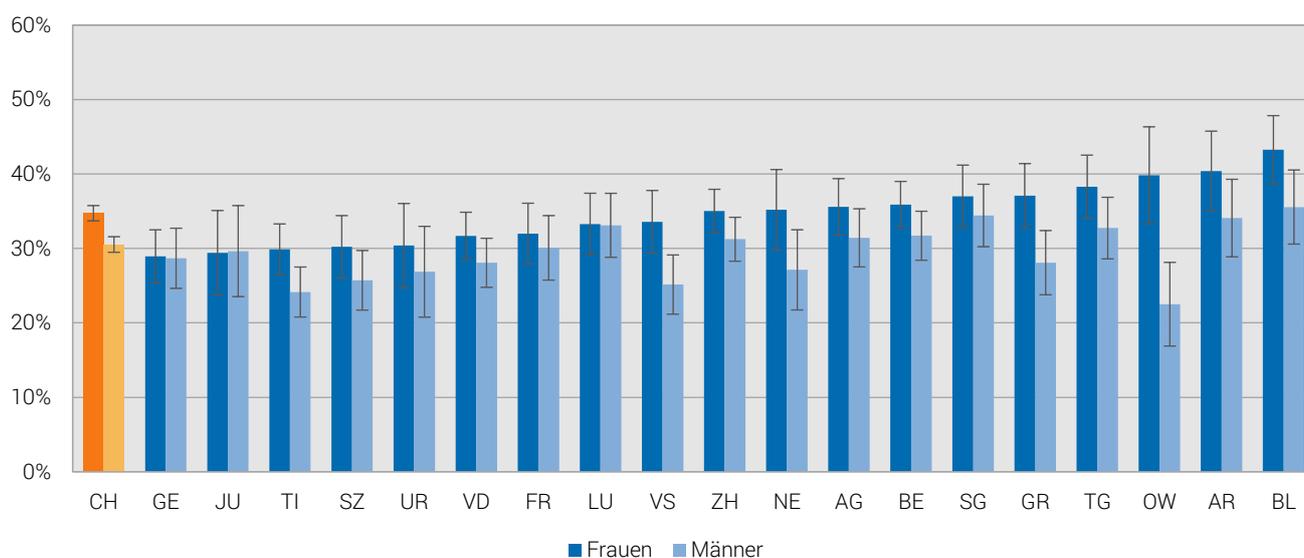
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	43,3	38,7	47,8	487	34,7	33,7	35,8	11 645
	2012	38,4	33,5	43,3	450	33,8	32,7	35,0	11 292
Männer	2017	35,6	30,6	40,6	398	30,5	29,5	31,6	10 444
	2012	36,5	31,3	41,7	395	29,8	28,7	30,9	10 268
Total	2017	39,7	36,3	43,1	885	32,7	31,9	33,4	22 089
	2012	37,5	33,9	41,1	845	31,9	31,1	32,7	21 560

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit lang andauerndem Gesundheitsproblem, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.7



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Einzelne körperliche Beschwerden, wie sie in Abbildung 2.9 detailliert aufgeführt sind, werden im Rahmen der SGB zu einem Index zusammengefasst und in die Kategorien keine/kaum, einige und starke körperliche Beschwerden eingeteilt (BFS, 2019). Der Anteil Personen in der Bevölkerung, welche unter starken körperlichen Beschwerden leiden, wird im Folgenden dargestellt.¹

Anteil Personen mit starken körperlichen Beschwerden, 2017

T 2.5

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		21,0	18,2	23,8	845	22,1	21,4	22,7	20 932
Geschlecht	Frauen	30,0	25,7	34,4	464	29,3	28,3	30,3	11 024
	Männer	10,8	7,7	14,0	381	14,7	13,8	15,5	9 908
Altersgruppen	15–34 Jahre	21,7	15,6	27,9	177	22,7	21,3	24,0	5 178
	35–49 Jahre	21,9	15,7	28,1	192	21,7	20,3	23,0	5 145
	50–64 Jahre	17,6	12,4	22,8	221	21,9	20,6	23,2	5 631
	65+ Jahre	22,7	17,5	27,9	255	22,0	20,6	23,3	4 978
Bildung	Obligatorische Schule	31,2	22,8	39,5	121	27,9	26,3	29,5	4 179
	Sekundarstufe II	21,4	17,5	25,2	460	23,2	22,2	24,1	10 126
	Tertiärstufe	16,1	11,3	20,9	261	17,4	16,4	18,5	6 548
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	21,1	17,6	24,7	559	20,2	19,4	21,1	13 320
	Mit Migrationshintergrund	21,4	16,3	26,4	256	24,5	23,3	25,7	6 748
Urbanisierungsgrad	Städtisch	20,4	17,1	23,7	585	22,6	21,8	23,5	12 324
	Intermediär/Ländlich	22,4	17,0	27,8	260	21,1	20,1	22,2	8 608
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	26,6	19,3	34,0	151	25,3	23,6	27,1	3 444
	Paar ohne Kinder	19,4	14,8	24,0	298	21,1	19,9	22,3	6 919
	Paar mit Kind(ern)	19,8	15,3	24,2	324	20,4	19,5	21,4	8 568
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	21,6	10,0	33,2	50	27,0	24,2	29,8	1 298

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

¹ Personen, die in den letzten vier Wochen vor der Befragung Fieber hatten, sind aus der Analyse ausgeschlossen.

Entwicklung Anteil Personen mit starken körperlichen Beschwerden, 1992–2017

T 2.6

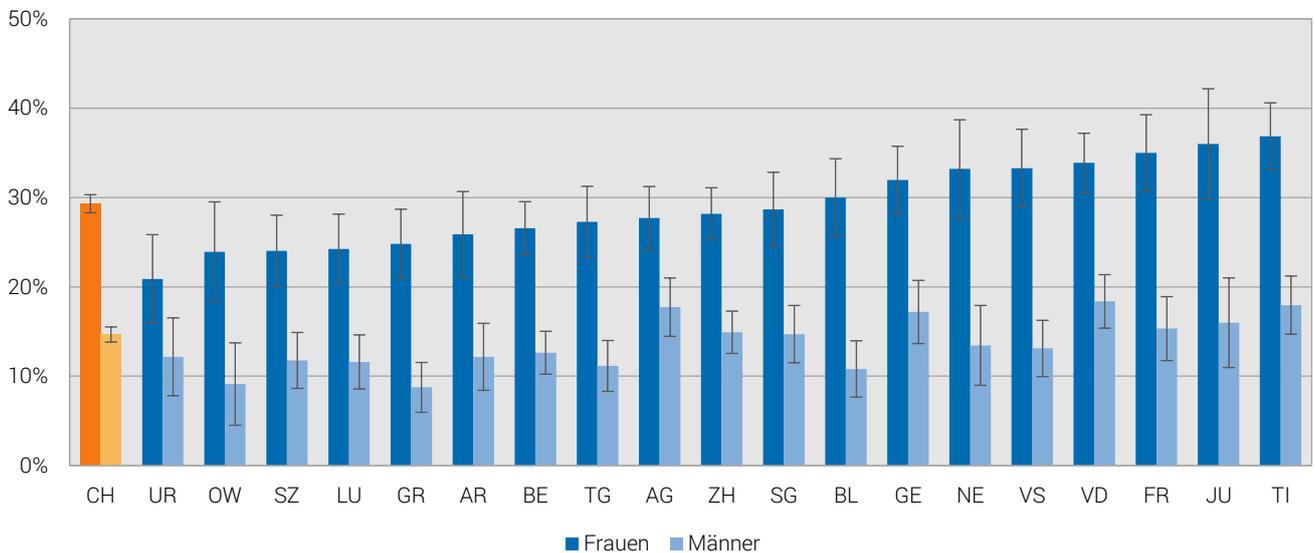
	Jahr	BL			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	30,0	25,7 – 34,4	464	29,3	28,3 – 30,3	11 024
	2012	28,9	24,1 – 33,7	424	27,7	26,6 – 28,8	10 722
	2007				30,8	29,6 – 31,9	9 595
	2002	30,3	25,7 – 34,9	491	30,0	28,8 – 31,1	10 118
	1997				33,7	32,4 – 35,1	6 614
	1992				29,3	28,1 – 30,5	7 823
Männer	2017	10,8	7,7 – 14,0	381	14,7	13,8 – 15,5	9 908
	2012	18,2	13,8 – 22,6	377	13,5	12,6 – 14,4	9 704
	2007				17,3	16,2 – 18,3	7 826
	2002	17,1	13,2 – 20,9	447	15,7	14,7 – 16,7	8 340
	1997				19,3	18,1 – 20,5	5 257
	1992				17,4	16,3 – 18,4	6 340
Total	2017	21,0	18,2 – 23,8	845	22,1	21,4 – 22,7	20 932
	2012	23,8	20,5 – 27,1	801	20,8	20,0 – 21,5	20 426
	2007				24,2	23,4 – 25,0	17 421
	2002	23,9	20,8 – 26,9	938	23,1	22,3 – 23,9	18 458
	1997				26,8	25,9 – 27,7	11 871
	1992				23,6	22,8 – 24,4	14 163

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit starken körperlichen Beschwerden, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.8

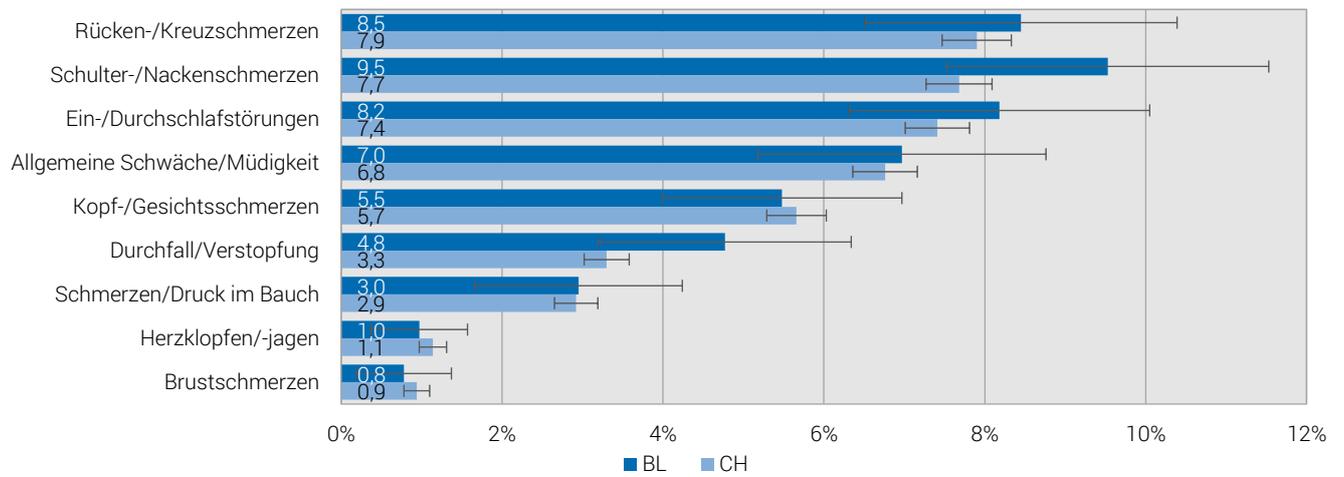


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit bestimmten starken körperlichen Beschwerden, 2017

G 2.9



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.3.2 Einschränkungen in der täglichen Lebensführung

Die Frage in der SGB zur Einschränkung in der täglichen Lebensführung lautet wie folgt: «Seit mindestens 6 Monaten, wie sehr sind Sie eingeschränkt durch ein gesundheitliches Problem bei gewöhnlichen Aktivitäten im täglichen Leben?» Den befragten Personen stehen die folgenden Antworten zur Auswahl: überhaupt nicht eingeschränkt; eingeschränkt, aber nicht stark; stark eingeschränkt. Nachstehend wird der Anteil Personen in der Bevölkerung berücksichtigt, welche die Frage mit «stark eingeschränkt» beantwortet haben.

Anteil Personen mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2017

T 2.7

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		5,6	4,0	7,1	887	4,7	4,4	5,0	22 064
Geschlecht	Frauen	4,6	2,7	6,6	487	4,5	4,0	4,9	11 629
	Männer	6,6	4,2	9,1	400	5,0	4,5	5,4	10 435
Altersgruppen	15–34 Jahre	2,7	0,0	5,5	192	1,7	1,3	2,1	5 628
	35–49 Jahre	4,6	1,5	7,6	199	3,6	3,0	4,2	5 464
	50–64 Jahre	6,7	3,6	9,8	235	6,7	5,9	7,4	5 874
	65+ Jahre	8,0	4,7	11,2	261	8,1	7,1	9,0	5 098
Bildung	Obligatorische Schule	7,2	3,0	11,5	131	8,0	7,0	9,0	4 484
	Sekundarstufe II	4,8	2,9	6,7	478	4,9	4,4	5,4	10 606
	Tertiärstufe	5,9	2,8	8,9	274	2,7	2,3	3,1	6 894
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	5,6	3,7	7,6	582	4,1	3,7	4,5	13 943
	Mit Migrationshintergrund	4,9	2,4	7,3	271	4,3	3,7	4,8	7 159
Urbanisierungsgrad	Städtisch	5,6	3,8	7,5	610	5,0	4,6	5,4	13 021
	Intermediär/Ländlich	5,4	2,7	8,2	277	4,2	3,8	4,7	9 043
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	7,8	3,7	11,8	161	7,2	6,2	8,2	3 619
	Paar ohne Kinder	6,2	3,3	9,1	308	5,3	4,7	5,9	7 171
	Paar mit Kind(ern)	4,0	2,0	6,0	340	3,0	2,6	3,4	9 120
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	4,7	0,0	9,9	55	4,3	3,1	5,5	1 395

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2012–2017

T 2.8

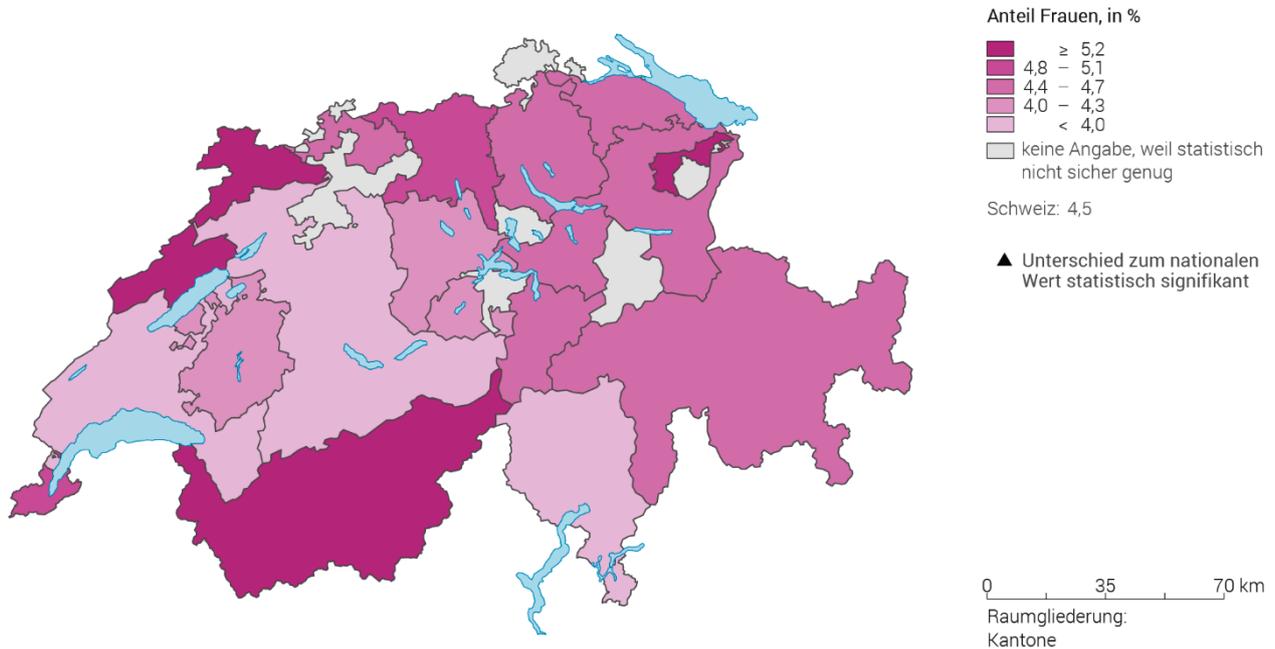
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	4,6	2,7	6,6	487	4,5	4,0	4,9	11 629
	2012	5,7	3,6	7,9	450	5,0	4,5	5,6	11 295
Männer	2017	6,6	4,2	9,1	400	5,0	4,5	5,4	10 435
	2012	6,3	3,7	8,9	397	4,5	4,0	5,0	10 271
Total	2017	5,6	4,0	7,1	887	4,7	4,4	5,0	22 064
	2012	6,0	4,3	7,7	847	4,8	4,4	5,1	21 566

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2017

G 2.10

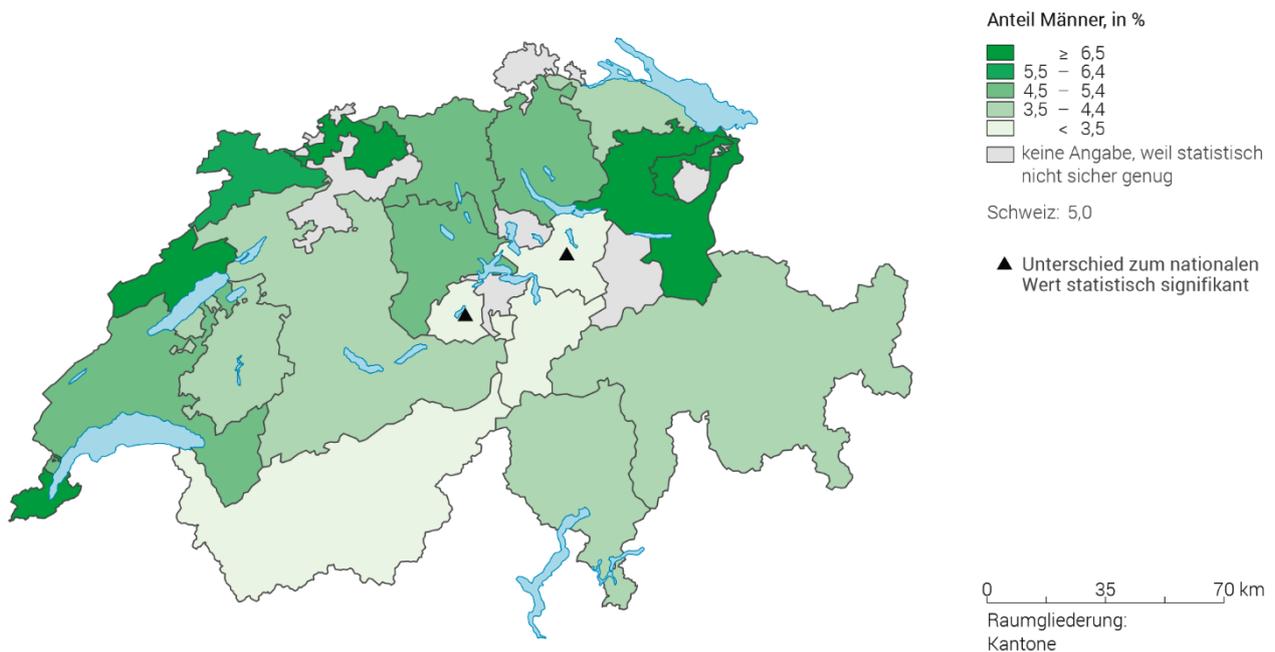


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2017

G 2.11



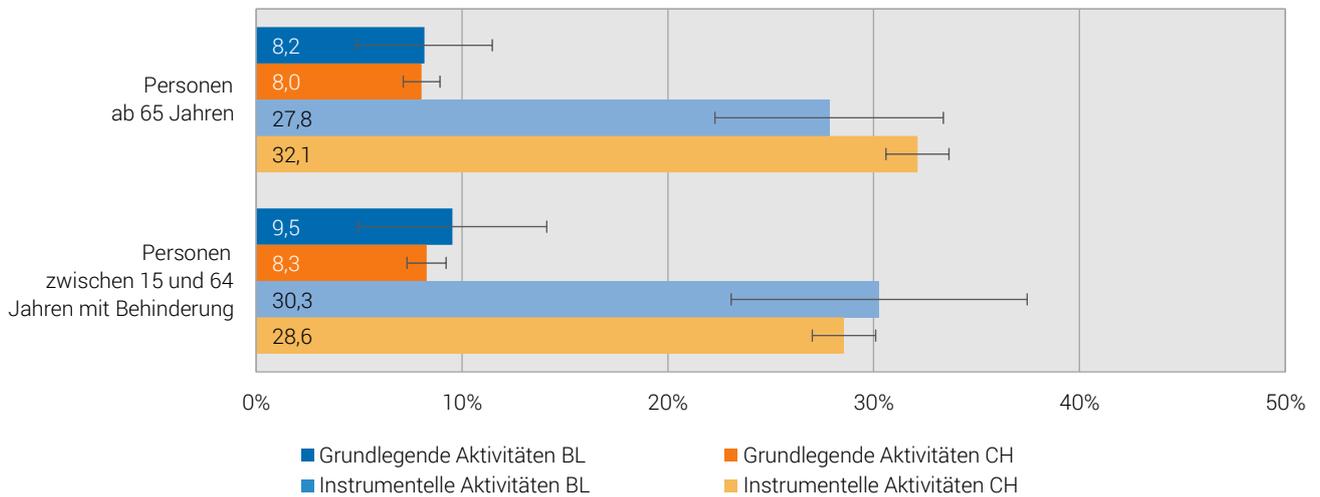
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Die Schwierigkeiten bei der Verrichtung grundlegender² und instrumenteller³ Aktivitäten sind im Zusammenhang mit Einschränkungen in der täglichen Lebensführung ebenfalls von Bedeutung. Personen ab 65 Jahren und Personen zwischen 15 und 64 Jahren mit einer Behinderung⁴ werden in der SGB bezüglich der Verrichtung grundlegender oder instrumenteller Aktivitäten befragt. Im Folgenden werden die Anteile von Personen dieser Gruppen gezeigt, welche mindestens eine grundlegende oder instrumentelle Aktivität nur mit Schwierigkeiten oder überhaupt nicht ausführen können.

Anteil Personen mit Schwierigkeiten bei der Verrichtung grundlegender oder instrumenteller Aktivitäten, 2017

G 2.12



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

² Grundlegende Aktivitäten (BADL, engl. basic activities of daily living; siehe Katz et al., 1963) sind: selbständig essen, ins oder aus dem Bett steigen oder von einem Sessel aufstehen, an- und ausziehen, zur Toilette gehen, baden oder duschen.

³ Instrumentelle Aktivitäten (IADL, engl. instrumental activities of daily living; siehe Lawton & Brody, 1969) sind: selbständig Essen zubereiten, telefonieren, einkaufen, Wäsche waschen, leichte Hausarbeit erledigen, gelegentlich schwere Hausarbeit erledigen, sich um Finanzen kümmern, öffentliche Verkehrsmittel benützen.

⁴ Personen mit einer leichten oder starken Aktivitätseinschränkung seit mindestens 6 Monaten wegen eines Gesundheitsproblems; Personen, die nicht ohne Schwierigkeiten sehen, hören oder sprechen können; Personen, die nicht eine Distanz von mehr als 200 Metern selbständig zurücklegen können.

2.3.3 Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Im Folgenden werden die Ergebnisse zu drei Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, nämlich Bluthochdruck, hoher Cholesterinspiegel und Diabetes präsentiert. Diese Risikofaktoren gelten als vorhanden, wenn die befragte Person zum Zeitpunkt der Befragung einen zu hohen Blutdruck, Cholesterin- oder Blutzuckerspiegel angibt oder wenn sie in den sieben Tagen vor der Befragung Medikamente zur Senkung hoher Werte eingenommen hat.

Risikofaktor Bluthochdruck, 2017

T 2.9

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		20,9	18,2	23,6	857	18,0	17,4	18,6	21 331
Geschlecht	Frauen	19,1	15,5	22,6	475	16,6	15,8	17,4	11 325
	Männer	23,0	18,8	27,1	382	19,5	18,6	20,4	10 006
Altersgruppen	15–34 Jahre	1,1	0,0	2,6	184	2,0	1,5	2,4	5 350
	35–49 Jahre	5,5	2,2	8,8	185	6,5	5,7	7,3	5 206
	50–64 Jahre	19,8	14,6	25,1	231	23,0	21,7	24,4	5 738
	65+ Jahre	52,1	45,9	58,3	257	47,2	45,6	48,8	5 037
Bildung	Obligatorische Schule	26,3	18,6	34,0	125	21,9	20,4	23,3	4 260
	Sekundarstufe II	22,2	18,4	25,9	460	19,8	18,9	20,7	10 296
	Tertiärstufe	15,6	11,3	19,9	268	13,6	12,6	14,5	6 711
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	22,9	19,5	26,4	572	19,3	18,6	20,1	13 703
	Mit Migrationshintergrund	15,9	11,5	20,3	268	14,1	13,2	15,0	7 087
Urbanisierungsgrad	Städtisch	23,0	19,6	26,3	588	18,0	17,3	18,8	12 551
	Intermediär/Ländlich	16,2	11,9	20,5	269	18,1	17,1	19,0	8 780
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	27,8	20,9	34,7	159	27,1	25,4	28,8	3 554
	Paar ohne Kinder	31,0	25,8	36,3	303	26,5	25,3	27,7	7 028
	Paar mit Kind(ern)	9,0	5,9	12,2	325	8,2	7,5	8,8	8 687
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	10,2	2,4	18,1	51	9,7	7,9	11,6	1 348

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Risikofaktor Bluthochdruck, 2002–2017

T 2.10

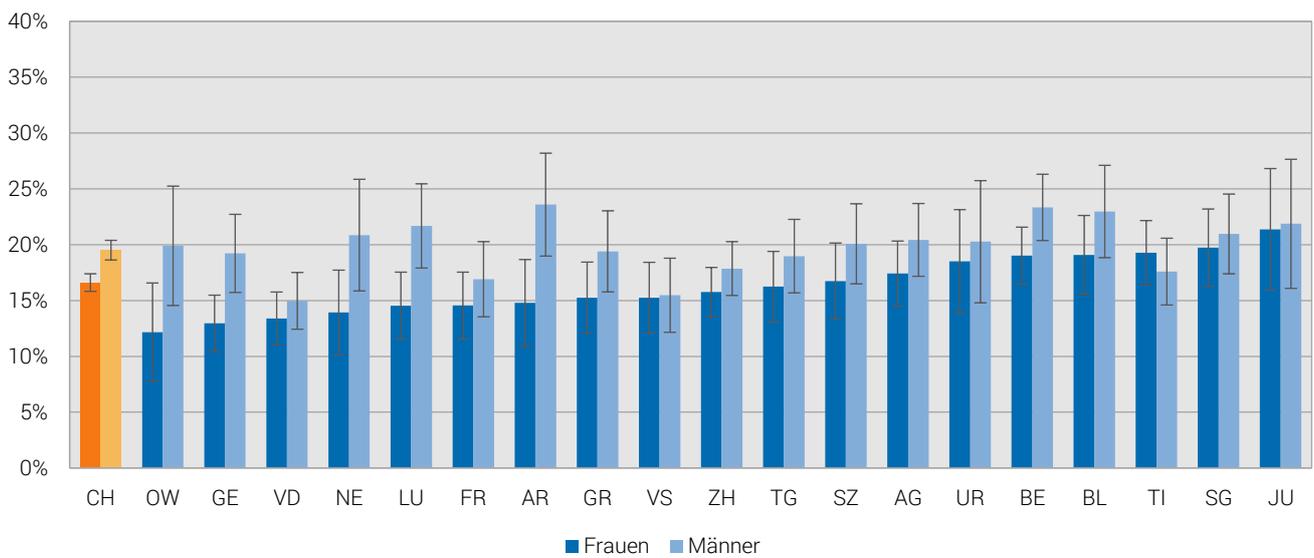
	Jahr	BL			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	19,1	15,5 – 22,6	475	16,6	15,8 – 17,4	11 325
	2012	20,2	16,1 – 24,2	439	18,0	17,1 – 19,0	11 009
	2007				16,3	15,4 – 17,2	9 911
	2002	17,8	14,4 – 21,2	525	15,1	14,3 – 16,0	10 351
Männer	2017	23,0	18,8 – 27,1	382	19,5	18,6 – 20,4	10 006
	2012	24,9	20,4 – 29,3	379	19,6	18,7 – 20,6	9 850
	2007				17,8	16,8 – 18,8	7 805
	2002	16,4	12,9 – 19,9	445	14,3	13,4 – 15,2	8 097
Total	2017	20,9	18,2 – 23,6	857	18,0	17,4 – 18,6	21 331
	2012	22,4	19,4 – 25,4	818	18,8	18,1 – 19,5	20 859
	2007				17,0	16,3 – 17,7	17 716
	2002	17,1	14,7 – 19,6	970	14,8	14,1 – 15,4	18 448

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Risikofaktor Bluthochdruck, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.13



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Risikofaktor hoher Cholesterinspiegel, 2017

T 2.11

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenz- intervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenz- intervall (95%)	n		
Total		13,4	11,0	15,7	817	12,1	11,6	12,6	20 425
Geschlecht	Frauen	11,4	8,3	14,5	454	10,4	9,7	11,1	10 840
	Männer	15,7	11,9	19,4	363	13,9	13,2	14,7	9 585
Altersgruppen	15–34 Jahre	1,5	0,0	3,6	175	1,5	1,1	1,9	5 134
	35–49 Jahre	3,4	0,3	6,4	173	4,6	3,9	5,2	4 898
	50–64 Jahre	14,7	9,7	19,7	218	16,2	15,0	17,3	5 455
	65+ Jahre	30,3	24,5	36,1	251	29,9	28,4	31,4	4 938
Bildung	Obligatorische Schule	13,8	7,6	20,0	124	12,8	11,6	13,9	4 136
	Sekundarstufe II	14,3	11,0	17,7	438	12,9	12,1	13,6	9 885
	Tertiärstufe	11,6	7,6	15,6	251	10,8	9,9	11,6	6 341
Migrations- hintergrund	Ohne Migrationshintergrund	14,7	11,7	17,8	545	12,9	12,3	13,6	13 088
	Mit Migrationshintergrund	10,5	6,6	14,4	255	10,4	9,6	11,2	6 796
Urbanisie- rungsgrad	Städtisch	14,6	11,6	17,5	565	12,5	11,8	13,1	12 039
	Intermediär/Ländlich	10,6	6,7	14,4	252	11,6	10,8	12,4	8 386
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	13,0	7,7	18,3	153	16,3	14,9	17,7	3 438
	Paar ohne Kinder	21,1	16,3	25,9	292	18,9	17,8	19,9	6 767
	Paar mit Kind(ern)	6,9	4,0	9,8	304	5,6	5,1	6,2	8 257
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	12,5	1,9	23,0	48	6,8	5,1	8,4	1 275

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Risikofaktor hoher Cholesterinspiegel, 2002–2017

T 2.12

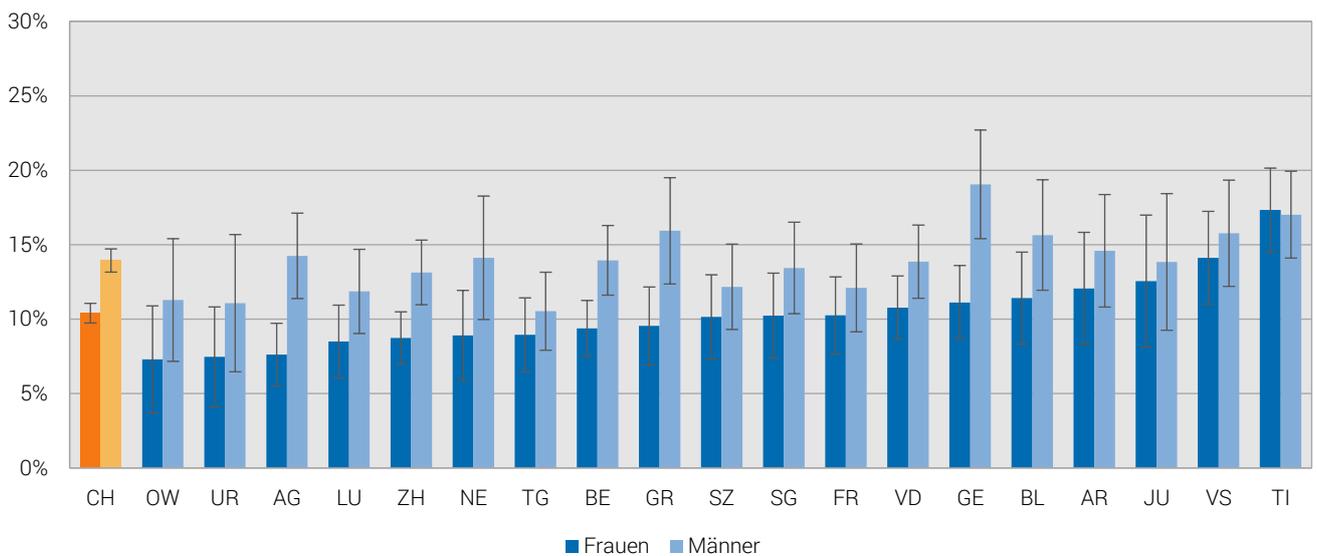
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	11,4	8,3	14,5	454	10,4	9,7	11,1	10 840
	2012	12,6	9,2	16,1	427	10,5	9,8	11,3	10 355
	2007					8,5	7,8	9,1	9 202
	2002	7,2	4,6	9,7	488	6,9	6,3	7,5	9 577
Männer	2017	15,7	11,9	19,4	363	13,9	13,2	14,7	9 585
	2012	15,3	11,5	19,1	362	13,5	12,7	14,3	9 264
	2007					12,2	11,3	13,1	7 175
	2002	8,3	5,3	11,3	413	9,9	9,1	10,7	7 413
Total	2017	13,4	11,0	15,7	817	12,1	11,6	12,6	20 425
	2012	13,9	11,3	16,4	789	11,9	11,4	12,5	19 619
	2007					10,3	9,7	10,8	16 377
	2002	7,7	5,8	9,7	901	8,3	7,8	8,8	16 990

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Risikofaktor hoher Cholesterinspiegel, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.14



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Risikofaktor Diabetes, 2017

T 2.13

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenz- intervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenz- intervall (95%)	n		
Total		3,8	2,5	5,0	841	4,6	4,2	4,9	20 812
Geschlecht	Frauen	3,2	1,6	4,7	463	3,7	3,3	4,1	11 032
	Männer	4,5	2,5	6,5	378	5,5	5,0	6,0	9 780
Altersgruppen	15–34 Jahre	0,6	0,0	1,7	178	0,9	0,5	1,2	5 229
	35–49 Jahre	0,5	0,0	1,4	182	1,5	1,1	1,9	5 038
	50–64 Jahre	4,9	2,2	7,6	225	6,5	5,7	7,3	5 566
	65+ Jahre	8,2	4,8	11,6	256	10,8	9,7	11,8	4 979
Bildung	Obligatorische Schule	5,2	1,4	9,0	123	6,3	5,4	7,2	4 192
	Sekundarstufe II	4,0	2,3	5,8	454	4,6	4,1	5,1	10 043
	Tertiärstufe	2,7	0,9	4,6	260	3,6	3,1	4,1	6 512
Migrations- hintergrund	Ohne Migrationshintergrund	4,0	2,4	5,6	558	4,4	4,0	4,9	13 355
	Mit Migrationshintergrund	2,8	1,0	4,6	266	4,0	3,5	4,5	6 909
Urbanisie- rungsgrad	Städtisch	3,3	1,9	4,7	575	4,9	4,4	5,3	12 243
	Intermediär/Ländlich	4,8	2,3	7,2	266	4,1	3,6	4,5	8 569
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	6,1	2,7	9,5	156	6,9	5,9	7,9	3 460
	Paar ohne Kinder	4,5	2,2	6,8	299	6,0	5,3	6,6	6 887
	Paar mit Kind(ern)	1,8	0,4	3,3	317	2,4	2,0	2,8	8 463
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	4,2	0,0	9,8	49	3,0	1,8	4,1	1 302

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Risikofaktor Diabetes, 2007–2017

T 2.14

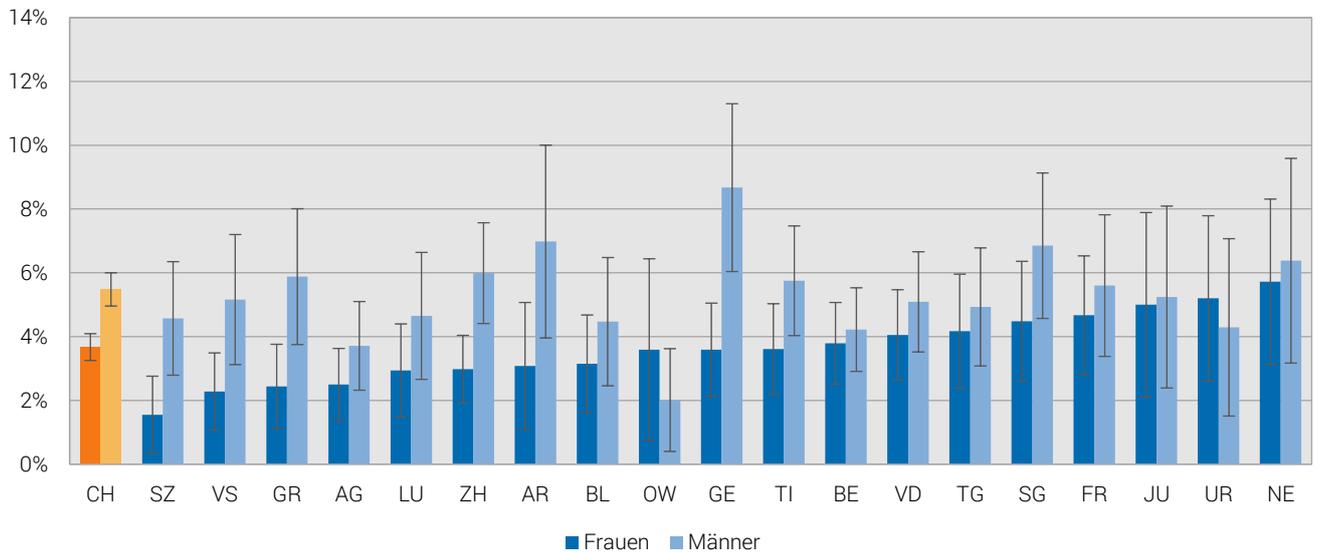
	Jahr	BL			CH			
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	
Frauen	2017	3,2	1,6	4,7	3,7	3,3	4,1	11 032
	2012	4,3	2,4	6,2	3,2	2,8	3,6	10 638
	2007				2,9	2,4	3,3	9 489
Männer	2017	4,5	2,5	6,5	5,5	5,0	6,0	9 780
	2012	4,9	2,6	7,2	5,6	5,0	6,2	9 441
	2007				4,1	3,6	4,7	7 414
Total	2017	3,8	2,5	5,0	4,6	4,2	4,9	20 812
	2012	4,6	3,1	6,1	4,3	4,0	4,7	20 079
	2007				3,5	3,1	3,8	16 903

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Risikofaktor Diabetes, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.15



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

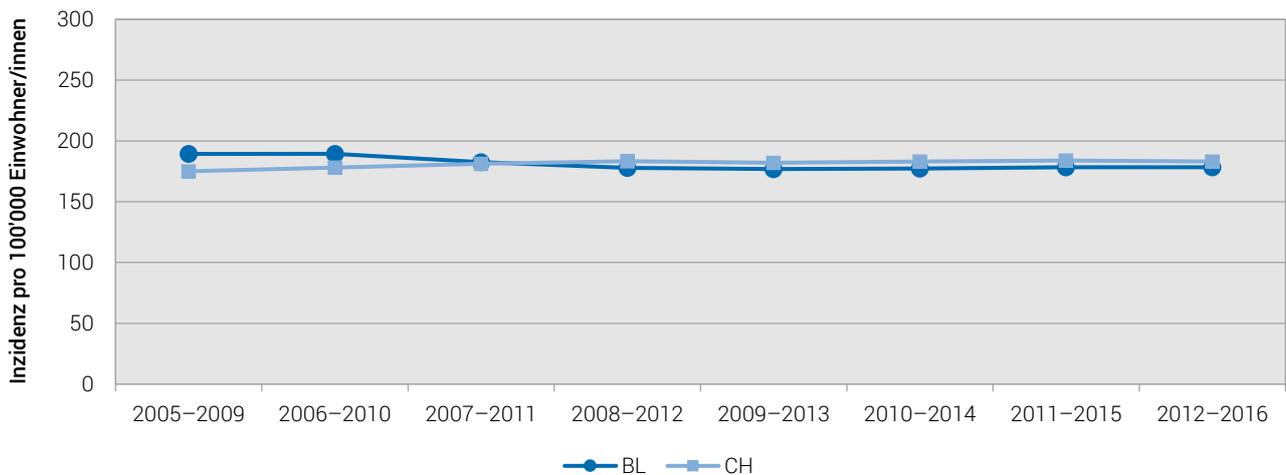
© Obsan 2019

2.3.4 Ausgewählte Diagnosen: Herzinfarkt, Hirnschlag und Krebs

In diesem Abschnitt werden die Häufigkeiten bestimmter Diagnosen untersucht. Die Anzahl Fälle einer bestimmten Diagnose werden dabei mit der Altersstruktur der europäischen Bevölkerung des Jahres 2010 standardisiert (direkte Methode) und pro 100'000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner ausgewiesen.

Die folgenden vier Abbildungen zeigen die Häufigkeit der neuen Fälle bzw. die Inzidenz von Myokardinfarkten und Hirnschlägen. Die Daten werden aus der medizinischen Statistik der Krankenhäuser (BFS) und der Statistik der Todesursachen (eCOD, BFS) entnommen. In Kantonen mit tiefer Bevölkerungszahl sind die jährlichen Schwankungen bei der Inzidenz grösser als in Kantonen mit hoher Bevölkerungszahl. Um solche Schwankungen zu glätten, wurden die Daten jeweils über einen Zeitraum von fünf Jahren gemittelt. Die Entwicklung der genannten Diagnosen von 2005 bis 2016 wird als «rollierendes Zeitfenster» von fünf Jahren dargestellt.

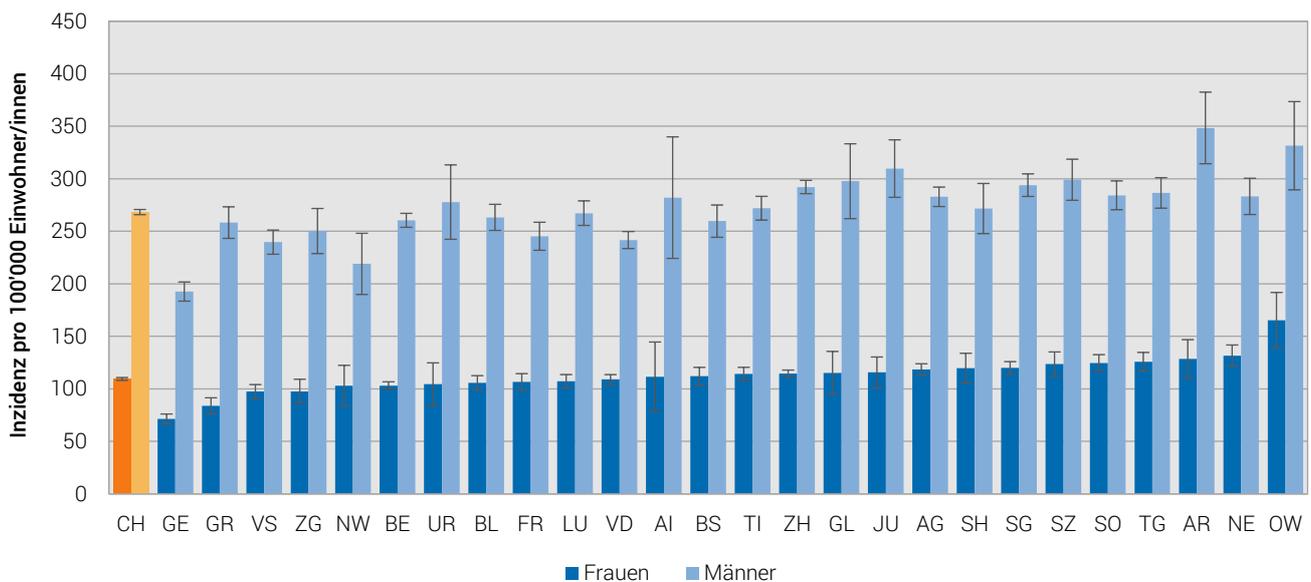
Entwicklung der altersstandardisierten Inzidenz des akuten Myokardinfarkts, Fünfjahresdurchschnitte 2005–2016 G 2.16



Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser und Statistik der Todesursachen 2005–2016

© Obsan 2019

Altersstandardisierte Inzidenz des akuten Myokardinfarkts, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016 G 2.17

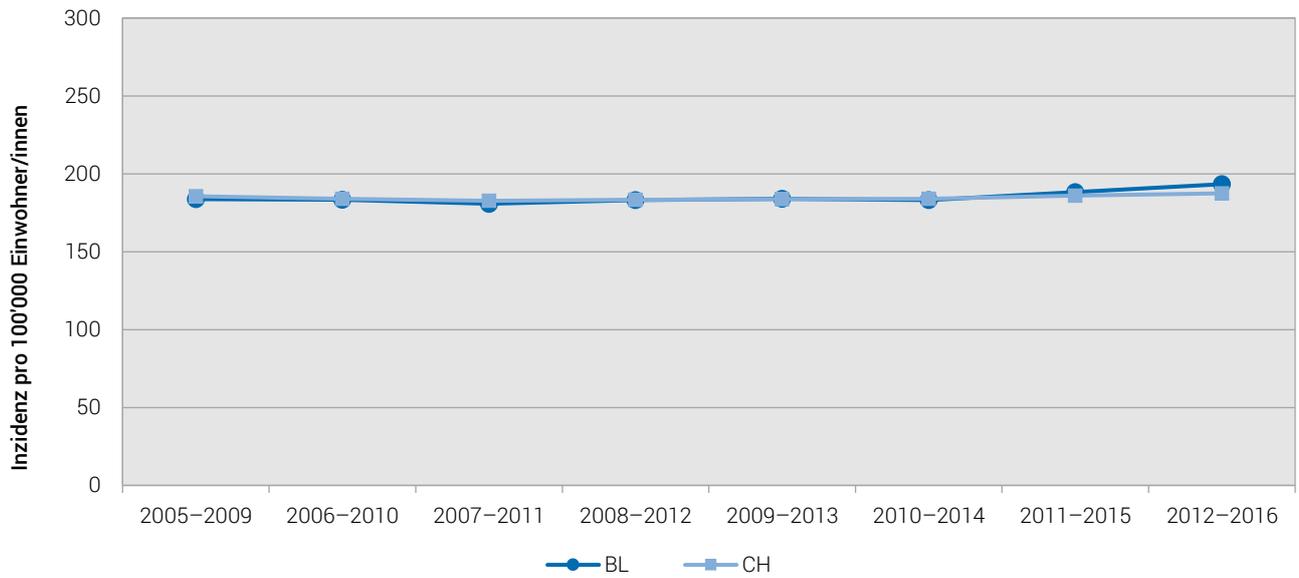


Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser und Statistik der Todesursachen 2012–2016

© Obsan 2019

Entwicklung der altersstandardisierten Inzidenz für Hirnschlag, Fünfjahresdurchschnitte 2005–2016

G 2.18

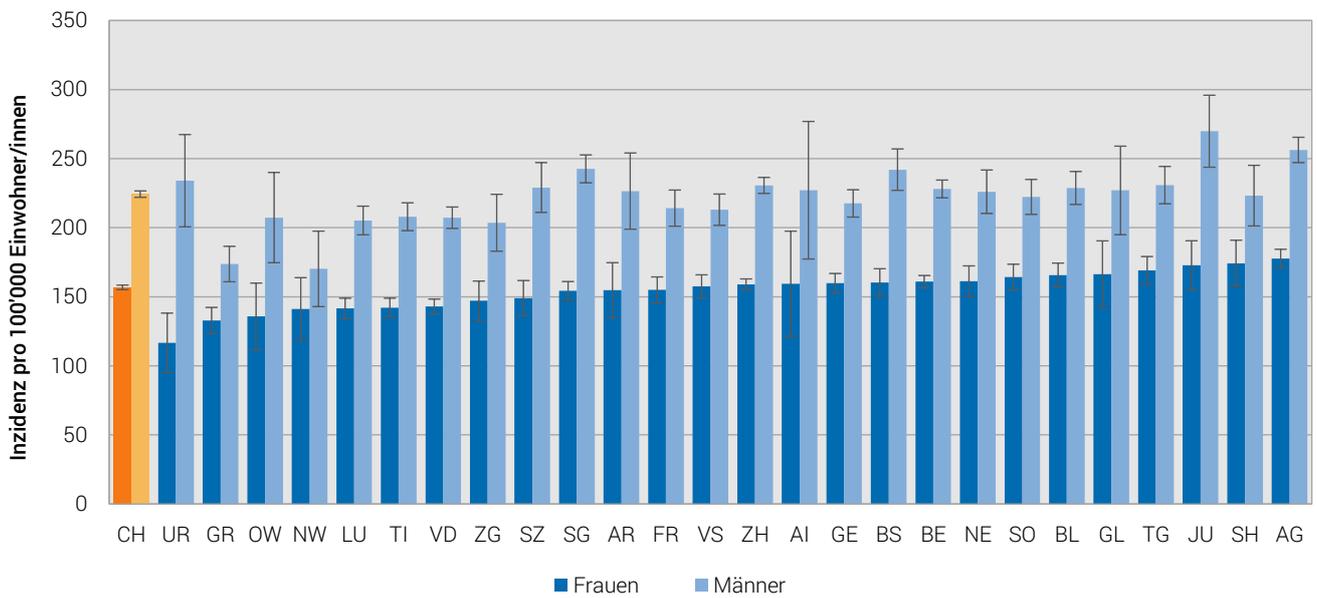


Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser und Statistik der Todesursachen 2005–2016

© Obsan 2019

Altersstandardisierte Inzidenz für Hirnschlag, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016

G 2.19



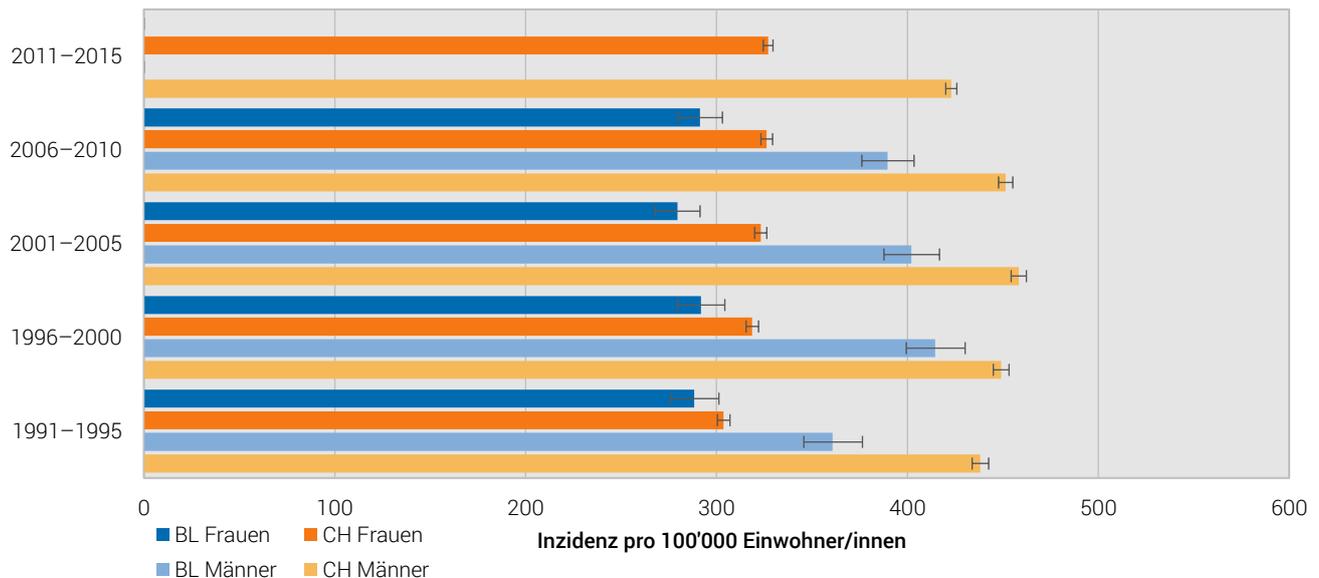
Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser und Statistik der Todesursachen 2012–2016

© Obsan 2019

Die nächsten zwei Abbildungen befassen sich mit der Häufigkeit von Krebserkrankungen. Es handelt sich dabei um neue Krebserkrankungen bzw. um die Inzidenz von Krebskrankheiten.⁵ Die Daten werden von den kantonalen Krebsregistern bezogen und von der Stiftung «Nationales Institut für Krebs epidemiologie und Krebsregistrierung (NICER)⁶» aufbereitet und als Fünfjahresraten⁷ zur Verfügung gestellt. Diese Fünfjahresraten liegen jedoch nur für getrennte Zeitintervalle vor. Im Unterschied zu den vorher präsentierten Diagnosen kann die Entwicklung deshalb nicht als «rollierendes Zeitfenster» dargestellt werden. Zudem stehen für mehrere Kantone keine Daten zur Verfügung. Davon betroffen sind Kantone, die kein Krebsregister besitzen oder erst ab 2015 ein Krebsregister führen.⁸ Des Weiteren werden die Fünfjahresraten nur für vollständig abgedeckte Zeiträume präsentiert.

Entwicklung der altersstandardisierte Inzidenz aller Krebsarten, nach Geschlecht, Fünfjahresrate 1991–1995, 1996–2000, 2001–2005, 2006–2010 und 2011–2015

G 2.20



Quelle: NICER 1991–2015

© Obsan 2019

⁵ Alle bösartigen Neubildungen gemäss ICD-O ohne nicht-melanotischer Hautkrebs (C00-43, C45-97)

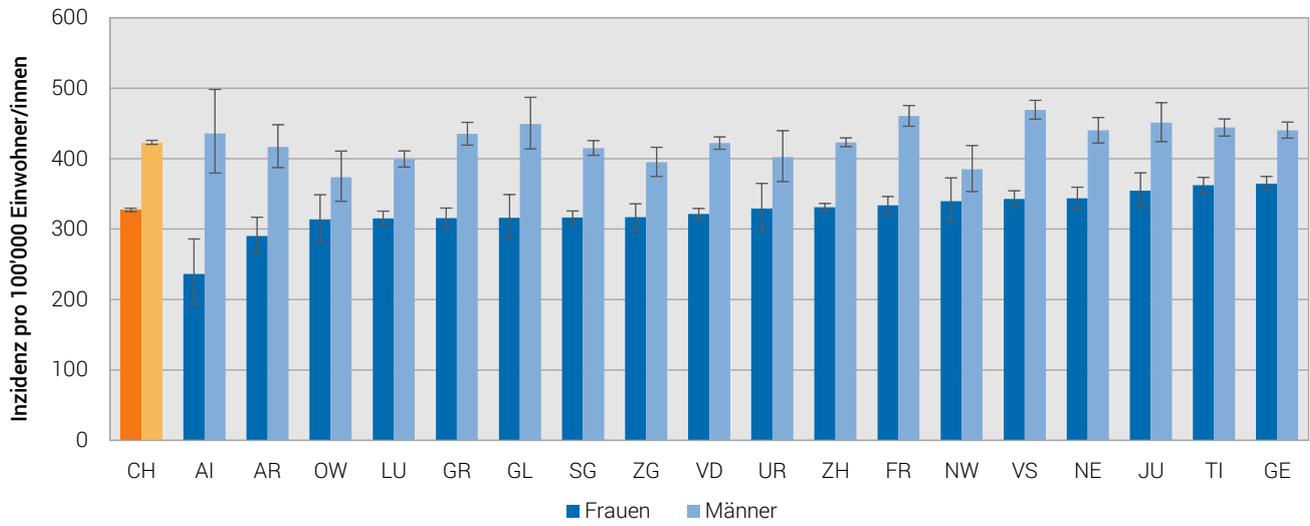
⁶ engl.: Foundation National Institute for Cancer Epidemiology and Registration

⁷ Im Unterschied zu einem Fünfjahresdurchschnitt werden hier die jährlichen Kantonswerte (Anzahl neuer Fälle sowie die Population) zuerst über einen Zeitraum von fünf Jahren summiert, dann dividiert und erst anschliessend altersstandardisiert.

⁸ AG, BE, SH, SO, SZ, TG

**Altersstandardisierte Inzidenz aller Krebsarten, nach Geschlecht und Kanton mit Krebsregister vor 2015⁹,
Fünfjahresrate 2011–2015**

G 2.21



Quelle: NICER 2011–2015

© Obsan 2019

⁹ Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft besitzen seit 1981 ein gemeinsames Krebsregister. Für die Jahre 2013 bis 2015 stehen jedoch keine Daten für diese beiden Kantone zur Verfügung.

2.4 Psychische Gesundheit

Neben der körperlichen bestimmt auch die psychische Gesundheit den allgemeinen Gesundheitszustand massgeblich. Die psychische Gesundheit der Bevölkerung wird in diesem Abschnitt anhand erlebter Energie und Vitalität (2.4.1), psychischer Belastung (2.4.2) und depressiver Symptomatik (2.4.3) dargestellt.

2.4.1 Energie und Vitalität

Die Skala zum Energie- und Vitalitätsniveau (EVI) einer Person erlaubt es, den positiven Aspekt psychischer Gesundheit abzubilden und kategorisiert Personen in drei Gruppen: tiefe, mittlere und hohe Energie und Vitalität. Die folgenden Ergebnisse zeigen den Anteil Personen in der Bevölkerung, welche über die letzten vier Wochen vor der Befragung eine hohe Energie und Vitalität auswiesen. Der Vergleich über die Zeit ist mit Vorsicht zu interpretieren, da die EVI-Fragen vom telefonischen (2012) in den schriftlichen Fragebogen (2017) verlagert wurden.

Anteil Personen mit hoher Energie und Vitalität, 2017

T 2.15

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		49,5	45,6	53,3	723	48,7	47,8	49,6	17 872
Geschlecht	Frauen	45,1	40,0	50,2	397	43,7	42,5	44,8	9 406
	Männer	54,4	48,6	60,2	326	53,7	52,4	55,0	8 466
Altersgruppen	15–34 Jahre	40,9	32,5	49,2	151	42,3	40,6	44,0	4 568
	35–49 Jahre	44,7	36,7	52,7	164	48,1	46,3	49,9	4 474
	50–64 Jahre	50,5	43,2	57,8	199	51,2	49,5	52,9	4 912
	65+ Jahre	61,3	54,5	68,1	209	56,3	54,5	58,2	3 918
Bildung	Obligatorische Schule	29,2	18,5	39,9	83	40,2	38,1	42,3	2 951
	Sekundarstufe II	49,9	44,6	55,1	391	48,2	46,9	49,5	8 719
	Tertiärstufe	55,7	49,2	62,3	247	53,1	51,6	54,6	6 161
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	53,6	49,0	58,1	510	51,5	50,5	52,6	12 219
	Mit Migrationshintergrund	40,8	33,9	47,8	213	43,8	42,3	45,3	5 610
Urbanisierungsgrad	Städtisch	48,8	44,2	53,5	495	47,7	46,5	48,8	10 362
	Intermediär/Ländlich	50,9	44,1	57,7	228	50,4	49,0	51,8	7 510
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	42,0	33,2	50,9	133	45,5	43,3	47,6	2 878
	Paar ohne Kinder	56,9	50,4	63,4	257	54,1	52,6	55,7	6 013
	Paar mit Kind(ern)	46,3	40,1	52,4	270	47,5	46,1	48,8	7 358
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	52,6	37,9	67,4	47	42,2	38,7	45,8	1 073

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit hoher Energie und Vitalität, 2012–2017

T 2.16

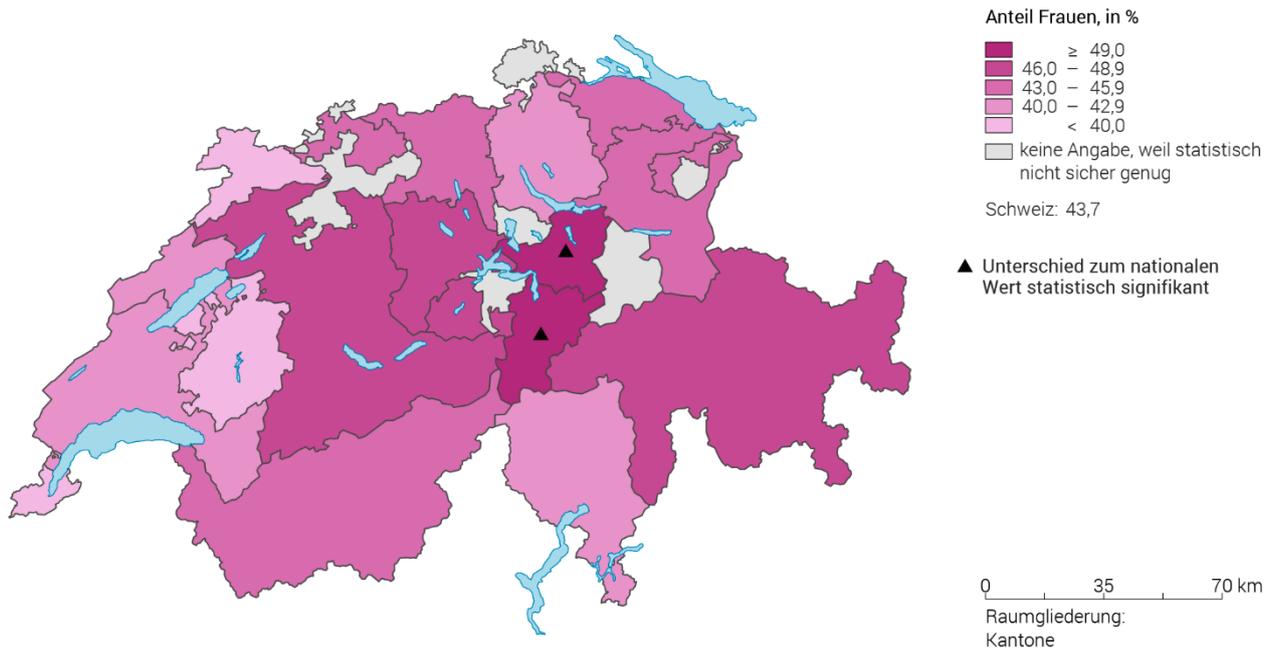
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	45,1	40,0	50,2	397	43,7	42,5	44,8	9 406
	2012	53,5	48,4	58,7	435	54,4	53,2	55,6	10 850
Männer	2017	54,4	48,6	60,2	326	53,7	52,4	55,0	8 466
	2012	66,5	61,3	71,8	377	64,9	63,7	66,1	9 795
Total	2017	49,5	45,6	53,3	723	48,7	47,8	49,6	17 872
	2012	59,6	55,8	63,3	812	59,5	58,7	60,4	20 645

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit hoher Energie und Vitalität, 2017

G 2.22

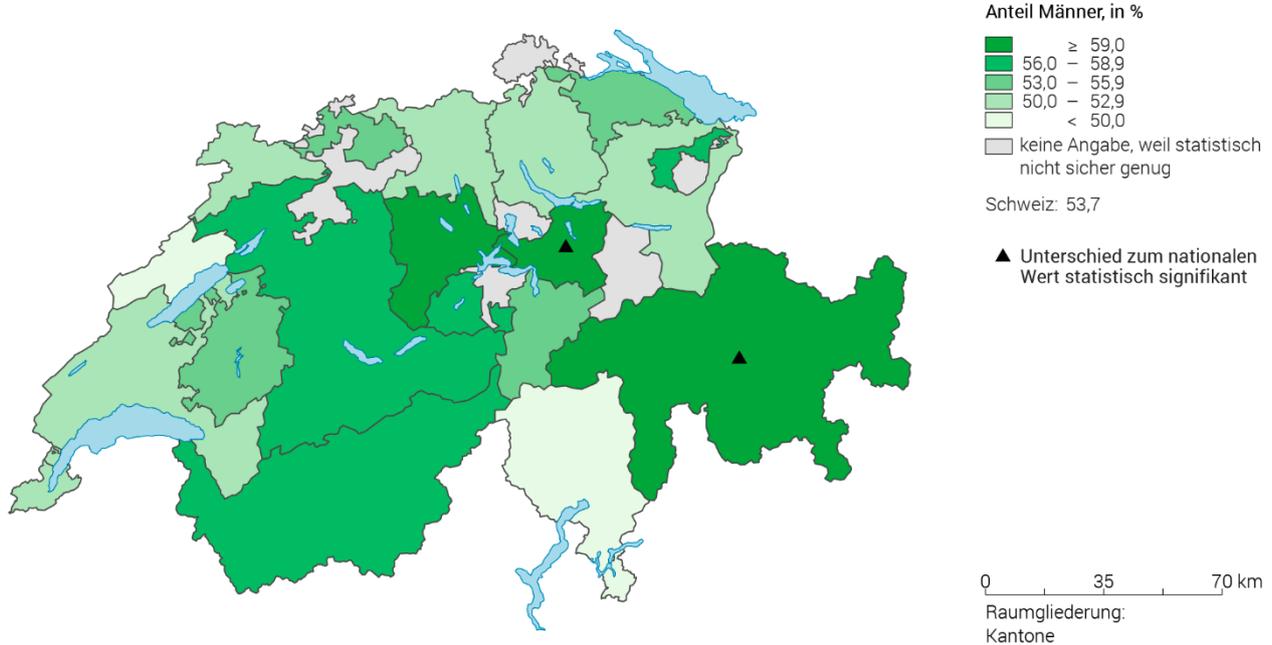


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit hoher Energie und Vitalität, 2017

G 2.23



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.4.2 Psychische Belastung

Die psychische Belastung wird im Rahmen der SGB mit der MHI-Skala (Mental Health Inventory) erfasst (Bullinger et al., 1995; Ware & Sherbourne, 1992). Die Skala bildet die Häufigkeit folgender fünf Zustände ab, die in den letzten vier Wochen vor der Befragung aufgetreten sind: Nervosität; Niedergeschlagenheit oder Verstimmung; Entmutigung oder Deprimiertheit; Ruhe, Ausgeglichenheit oder Gelassenheit; Glücksgefühl. Die folgenden Ergebnisse zeigen den Anteil Personen in der Bevölkerung, welche auf der MHI-Skala eine mittlere bis hohe psychische Belastung ausweisen.

Anteil Personen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2017

T 2.17

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		13,9	11,4	16,3	848	15,1	14,5	15,6	20 941
Geschlecht	Frauen	17,5	13,8	21,1	465	18,3	17,5	19,2	11 019
	Männer	9,8	6,7	12,8	383	11,7	11,0	12,5	9 922
Altersgruppen	15–34 Jahre	11,7	7,2	16,2	188	14,9	13,7	16,0	5 398
	35–49 Jahre	18,8	12,7	25,0	187	16,5	15,3	17,7	5 168
	50–64 Jahre	15,6	10,6	20,6	224	16,4	15,3	17,6	5 589
	65+ Jahre	10,0	6,4	13,7	249	11,9	10,9	13,0	4 786
Bildung	Obligatorische Schule	23,7	16,0	31,5	115	21,6	20,0	23,1	3 952
	Sekundarstufe II	15,4	12,0	18,9	461	15,3	14,5	16,2	10 221
	Tertiärstufe	7,3	3,9	10,7	270	11,5	10,6	12,4	6 723
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	10,9	8,2	13,6	580	11,9	11,2	12,5	13 864
	Mit Migrationshintergrund	20,2	15,3	25,2	267	20,7	19,6	21,8	7 015
Urbanisierungsgrad	Städtisch	14,6	11,7	17,6	581	16,3	15,5	17,1	12 241
	Intermediär/Ländlich	12,1	8,0	16,2	267	13,0	12,2	13,9	8 700
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	15,8	10,0	21,5	157	19,9	18,3	21,4	3 509
	Paar ohne Kinder	12,1	8,1	16,2	297	11,7	10,8	12,6	6 853
	Paar mit Kind(ern)	13,6	9,8	17,4	320	13,4	12,6	14,3	8 576
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	18,5	7,3	29,6	53	24,0	21,3	26,8	1 335

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2007–2017

T 2.18

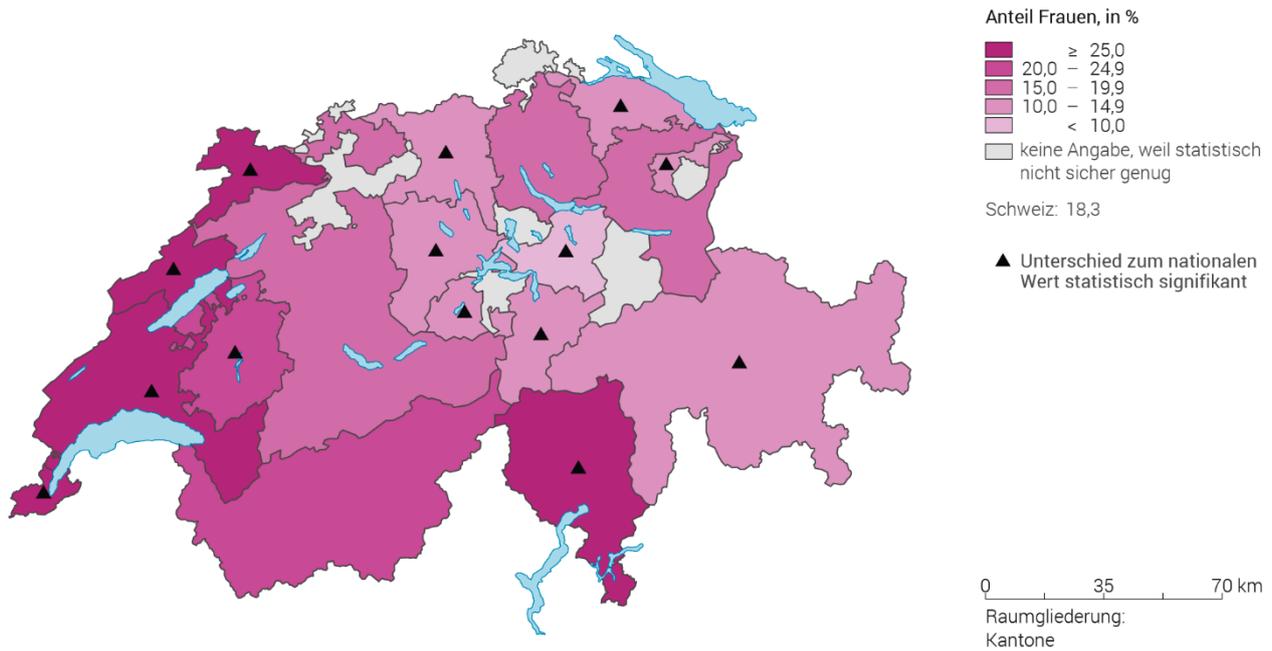
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	17,5	13,8	21,1	465	18,3	17,5	19,2	11 019
	2012	19,6	15,3	23,9	437	20,8	19,8	21,7	10 845
	2007					19,0	18,0	20,0	9 799
Männer	2017	9,8	6,7	12,8	383	11,7	11,0	12,5	9 922
	2012	14,0	10,0	18,0	380	15,1	14,2	16,0	9 807
	2007					14,9	13,9	15,9	7 835
Total	2017	13,9	11,4	16,3	848	15,1	14,5	15,6	20 941
	2012	17,0	14,1	20,0	817	18,0	17,3	18,7	20 652
	2007					17,0	16,3	17,7	17 634

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2017

G 2.24

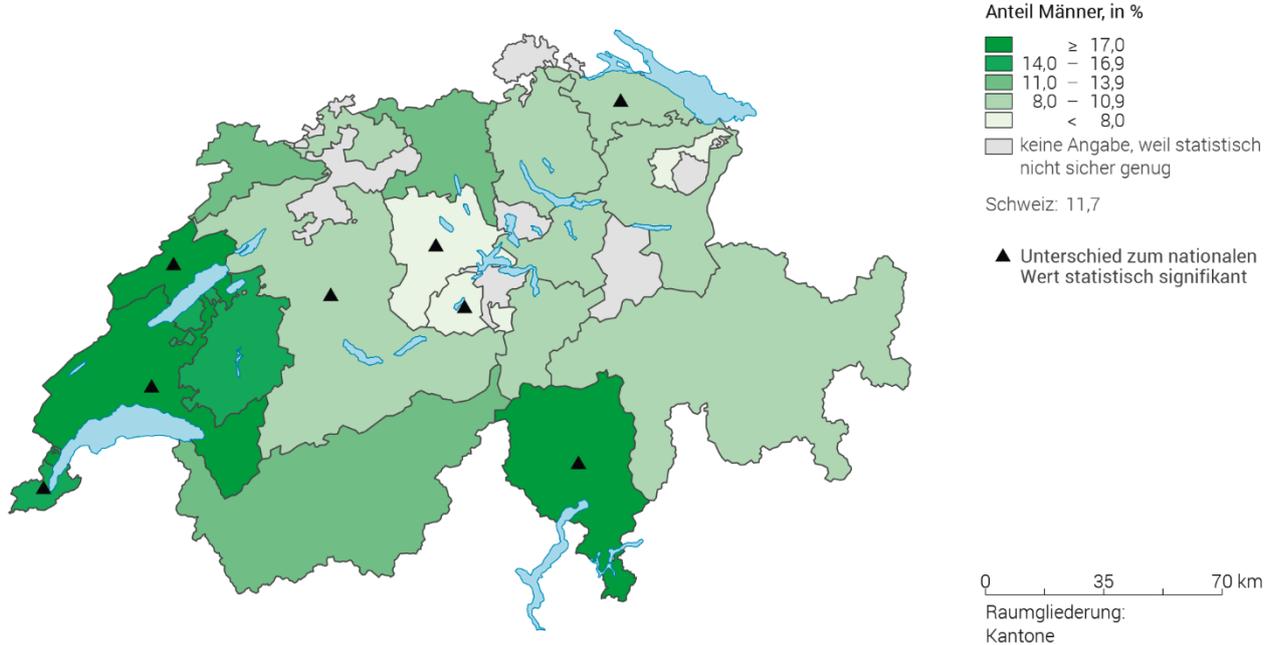


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2017

G 2.25

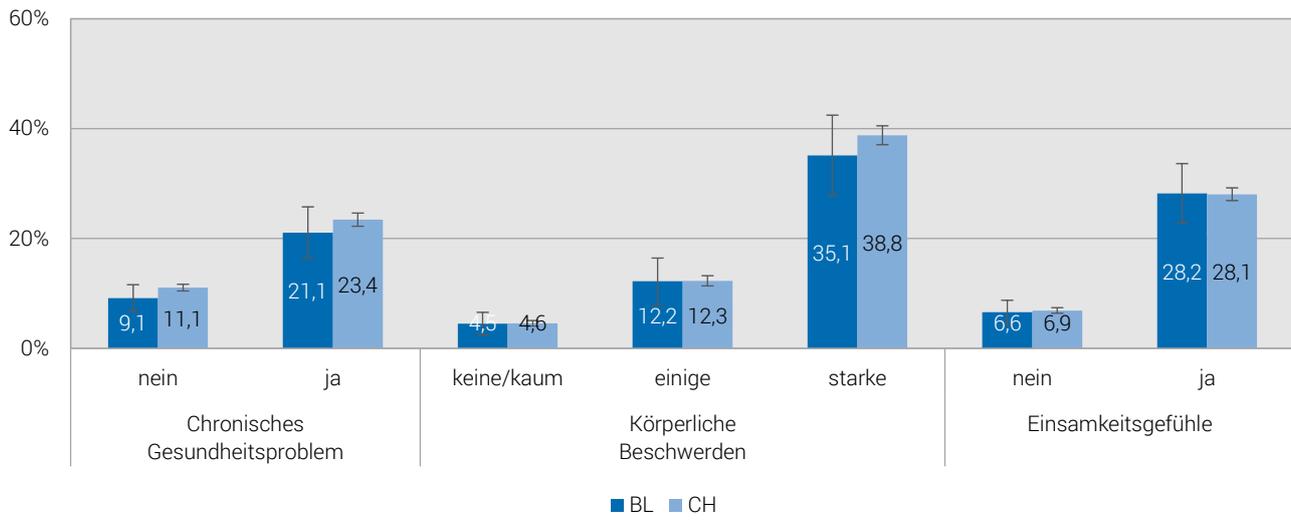


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, nach Gesundheitsindikatoren, 2017

G 2.26



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.4.3 Depressive Symptome

Das Vorliegen von depressiven Symptomen wird in der SGB auf der Grundlage des Gesundheitsfragebogens PHQ (Patient Health Questionnaire) erfasst. Die befragten Personen geben dabei das Ausmass von bestimmten Zuständen¹⁰ in den zwei Wochen vor der Befragung an. Anhand des Punktesystems PHQ-9 (Kroenke et al., 2001) erfolgt in einem zweiten Schritt eine Einteilung in fünf Kategorien (keine oder minimale, leichte, mittlere, eher schwere und schwere depressive Symptome). Die folgenden Ergebnisse beziehen sich auf jene Personen, welche den Kategorien mittlere, eher schwere oder schwere depressive Symptome zugeteilt wurden. Die Fragen zur Erfassung von Depressionssymptomen wurden im Rahmen der SGB 2012 angepasst und sind nicht mit früheren Erhebungen vergleichbar.

Anteil Personen mit depressiven Symptomen, 2017

T 2.19

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		7,6	5,5	9,8	728	8,6	8,1	9,1	18 230
Geschlecht	Frauen	7,8	5,0	10,6	399	9,5	8,8	10,2	9 617
	Männer	7,4	4,1	10,7	329	7,8	7,1	8,5	8 613
Altersgruppen	15–34 Jahre	11,2	5,7	16,6	148	11,3	10,2	12,4	4 582
	35–49 Jahre	10,1	4,9	15,3	165	9,0	8,0	10,0	4 527
	50–64 Jahre	6,8	3,1	10,5	204	8,6	7,7	9,6	5 007
	65+ Jahre	2,8	0,6	5,0	211	4,2	3,5	4,9	4 114
Bildung	Obligatorische Schule	13,5	4,7	22,2	80	15,3	13,7	16,9	3 060
	Sekundarstufe II	6,4	3,9	8,9	400	8,0	7,3	8,7	8 919
	Tertiärstufe	7,6	3,7	11,5	247	6,3	5,6	7,1	6 212
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	6,6	4,3	8,9	519	6,7	6,2	7,3	12 408
	Mit Migrationshintergrund	9,9	5,3	14,5	209	11,8	10,8	12,8	5 776
Urbanisierungsgrad	Städtisch	6,9	4,4	9,5	497	9,3	8,6	10,0	10 608
	Intermediär/Ländlich	9,2	5,1	13,3	231	7,5	6,8	8,2	7 622
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	7,8	2,8	12,8	134	10,8	9,4	12,2	2 981
	Paar ohne Kinder	7,0	3,2	10,8	259	6,1	5,4	6,8	6 159
	Paar mit Kind(ern)	8,1	4,7	11,5	271	8,4	7,6	9,1	7 433
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	5,7	0,0	11,9	47	14,4	12,0	16,9	1 097

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit depressiven Symptomen, 2012–2017

T 2.20

	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	7,8	5,0	10,6	399	9,5	8,8	10,2	9 617
	2012	5,6	3,3	8,0	347	7,2	6,5	7,9	8 828
Männer	2017	7,4	4,1	10,7	329	7,8	7,1	8,5	8 613
	2012	5,8	2,9	8,8	324	5,8	5,0	6,6	8 152
Total	2017	7,6	5,5	9,8	728	8,6	8,1	9,1	18 230
	2012	5,7	3,8	7,6	671	6,5	5,9	7,0	16 980

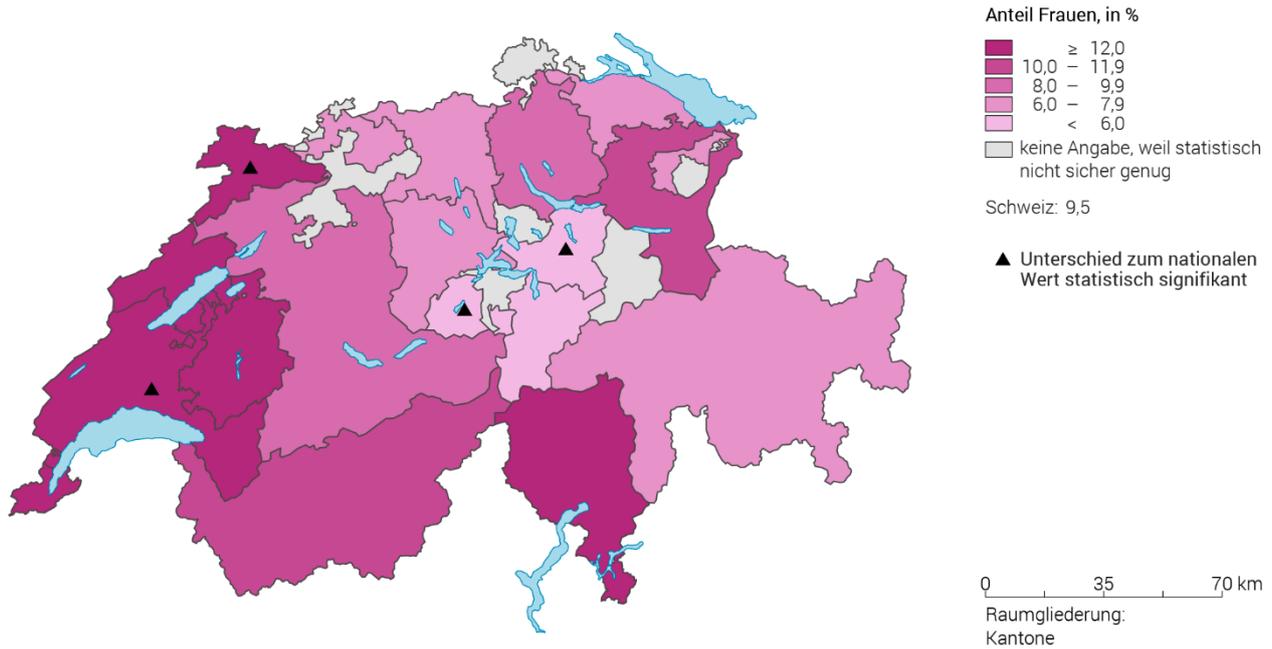
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

¹⁰ Insgesamt werden neun Zustände erwähnt (von «wenig Interesse oder Freude an Ihren Tätigkeiten» bis «Gedanken, dass Sie lieber tot wären oder sich Leid zufügen möchten»). Die befragten Personen müssen angeben, ob die einzelnen Zustände überhaupt nicht, an einzelnen Tagen, an mehr als der Hälfte der Tage oder beinahe jeden Tag zutreffen.

Anteil Frauen mit depressiven Symptomen, 2017

G 2.27

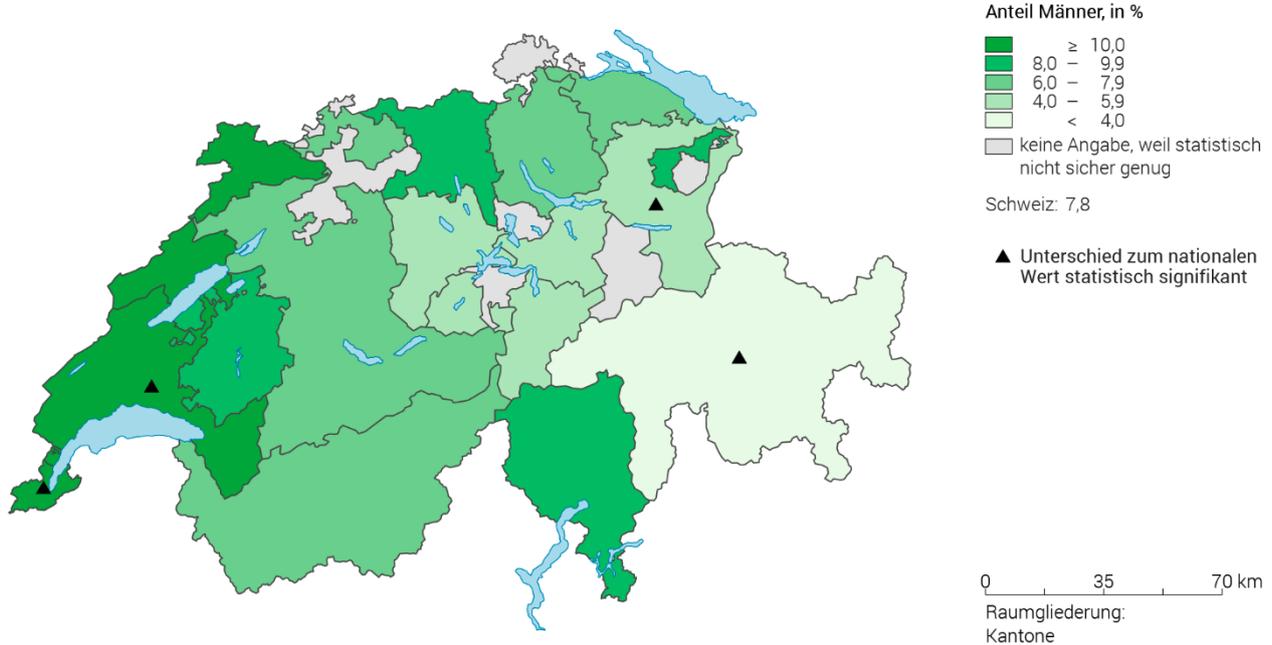


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit depressiven Symptomen, 2017

G 2.28



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.5 Gesundheitsressourcen

Nicht nur körperliche und psychische Gesundheit, sondern auch (nicht) vorhandene Gesundheitsressourcen können den allgemeinen Gesundheitszustand beeinflussen. Die Gesundheitsressourcen lassen sich im Rahmen der SGB unter anderem an Kontrollüberzeugung (2.5.1), Einsamkeitsgefühlen (2.5.2) und dem Ausmass sozialer Unterstützung (2.5.3) messen.

2.5.1 Kontrollüberzeugung

Ein Index aus der SGB misst die Kontrollüberzeugung der befragten Personen. Dieser Index leitet sich aus dem Grad der Zustimmung zu vier Einschätzungen¹¹ über die Kontrolle des eigenen Lebens auf einer Skala von 1 («stimme voll und ganz zu») bis 4 («stimme überhaupt nicht zu») ab (BFS, 2019). Aus der Summe der Skalenwerte ergibt sich eine geringe (4–11), mittlere (12–14) oder eine hohe Kontrollüberzeugung (15–16). Nachfolgend wird der Anteil Personen in der Bevölkerung mit einer geringen Kontrollüberzeugung gezeigt.

Anteil Personen mit geringer Kontrollüberzeugung, 2017

T 2.21

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		21,3	18,1	24,4	733	23,4	22,6	24,1	18 161
Geschlecht	Frauen	22,8	18,5	27,1	404	24,8	23,8	25,9	9 597
	Männer	19,5	14,8	24,2	329	21,9	20,8	22,9	8 564
Altersgruppen	15–34 Jahre	18,6	12,2	25,1	150	24,7	23,3	26,2	4 585
	35–49 Jahre	28,1	20,7	35,5	165	25,0	23,4	26,5	4 513
	50–64 Jahre	22,4	16,3	28,5	201	23,1	21,7	24,5	4 970
	65+ Jahre	16,6	11,3	21,9	217	19,5	18,1	21,0	4 093
Bildung	Obligatorische Schule	29,5	18,8	40,1	84	31,5	29,5	33,4	3 032
	Sekundarstufe II	21,7	17,4	26,0	397	23,4	22,3	24,5	8 865
	Tertiärstufe	17,8	12,7	22,8	250	19,5	18,3	20,6	6 223
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	19,3	15,7	22,9	518	20,6	19,8	21,5	12 408
	Mit Migrationshintergrund	25,5	19,3	31,8	215	28,1	26,7	29,5	5 708
Urbanisierungsgrad	Städtisch	20,9	17,1	24,7	501	24,6	23,6	25,5	10 551
	Intermediär/Ländlich	22,1	16,5	27,8	232	21,4	20,2	22,5	7 610
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	26,1	18,5	33,8	137	27,4	25,5	29,3	2 974
	Paar ohne Kinder	14,7	10,0	19,4	264	19,4	18,2	20,6	6 125
	Paar mit Kind(ern)	23,3	18,1	28,6	268	22,8	21,6	23,9	7 416
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	25,6	12,8	38,3	47	30,5	27,3	33,7	1 090

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

¹¹ Mit einigen Problemen nicht fertig werden, sich im Leben gelegentlich hin- und hergeworfen fühlen, wenig Kontrolle über die Dinge haben, sich den eigenen Problemen ausgeliefert fühlen.

Entwicklung Anteil Personen mit geringer Kontrollüberzeugung, 1992–2017

T 2.22

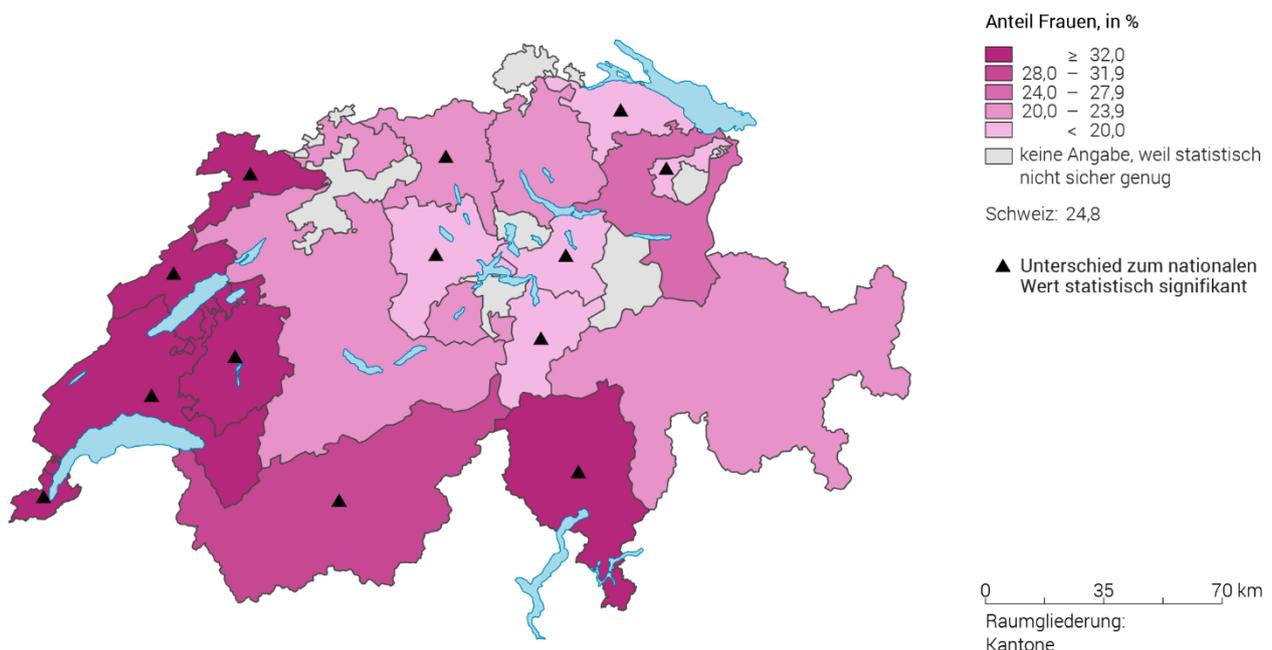
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)			
Frauen	2017	22,8	18,5	27,1	404	24,8	23,8	25,9	9 597
	2012	21,4	16,1	26,7	351	22,1	21,0	23,3	9 009
	2007					21,0	19,8	22,3	7 158
	2002	20,0	15,2	24,8	387	22,6	21,4	23,8	7 793
	1997					31,0	29,6	32,4	5 510
	1992					23,7	22,3	25,2	4 790
Männer	2017	19,5	14,8	24,2	329	21,9	20,8	22,9	8 564
	2012	18,1	13,6	22,7	331	19,1	17,9	20,2	8 258
	2007					19,8	18,4	21,3	5 834
	2002	16,9	12,4	21,4	364	20,1	18,9	21,3	6 566
	1997					25,6	24,2	27,1	4 577
	1992					19,7	18,3	21,1	4 157
Total	2017	21,3	18,1	24,4	733	23,4	22,6	24,1	18 161
	2012	19,8	16,3	23,3	682	20,6	19,8	21,4	17 267
	2007					20,4	19,5	21,4	12 992
	2002	18,4	15,1	21,7	751	21,4	20,5	22,2	14 359
	1997					28,4	27,4	29,4	10 087
	1992					21,7	20,7	22,7	8 947

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit geringer Kontrollüberzeugung, 2017

G 2.29

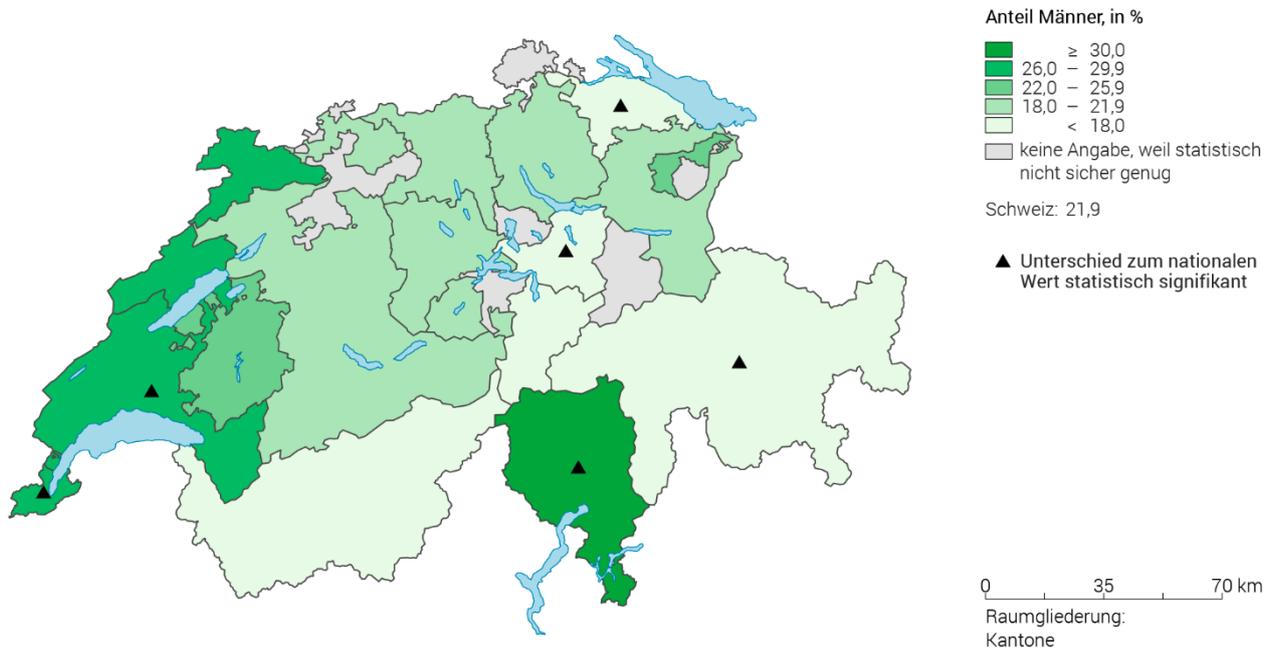


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit geringer Kontrollüberzeugung, 2017

G 2.30

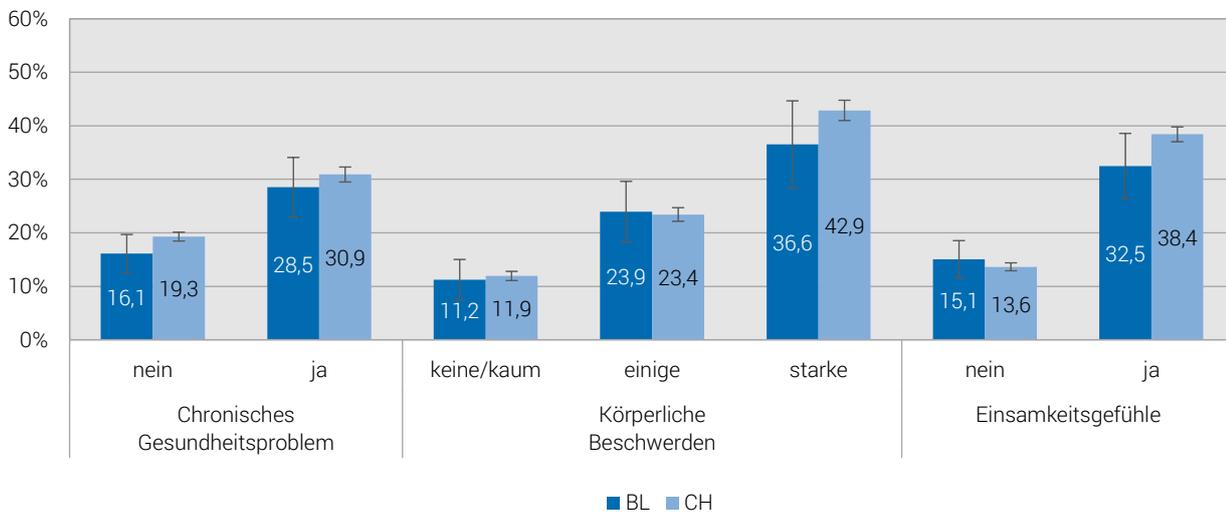


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit geringer Kontrollüberzeugung, nach Gesundheitsindikatoren, 2017

G 2.31



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.5.2 Einsamkeitsgefühle

Der Anteil Personen in der Bevölkerung mit Einsamkeitsgefühlen wird anhand der folgenden Frage ermittelt: «Wie häufig kommt es vor, dass Sie sich einsam fühlen?» Personen, die sich manchmal, ziemlich oder sehr häufig einsam fühlen, werden zusammengefasst und bilden den Anteil Personen in der Bevölkerung mit Einsamkeitsgefühlen.

Anteil Personen mit Einsamkeitsgefühlen, 2017

T 2.23

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		33,8	30,5	37,2	854	38,6	37,8	39,4	21 171
Geschlecht	Frauen	40,9	36,3	45,5	469	45,5	44,4	46,6	11 147
	Männer	25,8	21,1	30,4	385	31,5	30,4	32,6	10 024
Altersgruppen	15–34 Jahre	41,1	33,7	48,5	188	44,6	43,0	46,2	5 432
	35–49 Jahre	30,0	23,1	36,9	188	39,0	37,4	40,6	5 235
	50–64 Jahre	33,6	27,1	40,1	227	36,6	35,1	38,1	5 646
	65+ Jahre	30,4	24,7	36,2	251	32,0	30,5	33,6	4 858
Bildung	Obligatorische Schule	49,9	40,3	59,5	118	46,9	45,1	48,7	4 039
	Sekundarstufe II	33,1	28,5	37,6	463	38,2	37,1	39,3	10 287
	Tertiärstufe	28,4	22,9	34,0	271	34,9	33,5	36,2	6 789
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	31,1	27,1	35,0	582	35,1	34,1	36,0	13 945
	Mit Migrationshintergrund	39,5	33,4	45,5	271	44,7	43,4	46,1	7 163
Urbanisierungsgrad	Städtisch	34,5	30,5	38,6	588	40,2	39,2	41,2	12 407
	Intermediär/Ländlich	32,3	26,5	38,0	266	35,9	34,7	37,2	8 764
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	54,0	45,8	62,3	158	56,7	54,8	58,7	3 561
	Paar ohne Kinder	22,5	17,5	27,6	298	27,0	25,7	28,2	6 916
	Paar mit Kind(ern)	31,7	26,6	36,9	324	35,0	33,8	36,1	8 669
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	40,7	27,2	54,1	53	54,5	51,4	57,6	1 349

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Einsamkeitsgefühlen, 1997–2017

T 2.24

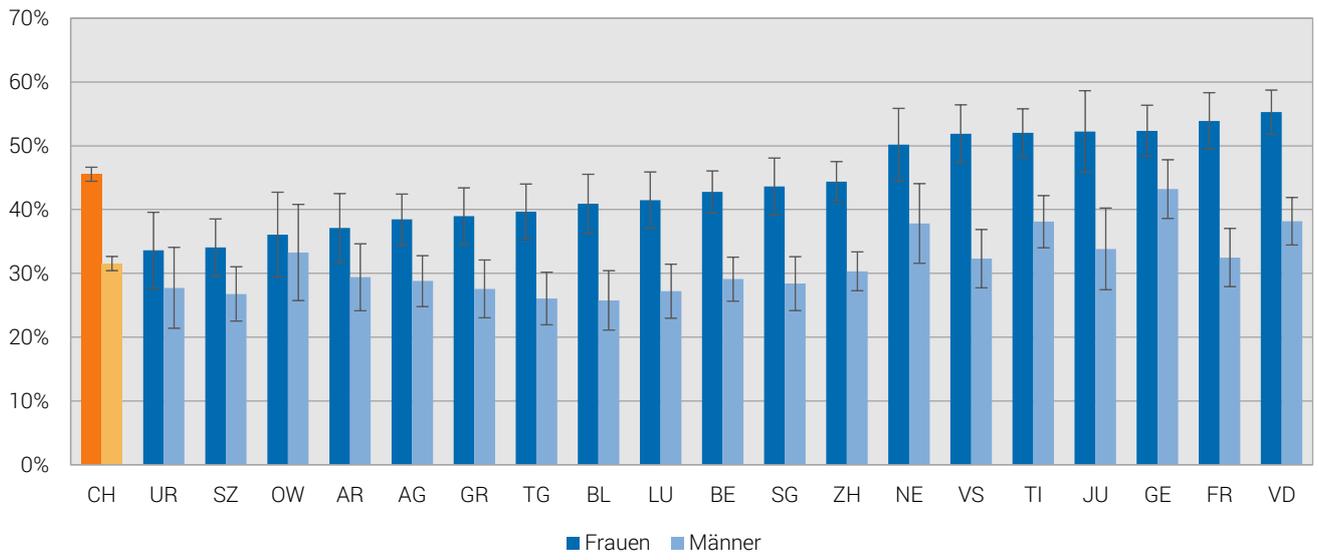
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Frauen	2017	40,9	36,3	45,5	469	45,5	44,4	46,6	11 147
	2012	39,7	34,7	44,8	438	42,4	41,3	43,6	10 953
	2007					34,9	33,8	36,1	9 957
	2002	32,8	28,2	37,3	526	34,6	33,5	35,8	10 459
	1997					41,2	39,9	42,5	7 125
Männer	2017	25,8	21,1	30,4	385	31,5	30,4	32,6	10 024
	2012	27,8	22,7	32,9	383	29,5	28,4	30,7	9 888
	2007					25,4	24,2	26,7	7 933
	2002	22,9	18,7	27,2	455	24,3	23,2	25,5	8 276
	1997					29,5	28,1	30,8	5 627
Total	2017	33,8	30,5	37,2	854	38,6	37,8	39,4	21 171
	2012	34,2	30,5	37,8	821	36,1	35,3	37,0	20 841
	2007					30,3	29,5	31,2	17 890
	2002	28,1	24,9	31,2	981	29,8	28,9	30,6	18 735
	1997					35,6	34,6	36,5	12 752

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Einsamkeitsgefühlen, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.32



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.5.3 Soziale Unterstützung

Zur Erhebung sozialer Unterstützung wird aus den drei Fragen zu «Anzahl nahestehender Personen, auf die man sich verlassen kann», «Anteilnahme anderer Personen am eigenen Leben» und «Verfügbarkeit von Nachbarschaftshilfe bei Bedarf» ein Index mit den drei Kategorien geringe, mittlere und starke soziale Unterstützung gebildet (BFS, 2019; Brevik & Dalgard, 1996). Die folgenden Ergebnisse zeigen den Anteil Personen in der Bevölkerung, welche eine geringe soziale Unterstützung ausweisen.

Anteil Personen mit geringer sozialer Unterstützung, 2017

T 2.25

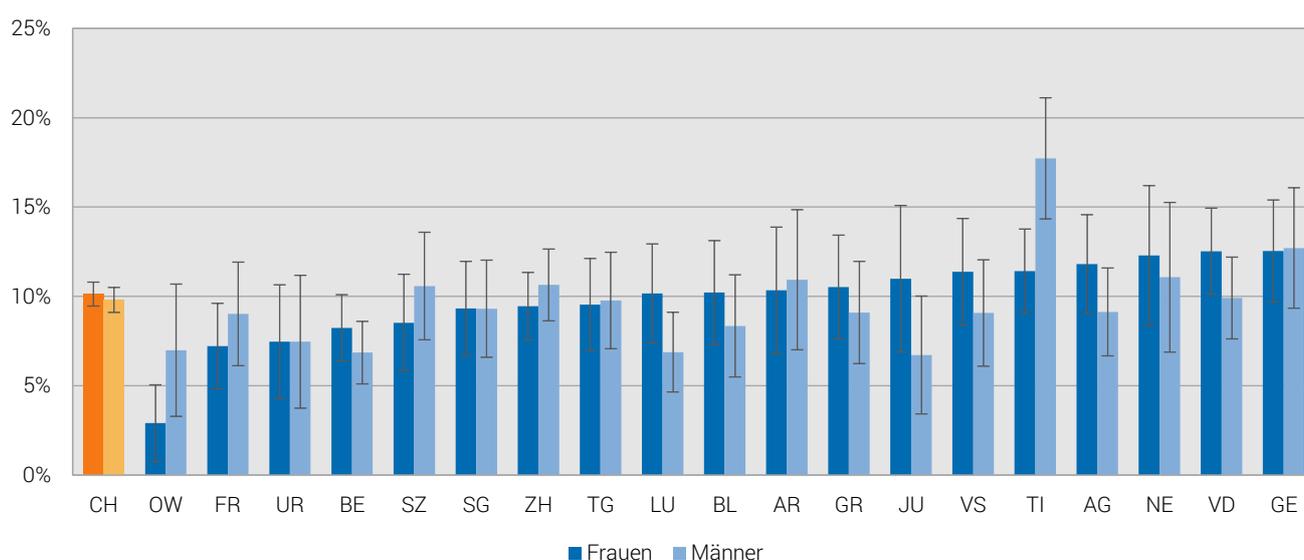
		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		9,3	7,3	11,4	819	10,0	9,5	10,5	20 335
Geschlecht	Frauen	10,2	7,3	13,1	449	10,1	9,5	10,8	10 719
	Männer	8,4	5,5	11,2	370	9,8	9,1	10,5	9 616
Altersgruppen	15–34 Jahre	2,8	0,5	5,1	185	5,8	5,1	6,6	5 315
	35–49 Jahre	9,7	4,9	14,6	182	8,6	7,7	9,6	5 075
	50–64 Jahre	10,8	6,4	15,1	214	11,7	10,7	12,8	5 428
	65+ Jahre	14,1	9,6	18,5	238	15,7	14,5	16,9	4 517
Bildung	Obligatorische Schule	11,8	5,9	17,8	112	13,7	12,5	15,0	3 824
	Sekundarstufe II	10,0	7,1	12,8	442	10,4	9,7	11,2	9 898
	Tertiärstufe	7,3	4,0	10,7	263	7,5	6,8	8,2	6 570
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	7,3	5,2	9,5	564	7,9	7,4	8,4	13 519
	Mit Migrationshintergrund	13,7	9,3	18,2	254	13,7	12,7	14,6	6 757
Urbanisierungsgrad	Städtisch	10,9	8,3	13,6	559	11,0	10,4	11,7	11 873
	Intermediär/Ländlich	5,8	3,0	8,6	260	8,3	7,6	9,0	8 462
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	14,0	8,3	19,7	151	15,8	14,4	17,2	3 377
	Paar ohne Kinder	11,1	7,3	14,8	285	10,3	9,5	11,2	6 578
	Paar mit Kind(ern)	5,7	3,2	8,3	311	6,9	6,2	7,5	8 426
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	9,1	1,3	16,8	52	9,7	7,8	11,5	1 309

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit geringer sozialer Unterstützung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.33



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.6 Unfälle und Stürze

Die Gesundheit kann durch Unfälle und den daraus folgenden Verletzungen beeinträchtigt werden. Mit zunehmendem Alter steigt zudem die Gefahr von Sturzepisoden, die ebenfalls zu einer Verschlechterung der Gesundheit führen können.

2.6.1 Unfälle

Die folgenden Ergebnisse befassen sich mit den Personen, die in den zwölf Monaten vor der Befragung mindestens eine Verletzung bei einem Unfall erlitten haben. Die befragten Personen haben angegeben, ob es sich um einen Arbeitsunfall, Verkehrsunfall, Unfall im Haus oder Garten oder um einen Unfall bei Sport, Spiel etc. handelte.

Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 2.26

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		21,2	18,0	24,3	749	21,1	20,4	21,9	18 648
Geschlecht	Frauen	20,4	16,3	24,5	414	17,6	16,7	18,5	9 885
	Männer	22,1	17,3	26,9	335	24,8	23,6	25,9	8 763
Altersgruppen	15–34 Jahre	29,8	22,1	37,5	149	28,5	26,9	30,0	4 606
	35–49 Jahre	22,6	15,7	29,4	167	20,8	19,4	22,3	4 570
	50–64 Jahre	17,4	11,8	23,0	206	17,8	16,5	19,0	5 099
	65+ Jahre	15,9	11,1	20,7	227	15,1	13,9	16,4	4 373
Bildung	Obligatorische Schule	29,5	19,5	39,6	89	23,1	21,4	24,9	3 254
	Sekundarstufe II	18,4	14,4	22,5	407	19,3	18,3	20,3	9 088
	Tertiärstufe	22,7	17,1	28,2	251	22,8	21,5	24,1	6 264
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	23,6	19,7	27,5	528	21,5	20,6	22,4	12 660
	Mit Migrationshintergrund	16,1	11,0	21,3	221	20,4	19,2	21,7	5 943
Urbanisierungsgrad	Städtisch	21,2	17,4	24,9	516	20,8	19,9	21,7	10 857
	Intermediär/Ländlich	21,2	15,5	26,9	233	21,7	20,6	22,9	7 791
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	23,7	16,0	31,3	142	21,1	19,3	22,9	3 110
	Paar ohne Kinder	17,7	12,7	22,8	268	18,2	17,0	19,4	6 326
	Paar mit Kind(ern)	22,2	17,2	27,3	274	22,6	21,5	23,7	7 521
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	27,1	14,2	40,0	48	25,9	22,8	29,0	1 119

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 1992–2017

T 2.27

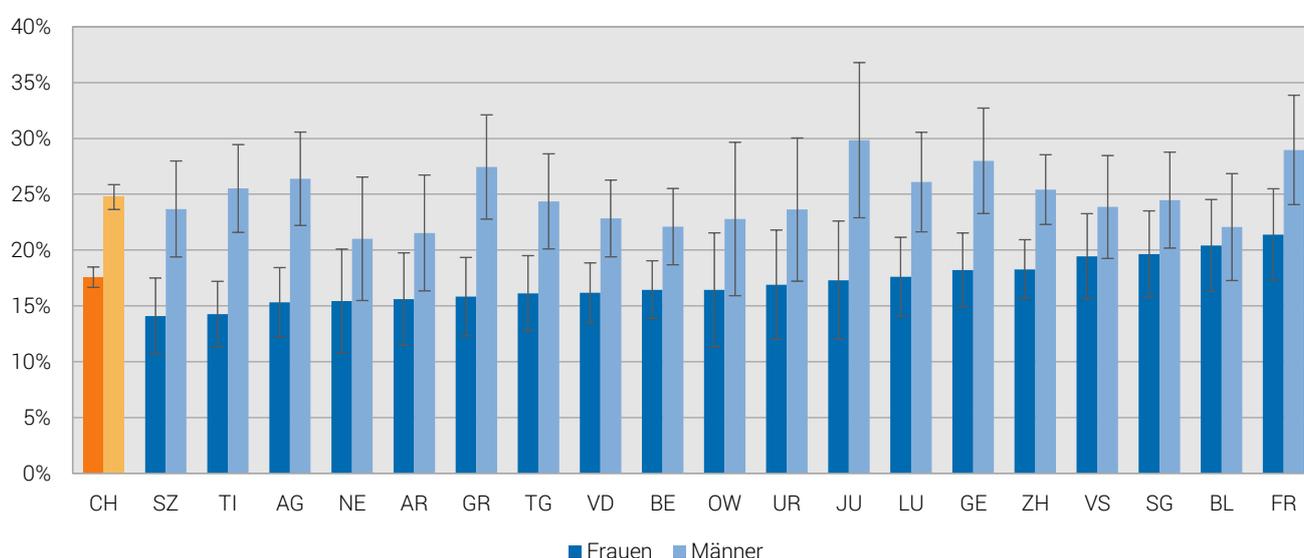
	Jahr	BL			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	20,4	16,3 – 24,5	414	17,6	16,7 – 18,5	9 885
	2012	17,5	13,2 – 21,8	375	15,1	14,2 – 16,1	9 524
	2007				13,5	12,4 – 14,6	7 814
	2002	15,7	11,9 – 19,6	438	13,4	12,5 – 14,3	8 753
	1997				14,6	13,5 – 15,6	5 756
	1992				13,8	12,7 – 14,9	5 771
Männer	2017	22,1	17,3 – 26,9	335	24,8	23,6 – 25,9	8 763
	2012	21,5	16,6 – 26,5	336	22,7	21,5 – 23,9	8 528
	2007				22,1	20,6 – 23,6	6 220
	2002	19,6	15,2 – 24,0	390	21,3	20,1 – 22,5	7 026
	1997				22,4	21,0 – 23,7	4 692
	1992				22,0	20,6 – 23,4	4 672
Total	2017	21,2	18,0 – 24,3	749	21,1	20,4 – 21,9	18 648
	2012	19,4	16,2 – 22,7	711	18,9	18,1 – 19,6	18 052
	2007				17,7	16,8 – 18,7	14 034
	2002	17,6	14,7 – 20,6	828	17,2	16,4 – 18,0	15 779
	1997				18,4	17,5 – 19,2	10 448
	1992				17,9	17,0 – 18,8	10 443

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.34

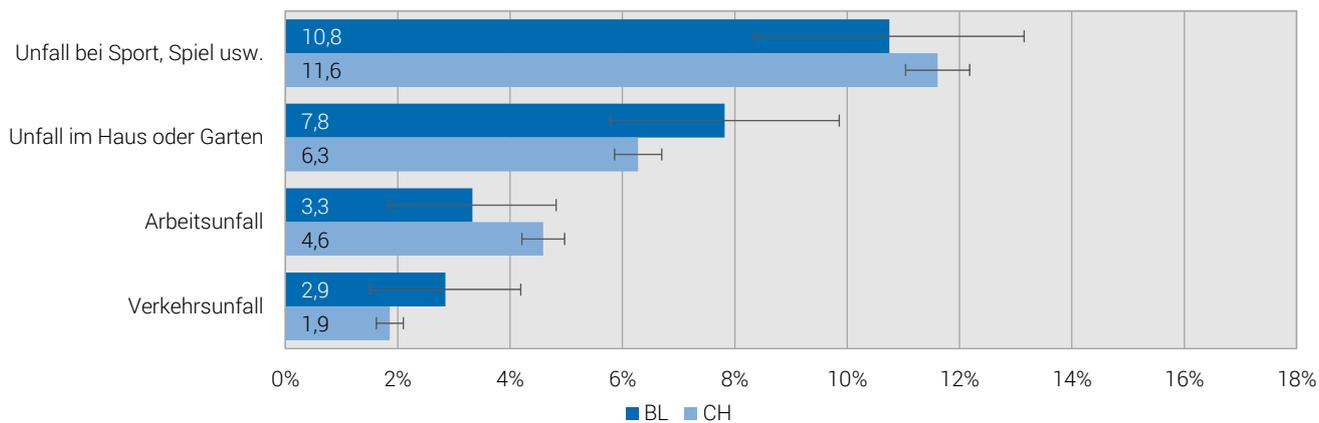


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Unfalltyp, 2017

G 2.35



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.6.2 Stürze

Die zwei folgenden Tabellen zeigen den Anteil der über 65-jährigen Personen in der Bevölkerung mit einem oder mehreren Stürzen (mit oder ohne Verletzung) in den zwölf Monaten vor der Befragung.

Anteil über 65-jähriger Personen mit Stürzen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 2.28

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		28,0	22,5	33,5	261	25,8	24,4	27,2	5 106
Geschlecht	Frauen	29,8	22,1	37,6	138	27,1	25,1	29,0	2 708
	Männer	25,9	18,0	33,7	123	24,2	22,2	26,3	2 398
Altersgruppen	65+ Jahre	28,0	22,5	33,5	261	25,8	24,4	27,2	5 106
Bildung	Obligatorische Schule	26,0	12,7	39,3	43	25,1	22,2	28,1	1 190
	Sekundarstufe II	29,1	21,7	36,4	151	25,6	23,6	27,5	2 661
	Tertiärstufe	27,9	16,9	39,0	64	26,7	23,7	29,6	1 231
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	29,2	22,7	35,8	190	26,7	25,0	28,4	3 802
	Mit Migrationshintergrund	23,5	12,9	34,0	61	21,4	18,5	24,3	1 052
Urbanisierungsgrad	Städtisch	28,8	22,4	35,2	199	24,8	23,1	26,6	3 090
	Intermediär/Ländlich	25,4	14,5	36,2	62	27,5	25,1	29,8	2 016
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	31,8	21,4	42,2	78	30,6	27,9	33,4	1 525
	Paar ohne Kinder	23,1	16,4	29,7	158	23,1	21,4	24,9	3 156
	Paar mit Kind(ern)	47,5	22,1	72,9	15	25,1	19,0	31,2	255
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)				8	22,5	13,2	31,9	96

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil über 65-jähriger Personen mit Stürzen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017

T 2.29

	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	29,8	22,1	37,6	138	27,1	25,1	29,0	2 708
	2012	26,5	18,7	34,2	125	28,0	25,6	30,4	2 574
	2007					27,1	25,0	29,2	2 726
	2002	24,8	17,3	32,3	140	23,9	21,8	26,0	2 576
Männer	2017	25,9	18,0	33,7	123	24,2	22,2	26,3	2 398
	2012	26,7	18,1	35,3	113	21,5	19,4	23,6	2 220
	2007					21,8	19,5	24,2	1 762
	2002	8,4	3,0	13,7	111	16,6	14,5	18,7	1 767
Total	2017	28,0	22,5	33,5	261	25,8	24,4	27,2	5 106
	2012	26,6	20,8	32,3	238	25,2	23,5	26,8	4 794
	2007					24,8	23,3	26,4	4 488
	2002	17,5	12,7	22,4	251	20,9	19,4	22,5	4 343

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

2.7 Sterblichkeit und Todesursachen

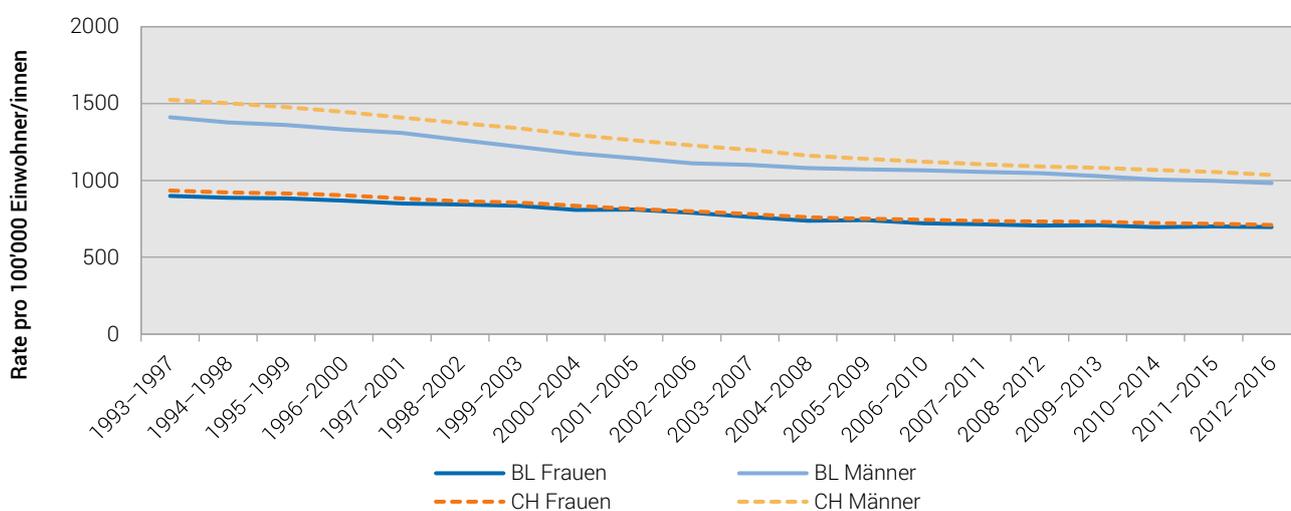
Dieses Unterkapitel befasst sich mit der Sterblichkeit in der Bevölkerung und den Todesursachen. Zusätzlich werden auf gesamt-schweizerischer Ebene die Suizidrate (exklusiv Sterbehilfe) und die Sterbehilferate im zeitlichen Verlauf präsentiert.

2.7.1 Mortalität

Die Sterblichkeit wird anhand der altersstandardisierten Mortalitätsrate dargestellt, welche die Anzahl Todesfälle mit der Altersstruktur der europäischen Bevölkerung des Jahres 2010 standardisiert¹² und pro 100'000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner ausweist. Die Daten werden aus der Statistik der Todesursachen (eCOD, BFS) entnommen. In Kantonen mit tiefer Bevölkerungszahl sind die jährlichen Abweichungen grösser als in Kantonen mit hoher Bevölkerungszahl. Die altersstandardisierte Mortalitätsrate wird deshalb über einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren gemittelt und bei der Entwicklung 1993–2016 als «rollierendes Zeitfenster» ausgewiesen.

Entwicklung der altersstandardisierten Mortalitätsrate, nach Geschlecht, Fünfjahresdurchschnitte 1993–2016

G 2.36



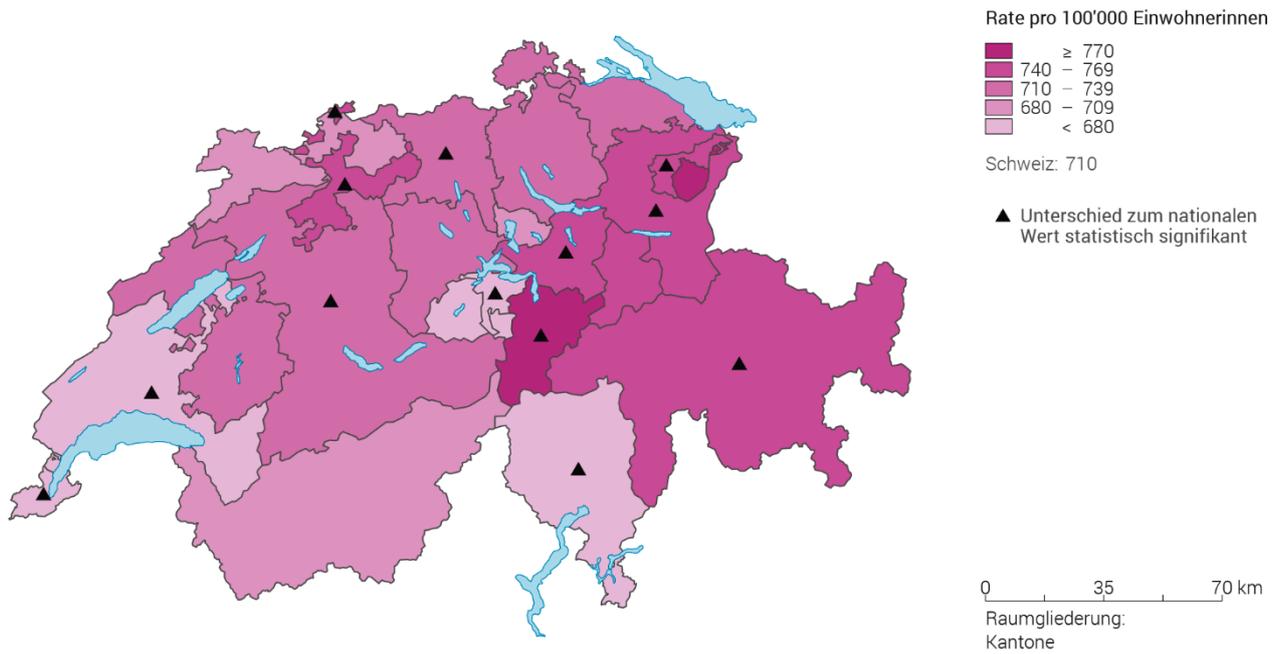
Quelle: BFS – Statistik der Todesursachen 1993–2016, Eurostat – Europäische Standardbevölkerung 2010

© Obsan 2019

¹² Direkte Altersstandardisierung

Altersstandardisierte Mortalitätsrate, Rate pro 100'000 Einwohnerinnen, Durchschnitt 2012–2016

G 2.37

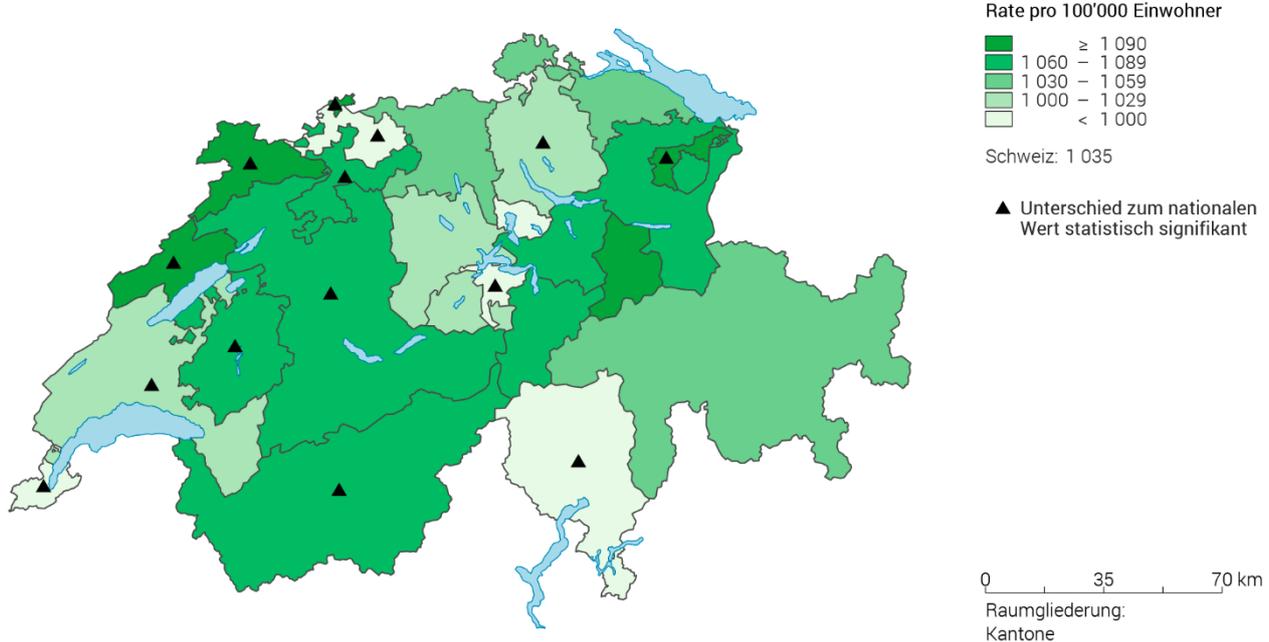


Quelle: BFS – Statistik der Todesursachen 2012–2016, Eurostat – Europäische Standardbevölkerung 2010

© Obsan 2019

Altersstandardisierte Mortalitätsrate, Rate pro 100'000 Einwohner, Durchschnitt 2012–2016

G 2.38



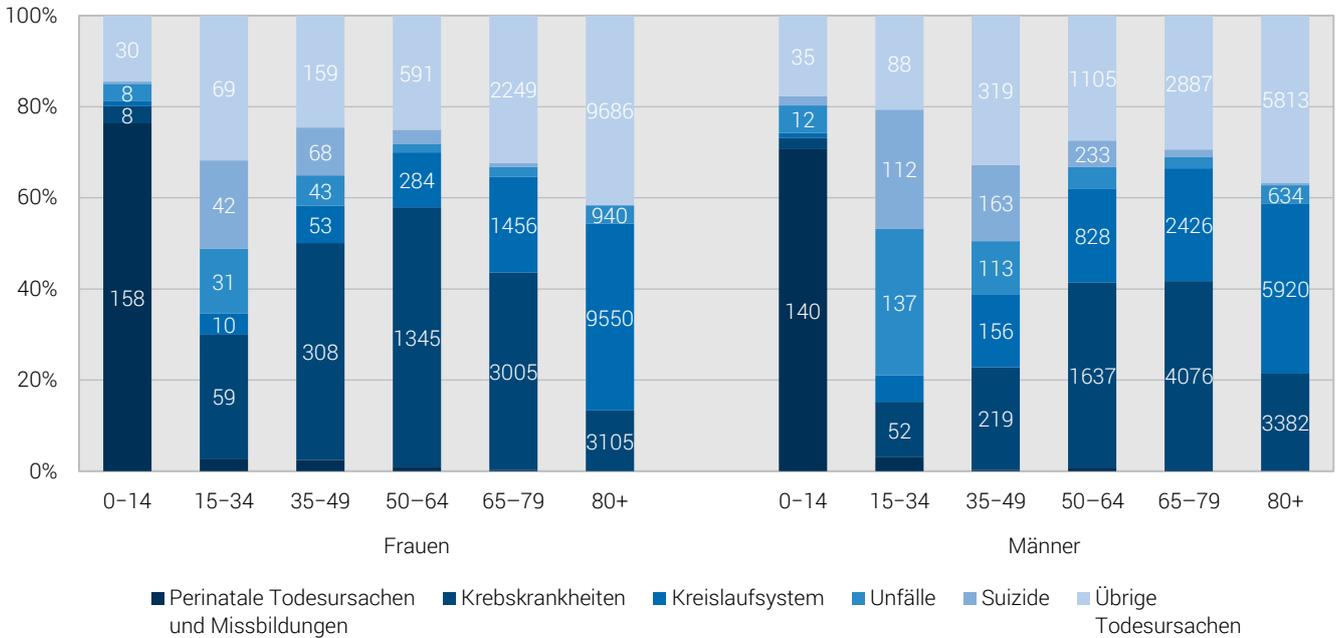
Quelle: BFS – Statistik der Todesursachen 2012–2016, Eurostat – Europäische Standardbevölkerung 2010

© Obsan 2019

2.7.2 Todesursachen

Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der häufigsten Todesursachen in der Schweiz nach Geschlecht und Altersgruppen im Jahr 2016. Um die höhere Sterblichkeit in höheren Altersgruppen zum Ausdruck zu bringen, stehen in den Säulen ebenfalls die absoluten Häufigkeiten. Aufgrund von kleinen Fallzahlen in den tieferen Altersgruppen und den damit verbundenen statistischen Unsicherheiten werden die Ergebnisse einzelner Kantone nicht präsentiert.

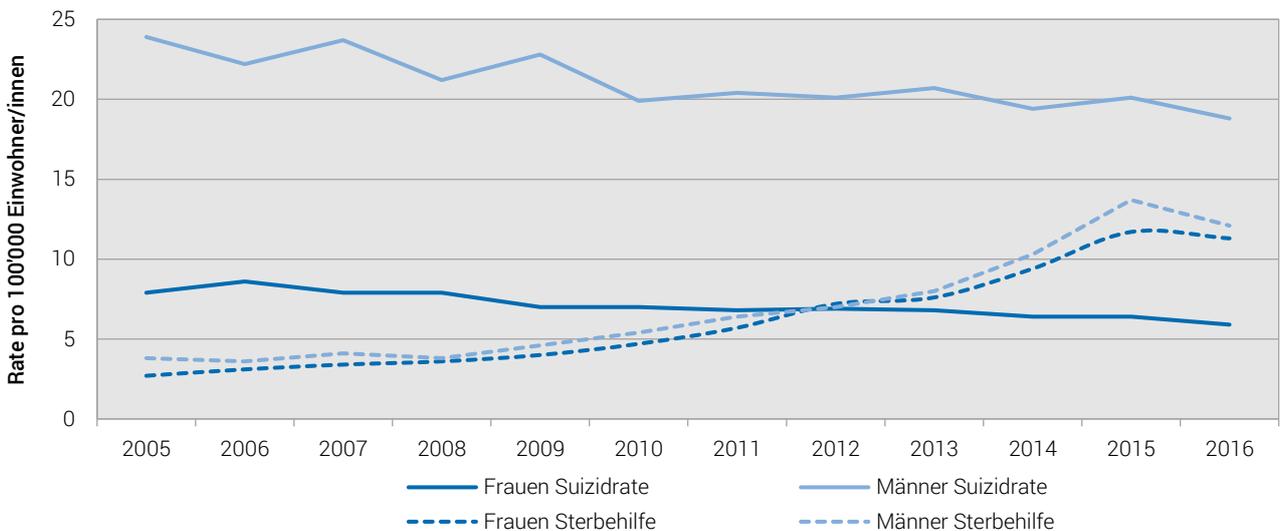
Verteilung der Todesfälle in der Schweiz, nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen, 2016 G 2.39



Quelle: BFS – Statistik der Todesursachen 2016, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 2016 © Obsan 2019

Die folgende Abbildung zeigt den zeitlichen Verlauf 2005 bis 2016 der Suizidrate (exklusiv Sterbehilfe) und der Sterbehilferate in der Schweiz nach Geschlecht. Aufgrund von kleinen Fallzahlen in einigen Kantonen und den damit verbundenen statistischen Unsicherheiten werden die Ergebnisse einzelner Kantone nicht präsentiert.

Entwicklung der Suizid- (exkl. Sterbehilfe) und Sterbehilferate, nach Geschlecht, 2005–2016 G 2.40



Quelle: BFS – Statistik der Todesursachen 2005–2016, Eurostat – Europäische Standardbevölkerung 2010 © Obsan 2019

3 Gesundheitsrelevante Einstellungen und Verhaltensweisen

Die Gesundheit kann durch gesundheitsbewusste Einstellungen und Verhaltensweisen positiv beeinflusst werden. Auf der anderen Seite können risikoreiche Verhaltensweisen gesundheitliche Schäden verursachen. Zu Beginn dieses Kapitels wird die allgemeine Einstellung zur Gesundheit in der Bevölkerung beschrieben (3.1). Anschliessend werden das Körpergewicht, die Ernährungsgewohnheiten und das Ausmass an körperlicher Aktivität untersucht (3.2). Schliesslich widmet sich das Unterkapitel 3.3 dem Konsum von psychoaktiven Substanzen und das Unterkapitel 3.4 dem problematischen Internetkonsum.

3.1 Gesundheitseinstellungen

Auf die Frage zur Bedeutung, die der eigenen Gesundheit beigemessen wird, konnten die befragten Personen eine der folgenden drei Antworten wählen: Ich lebe, ohne mich um mögliche Folgen für meine Gesundheit zu kümmern; Gedanken an die Erhaltung meiner Gesundheit beeinflussen meinen Lebensstil (Gesundheitseinstellung beachtend); Gesundheitliche Überlegungen bestimmen weitgehend, wie ich lebe (Gesundheitseinstellung orientiert). Die zwei letzten Antworten werden in den folgenden Auswertungen zusammengefasst.

Anteil Personen mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 2017

T 3.1

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		89,5	87,0	92,0	748	87,6	87,0	88,1	18 620
Geschlecht	Frauen	90,9	87,8	93,9	413	90,1	89,4	90,8	9 874
	Männer	88,0	84,0	92,0	335	85,0	84,1	85,9	8 746
Altersgruppen	15-34 Jahre	81,7	74,7	88,7	150	82,6	81,3	83,8	4 589
	35-49 Jahre	89,3	84,2	94,3	167	88,2	87,1	89,4	4 549
	50-64 Jahre	91,6	87,5	95,7	202	90,0	89,1	91,0	5 089
	65+ Jahre	94,7	91,9	97,5	229	90,8	89,8	91,8	4 393
Bildung	Obligatorische Schule	83,0	73,8	92,2	91	81,6	80,0	83,2	3 240
	Sekundarstufe II	88,4	84,9	91,8	404	86,7	85,8	87,5	9 080
	Tertiärstufe	93,9	90,6	97,1	251	91,8	91,0	92,6	6 259
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	89,8	86,9	92,6	525	88,7	88,1	89,4	12 661
	Mit Migrationshintergrund	89,0	84,2	93,8	223	85,6	84,6	86,6	5 913
Urbanisierungsgrad	Städtisch	89,8	86,8	92,8	517	87,7	87,0	88,4	10 846
	Intermediär/Ländlich	88,8	84,4	93,2	231	87,4	86,5	88,3	7 774
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	90,8	85,4	96,3	142	88,6	87,3	90,0	3 127
	Paar ohne Kinder	89,7	85,8	93,7	268	90,8	89,9	91,6	6 326
	Paar mit Kind(ern)	89,2	85,2	93,1	274	85,4	84,4	86,3	7 486
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	93,5	86,3	100,0	47	82,6	80,0	85,2	1 113

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 1992–2017

T 3.2

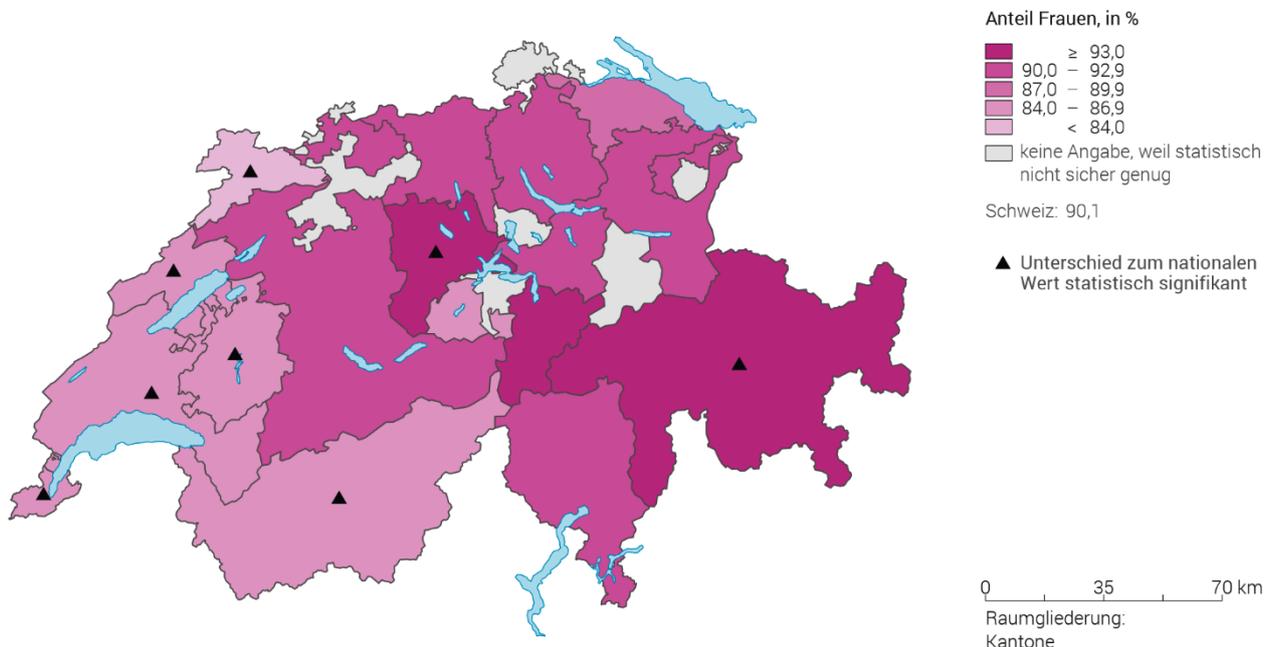
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)			
Frauen	2017	90,9	87,8	93,9	413	90,1	89,4	90,8	9 874
	2012	91,2	88,0	94,5	377	87,9	87,0	88,8	9 542
	2007					90,7	89,8	91,7	7 802
	2002	93,0	90,1	95,8	432	90,6	89,8	91,4	8 701
	1997					90,1	89,2	91,0	5 836
	1992					89,2	88,3	90,2	5 806
Männer	2017	88,0	84,0	92,0	335	85,0	84,1	85,9	8 746
	2012	88,6	84,9	92,3	335	83,2	82,1	84,3	8 519
	2007					84,6	83,4	85,9	6 121
	2002	87,9	83,9	92,0	385	85,6	84,5	86,7	6 951
	1997					85,2	84,1	86,4	4 683
	1992					85,2	84,0	86,4	4 614
Total	2017	89,5	87,0	92,0	748	87,6	87,0	88,1	18 620
	2012	90,0	87,5	92,4	712	85,6	84,9	86,3	18 061
	2007					87,8	87,0	88,5	13 923
	2002	90,5	88,0	93,0	817	88,2	87,5	88,9	15 652
	1997					87,7	87,0	88,5	10 519
	1992					87,2	86,5	88,0	10 420

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 2017

G 3.1

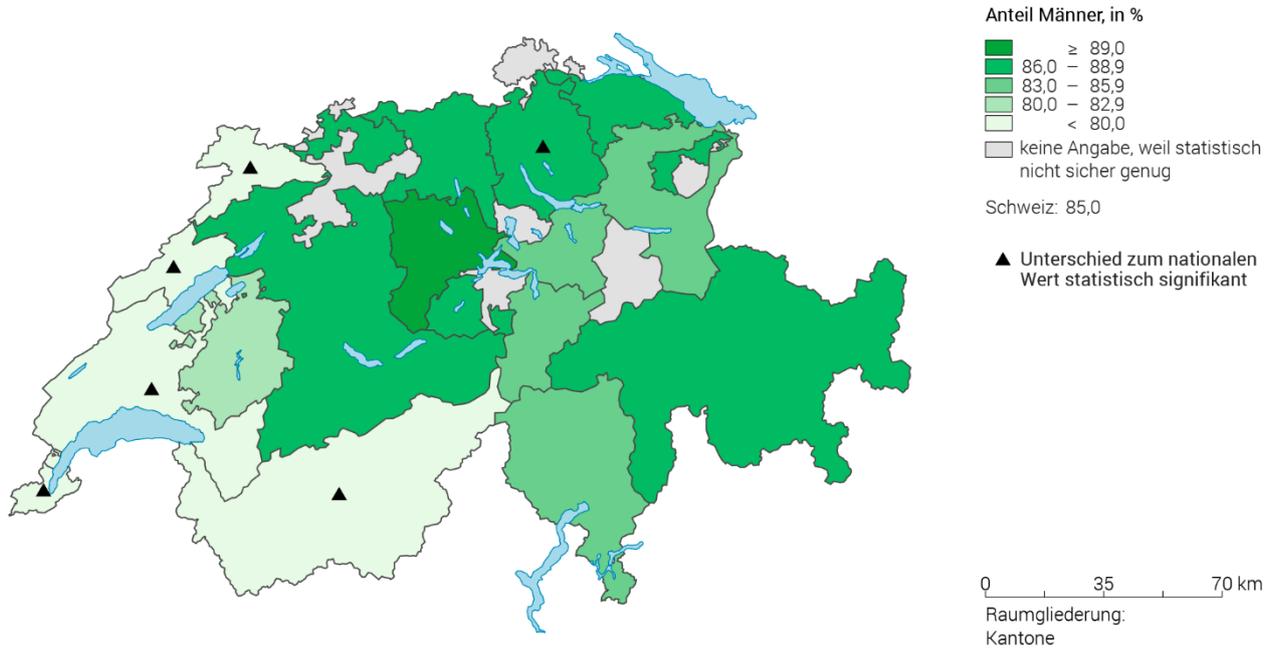


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 2017

G 3.2



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

3.2 Körpergewicht, Ernährung und körperliche Aktivität

Dieser Abschnitt zeigt zunächst das Ausmass von Gewichtsproblemen (3.2.1) und anschliessend das Ernährungs- (3.2.2) sowie das Bewegungsverhalten (3.2.3) in der Bevölkerung.

3.2.1 Körpergewicht

Mit dem Body Mass Index (BMI)¹³ können Gewichtsprobleme identifiziert werden. 18-jährige und ältere Personen mit einem BMI von weniger als 18,5 weisen ein Untergewicht auf. Zwischen einem BMI von 18,5 und weniger als 25 befinden sich Personen mit einem Normalgewicht und zwischen 25 und weniger als 30 Personen mit einem Übergewicht. Starkes Übergewicht (Adipositas) liegt bei einem BMI von 30 oder mehr vor. Die folgenden Ergebnisse stellen den Anteil Personen in der Bevölkerung ab 18 Jahren dar, welche als übergewichtig oder stark übergewichtig gelten.

Anteil Personen mit Übergewicht/Adipositas (18-jährige und ältere Personen), 2017

T 3.3

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		43,2	39,7	46,7	855	42,7	41,9	43,5	21 046
Geschlecht	Frauen	34,1	29,7	38,6	469	33,5	32,5	34,5	11 117
	Männer	53,5	48,3	58,8	386	52,2	51,0	53,4	9 929
Altersgruppen	18–34 Jahre	30,2	22,7	37,8	165	29,1	27,5	30,6	4 694
	35–49 Jahre	40,7	33,5	47,9	199	41,7	40,2	43,3	5 443
	50–64 Jahre	49,4	42,7	56,1	232	49,7	48,1	51,2	5 854
	65+ Jahre	50,2	44,0	56,4	259	52,6	51,0	54,2	5 055
Bildung	Obligatorische Schule	57,3	47,3	67,3	108	51,7	49,8	53,6	3 575
	Sekundarstufe II	38,1	33,5	42,7	472	43,5	42,4	44,6	10 533
	Tertiärstufe	46,5	40,3	52,7	271	37,7	36,3	39,1	6 859
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	42,0	37,7	46,2	562	40,5	39,5	41,5	13 273
	Mit Migrationshintergrund	46,7	40,3	53,1	261	45,4	44,1	46,8	6 866
Urbanisierungsgrad	Städtisch	42,0	37,8	46,2	588	41,7	40,7	42,7	12 451
	Intermediär/Ländlich	45,8	39,6	52,0	267	44,5	43,2	45,8	8 595
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	45,2	36,9	53,4	157	43,8	41,8	45,7	3 575
	Paar ohne Kinder	42,7	37,0	48,5	304	46,4	45,0	47,8	7 141
	Paar mit Kind(ern)	43,2	37,6	48,8	321	40,8	39,6	42,1	8 349
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	44,4	30,0	58,9	50	34,4	31,2	37,5	1 236

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

¹³ Der BMI wird anhand des Körpergewichts und der Körpergrösse bestimmt (siehe Glossar für die Berechnung).

Entwicklung Anteil Personen mit Übergewicht/Adipositas (18-jährige und ältere Personen), 1992–2017

T 3.4

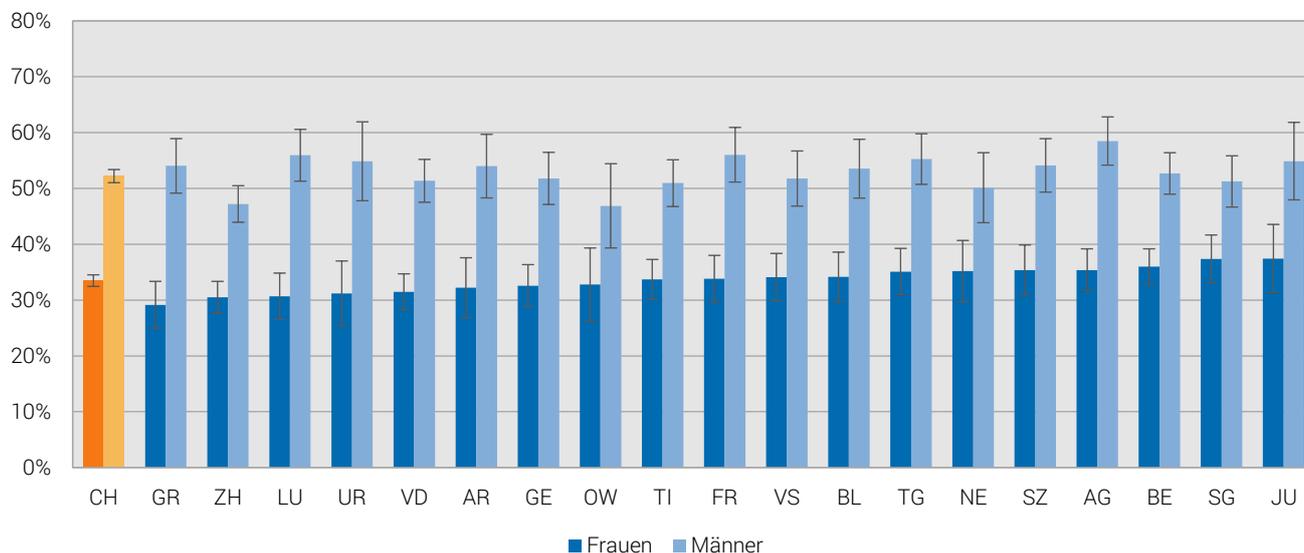
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	34,1	29,7	38,6	469	33,5	32,5	34,5	11 117
	2012	34,1	29,1	39,1	425	32,7	31,5	33,8	10 733
	2007					29,7	28,6	30,9	9 862
	2002	31,5	27,1	35,9	516	30,4	29,2	31,5	10 345
	1997					28,9	27,7	30,1	6 937
	1992					22,5	21,4	23,5	7 946
Männer	2017	53,5	48,3	58,8	386	52,2	51,0	53,4	9 929
	2012	53,5	48,0	59,0	382	51,8	50,6	53,1	9 804
	2007					48,5	47,1	49,9	8 017
	2002	45,8	40,8	50,8	469	47,5	46,2	48,9	8 563
	1997					43,8	42,3	45,3	5 537
	1992					40,5	39,1	41,9	6 575
Total	2017	43,2	39,7	46,7	855	42,7	41,9	43,5	21 046
	2012	43,3	39,5	47,1	807	42,1	41,2	43,0	20 537
	2007					38,9	38,0	39,8	17 879
	2002	38,6	35,2	42,0	985	38,7	37,8	39,6	18 908
	1997					36,1	35,1	37,1	12 474
	1992					31,2	30,3	32,1	14 521

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Übergewicht/Adipositas (18-jährige und ältere Personen), nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 3.3

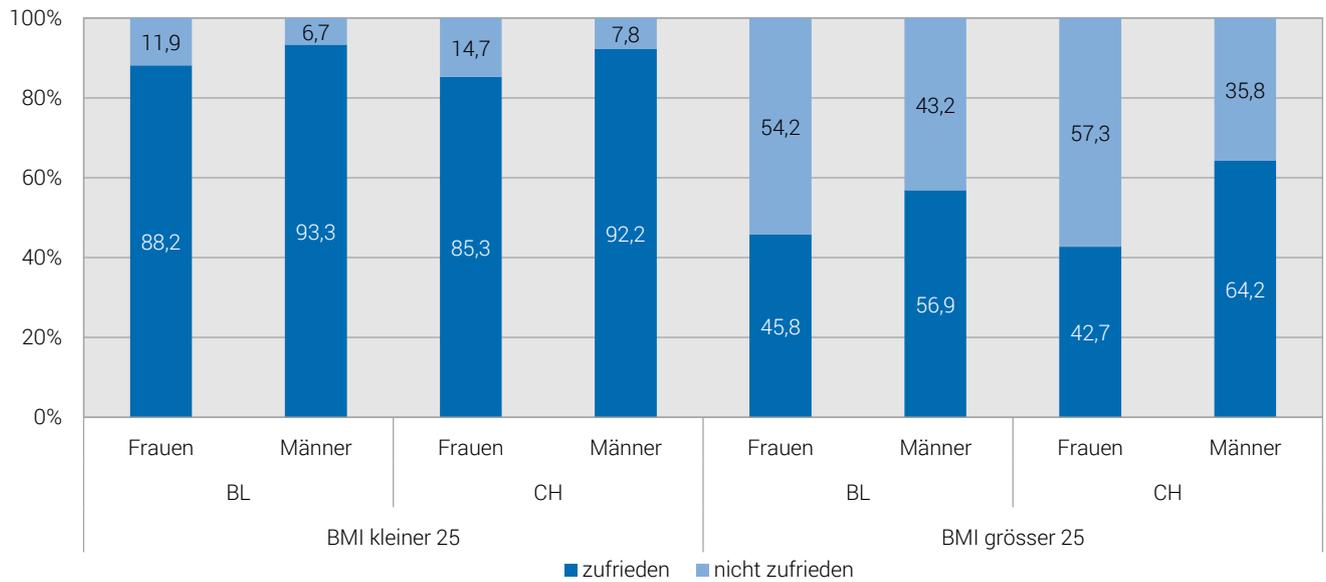


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

BMI und Zufriedenheit mit dem eigenen Körpergewicht (18-jährige und ältere Personen), nach Geschlecht, 2017

G 3.4



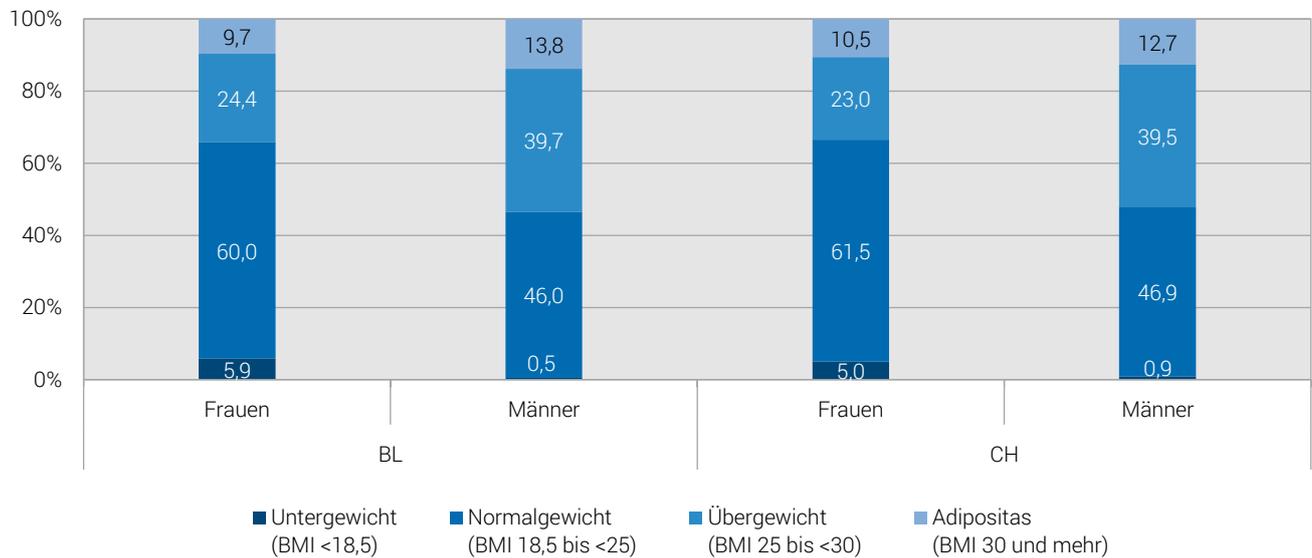
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Nicht nur Personen mit Übergewicht, sondern auch Personen mit Untergewicht können von Gewichtsproblemen betroffen sein. Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung in der Bevölkerung nach Geschlecht und den vier Körpergewichtskategorien (Unter-, Normal-, Über- und starkes Übergewicht bzw. Adipositas).

Verteilung der Personen nach Körpergewichtskategorien, (18-jährige und ältere Personen), nach Geschlecht, 2017

G 3.5



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

3.2.2 Ernährung

Eine Frage zum Ernährungsbewusstsein in der SGB lautet: «Achten Sie auf bestimmte Sachen bei Ihrer Ernährung?» Die folgenden Ergebnisse beziehen sich auf den Anteil Personen in der Bevölkerung, welche die Frage mit «Ja, achte auf etwas» beantwortet haben.

Anteil Personen, die auf die Ernährung achten, 2017

T 3.5

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		73,4	70,3	76,5	886	68,2	67,4	68,9	22 107
Geschlecht	Frauen	78,9	75,1	82,7	486	73,4	72,4	74,3	11 656
	Männer	67,1	62,2	72,0	400	62,8	61,7	63,9	10 451
Altersgruppen	15–34 Jahre	69,1	62,1	76,1	192	61,7	60,2	63,2	5 636
	35–49 Jahre	68,0	61,1	74,9	199	70,3	68,9	71,7	5 475
	50–64 Jahre	75,6	69,9	81,4	234	72,4	71,1	73,7	5 885
	65+ Jahre	79,9	75,0	84,7	261	69,5	68,0	70,9	5 111
Bildung	Obligatorische Schule	66,4	57,8	75,1	129	56,8	55,1	58,5	4 503
	Sekundarstufe II	73,2	69,0	77,4	478	67,9	66,9	69,0	10 620
	Tertiärstufe	76,7	71,5	82,0	275	74,9	73,7	76,1	6 902
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	75,2	71,5	79,0	582	68,7	67,8	69,6	13 958
	Mit Migrationshintergrund	71,6	66,0	77,3	270	69,0	67,7	70,2	7 186
Urbanisierungsgrad	Städtisch	73,7	70,1	77,4	609	68,8	67,9	69,8	13 049
	Intermediär/Ländlich	72,6	67,0	78,2	277	67,0	65,9	68,2	9 058
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	75,5	68,0	82,9	161	72,3	70,6	74,0	3 634
	Paar ohne Kinder	77,8	73,0	82,7	308	71,5	70,2	72,7	7 185
	Paar mit Kind(ern)	67,8	62,6	72,9	339	64,3	63,1	65,4	9 135
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	78,6	67,5	89,6	55	62,3	59,4	65,3	1 397

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen, die auf die Ernährung achten, 1992–2017

T 3.6

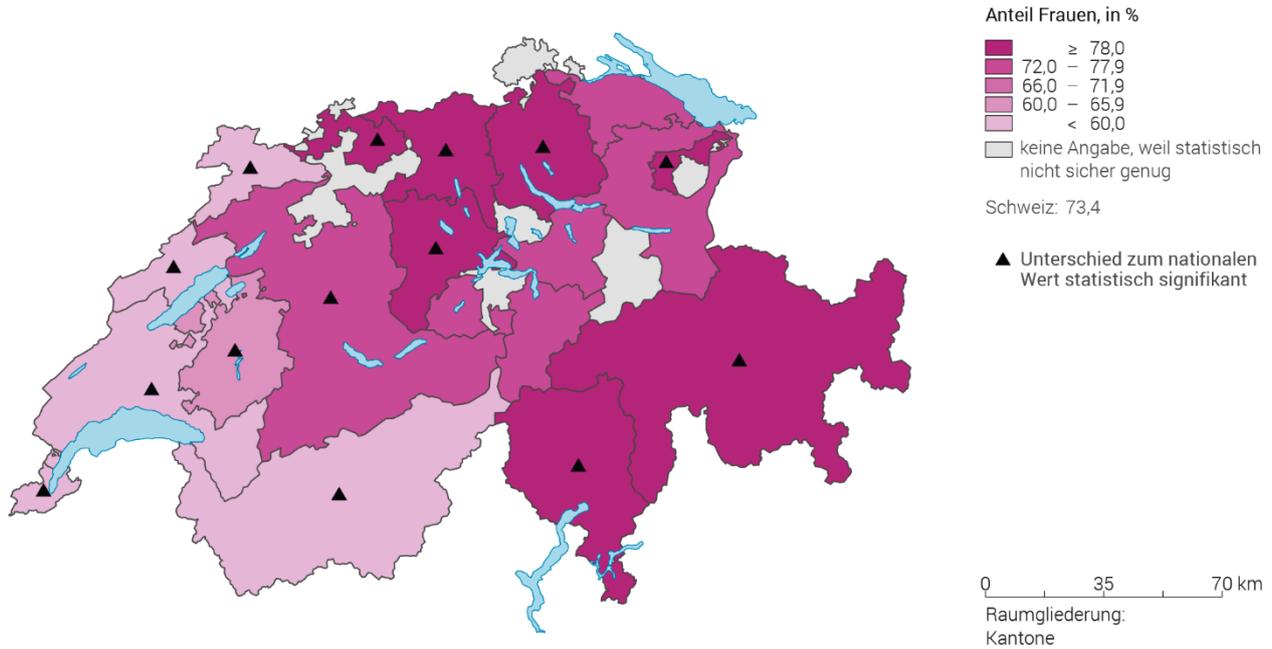
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Frauen	2017	78,9	75,1	82,7	486	73,4	72,4	74,3	11 656
	2012	78,4	74,0	82,7	450	74,9	73,9	75,9	11 304
	2007					77,3	76,2	78,4	10 325
	2002	83,8	80,3	87,2	543	76,0	75,0	77,1	10 793
	1997					76,9	75,8	78,0	7 237
	1992					76,4	75,3	77,5	8 233
Männer	2017	67,1	62,2	72,0	400	62,8	61,7	63,9	10 451
	2012	68,8	63,8	73,8	397	60,6	59,4	61,8	10 273
	2007					63,4	62,1	64,8	8 417
	2002	68,0	63,3	72,7	474	61,6	60,3	62,9	8 897
	1997					59,6	58,2	61,1	5 758
	1992					58,3	56,9	59,7	6 478
Total	2017	73,4	70,3	76,5	886	68,2	67,4	68,9	22 107
	2012	73,9	70,5	77,2	847	67,9	67,1	68,7	21 577
	2007					70,5	69,7	71,4	18 742
	2002	76,2	73,3	79,2	1 017	69,1	68,2	69,9	19 690
	1997					68,6	67,7	69,5	12 995
	1992					67,8	66,9	68,7	14 711

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen, die auf die Ernährung achten, 2017

G 3.6

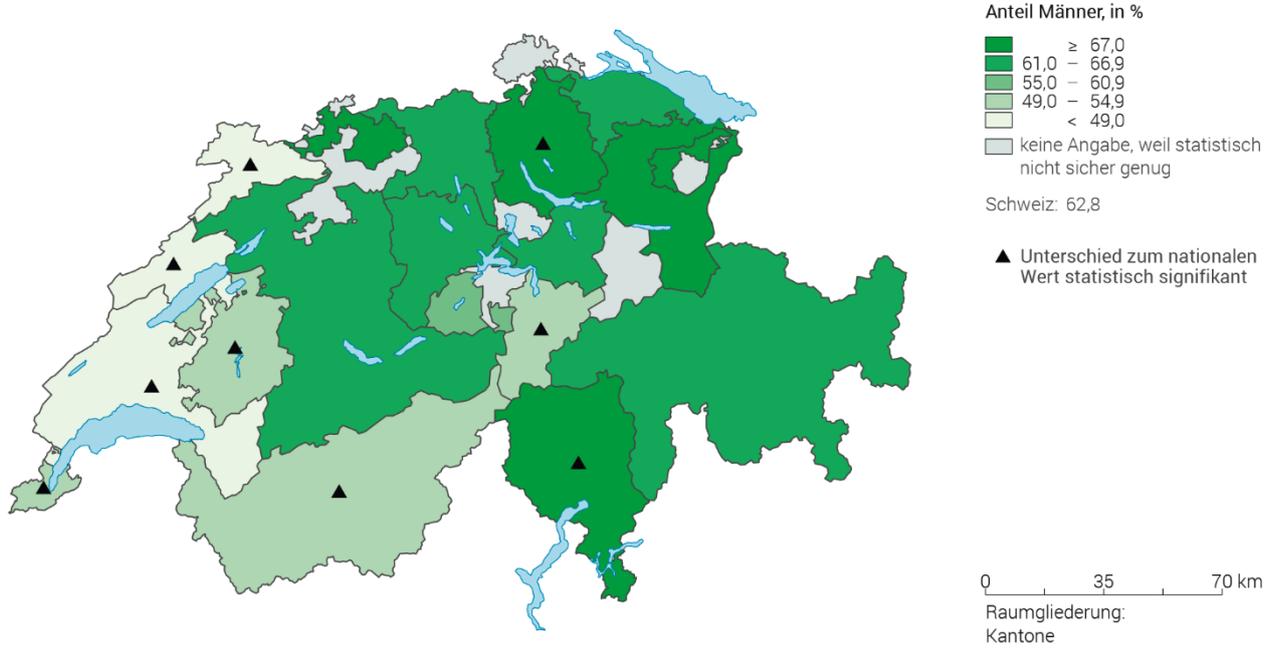


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer, die auf die Ernährung achten, 2017

G 3.7



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

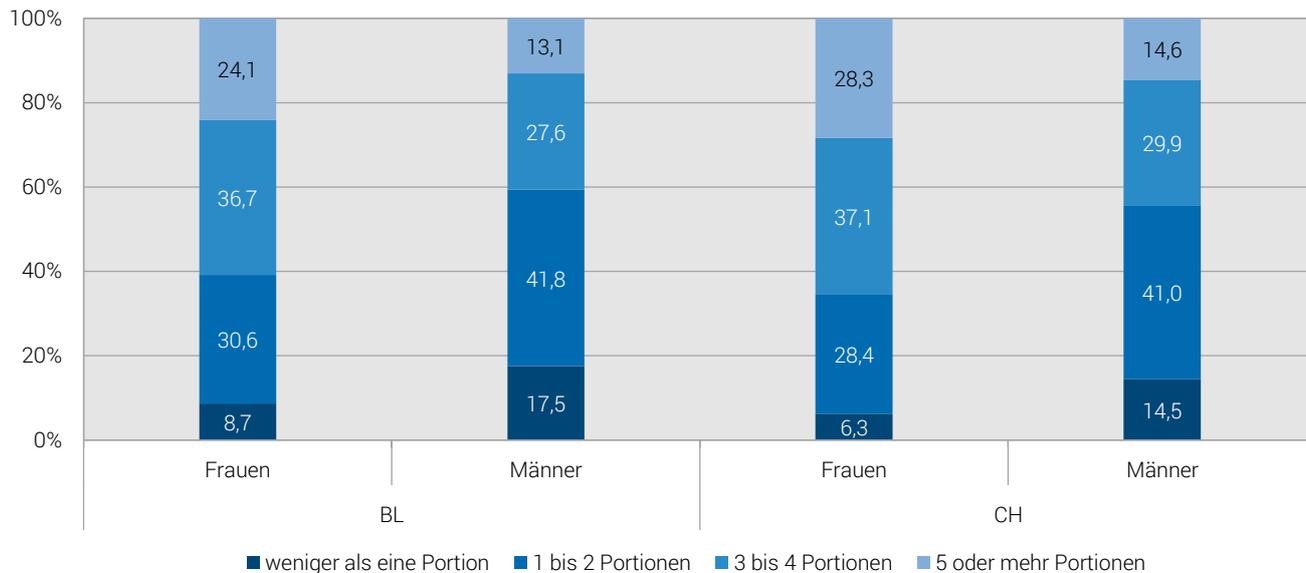
© Obsan 2019

Die nächsten Abbildungen und Tabellen stellen die Ernährungsgewohnheiten in der Bevölkerung dar, welche unter anderem mit den zwei folgenden Fragen erfasst werden:

- Wie viele Portionen Gemüse, Salat oder Gemüsesäfte nehmen Sie im Durchschnitt am Tag zu sich?
- Wie viele Portionen Früchte oder Fruchtsäfte nehmen Sie im Durchschnitt am Tag zu sich?

Die Ernährungsempfehlung «5 am Tag» gilt als erfüllt, wenn die befragte Person an mindestens fünf Tagen pro Woche fünf oder mehr Portionen Gemüse bzw. Gemüsesäfte oder Früchte bzw. Fruchtsäfte zu sich nimmt.¹⁴

Verteilung der Personen nach Anzahl der gegessenen Portionen Früchte/Gemüse pro Tag, nach Geschlecht, 2017 **G 3.8**



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

¹⁴ Eine Portion entspricht hier in etwa einer Hand voll Gemüse oder Früchte bzw. 2dl Gemüse- oder Fruchtsaft.

Anteil Personen mit Einhaltung der Empfehlung «5 am Tag», 2017

T 3.7

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		18,9	16,2	21,6	849	21,5	20,8	22,2	21 108
Geschlecht	Frauen	24,1	20,0	28,2	464	28,3	27,3	29,3	11 104
	Männer	13,1	9,6	16,5	385	14,6	13,7	15,4	10 004
Altersgruppen	15–34 Jahre	19,9	13,9	26,0	187	21,4	20,1	22,7	5 427
	35–49 Jahre	20,8	14,7	26,8	188	22,1	20,7	23,4	5 234
	50–64 Jahre	20,4	15,0	25,9	225	21,5	20,2	22,7	5 634
	65+ Jahre	14,9	10,5	19,3	249	21,0	19,7	22,4	4 813
Bildung	Obligatorische Schule	13,9	6,8	20,9	116	16,5	15,2	17,8	4 012
	Sekundarstufe II	18,5	14,8	22,2	462	20,9	19,9	21,8	10 264
	Tertiärstufe	21,8	16,7	26,9	269	24,8	23,6	26,1	6 774
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	20,3	16,9	23,7	581	21,7	20,9	22,5	13 903
	Mit Migrationshintergrund	16,0	11,4	20,7	267	21,2	20,1	22,3	7 144
Urbanisierungsgrad	Städtisch	17,9	14,7	21,1	582	21,6	20,8	22,4	12 366
	Intermediär/Ländlich	21,1	15,9	26,4	267	21,3	20,3	22,4	8 742
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	15,6	9,7	21,4	157	20,7	19,1	22,2	3 534
	Paar ohne Kinder	16,5	12,1	20,9	297	21,0	19,9	22,2	6 899
	Paar mit Kind(ern)	22,4	17,7	27,1	322	22,9	21,9	24,0	8 649
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	18,3	7,8	28,8	52	19,3	16,9	21,7	1 347

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Einhaltung der Empfehlung «5 am Tag», 2012–2017

T 3.8

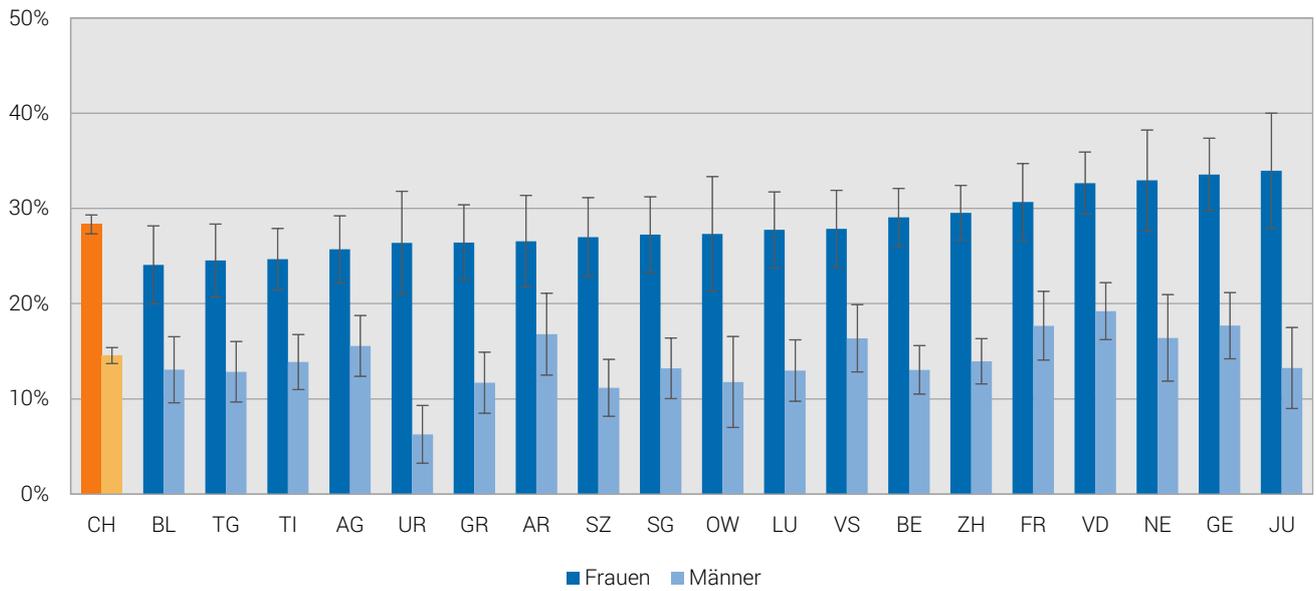
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	24,1	20,0	28,2	464	28,3	27,3	29,3	11 104
	2012	28,7	24,1	33,4	440	26,0	25,0	27,0	10 907
Männer	2017	13,1	9,6	16,5	385	14,6	13,7	15,4	10 004
	2012	8,8	5,8	11,8	382	12,1	11,2	12,9	9 862
Total	2017	18,9	16,2	21,6	849	21,5	20,8	22,2	21 108
	2012	19,4	16,5	22,4	822	19,2	18,5	19,8	20 769

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Einhaltung der Empfehlung «5 am Tag», nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 3.9



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

3.2.3 Körperliche Aktivität

Im Rahmen der SGB wird auf der Grundlage von vier Fragen ein Index zur körperlichen Aktivität gebildet. Die befragten Personen werden daraufhin in eine der folgenden fünf Kategorien eingeteilt: inaktiv, teilaktiv, unregelmässig aktiv, regelmässig aktiv, trainiert (BFS, 2019).¹⁵ Die folgenden Ergebnisse weisen den Anteil Personen in der Bevölkerung aus, welche als unregelmässig aktiv, regelmässig aktiv oder trainiert gelten. Diese drei Kategorien werden im Folgenden zusammengefasst und mit dem Begriff «aktiv» bezeichnet.

Anteil Personen mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2017

T 3.9

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		79,1	76,2	82,0	838	75,7	75,0	76,4	20 869
Geschlecht	Frauen	78,0	74,0	81,9	460	73,6	72,6	74,5	10 962
	Männer	80,5	76,2	84,8	378	77,8	76,8	78,8	9 907
Altersgruppen	15–34 Jahre	77,8	71,3	84,3	187	80,2	78,9	81,4	5 387
	35–49 Jahre	78,5	72,4	84,6	185	74,6	73,2	76,0	5 188
	50–64 Jahre	86,4	81,6	91,3	219	74,5	73,1	75,8	5 560
	65+ Jahre	74,2	68,6	79,7	247	72,0	70,5	73,5	4 734
Bildung	Obligatorische Schule	71,0	62,4	79,6	118	69,2	67,5	70,9	3 985
	Sekundarstufe II	79,1	75,1	83,1	449	75,5	74,5	76,5	10 110
	Tertiärstufe	82,4	77,7	87,1	269	79,2	78,1	80,3	6 722
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	81,3	78,0	84,7	570	77,9	77,1	78,8	13 728
	Mit Migrationshintergrund	74,5	69,0	80,0	267	71,7	70,5	72,9	7 079
Urbanisierungsgrad	Städtisch	78,4	74,9	82,0	574	74,9	74,1	75,8	12 247
	Intermediär/Ländlich	80,7	75,9	85,5	264	76,9	75,9	78,0	8 622
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	77,6	70,9	84,4	157	71,4	69,7	73,2	3 496
	Paar ohne Kinder	76,9	71,7	82,1	289	77,4	76,2	78,6	6 794
	Paar mit Kind(ern)	81,5	77,1	85,9	319	76,8	75,7	77,8	8 566
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	82,4	71,8	93,0	52	73,1	70,3	75,9	1 340

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

¹⁵ Inaktiv: weniger als 30 Minuten mässige körperliche Aktivität oder keine intensive körperliche Aktivität pro Woche.
 Teilaktiv: 30 bis 149 Minuten mässige körperliche Aktivität oder einmal intensive körperliche Aktivität pro Woche.
 Unregelmässig aktiv: mindestens 150 Minuten mässige körperliche Aktivität oder zweimal intensive körperliche Aktivität pro Woche.
 Regelmässig aktiv: mindestens fünf Tage jeweils mindestens 30 Minuten mässige körperliche Aktivität pro Woche.
 Trainiert: mindestens dreimal pro Woche intensive körperliche Aktivität.

Entwicklung Anteil Personen mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2002–2017

T 3.10

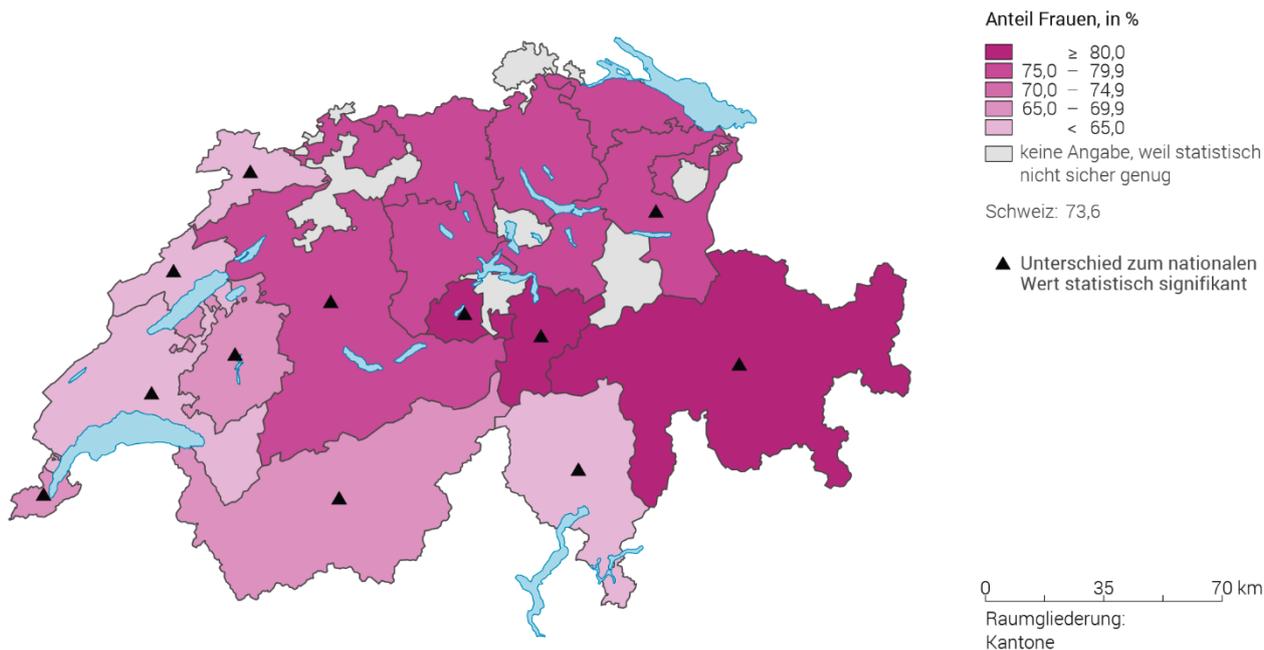
	Jahr	BL			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	78,0	74,0 – 81,9	460	73,6	72,6 – 74,5	10 962
	2012	76,5	72,1 – 81,0	433	69,1	68,0 – 70,2	10 814
	2007				63,9	62,7 – 65,1	9 643
	2002	61,1	56,5 – 65,8	511	58,0	56,8 – 59,2	10 156
Männer	2017	80,5	76,2 – 84,8	378	77,8	76,8 – 78,8	9 907
	2012	76,6	71,9 – 81,3	381	75,9	74,8 – 77,0	9 811
	2007				69,4	68,1 – 70,7	7 744
	2002	66,9	62,0 – 71,8	444	67,5	66,2 – 68,8	8 085
Total	2017	79,1	76,2 – 82,0	838	75,7	75,0 – 76,4	20 869
	2012	76,6	73,3 – 79,8	814	72,5	71,7 – 73,2	20 625
	2007				66,6	65,7 – 67,5	17 387
	2002	63,9	60,5 – 67,2	955	62,5	61,6 – 63,4	18 241

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2017

G 3.10

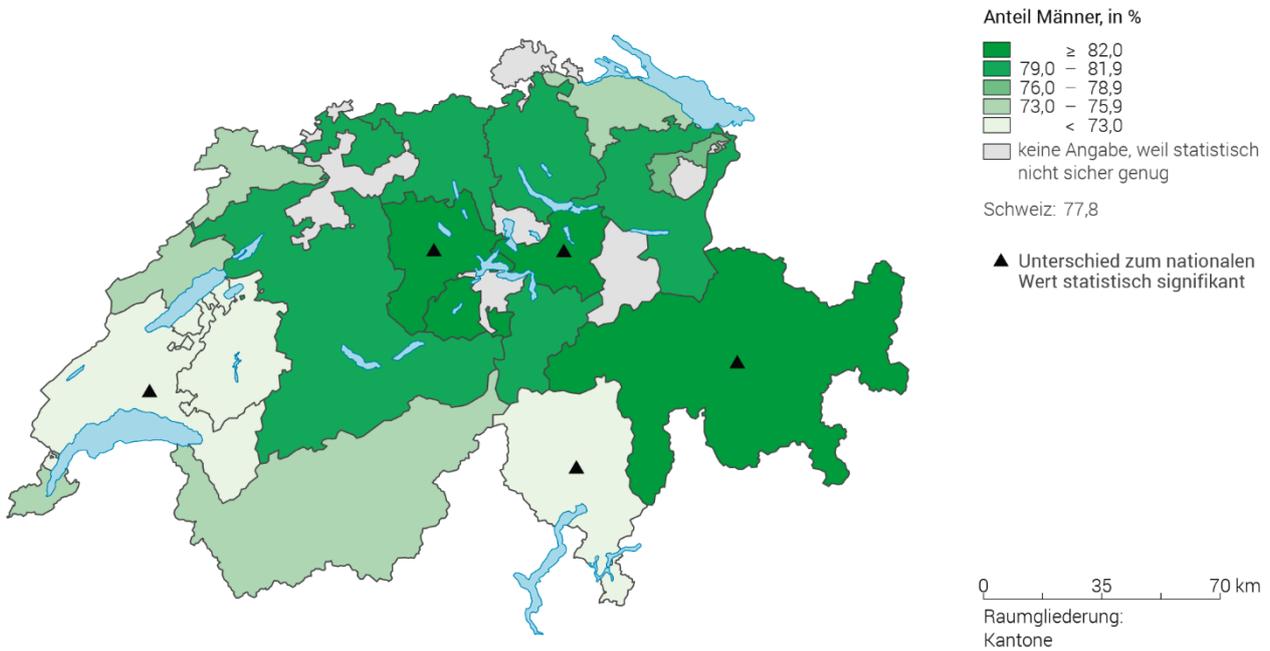


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2017

G 3.11

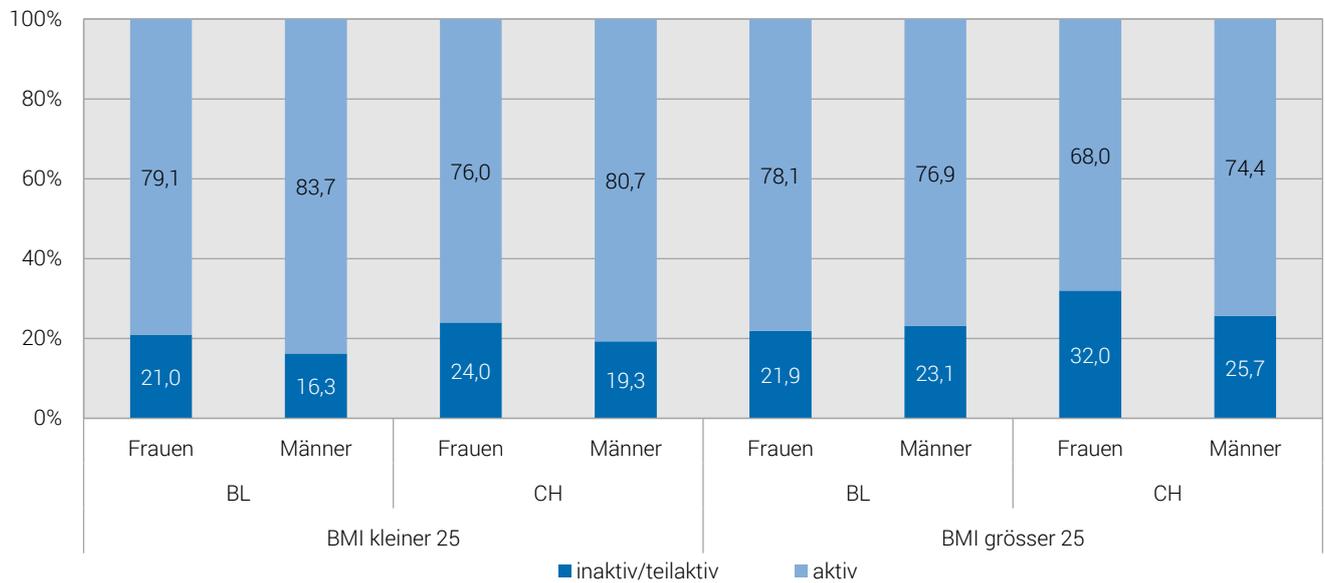


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Körperliche Aktivität und Körpergewicht (18-jährige und ältere Personen), 2017

G 3.12



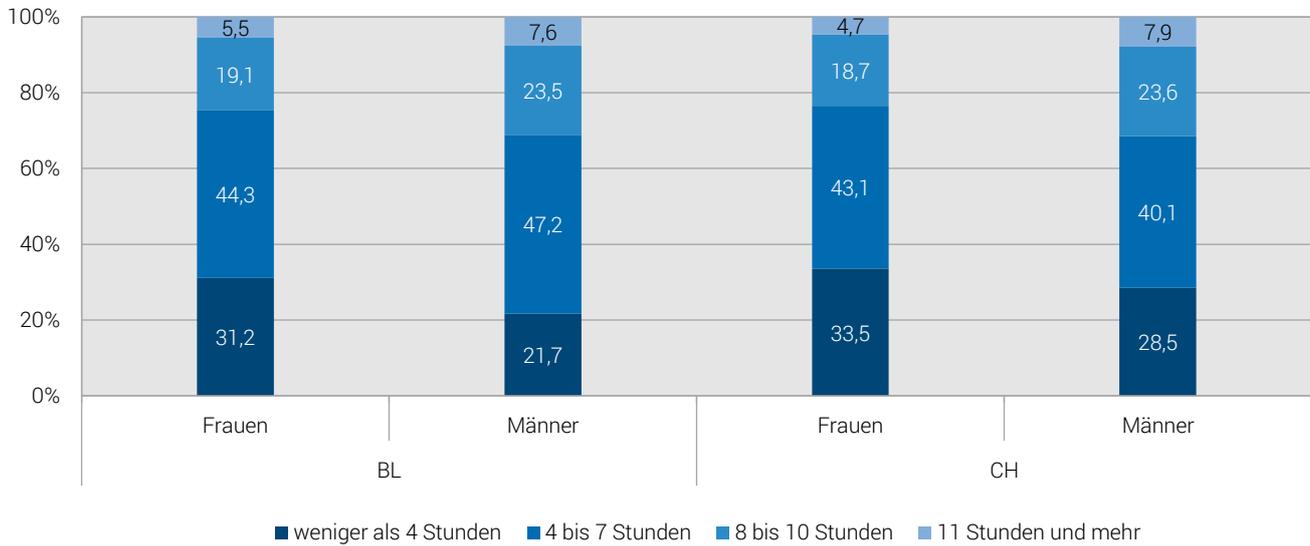
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Bewegungsmangel verursacht durch langes Sitzen (beispielsweise bei der Arbeit oder zu Hause vor dem Fernseher) kann gesundheitliche Probleme wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder muskuloskelettale Beschwerden (mit)verursachen. Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung in der Bevölkerung nach Anzahl Stunden im Sitzen an einem gewöhnlichen Wochentag (Montag bis Freitag) anhand von vier Kategorien: weniger als 4 Stunden, 4 bis 7 Stunden, 8 bis 10 Stunden sowie 11 Stunden und mehr.

Verteilung der Personen nach Anzahl Stunden im Sitzen, nach Geschlecht, 2017

G 3.13



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

3.3 Konsum psychoaktiver Substanzen

Dieser Abschnitt untersucht den Konsum von vier Substanzen: Tabak (3.3.1), Alkohol (3.3.3), Cannabis (3.3.4) und Medikamente (3.3.5). Das Passivrauchen bei der Arbeit, welches als unfreiwilliger Tabakkonsum betrachtet werden kann, wird ebenfalls untersucht (3.3.2).

3.3.1 Tabakkonsum

«Rauchen Sie, wenn auch nur selten?» Diese Frage zum Tabakkonsum wird in der SGB den teilnehmenden Personen gestellt. Die folgenden Ergebnisse zeigen den Anteil Personen in der Bevölkerung, welche die Frage mit «Ja» beantwortet haben.

Anteil Raucher/innen, 2017

T 3.11

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		28,1	24,9	31,3	888	27,1	26,4	27,8	22 134
Geschlecht	Frauen	24,4	20,4	28,4	488	23,3	22,4	24,2	11 671
	Männer	32,3	27,4	37,3	400	31,0	30,0	32,1	10 463
Altersgruppen	15–34 Jahre	39,6	32,2	47,0	192	34,3	32,8	35,8	5 639
	35–49 Jahre	30,2	23,3	37,1	200	30,2	28,7	31,6	5 486
	50–64 Jahre	31,3	25,2	37,4	235	26,9	25,6	28,3	5 894
	65+ Jahre	12,6	8,4	16,8	261	13,6	12,5	14,7	5 115
Bildung	Obligatorische Schule	26,4	18,4	34,4	131	27,0	25,5	28,5	4 518
	Sekundarstufe II	28,8	24,5	33,2	478	30,1	29,1	31,2	10 629
	Tertiärstufe	27,6	21,9	33,3	275	23,1	21,9	24,3	6 902
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	28,4	24,5	32,3	582	25,7	24,8	26,6	13 962
	Mit Migrationshintergrund	28,9	23,2	34,6	272	30,2	29,0	31,5	7 200
Urbanisierungsgrad	Städtisch	26,5	22,7	30,3	611	27,5	26,6	28,5	13 067
	Intermediär/Ländlich	31,7	25,9	37,5	277	26,4	25,3	27,5	9 067
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	32,0	24,3	39,7	161	29,5	27,7	31,3	3 636
	Paar ohne Kinder	25,9	20,7	31,2	308	22,9	21,7	24,1	7 190
	Paar mit Kind(ern)	26,6	21,7	31,5	341	27,3	26,2	28,4	9 148
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	29,8	17,3	42,4	55	33,0	30,1	35,9	1 398

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Raucher/innen, 1992–2017

T 3.12

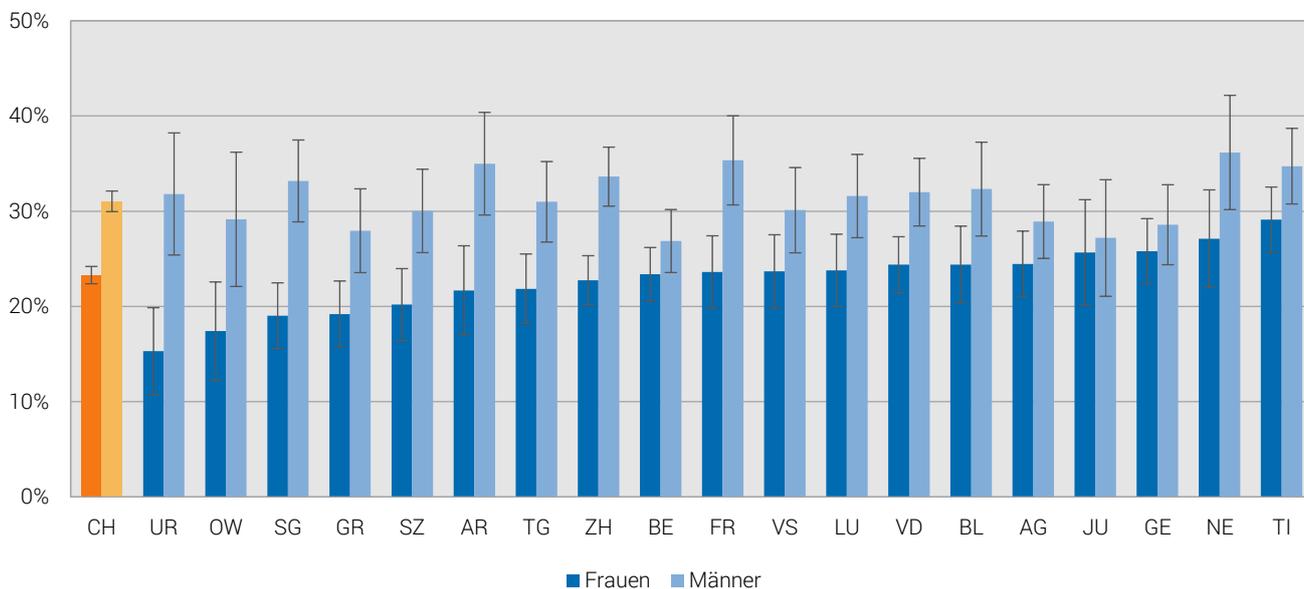
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Frauen	2017	24,4	20,4	28,4	488	23,3	22,4	24,2	11 671
	2012	20,5	16,2	24,8	450	24,2	23,2	25,2	11 313
	2007					23,6	22,5	24,7	10 332
	2002	24,2	20,1	28,3	543	25,5	24,4	26,5	10 795
	1997					27,8	26,6	28,9	7 242
	1992					24,1	23,0	25,1	8 431
Männer	2017	32,3	27,4	37,3	400	31,0	30,0	32,1	10 463
	2012	29,6	24,5	34,6	397	32,4	31,2	33,6	10 281
	2007					32,3	31,0	33,6	8 422
	2002	34,4	29,6	39,2	476	36,0	34,7	37,2	8 906
	1997					39,1	37,7	40,5	5 758
	1992					36,5	35,2	37,9	6 854
Total	2017	28,1	24,9	31,3	888	27,1	26,4	27,8	22 134
	2012	24,8	21,5	28,1	847	28,2	27,4	29,0	21 594
	2007					27,9	27,0	28,7	18 754
	2002	29,1	25,9	32,2	1 019	30,5	29,7	31,4	19 701
	1997					33,2	32,3	34,1	13 000
	1992					30,1	29,2	30,9	15 285

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Raucher/innen, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 3.14



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

3.3.2 Passivrauchen

Die Ergebnisse zum Passivrauchen beziehen sich auf erwerbstätige Personen, die während einem Viertel der Arbeitszeit oder mehr dem Tabakrauch anderer Personen ausgesetzt sind.

Passivrauchen bei der Arbeit, 2017

T 3.13

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		8,5	5,6	11,4	443	11,3	10,6	12,0	12 140
Geschlecht	Frauen	6,5	3,4	9,7	233	8,4	7,5	9,3	6 036
	Männer	10,6	5,8	15,4	210	13,9	12,8	14,9	6 104
Altersgruppen	15–34 Jahre	16,3	8,9	23,8	111	18,0	16,5	19,5	3 473
	35–49 Jahre	3,0	0,0	5,9	149	9,6	8,5	10,8	4 077
	50–64 Jahre	7,3	3,2	11,3	161	6,4	5,5	7,3	4 044
	65+ Jahre	5,2	0,0	15,1	22	3,9	2,1	5,7	546
Bildung	Obligatorische Schule	25,4	7,6	43,3	31	24,3	21,7	27,0	1 544
	Sekundarstufe II	8,6	4,8	12,3	230	13,4	12,3	14,6	5 711
	Tertiärstufe	5,1	1,5	8,6	181	4,9	4,1	5,6	4 862
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	6,6	3,7	9,5	301	9,3	8,5	10,1	8 047
	Mit Migrationshintergrund	12,1	6,0	18,3	142	14,5	13,2	15,7	4 067
Urbanisierungsgrad	Städtisch	8,9	5,2	12,7	283	11,2	10,3	12,1	6 900
	Intermediär/Ländlich	7,8	3,4	12,2	160	11,5	10,4	12,6	5 240
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	11,6	3,9	19,2	63	10,9	9,0	12,8	1 603
	Paar ohne Kinder	5,5	0,9	10,1	117	8,2	7,0	9,4	3 310
	Paar mit Kind(ern)	6,1	2,8	9,4	218	12,6	11,6	13,6	6 013
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	12,8	0,9	24,7	30	13,5	10,6	16,5	789

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Passivrauchen bei der Arbeit, 2007–2017

T 3.14

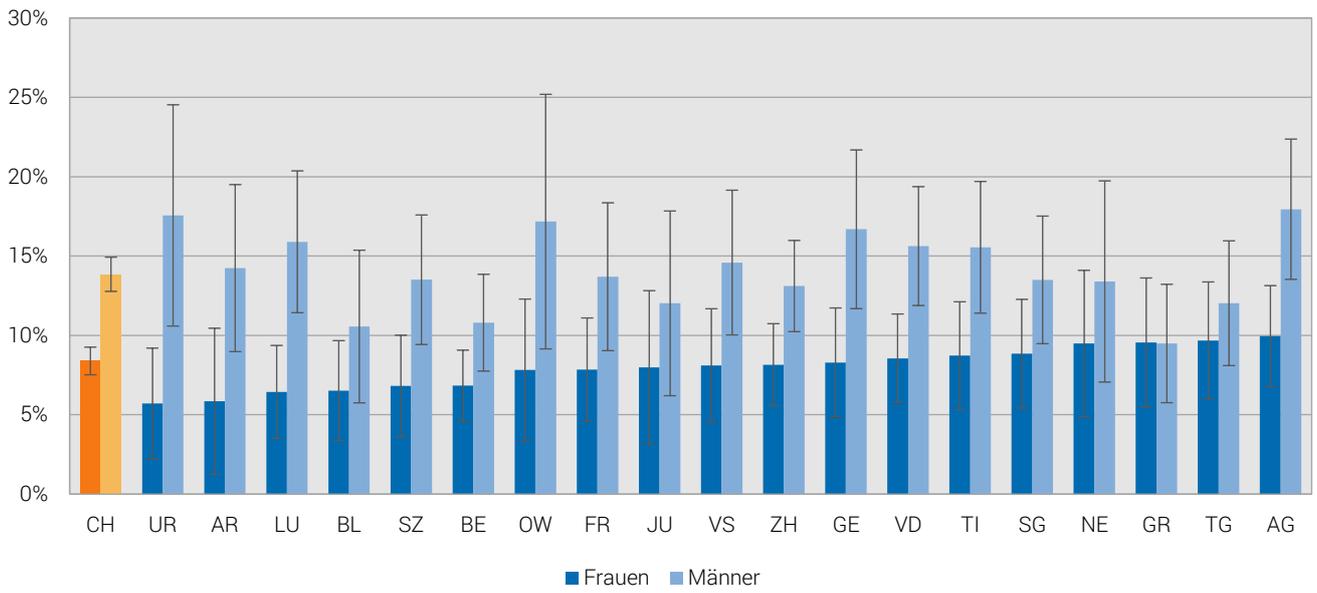
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Frauen	2017	6,5	3,4	9,7	233	8,4	7,5	9,3	6 036
	2012	4,3	1,5	7,1	198	5,9	5,1	6,8	5 596
	2007					11,8	10,3	13,2	3 753
Männer	2017	10,6	5,8	15,4	210	13,9	12,8	14,9	6 104
	2012	11,5	6,4	16,7	216	13,2	12,0	14,4	5 879
	2007					18,4	16,7	20,1	3 962
Total	2017	8,5	5,6	11,4	443	11,3	10,6	12,0	12 140
	2012	8,2	5,1	11,3	414	9,9	9,1	10,6	11 475
	2007					15,5	14,4	16,7	7 715

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Passivrauchen bei der Arbeit, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 3.15



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

3.3.3 Alkoholkonsum

Die SGB beinhaltet mehrere Fragen zum Alkoholkonsum. Um den Gesamtkonsum ermitteln zu können, wird anhand eines Indexes der reine Alkoholkonsum in Gramm pro Tag berechnet (BFS, 2019).¹⁶ Ab einem täglichen Konsum von 20g bei Frauen (= zwei Standardgläser¹⁷) und 40g bei Männern (= vier Standardgläser) wird davon ausgegangen, dass ein mittleres bis hohes gesundheitliches Risiko besteht (Rehm et al., 2010; WHO, 2000). Aus diesem Grund empfiehlt die Eidgenössische Kommission für Alkoholfragen (EKAL) Frauen nicht mehr als ein Standardglas und Männern nicht mehr als zwei Standardgläser pro Tag zu konsumieren (EKAL, 2018). Die folgenden Ergebnisse beziehen sich auf den Anteil Personen in der Bevölkerung, die nach WHO von einem mittleren bis hohem Gesundheitsrisiko betroffen sind.

Anteil Personen mit einem mittleren bis hohem Risiko bezüglich chronischen Alkoholkonsums, 2017

T 3.15

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		4,0	2,6	5,3	856	4,6	4,3	5,0	21 303
Geschlecht	Frauen	3,5	1,9	5,0	470	4,1	3,7	4,5	11 209
	Männer	4,5	2,3	6,8	386	5,2	4,6	5,7	10 094
Altersgruppen	15–34 Jahre	4,0	1,0	7,0	188	4,8	4,1	5,4	5 455
	35–49 Jahre	4,4	1,7	7,0	189	3,3	2,7	3,8	5 275
	50–64 Jahre	2,7	0,5	4,8	227	4,5	3,9	5,2	5 683
	65+ Jahre	4,9	2,1	7,6	252	6,3	5,5	7,0	4 890
Bildung	Obligatorische Schule	2,4	0,0	5,0	120	4,4	3,7	5,1	4 091
	Sekundarstufe II	4,3	2,4	6,2	464	5,0	4,5	5,5	10 350
	Tertiärstufe	4,0	1,7	6,4	270	4,3	3,7	4,9	6 803
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	4,3	2,6	6,0	582	5,1	4,7	5,6	13 958
	Mit Migrationshintergrund	3,2	1,1	5,4	271	3,9	3,3	4,4	7 197
Urbanisierungsgrad	Städtisch	4,2	2,5	5,8	589	4,6	4,2	5,0	12 498
	Intermediär/Ländlich	3,5	1,4	5,7	267	4,7	4,2	5,2	8 805
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	4,9	1,4	8,4	157	5,7	4,8	6,6	3 572
	Paar ohne Kinder	2,8	1,0	4,7	300	5,0	4,4	5,6	6 960
	Paar mit Kind(ern)	5,1	2,7	7,4	325	3,4	3,0	3,9	8 730
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	0,0	0,0	0,0	53	5,8	4,4	7,3	1 357

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

¹⁶ Beispiel: 3dl Bier, 1dl Wein, 25cl Schnaps entsprechen je 10 bis 12g reinem Alkohol.

¹⁷ Die Beispiele in der Fussnote 16 entsprechen einem Standardglas.

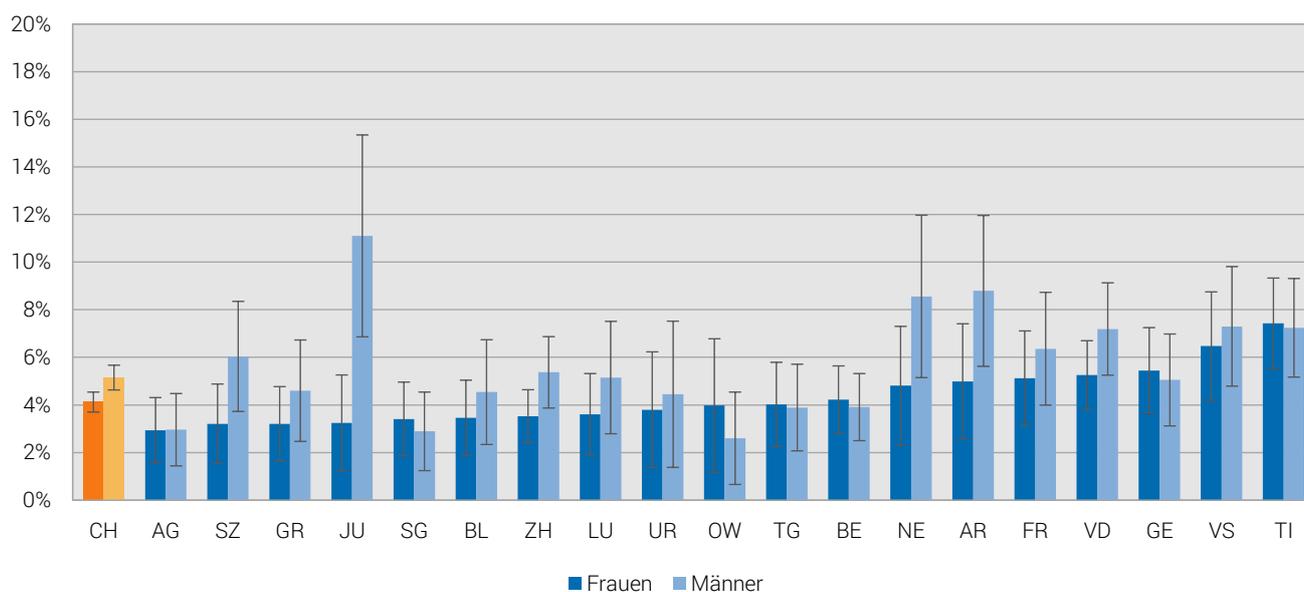
Entwicklung Anteil Personen mit einem mittleren bis hohen Risiko bezüglich chronischen Alkoholkonsums, 2002–2017 T 3.16

	Jahr	BL			CH			
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	
Frauen	2017	3,5	1,9	5,0	4,1	3,7	4,5	11 209
	2012	1,5	0,5	2,6	4,1	3,7	4,6	10 950
	2007				4,6	4,1	5,1	9 963
	2002	2,6	1,2	4,1	4,4	3,9	4,9	10 767
Männer	2017	4,5	2,3	6,8	5,2	4,6	5,7	10 094
	2012	4,0	1,8	6,1	5,6	5,0	6,1	9 898
	2007				5,7	5,1	6,4	7 925
	2002	8,5	5,5	11,4	7,1	6,5	7,8	8 870
Total	2017	4,0	2,6	5,3	4,6	4,3	5,0	21 303
	2012	2,7	1,5	3,8	4,8	4,5	5,2	20 848
	2007				5,1	4,7	5,5	17 888
	2002	5,4	3,8	7,0	5,7	5,3	6,1	19 637

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit einem mittleren bis hohen Risiko bezüglich chronischen Alkoholkonsums, nach Geschlecht und Kanton, 2017 G 3.16



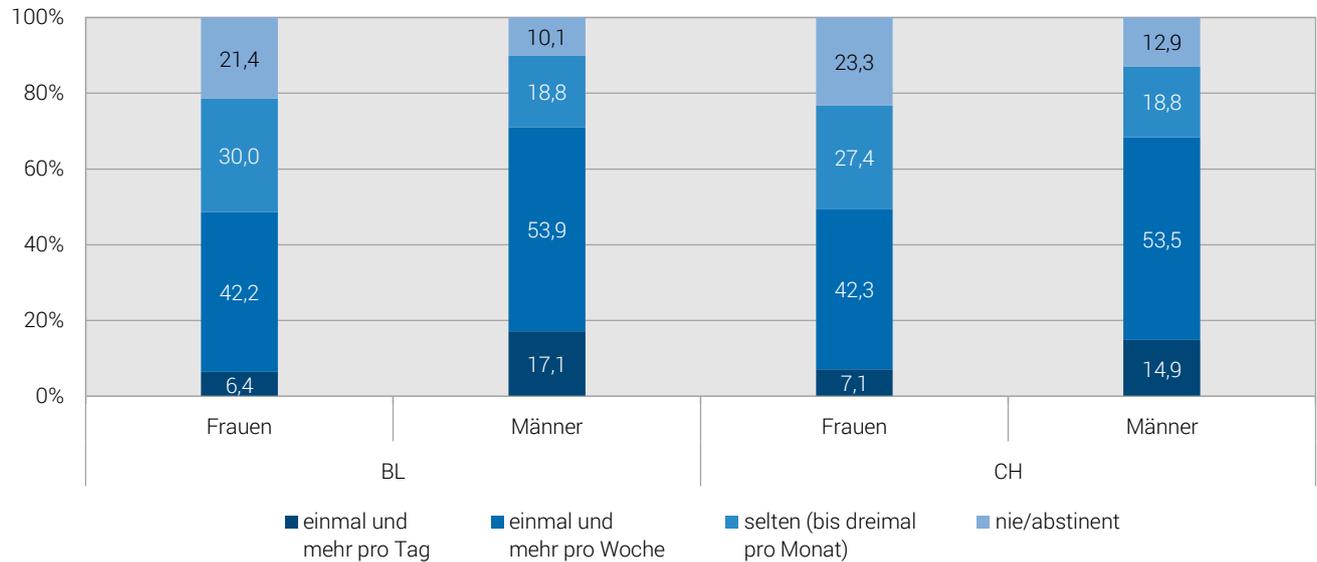
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Interessant im Zusammenhang mit Alkoholkonsum ist neben der konsumierten Menge auch die Häufigkeit des Konsums in der Bevölkerung. Nachfolgende Abbildung zeigt die Ergebnisse zu dieser Häufigkeit auf.

Häufigkeit des Alkoholkonsums, nach Geschlecht, 2017

G 3.17



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Der episodisch risikoreiche Alkoholkonsum (sogenanntes Rauschtrinken) stellt eine weitere Art des risikoreichen Alkoholkonsums dar und wird in der SGB 2017 gemäss internationalen Richtlinien wie folgt definiert: Anteil Personen, welche in den letzten zwölf Monaten mindestens einmal pro Monat 4 (Frauen) bzw. 5 (Männer) oder mehr Standardgläser eines alkoholischen Getränks bei einer Gelegenheit konsumiert haben. Aufgrund variierender Richtlinien sind im Längsschnitt nur die Jahre 2007 und 2017 vergleichbar.¹⁸

Anteil Personen mit episodisch risikoreichem Alkoholkonsum, 2017
T 3.17

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		13,2	10,7	15,7	853	15,9	15,3	16,5	21 174
Geschlecht	Frauen	9,5	6,7	12,2	468	11,1	10,4	11,8	11 149
	Männer	17,4	13,2	21,6	385	20,7	19,8	21,7	10 025
Altersgruppen	15–34 Jahre	19,6	13,4	25,7	188	24,4	23,0	25,8	5 431
	35–49 Jahre	14,3	9,0	19,6	188	15,0	13,8	16,2	5 237
	50–64 Jahre	13,7	8,9	18,5	227	13,4	12,4	14,5	5 649
	65+ Jahre	5,7	2,7	8,7	250	7,7	6,9	8,6	4 857
Bildung	Obligatorische Schule	11,7	5,7	17,7	118	11,9	10,8	13,1	4 048
	Sekundarstufe II	13,1	9,8	16,4	462	15,8	14,9	16,7	10 287
	Tertiärstufe	13,7	9,2	18,3	271	18,0	16,8	19,1	6 785
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	14,9	11,7	18,0	580	17,9	17,1	18,7	13 937
	Mit Migrationshintergrund	9,8	5,8	13,7	272	12,5	11,5	13,5	7 175
Urbanisierungsgrad	Städtisch	13,3	10,3	16,3	586	15,3	14,6	16,1	12 418
	Intermediär/Ländlich	13,0	8,7	17,2	267	16,8	15,8	17,8	8 756
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	10,5	5,0	16,0	157	14,4	13,0	15,9	3 561
	Paar ohne Kinder	13,4	9,2	17,6	298	14,4	13,3	15,4	6 919
	Paar mit Kind(ern)	14,8	10,7	18,9	324	16,1	15,2	17,0	8 667
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	10,8	1,2	20,3	53	19,3	16,8	21,8	1 350

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit episodisch risikoreichem Alkoholkonsum, 2007 und 2017
T 3.18

	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	9,5	6,7	12,2	468	11,1	10,4	11,8	11 149
	2012								
	2007					6,4	5,7	7,0	9 951
Männer	2017	17,4	13,2	21,6	385	20,7	19,8	21,7	10 025
	2012								
	2007					15,8	14,8	16,9	7 913
Total	2017	13,2	10,7	15,7	853	15,9	15,3	16,5	21 174
	2012								
	2007					11,0	10,3	11,6	17 864

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2017

© Obsan 2019

¹⁸ In der SGB 2012 wurde Rauschtrinken als Konsum von mindestens 6 Standardgläsern auf einmal definiert (für Frauen und Männer).

3.3.4 Cannabiskonsum

In der SGB werden die teilnehmenden Personen gefragt, ob sie in ihrem Leben schon einmal Cannabis (Haschisch oder Marihuana) konsumiert haben. Da in früheren Befragungen nur Personen bis und mit 59 Jahren befragt wurden, werden hier ebenfalls nur Personen bis zu dieser Altersgrenze berücksichtigt.

Lebenszeitprävalenz für Cannabiskonsum (15- bis 59-jährige Personen), 2017

T 3.19

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		33,2	29,0	37,4	564	32,1	31,2	33,1	15 217
Geschlecht	Frauen	28,5	23,3	33,8	321	27,0	25,8	28,2	7 995
	Männer	38,8	32,2	45,3	243	37,2	35,8	38,6	7 222
Altersgruppen	15-34 Jahre	37,2	29,9	44,5	191	38,6	37,1	40,2	5 627
	35-49 Jahre	32,9	25,9	39,9	199	31,9	30,4	33,4	5 473
	50-64 Jahre	28,3	21,2	35,4	174	21,7	20,2	23,2	4 117
Bildung	Obligatorische Schule	24,4	14,0	34,7	82	19,2	17,5	20,9	3 001
	Sekundarstufe II	32,1	26,3	37,8	288	31,7	30,4	33,1	7 029
	Tertiärstufe	38,1	30,8	45,4	193	39,3	37,6	40,9	5 131
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	39,6	34,1	45,1	341	37,5	36,2	38,7	8 855
	Mit Migrationshintergrund	24,5	17,9	31,2	202	27,0	25,6	28,4	5 738
Urbanisierungsgrad	Städtisch	30,9	25,9	36,0	372	33,3	32,1	34,5	8 961
	Intermediär/Ländlich	37,7	30,4	44,9	192	30,3	28,8	31,7	6 256
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	33,0	21,3	44,8	69	40,8	38,0	43,6	1 731
	Paar ohne Kinder	30,5	21,2	39,9	112	33,8	31,7	35,9	3 022
	Paar mit Kind(ern)	33,3	27,9	38,7	317	27,1	26,0	28,3	8 597
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	36,5	21,7	51,3	45	36,3	33,1	39,4	1 234

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Lebenszeitprävalenz für Cannabiskonsum (15- bis 59-jährige Personen), 1992–2017

T 3.20

	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	28,5	23,3	33,8	321	27,0	25,8	28,2	7 995
	2012	21,2	16,0	26,5	290	23,0	21,9	24,2	7 890
	2007					19,8	18,6	21,0	6 700
	2002	19,0	14,6	23,5	348	15,9	14,8	16,9	7 357
	1997					13,6	12,5	14,6	5 114
	1992					6,6	5,9	7,3	6 065
	Männer	2017	38,8	32,2	45,3	243	37,2	35,8	38,6
2012		38,0	31,2	44,8	245	35,7	34,3	37,2	7 284
2007						31,2	29,7	32,7	5 877
2002		26,7	21,3	32,1	313	25,9	24,6	27,2	6 423
1997						24,2	22,8	25,6	4 446
1992						13,1	12,0	14,1	5 270
Total		2017	33,2	29,0	37,4	564	32,1	31,2	33,1
	2012	29,1	24,8	33,5	535	29,5	28,5	30,4	15 174
	2007					25,5	24,5	26,4	12 577
	2002	22,8	19,3	26,3	661	20,9	20,0	21,8	13 780
	1997					18,9	18,0	19,8	9 560
	1992					9,8	9,1	10,4	11 335

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

3.3.5 Medikamentenkonsument

Die folgenden Auswertungen befassen sich mit dem Medikamentenkonsument in der Bevölkerung. Die allgemeine SGB-Frage zum Medikamentenkonsument lautet: «Haben Sie in den letzten 7 Tagen irgendein Medikament genommen?» Nachfolgend wird der Anteil Personen in der Bevölkerung gezeigt, welche die Frage mit «Ja» beantwortet haben.

Anteil Personen mit Medikamentenkonsument in der Woche vor der Befragung, 2017

T 3.21

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		53,6	50,1	57,1	887	50,3	49,5	51,1	22 119
Geschlecht	Frauen	57,6	53,1	62,2	488	55,0	54,0	56,1	11 662
	Männer	49,0	43,8	54,2	399	45,5	44,4	46,6	10 457
Altersgruppen	15–34 Jahre	36,3	29,1	43,5	192	36,4	34,9	37,9	5 635
	35–49 Jahre	42,7	35,5	49,9	200	40,3	38,7	41,8	5 481
	50–64 Jahre	55,8	49,2	62,4	234	54,6	53,1	56,1	5 888
	65+ Jahre	77,0	71,8	82,2	261	76,8	75,5	78,2	5 115
Bildung	Obligatorische Schule	51,6	42,5	60,7	131	53,9	52,2	55,6	4 513
	Sekundarstufe II	56,5	51,8	61,2	477	51,8	50,6	52,9	10 622
	Tertiärstufe	48,9	42,7	55,1	275	46,3	44,9	47,7	6 901
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	55,5	51,3	59,8	582	51,1	50,1	52,1	13 961
	Mit Migrationshintergrund	50,4	44,1	56,7	271	48,3	47,0	49,7	7 197
Urbanisierungsgrad	Städtisch	55,6	51,5	59,8	611	51,2	50,2	52,2	13 058
	Intermediär/Ländlich	49,0	42,9	55,2	276	48,9	47,6	50,1	9 061
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	61,2	53,0	69,3	161	59,8	57,8	61,7	3 635
	Paar ohne Kinder	62,3	56,5	68,1	307	59,4	58,0	60,8	7 186
	Paar mit Kind(ern)	42,2	36,7	47,6	341	39,1	37,9	40,2	9 139
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	47,2	33,6	60,9	55	47,4	44,4	50,5	1 397

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Medikamentenkonsum in der Woche vor der Befragung, 1992–2017

T 3.22

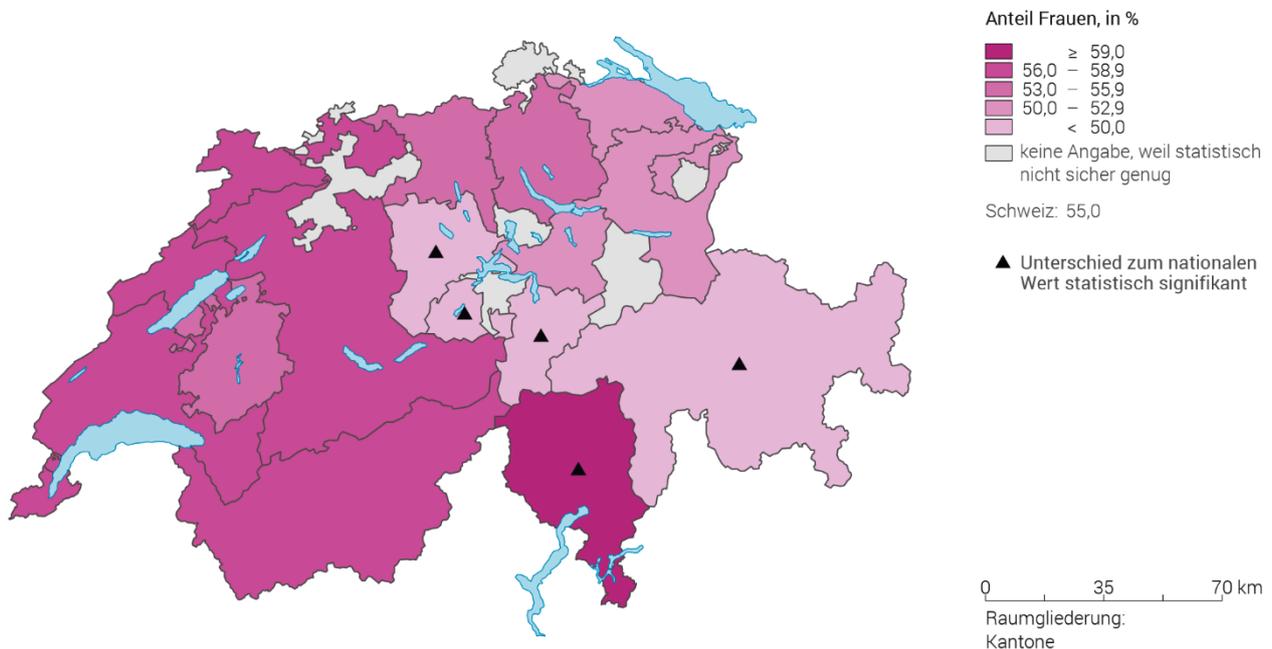
	Jahr	BL			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	57,6	53,1 – 62,2	488	55,0	54,0 – 56,1	11 662
	2012	57,7	52,7 – 62,8	450	53,2	52,0 – 54,4	11 307
	2007				51,3	50,0 – 52,5	10 328
	2002	44,0	39,3 – 48,6	541	46,2	45,0 – 47,4	10 789
	1997				46,4	45,1 – 47,7	7 240
	1992				43,1	41,9 – 44,4	8 429
Männer	2017	49,0	43,8 – 54,2	399	45,5	44,4 – 46,6	10 457
	2012	54,9	49,4 – 60,3	397	43,8	42,6 – 45,0	10 278
	2007				41,1	39,7 – 42,4	8 405
	2002	36,9	32,2 – 41,6	476	34,9	33,7 – 36,2	8 899
	1997				34,6	33,2 – 36,0	5 759
	1992				33,1	31,8 – 34,4	6 849
Total	2017	53,6	50,1 – 57,1	887	50,3	49,5 – 51,1	22 119
	2012	56,4	52,7 – 60,1	847	48,6	47,7 – 49,5	21 585
	2007				46,3	45,4 – 47,2	18 733
	2002	40,6	37,3 – 43,9	1 017	40,8	39,9 – 41,6	19 688
	1997				40,7	39,8 – 41,7	12 999
	1992				38,3	37,4 – 39,2	15 278

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit Medikamentenkonsum in der Woche vor der Befragung, 2017

G 3.18

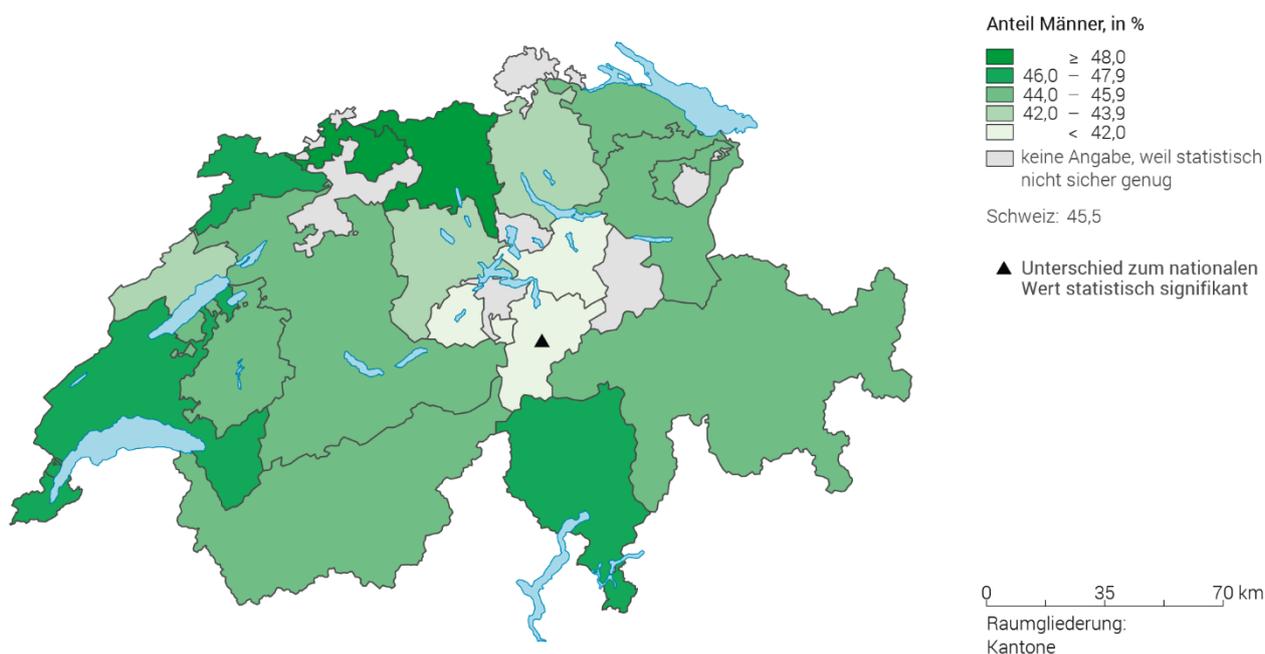


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit Medikamentenkonsum in der Woche vor der Befragung, 2017

G 3.19



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Eine weitere Frage betrifft die Häufigkeit des Schmerzmittelkonsums. Die nachfolgende Tabelle bezieht sich auf den Anteil Personen in der Bevölkerung, die in den letzten sieben Tagen vor der Befragung mindestens einmal ein Schmerzmittel eingenommen haben.

Anteil Personen mit Schmerzmittelkonsum in der Woche vor der Befragung, 2017

T 3.23

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		24,0	21,1	27,0	879	24,1	23,5	24,8	21 813
Geschlecht	Frauen	32,8	28,4	37,2	480	29,7	28,7	30,7	11 367
	Männer	14,2	10,8	17,6	399	18,6	17,7	19,4	10 446
Altersgruppen	15–34 Jahre	21,2	15,1	27,3	186	23,0	21,6	24,3	5 421
	35–49 Jahre	25,6	19,2	32,0	198	24,6	23,3	26,0	5 413
	50–64 Jahre	24,4	18,7	30,2	234	23,6	22,3	24,8	5 881
	65+ Jahre	24,9	19,6	30,2	261	25,8	24,4	27,2	5 098
Bildung	Obligatorische Schule	25,2	17,7	32,8	130	29,0	27,4	30,5	4 457
	Sekundarstufe II	25,6	21,4	29,7	471	24,6	23,6	25,6	10 466
	Tertiärstufe	20,8	15,8	25,8	274	20,8	19,7	22,0	6 809
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	23,1	19,5	26,6	579	22,6	21,7	23,4	13 772
	Mit Migrationshintergrund	27,0	21,4	32,6	266	26,0	24,8	27,2	7 100
Urbanisierungsgrad	Städtisch	24,8	21,2	28,4	605	25,1	24,2	25,9	12 882
	Intermediär/Ländlich	22,3	17,2	27,5	274	22,6	21,5	23,6	8 931
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	25,5	18,7	32,4	160	26,8	25,1	28,5	3 598
	Paar ohne Kinder	24,5	19,5	29,5	305	23,5	22,3	24,6	7 122
	Paar mit Kind(ern)	23,1	18,4	27,7	337	22,5	21,5	23,5	8 990
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	23,4	11,5	35,3	55	26,5	23,7	29,2	1 356

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

3.4 Internetkonsum

Die Verwendung des Internets hat in den letzten 20 Jahren stark zugenommen. Neben den vielen Vorteilen, welche das Internet mit sich bringt, wird ein exzessiver Internetkonsum mit verschiedenen Gesundheitsrisiken assoziiert (Kuss et al., 2014). In der SGB 2017 wurde erstmals die Prävalenz der exzessiven Nutzung des Internets in der Freizeit oder zu privaten Zwecken erhoben.¹⁹ Nachfolgend wird der Anteil Personen in der Bevölkerung gezeigt, welche aufgrund der acht gestellten Fragen²⁰ in die Kategorie «problematischer Internetkonsum» eingeteilt wurden.

Anteil Personen mit einem problematischen Internetkonsum, 2017

T 3.24

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		2,4	1,1	3,8	739	3,8	3,4	4,1	18 500
Geschlecht	Frauen	1,8	0,5	3,0	408	3,3	2,9	3,8	9 796
	Männer	3,1	0,6	5,7	331	4,3	3,7	4,8	8 704
Altersgruppen	15–34 Jahre	7,3	2,4	12,2	151	8,4	7,5	9,3	4 585
	35–49 Jahre	1,0	0,0	2,5	166	3,5	2,8	4,2	4 539
	50–64 Jahre	0,5	0,0	1,4	205	1,3	0,9	1,7	5 071
	65+ Jahre	0,9	0,0	2,2	217	0,6	0,4	0,9	4 305
Bildung	Obligatorische Schule	8,3	1,0	15,7	85	6,9	5,8	8,0	3 191
	Sekundarstufe II	0,9	0,0	1,7	404	3,0	2,6	3,4	9 028
	Tertiärstufe	2,8	0,2	5,4	248	3,4	2,8	3,9	6 240
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	1,5	0,3	2,7	523	2,8	2,4	3,1	12 587
	Mit Migrationshintergrund	4,4	1,0	7,8	216	5,5	4,8	6,2	5 868
Urbanisierungsgrad	Städtisch	2,3	0,6	3,9	507	4,1	3,6	4,6	10 763
	Intermediär/Ländlich	2,7	0,4	5,0	232	3,3	2,8	3,8	7 737
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	3,5	0,0	7,5	139	2,8	2,1	3,6	3 080
	Paar ohne Kinder	0,8	0,0	2,4	263	1,7	1,3	2,1	6 276
	Paar mit Kind(ern)	2,7	0,8	4,5	273	4,8	4,2	5,4	7 472
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	6,5	0,0	15,8	47	8,4	6,4	10,3	1 107

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

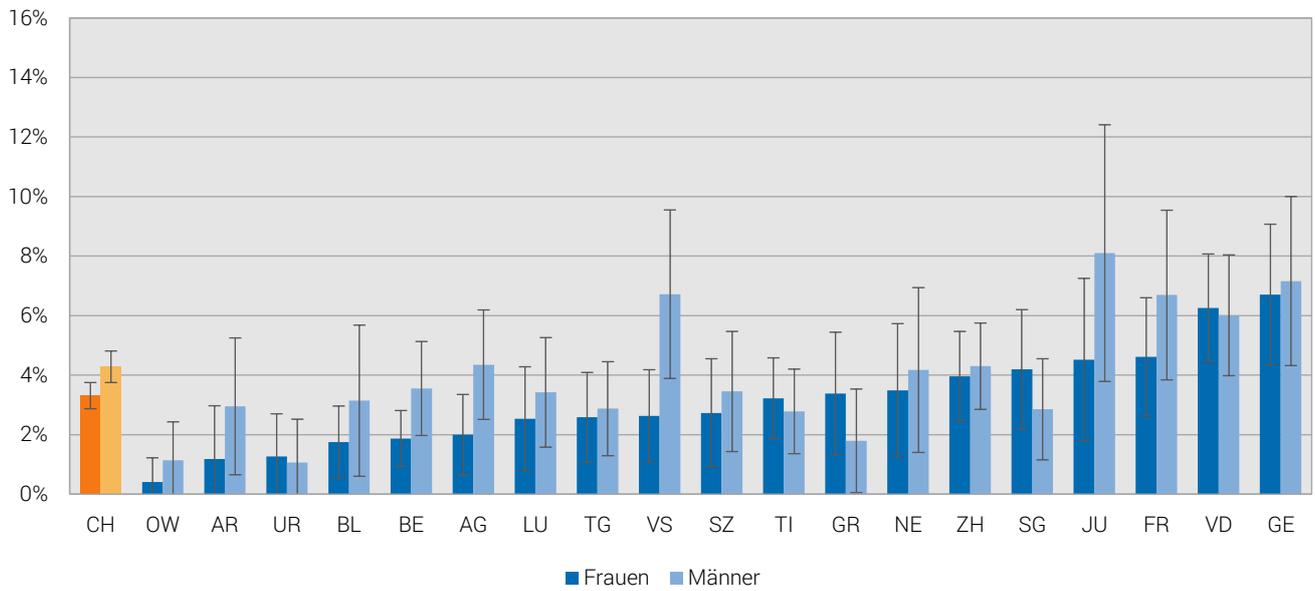
© Obsan 2019

¹⁹ Es wurde explizit nicht der berufliche oder schulische Kontext erfragt, sondern das Onlinegehen mit einem Computer, Smartphone, Tablet oder iPad, um zu surfen, zu mailen, zu chatten oder zu gamen.

²⁰ Beispiel: Bitte geben Sie an, wie häufig Sie jeweils die geschilderten Situationen in den letzten zwei Wochen selbst erlebt haben. «Ich fühle mich ruhelos, frustriert oder gereizt, wenn ich das Internet nicht nutzen kann» oder «Ich vernachlässige gewisse Sachen (z.B. Studium, Arbeit, Aktivitäten mit Freunden oder mit der Familie), weil ich lieber online bin». Antwortkategorie: nie, selten, manchmal, häufig, sehr häufig.

Anteil Personen mit einem problematischen Internetkonsum, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 3.20



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

4 Wohn- und Arbeitsumfeld

Das vorliegende Kapitel befasst sich mit dem Wohn- und Arbeitsumfeld, welche ebenfalls als wichtige Determinanten für die Gesundheit gelten (BAG, 2005). Im ersten Abschnitt werden Störungen im Wohnbereich untersucht (4.1). Der zweite Abschnitt fokussiert auf Belastungen im Arbeitsumfeld (4.2), welcher Themen wie Immissionen am Arbeitsplatz (4.2.1), körperliche oder psychosoziale Belastungen (4.2.2 und 4.2.3) sowie emotionale Erschöpfung (Burnout, 4.2.4) beinhaltet. Zum Schluss wird die Zufriedenheit mit der eigenen Arbeitssituation (4.3) präsentiert.

4.1 Immissionen im Wohnbereich

In der SGB geben die befragten Personen an, ob sie von Störungen im Wohnbereich betroffen sind.²¹ Im Folgenden wird der Anteil Personen in der Bevölkerung dargestellt, die über mindestens eine Störung im Wohnbereich berichten. Der Vergleich über die Zeit ist mit Vorsicht zu interpretieren, da die Formulierung der Frage im Jahr 2012 leicht geändert wurde sowie im Jahr 2017 die Störung durch Lichtquellen neu explizit erfragt wurde und somit nicht mehr in die Kategorie «Andere Störungen» fiel.

Anteil Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, 2017

T 4.1

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		47,1	43,3	50,9	745	44,3	43,4	45,1	18 602
Geschlecht	Frauen	46,2	41,2	51,3	411	45,1	43,9	46,3	9 873
	Männer	48,1	42,4	53,8	334	43,4	42,1	44,7	8 729
Altersgruppen	15–34 Jahre	46,0	37,5	54,4	151	43,8	42,1	45,6	4 596
	35–49 Jahre	46,6	38,6	54,7	165	43,7	42,0	45,4	4 552
	50–64 Jahre	48,0	40,8	55,2	205	43,9	42,3	45,5	5 092
	65+ Jahre	47,7	41,0	54,4	224	46,0	44,3	47,8	4 362
Bildung	Obligatorische Schule	51,9	40,8	63,1	89	42,6	40,5	44,6	3 250
	Sekundarstufe II	45,6	40,5	50,7	403	43,6	42,4	44,8	9 067
	Tertiärstufe	47,6	41,1	54,1	251	46,0	44,5	47,5	6 244
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	48,0	43,5	52,5	525	43,2	42,2	44,3	12 632
	Mit Migrationshintergrund	45,2	38,2	52,2	220	46,0	44,5	47,5	5 924
Urbanisierungsgrad	Städtisch	50,3	45,7	54,8	513	47,2	46,1	48,3	10 857
	Intermediär/Ländlich	39,8	33,2	46,5	232	39,3	38,0	40,7	7 745
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	63,0	54,6	71,4	142	49,5	47,4	51,6	3 122
	Paar ohne Kinder	46,6	40,2	52,9	267	45,1	43,7	46,6	6 307
	Paar mit Kind(ern)	37,9	32,0	43,8	273	40,1	38,8	41,4	7 488
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	45,9	31,1	60,8	47	46,5	43,0	49,9	1 115

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

²¹ Insgesamt werden elf verschiedene Arten von Störungen im Wohnbereich erfasst (von «Lärm durch Strassenverkehr» bis «Lichtquellen»). Zusätzlich können die befragten Personen «andere Störungen» und «keine Störungen» angeben.

Entwicklung Anteil Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, 2007–2017

T 4.2

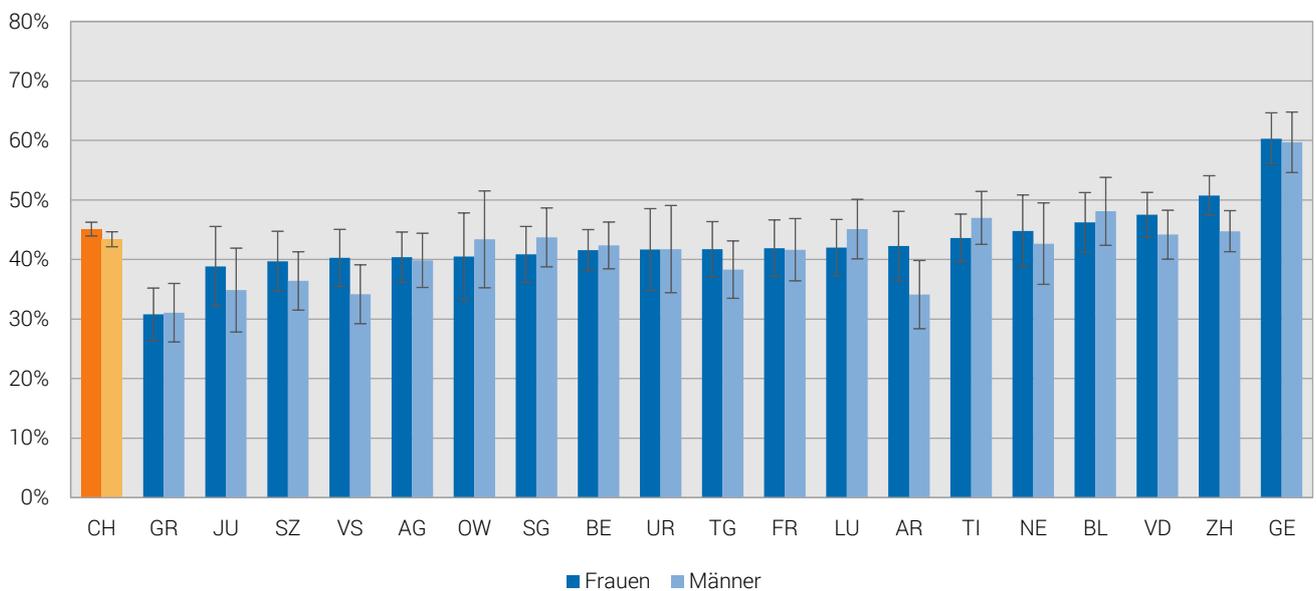
	Jahr	BL			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	46,2	41,2 – 51,3	411	45,1	43,9 – 46,3	9 873
	2012	39,5	34,0 – 45,0	376	44,4	43,1 – 45,7	9 450
	2007				54,6	53,0 – 56,1	7 453
Männer	2017	48,1	42,4 – 53,8	334	43,4	42,1 – 44,7	8 729
	2012	46,8	40,7 – 52,8	338	43,2	41,8 – 44,6	8 445
	2007				51,8	50,1 – 53,6	5 884
Total	2017	47,1	43,3 – 50,9	745	44,3	43,4 – 45,1	18 602
	2012	43,0	38,9 – 47,1	714	43,8	42,8 – 44,7	17 895
	2007				53,2	52,1 – 54,4	13 337

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 4.1



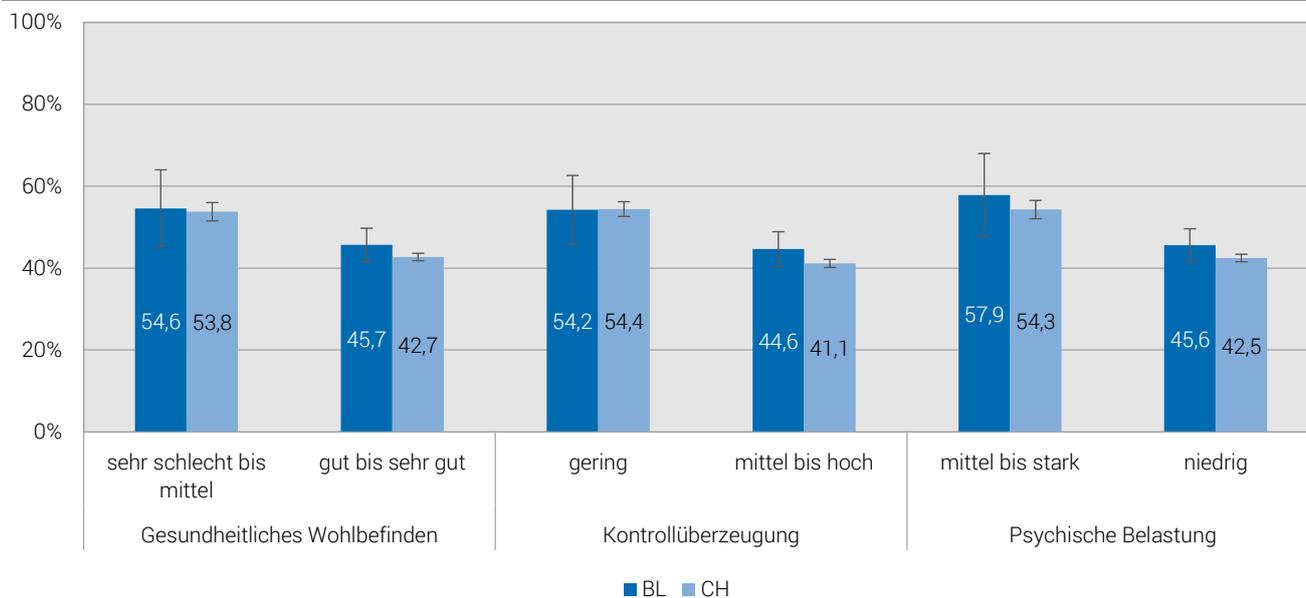
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Die nächste Abbildung zeigt die Störungen im Wohnbereich nach verschiedenen Gesundheitsindikatoren. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass hier keine Kausalität zwischen Störungen im Wohnbereich und Gesundheit postuliert werden darf. Die Frage, ob Störungen im Umfeld «krank» machen oder umgekehrt verschiedene Gesundheitsindikatoren das Empfinden von Störungen im Wohnbereich beeinflussen, kann hier nicht beantwortet werden. Zudem ist nicht auszuschliessen, dass zusätzliche Faktoren diese Unterschiede überlagern.

Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, nach Gesundheitsindikatoren, 2017

G 4.2



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

4.2 Belastungen bei der Arbeit

Die Belastung bei der Arbeit wird in diesem Abschnitt getrennt nach Immissionen am Arbeitsplatz (4.2.1), körperliche und psychosoziale Belastungen (4.2.2 und 4.2.3) sowie emotionale Erschöpfung (Burnout, 4.2.4) untersucht.

4.2.1 Immissionen am Arbeitsplatz

Ähnlich wie im Wohnbereich wird in der SGB auch nach dem Ausmass der Immissionen am Arbeitsplatz gefragt.²² Die folgenden Ergebnisse zeigen den Anteil erwerbstätiger Personen in der Bevölkerung, die angeben, mindestens ein Viertel der Zeit von einer oder mehreren Immissionen am Arbeitsplatz betroffen zu sein.

Anteil Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, 2017

T 4.3

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		47,2	42,3	52,1	446	48,3	47,3	49,4	12 178
Geschlecht	Frauen	44,6	37,9	51,3	234	42,6	41,1	44,1	6 058
	Männer	49,8	42,6	57,1	212	53,4	51,9	54,9	6 120
Altersgruppen	15–34 Jahre	61,2	51,5	70,9	111	57,1	55,1	59,1	3 475
	35–49 Jahre	39,0	30,8	47,2	150	45,5	43,6	47,3	4 087
	50–64 Jahre	44,7	36,7	52,8	162	44,0	42,1	45,8	4 065
	65+ Jahre	29,6	11,0	48,1	23	29,7	25,0	34,3	551
Bildung	Obligatorische Schule	82,1	65,3	98,9	32	67,8	65,1	70,5	1 568
	Sekundarstufe II	51,0	44,2	57,9	232	55,3	53,8	56,9	5 723
	Tertiärstufe	34,9	27,7	42,2	181	34,4	32,8	36,0	4 864
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	48,2	42,2	54,1	302	47,0	45,7	48,3	8 058
	Mit Migrationshintergrund	45,4	36,8	54,1	144	50,5	48,7	52,3	4 094
Urbanisierungsgrad	Städtisch	47,8	41,6	54,0	285	45,5	44,1	46,9	6 926
	Intermediär/Ländlich	46,1	38,0	54,2	161	52,9	51,2	54,5	5 252
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	56,7	43,7	69,6	64	48,4	45,5	51,4	1 609
	Paar ohne Kinder	42,0	32,5	51,4	119	45,6	43,5	47,6	3 325
	Paar mit Kind(ern)	46,0	39,2	52,9	218	48,8	47,3	50,2	6 027
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	46,8	28,1	65,4	30	51,6	47,5	55,8	790

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, 2012–2017

T 4.4

	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	44,6	37,9	51,3	234	42,6	41,1	44,1	6 058
	2012	29,9	22,7	37,1	198	39,8	38,1	41,5	5 638
Männer	2017	49,8	42,6	57,1	212	53,4	51,9	54,9	6 120
	2012	51,3	43,7	58,9	216	55,1	53,4	56,7	5 907
Total	2017	47,2	42,3	52,1	446	48,3	47,3	49,4	12 178
	2012	41,4	36,0	46,9	414	48,1	46,9	49,3	11 545

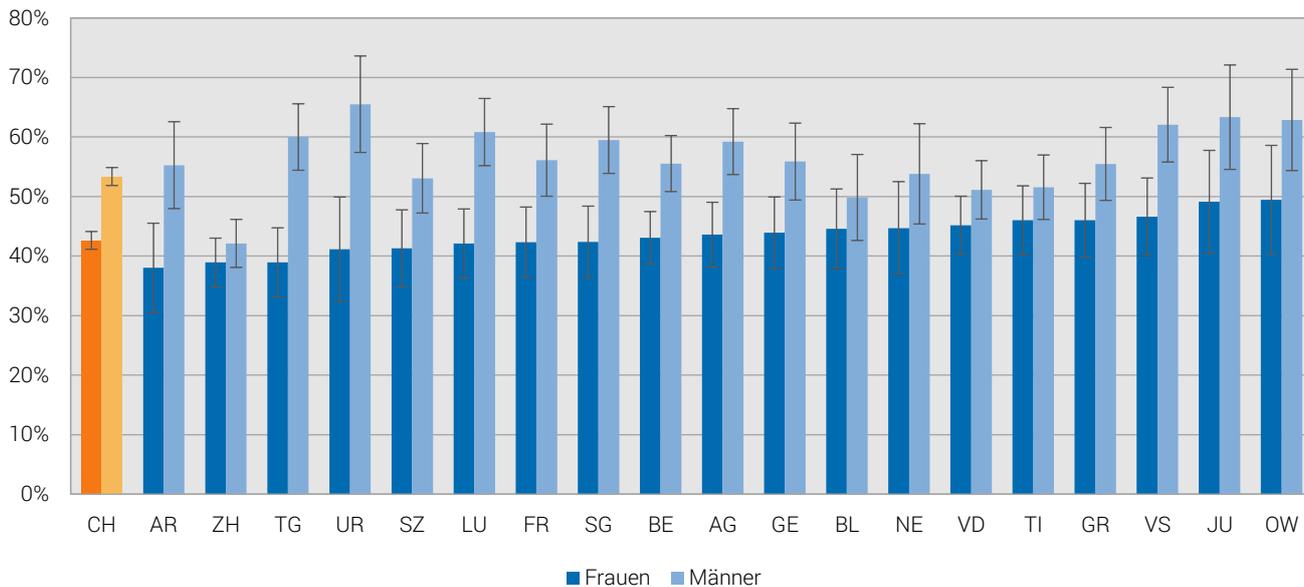
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

²² Insgesamt werden sechs Arten von Immissionen befragt: Vibrationen von Werkzeugen, Maschinen usw.; starker Lärm; hohe Temperaturen; niedrige Temperaturen; schädliche oder giftige Produkte oder Substanzen; Passivrauchen.

Anteil Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 4.3

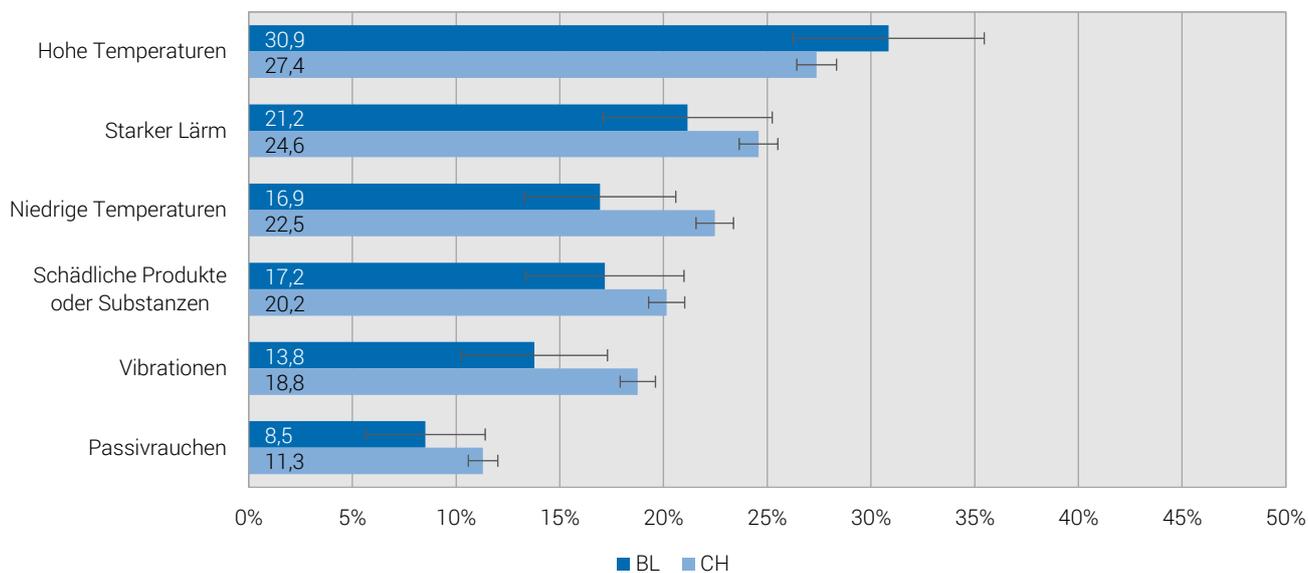


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, nach Art der Immissionen, 2017

G 4.4



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

4.2.2 Körperliche Belastungen bei der Arbeit

Die SGB enthält einige Fragen zur körperlichen Belastung bei der Arbeit. Nachfolgend wird der Anteil erwerbstätiger Personen in der Bevölkerung dargestellt, die mindestens zu drei Vierteln der Arbeitszeit einer oder mehreren körperlichen Belastungen²³ ausgesetzt sind.

Anteil Personen mit körperlicher Belastung bei der Arbeit, 2017

T 4.5

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		15,0	11,5	18,5	443	16,7	15,9	17,5	12 136
Geschlecht	Frauen	18,4	13,2	23,7	233	18,1	16,9	19,3	6 031
	Männer	11,5	6,9	16,0	210	15,5	14,4	16,7	6 105
Altersgruppen	15–34 Jahre	20,1	12,6	27,6	110	22,5	20,8	24,1	3 474
	35–49 Jahre	12,7	6,9	18,5	150	15,2	13,9	16,6	4 077
	50–64 Jahre	13,8	8,2	19,4	161	13,5	12,2	14,7	4 038
	65+ Jahre	4,4	0,0	12,8	22	3,7	1,8	5,7	547
Bildung	Obligatorische Schule	32,0	14,7	49,3	30	31,4	28,6	34,3	1 545
	Sekundarstufe II	17,1	12,0	22,3	231	18,7	17,5	20,0	5 709
	Tertiärstufe	8,7	4,4	13,0	181	9,8	8,8	10,9	4 859
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	12,7	8,7	16,7	302	13,3	12,4	14,2	8 047
	Mit Migrationshintergrund	19,2	12,5	25,9	141	22,1	20,6	23,6	4 063
Urbanisierungsgrad	Städtisch	13,8	9,5	18,0	282	17,4	16,3	18,5	6 899
	Intermediär/Ländlich	17,2	11,1	23,3	161	15,7	14,5	16,9	5 237
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	20,6	10,4	30,9	64	15,7	13,5	17,9	1 600
	Paar ohne Kinder	10,4	4,7	16,1	118	15,4	13,9	16,9	3 311
	Paar mit Kind(ern)	14,9	9,9	19,9	216	16,6	15,5	17,7	6 008
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	16,6	3,0	30,1	30	21,4	17,8	25,0	790

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit körperlicher Belastung bei der Arbeit, 2012–2017

T 4.6

	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Frauen	2017	18,4	13,2	23,7	233	18,1	16,9	19,3	6 031
	2012	16,0	9,9	22,1	182	18,6	17,1	20,1	5 283
Männer	2017	11,5	6,9	16,0	210	15,5	14,4	16,7	6 105
	2012	16,2	10,0	22,4	194	15,2	13,8	16,5	5 586
Total	2017	15,0	11,5	18,5	443	16,7	15,9	17,5	12 136
	2012	16,1	11,7	20,5	376	16,7	15,7	17,7	10 869

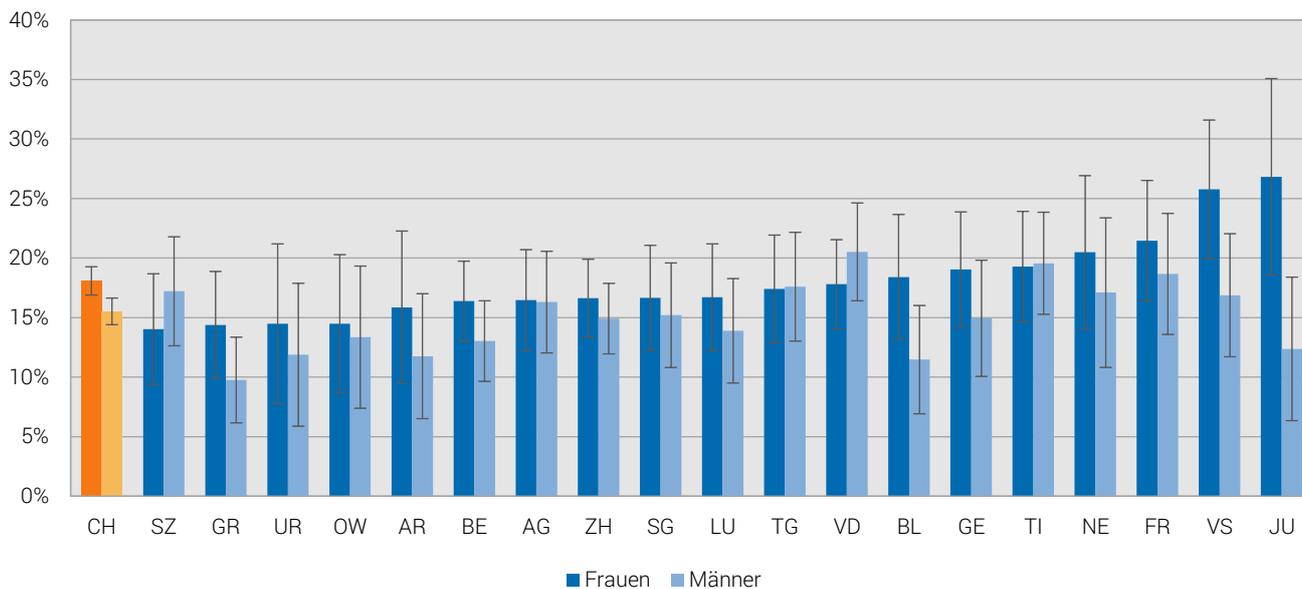
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

²³ Die folgenden körperlichen Belastungen wurden hier zusammengefasst: schmerzhaft oder ermüdende Körperhaltung, Tragen oder Bewegen schwerer Lasten, Tragen oder Bewegen von Personen.

Anteil Personen mit körperlicher Belastung bei der Arbeit, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 4.5



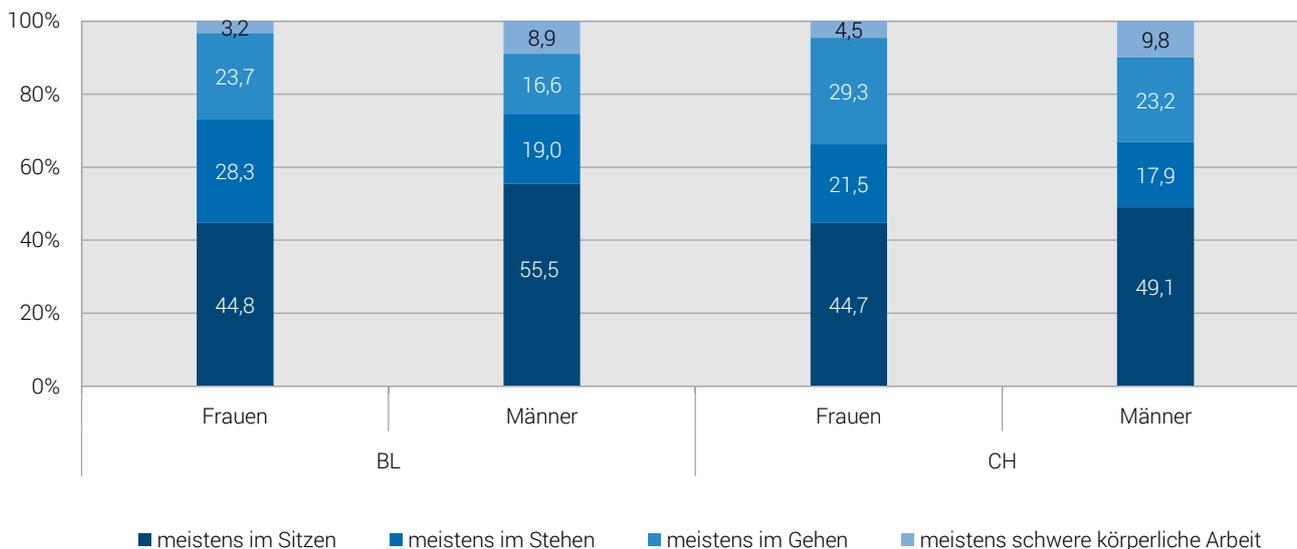
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

In der SGB 2017 wurde erstmals die Frage nach der häufigsten Arbeitsposition gestellt: «Wenn Sie arbeiten, wie machen Sie dies hauptsächlich?» Die Antwortkategorien lauten: «Meistens im Sitzen (ohne jegliche körperliche Anstrengung)», «Meistens im Stehen (ohne körperliche Anstrengung)», «Meistens im Gehen bzw. eine mässig anstrengende körperliche Tätigkeit» oder «Meistens schwere körperliche Arbeit oder körperlich anstrengende Tätigkeiten». Nachfolgende Abbildung zeigt die Verteilung in der Bevölkerung nach diesen vier erfragten Arbeitspositionen.

Verteilung der Personen nach häufigster Arbeitsposition, nach Geschlecht, 2017

G 4.6



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

4.2.3 Psychosoziale Belastungen bei der Arbeit

Ein hohes Arbeitstempo und Arbeiten unter Termindruck können – neben vielen weiteren Einflüssen – zu einer psychischen Belastung am Arbeitsplatz führen, wobei hier ausdrücklich erwähnt sei, dass nicht zwingend eine Schädigung der Gesundheit damit verbunden sein muss. Dennoch sollen die folgenden Auswertungen das mögliche Ausmass von solchen psychosozialen Belastungen bei der Arbeit aufzeigen. Der Anteil bezieht sich auf die erwerbstätigen Personen in der Bevölkerung, die mindestens drei Viertel der Zeit unter Termindruck und/oder hohem Tempo arbeiten.

Anteil Personen mit psychosozialer Belastung bei der Arbeit, 2017

T 4.7

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		52,8	47,9	57,7	449	50,4	49,3	51,5	12 166
Geschlecht	Frauen	48,4	41,7	55,1	236	48,6	47,1	50,1	6 043
	Männer	57,2	50,1	64,3	213	52,0	50,5	53,5	6 123
Altersgruppen	15–34 Jahre	63,5	54,0	72,9	111	54,8	52,8	56,8	3 474
	35–49 Jahre	54,8	46,4	63,1	150	52,8	51,0	54,7	4 080
	50–64 Jahre	45,3	37,2	53,3	163	46,3	44,5	48,1	4 052
	65+ Jahre	19,4	4,0	34,7	25	23,0	18,7	27,2	560
Bildung	Obligatorische Schule	71,6	55,8	87,4	33	52,0	49,1	55,0	1 570
	Sekundarstufe II	49,3	42,5	56,1	233	48,6	47,1	50,2	5 713
	Tertiärstufe	53,8	46,2	61,4	182	51,9	50,2	53,6	4 860
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	54,6	48,7	60,6	304	49,3	48,0	50,7	8 059
	Mit Migrationshintergrund	49,3	40,6	58,0	145	52,1	50,3	53,9	4 081
Urbanisierungsgrad	Städtisch	49,8	43,6	56,0	287	51,3	49,9	52,7	6 913
	Intermediär/Ländlich	58,4	50,5	66,3	162	49,0	47,4	50,7	5 253
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	50,7	37,6	63,8	64	49,2	46,2	52,1	1 613
	Paar ohne Kinder	44,1	34,6	53,6	121	48,6	46,6	50,7	3 321
	Paar mit Kind(ern)	59,6	52,9	66,3	218	51,9	50,4	53,4	6 016
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	50,1	31,8	68,4	31	51,5	47,3	55,6	792

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit psychosozialer Belastung bei der Arbeit, 2012–2017

T 4.8

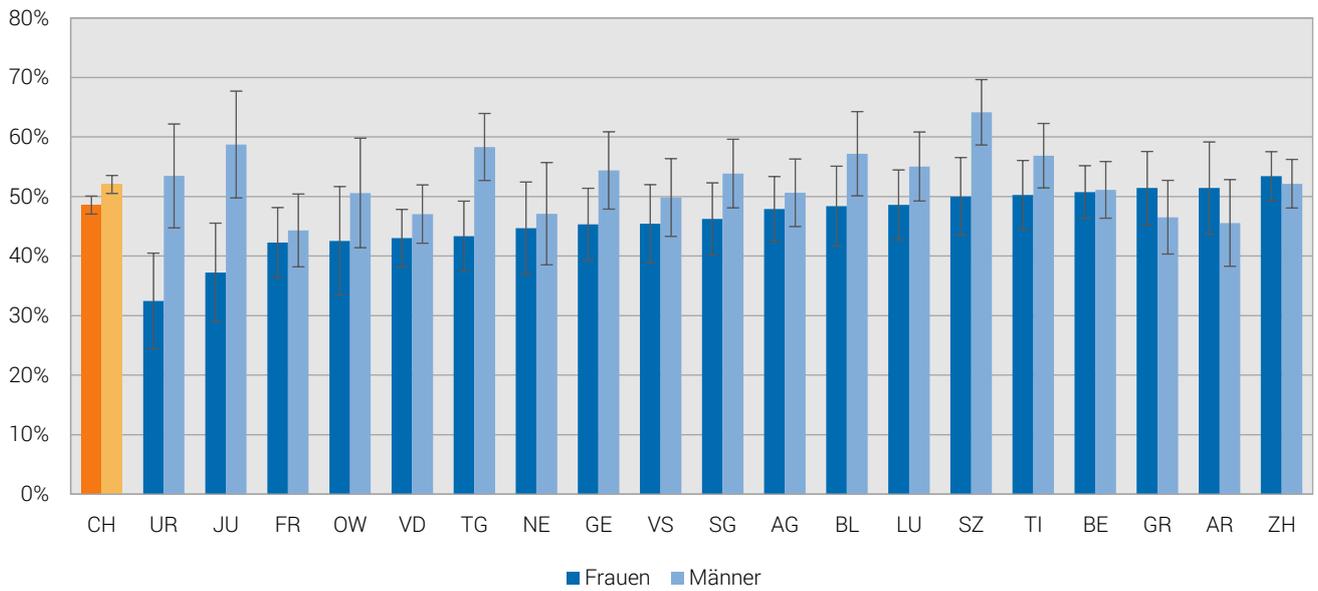
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	48,4	41,7	55,1	236	48,6	47,1	50,1	6 043
	2012	44,8	36,6	53,0	181	47,1	45,3	48,8	5 311
Männer	2017	57,2	50,1	64,3	213	52,0	50,5	53,5	6 123
	2012	55,4	47,5	63,3	196	53,6	51,9	55,4	5 617
Total	2017	52,8	47,9	57,7	449	50,4	49,3	51,5	12 166
	2012	50,6	44,8	56,4	377	50,6	49,4	51,9	10 928

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit psychosozialer Belastung bei der Arbeit, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 4.7



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

4.2.4 Emotionale Erschöpfung (Burnout)

Im Unterschied zur Depression, ist das Burnout kein eigenständiges Krankheitsbild, und eine einheitliche Definition fehlt. Die unterschiedlichen Definitionen beinhalten allesamt eine ausgeprägte, über Monate anhaltende Erschöpfung und ein Gefühl des Ausgebranntseins. Eine mögliche Ursache stellt die berufliche Überlastung/Überforderung dar, welche zu Arbeitsunfähigkeit bis hin zu Suizid führen kann. In der SGB 2012 wurde von den befragten erwerbstätigen Personen erstmals folgende Aussage bewertet: «Bei meiner Arbeit habe ich immer öfter das Gefühl, emotional verbraucht zu sein.» Die folgenden Ergebnisse weisen den Anteil Personen in der Bevölkerung aus, welche diese Aussage mit «trifft eher zu» oder «trifft voll und ganz zu» beantwortet haben.

Anteil Personen, die aufgrund ihrer Arbeit emotional erschöpft sind, 2017

T 4.9

		BL				CH			
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		18,3	14,3	22,3	448	19,3	18,4	20,1	12 174
Geschlecht	Frauen	17,2	12,2	22,2	236	19,9	18,7	21,2	6 052
	Männer	19,5	13,3	25,6	212	18,7	17,5	19,9	6 122
Altersgruppen	15–34 Jahre	17,5	9,1	25,9	111	20,7	19,1	22,4	3 473
	35–49 Jahre	21,0	13,9	28,2	150	20,5	19,0	22,0	4 076
	50–64 Jahre	18,2	12,3	24,1	162	18,0	16,6	19,4	4 056
	65+ Jahre	3,8	0,0	11,2	25	5,2	3,2	7,3	569
Bildung	Obligatorische Schule	36,8	16,8	56,8	33	20,0	17,6	22,4	1 571
	Sekundarstufe II	15,8	10,9	20,7	233	18,2	16,9	19,4	5 719
	Tertiärstufe	17,9	11,9	23,9	181	20,1	18,8	21,5	4 862
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	17,5	13,0	22,1	303	17,6	16,6	18,6	8 067
	Mit Migrationshintergrund	19,8	12,2	27,4	145	21,9	20,4	23,4	4 081
Urbanisierungsgrad	Städtisch	17,6	12,6	22,6	286	19,9	18,7	21,0	6 913
	Intermediär/Ländlich	19,6	13,0	26,2	162	18,3	17,0	19,6	5 261
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	24,2	12,9	35,6	64	23,6	21,0	26,1	1 608
	Paar ohne Kinder	19,1	11,2	26,9	121	18,9	17,3	20,6	3 333
	Paar mit Kind(ern)	14,8	10,0	19,6	218	17,8	16,7	19,0	6 012
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	13,9	1,1	26,8	30	19,0	15,8	22,1	793

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen, die aufgrund ihrer Arbeit emotional erschöpft sind, 2012–2017

T 4.10

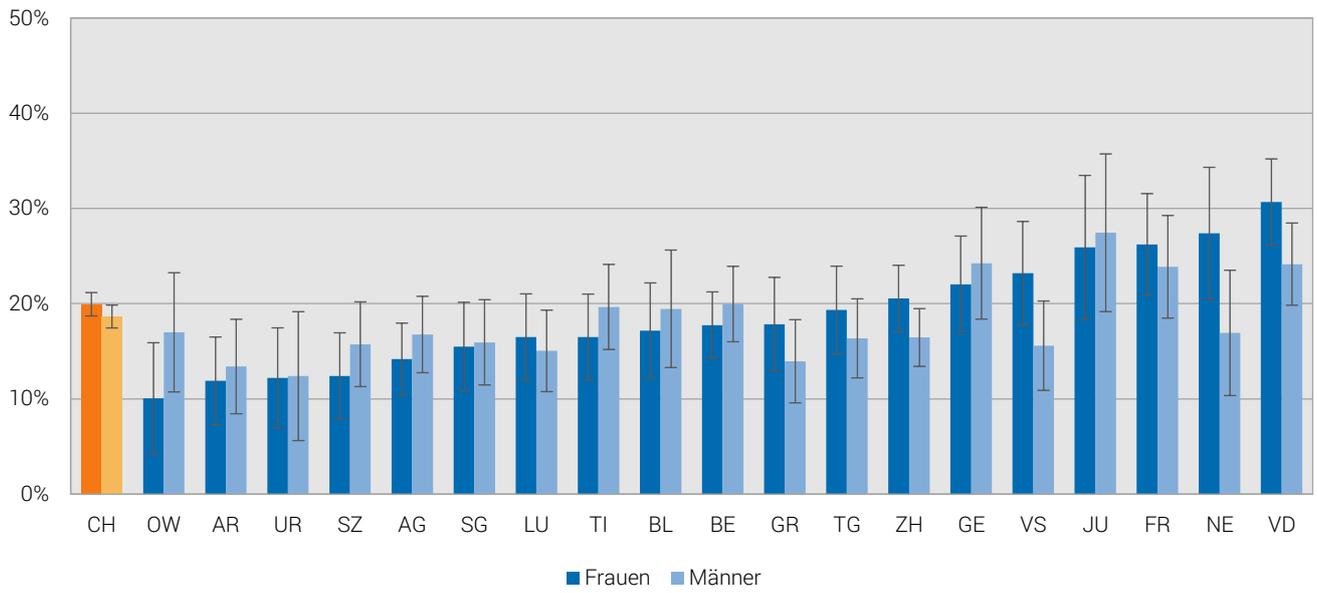
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Frauen	2017	17,2	12,2	22,2	236	19,9	18,7	21,2	6 052
	2012	14,2	9,0	19,4	183	18,9	17,5	20,3	5 325
Männer	2017	19,5	13,3	25,6	212	18,7	17,5	19,9	6 122
	2012	16,3	10,4	22,2	195	17,8	16,5	19,2	5 602
Total	2017	18,3	14,3	22,3	448	19,3	18,4	20,1	12 174
	2012	15,3	11,4	19,3	378	18,3	17,3	19,3	10 927

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen, die aufgrund ihrer Arbeit emotional erschöpft sind, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 4.8



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

4.3 Zufriedenheit mit der Arbeitssituation

Die Frage zur allgemeinen Arbeitszufriedenheit wurde in der SGB 2017 nicht mehr gestellt und durch einen allgemeinen Index zur Arbeitszufriedenheit (SATRAV²⁴) ersetzt. Die befragten erwerbstätigen Personen werden anhand ihrer Antworten in eine von fünf Gruppen eingeteilt: «Sehr geringe Arbeitszufriedenheit», «Geringe Arbeitszufriedenheit», «Mittlere Arbeitszufriedenheit», «Hohe Arbeitszufriedenheit» oder «Sehr hohe Arbeitszufriedenheit». Die folgenden Ergebnisse fassen den Anteil erwerbstätiger Personen in der Bevölkerung zusammen, die eine mittlere bis sehr hohe Arbeitszufriedenheit ausweisen.

Anteil mit der Arbeitssituation zufriedener Personen, 2017

T 4.11

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		88,4	84,9	91,8	436	89,7	89,0	90,4	11 834
Geschlecht	Frauen	89,5	85,2	93,7	230	90,3	89,3	91,2	5 882
	Männer	87,2	81,8	92,6	206	89,2	88,3	90,2	5 952
Altersgruppen	15–34 Jahre	87,3	80,0	94,6	111	86,7	85,3	88,1	3 457
	35–49 Jahre	86,6	80,4	92,9	147	89,7	88,5	90,8	4 030
	50–64 Jahre	89,9	85,2	94,5	159	92,2	91,2	93,2	3 885
	65+ Jahre	100,0	100,0	100,0	19	99,8	99,4	100,0	462
Bildung	Obligatorische Schule	82,9	64,4	100,0	29	84,6	82,2	87,0	1 478
	Sekundarstufe II	88,3	83,8	92,8	227	89,3	88,3	90,3	5 553
	Tertiärstufe	89,4	84,4	94,5	179	91,8	90,8	92,7	4 781
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	90,3	86,5	94,0	297	92,1	91,3	92,8	7 824
	Mit Migrationshintergrund	84,8	77,9	91,6	139	86,1	84,8	87,4	3 984
Urbanisierungsgrad	Städtisch	87,8	83,4	92,3	276	88,8	87,9	89,8	6 738
	Intermediär/Ländlich	89,3	83,9	94,7	160	91,1	90,1	92,1	5 096
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	81,2	70,0	92,5	61	87,1	85,0	89,2	1 553
	Paar ohne Kinder	83,3	75,5	91,0	115	91,2	89,9	92,4	3 171
	Paar mit Kind(ern)	92,3	88,5	96,0	215	90,3	89,4	91,2	5 917
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	93,4	84,4	100,0	30	87,6	84,9	90,4	774

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil mit der Arbeitssituation zufriedener Personen, 2002–2017

T 4.12

	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	89,5	85,2	93,7	230	90,3	89,3	91,2	5 882
	2012	90,9	86,2	95,6	189	91,5	90,5	92,6	5 311
	2007					91,1	89,9	92,4	3 710
	2002	99,0	97,7	100,0	164	92,8	91,7	93,9	3 726
Männer	2017	87,2	81,8	92,6	206	89,2	88,3	90,2	5 952
	2012	86,4	80,3	92,5	206	91,4	90,4	92,3	5 661
	2007					90,6	89,3	92,0	3 908
	2002	93,9	90,1	97,8	217	91,9	90,9	92,9	4 295
Total	2017	88,4	84,9	91,8	436	89,7	89,0	90,4	11 834
	2012	88,5	84,5	92,4	395	91,4	90,7	92,1	10 972
	2007					90,9	89,9	91,8	7 618
	2002	95,9	93,5	98,3	381	92,3	91,5	93,0	8 021

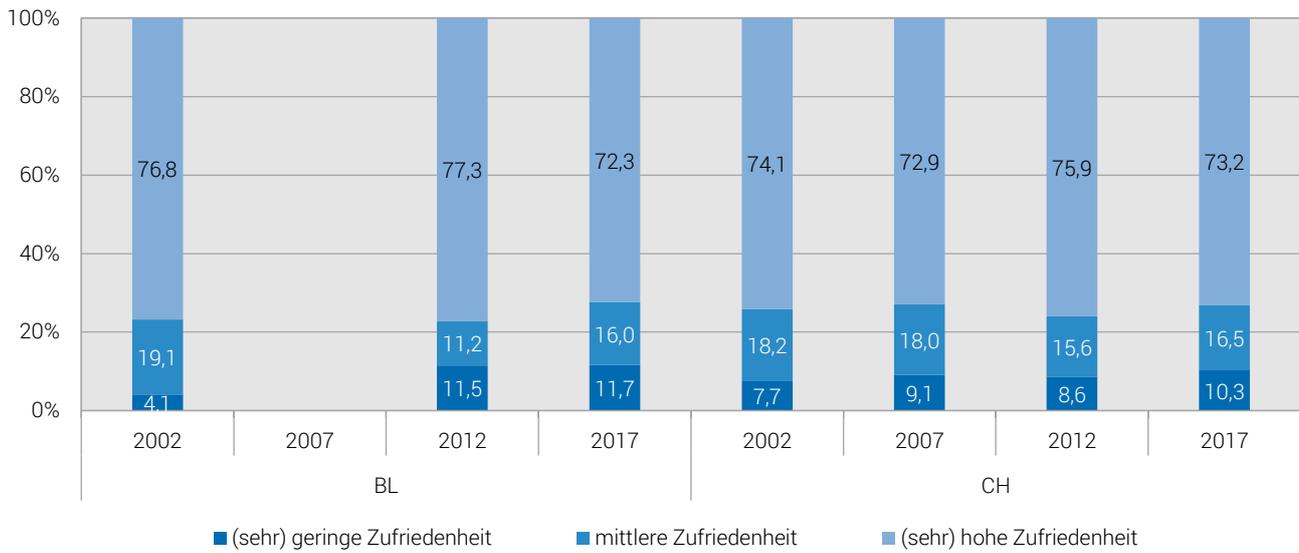
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

²⁴ Der Index SATRAV besteht aus sieben Aussagen (z.B. « Hoffentlich bleibt meine Arbeitssituation immer so gut, wie sie jetzt ist»), welche auf einer siebenstufigen Skala beurteilt werden («fast immer», «sehr oft», «oft», «hin und wieder», «selten», «sehr selten» und «fast nie»).

Zufriedenheit mit der Arbeitssituation, 2002–2017

G 4.9

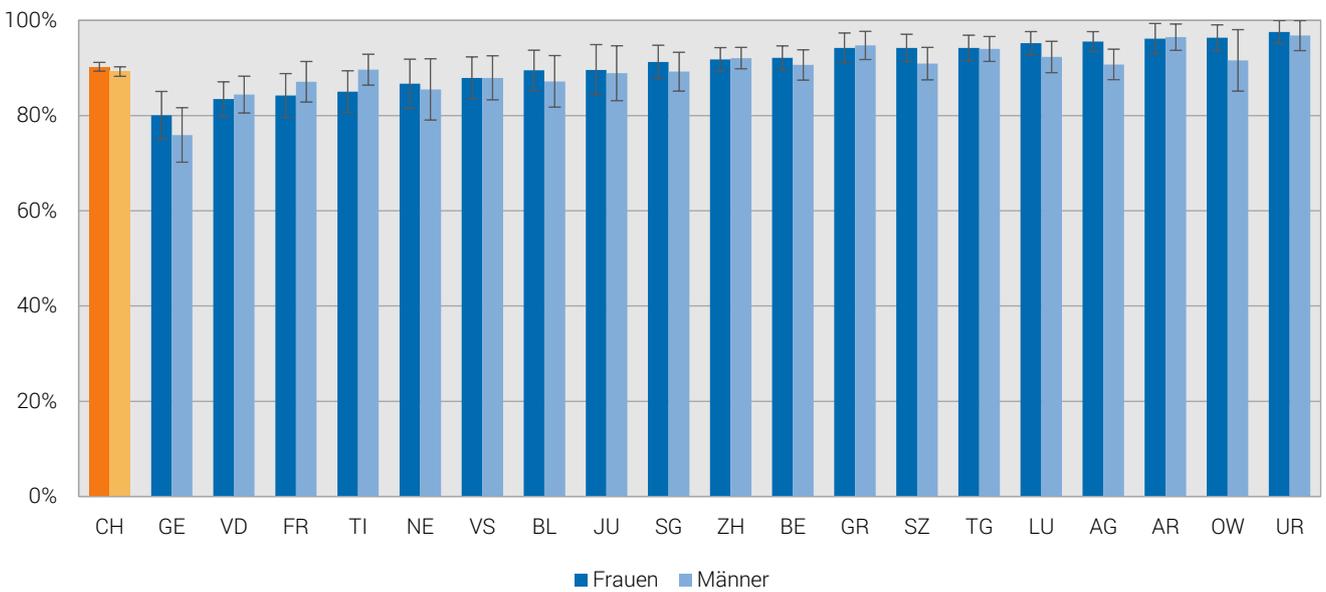


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil mit der Arbeitssituation zufriedener Personen, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 4.10



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5 Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen

Dieses Kapitel untersucht das Ausmass der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen. Im ersten Abschnitt stehen die Arztbesuche im Fokus (5.1). Der zweite Abschnitt befasst sich mit präventivmedizinischen Leistungen (5.2). Die komplementärmedizinischen Leistungen (5.3) und die Spitalleistungen (5.4) werden ebenfalls behandelt. Auf die Leistungen der Langzeitpflege, ein zunehmend wichtiger Bereich in der Gesundheitsversorgung, wird am Ende des Kapitels eingegangen: Hilfe zu Hause (5.5) und Langzeitpflege in Alters- und Pflegeheimen (5.6).

5.1 Arztbesuche

In der ambulanten Gesundheitsversorgung sind Hausarzt- oder Allgemeinarztpraxen häufig die erste Anlaufstelle für viele medizinische Anliegen der Bevölkerung. Dieses Angebot wird durch Spezialarztpraxen ergänzt. Im Folgenden werden Konsultationen in Hausarzt- oder Allgemeinarztpraxen (5.1.1) sowie Spezialarztkonsultationen (5.1.2) einzeln dargestellt.

5.1.1 Konsultationen in Hausarzt- oder Allgemeinarztpraxen

In der SGB werden die teilnehmenden Personen gefragt, wie oft sie in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung bei einer Allgemeinpraktikerin bzw. bei einem Allgemeinpraktiker oder bei der Hausärztin bzw. beim Hausarzt waren. Im Folgenden wird der Anteil Personen in der Bevölkerung dargestellt, die mindestens einen Arztbesuch ausweisen.

Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.1

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		73,2	70,0	76,3	854	70,7	70,0	71,5	21 160
Geschlecht	Frauen	71,8	67,5	76,1	468	72,9	71,9	73,8	11 125
	Männer	74,7	70,0	79,4	386	68,5	67,4	69,6	10 035
Altersgruppen	15–34 Jahre	70,9	63,9	77,9	188	66,9	65,4	68,4	5 418
	35–49 Jahre	66,0	58,9	73,1	189	62,6	61,0	64,1	5 239
	50–64 Jahre	69,0	62,7	75,3	227	71,4	70,0	72,7	5 644
	65+ Jahre	85,4	80,9	89,9	250	85,4	84,2	86,6	4 859
Bildung	Obligatorische Schule	78,8	70,5	87,2	119	76,2	74,6	77,7	4 033
	Sekundarstufe II	73,4	69,1	77,6	462	72,4	71,4	73,5	10 288
	Tertiärstufe	70,3	64,6	76,1	271	65,6	64,2	67,0	6 782
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	73,1	69,2	76,9	582	70,6	69,7	71,5	13 931
	Mit Migrationshintergrund	73,3	67,7	79,0	271	70,9	69,7	72,2	7 166
Urbanisierungsgrad	Städtisch	74,7	71,0	78,5	587	70,9	70,0	71,9	12 402
	Intermediär/Ländlich	69,7	63,8	75,6	267	70,4	69,2	71,6	8 758
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	81,9	75,6	88,1	158	74,1	72,3	75,9	3 557
	Paar ohne Kinder	77,0	71,8	82,2	297	75,7	74,4	76,9	6 915
	Paar mit Kind(ern)	67,2	61,9	72,6	325	65,0	63,9	66,2	8 666
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	62,3	48,6	76,1	53	71,9	69,1	74,7	1 344

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017

T 5.2

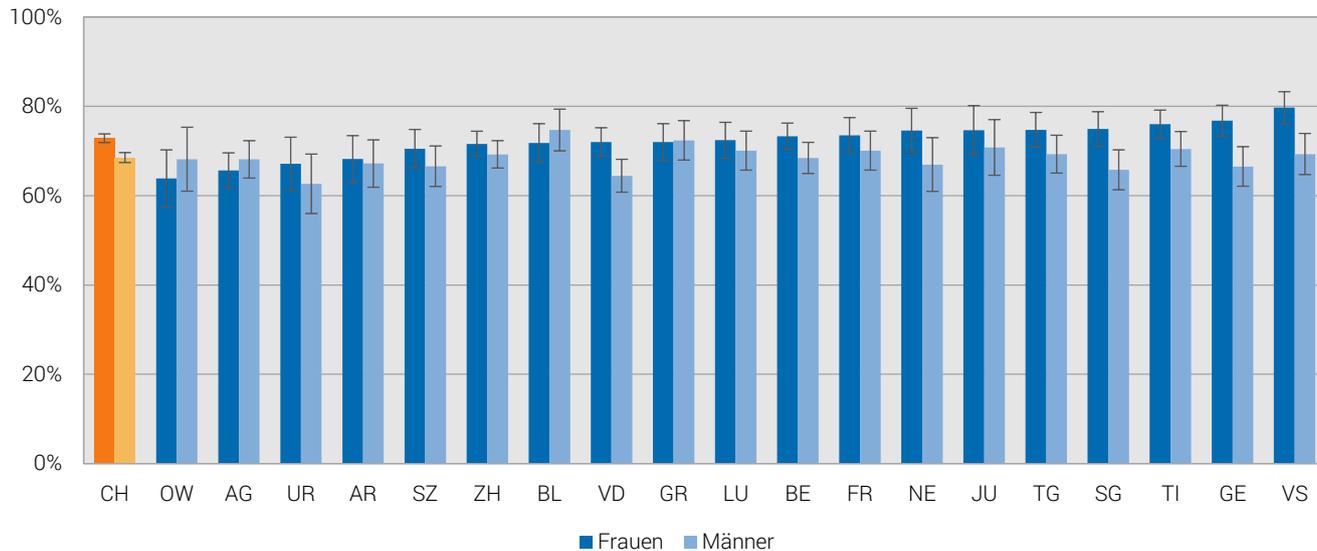
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Frauen	2017	71,8	67,5	76,1	468	72,9	71,9	73,8	11 125
	2012	76,9	72,6	81,1	440	69,3	68,2	70,4	10 910
Männer	2017	74,7	70,0	79,4	386	68,5	67,4	69,6	10 035
	2012	69,4	64,2	74,7	383	63,7	62,4	64,9	9 897
Total	2017	73,2	70,0	76,3	854	70,7	70,0	71,5	21 160
	2012	73,4	70,0	76,8	823	66,5	65,7	67,4	20 807

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.1

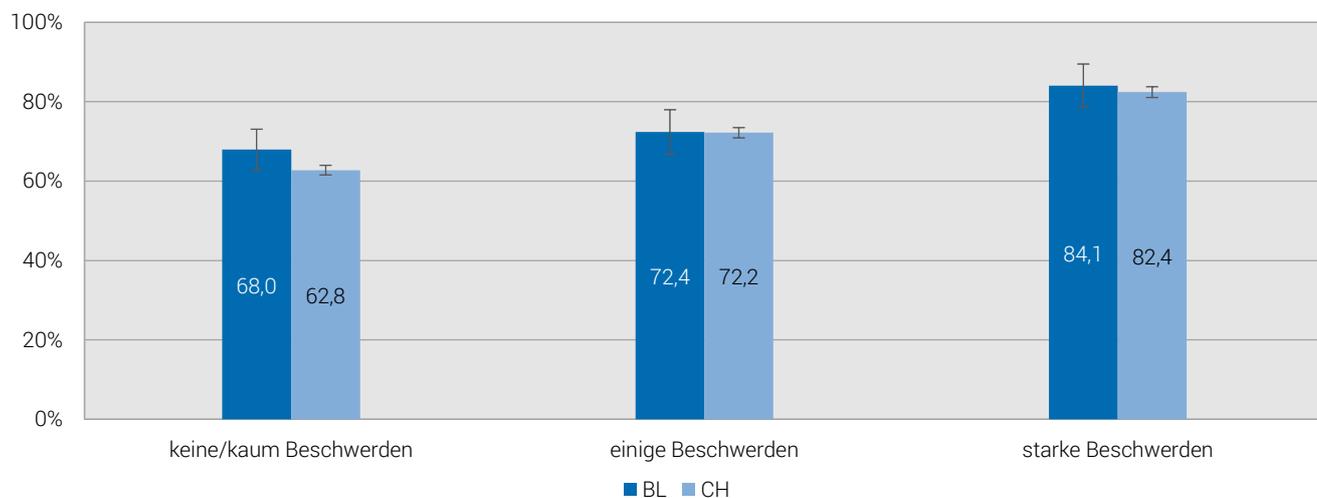


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach körperlichen Beschwerden, 2017

G 5.2



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.1.2 Spezialarztkonsultationen

In der SGB werden die teilnehmenden Personen gefragt, wie oft sie in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung bei einem Spezialisten waren.²⁵ Im Folgenden wird der Anteil Personen in der Bevölkerung dargestellt, die mindestens eine Spezialarztkonsultation ausweisen.

Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.3

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		49,5	46,0	53,0	854	42,8	42,0	43,6	21 180
Geschlecht	Frauen	51,5	46,8	56,2	468	44,2	43,1	45,3	11 143
	Männer	47,2	41,9	52,5	386	41,4	40,3	42,6	10 037
Altersgruppen	15–34 Jahre	39,8	32,3	47,2	188	35,9	34,4	37,4	5 426
	35–49 Jahre	46,3	38,8	53,8	189	38,8	37,2	40,3	5 242
	50–64 Jahre	53,4	46,6	60,1	227	46,3	44,8	47,9	5 651
	65+ Jahre	57,8	51,6	64,1	250	53,4	51,8	55,0	4 861
Bildung	Obligatorische Schule	41,2	31,8	50,7	119	38,7	37,0	40,5	4 048
	Sekundarstufe II	50,7	45,9	55,5	462	43,1	41,9	44,2	10 290
	Tertiärstufe	50,9	44,7	57,1	271	44,5	43,0	45,9	6 785
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	52,1	47,8	56,3	582	43,9	42,9	44,9	13 941
	Mit Migrationshintergrund	44,3	38,0	50,6	271	41,1	39,7	42,4	7 177
Urbanisierungsgrad	Städtisch	50,8	46,6	55,1	587	43,9	42,8	44,9	12 419
	Intermediär/Ländlich	46,5	40,3	52,8	267	41,1	39,8	42,4	8 761
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	55,1	46,9	63,3	158	47,9	45,9	49,9	3 565
	Paar ohne Kinder	54,8	48,8	60,7	297	47,5	46,1	48,9	6 919
	Paar mit Kind(ern)	44,8	39,2	50,3	325	37,0	35,8	38,2	8 671
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	42,0	28,3	55,7	53	42,6	39,5	45,7	1 346

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017

T 5.4

	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	51,5	46,8	56,2	468	44,2	43,1	45,3	11 143
	2012	43,5	38,4	48,5	439	37,0	35,9	38,1	10 927
Männer	2017	47,2	41,9	52,5	386	41,4	40,3	42,6	10 037
	2012	40,4	35,0	45,7	383	35,3	34,1	36,4	9 899
Total	2017	49,5	46,0	53,0	854	42,8	42,0	43,6	21 180
	2012	42,0	38,3	45,7	822	36,1	35,3	37,0	20 826

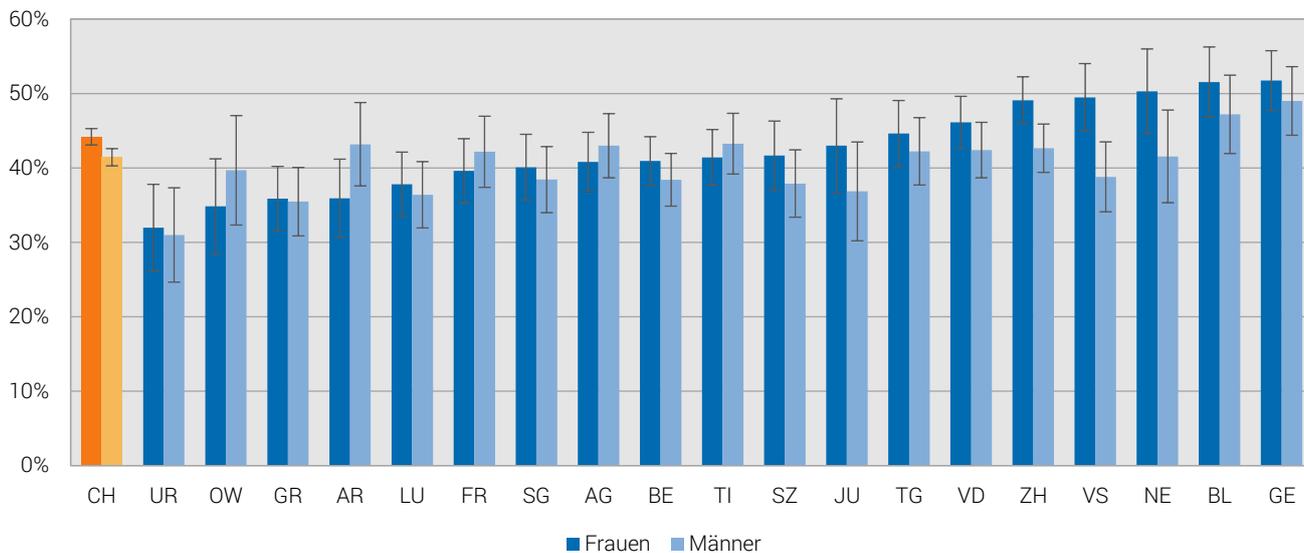
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

²⁵ Ohne Konsultationen beim Zahnarzt oder Gynäkologen.

Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.3

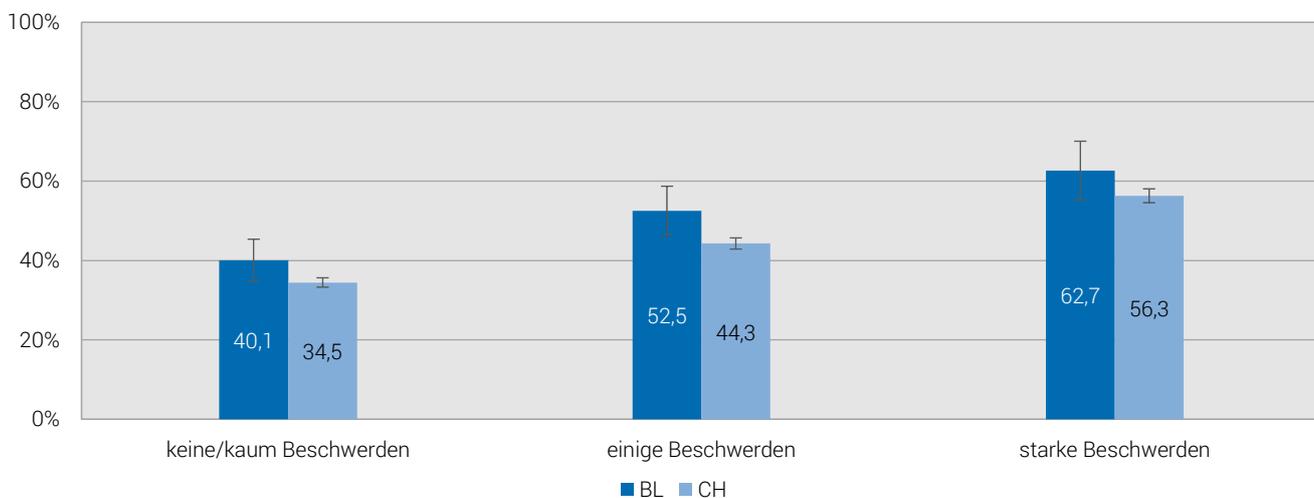


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach körperlichen Beschwerden, 2017

G 5.4



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.2 Präventivmedizinische Leistungen

Die Inanspruchnahme der folgenden präventivmedizinischen Leistungen werden in diesem Abschnitt präsentiert: Kontrolluntersuchungen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen (5.2.1), Krebsvorsorgeuntersuchungen (5.2.2) und Grippeimpfungen (5.2.3).

5.2.1 Kontrolluntersuchungen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Die folgenden Auswertungen untersuchen die Häufigkeit der Blutdruckmessungen, der Cholesterinwert- und der Blutzuckerwertkontrollen in der Bevölkerung, welche als Primärprävention gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen betrachtet werden können. Berücksichtigt wird der Anteil Personen in der Bevölkerung, die sich in den zwölf Monaten vor der Befragung kontrollieren liessen oder sich selbst kontrolliert haben.

Anteil Personen mit Blutdruckmessung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.5

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		81,3	78,4	84,1	840	78,3	77,6	79,0	20 715
Geschlecht	Frauen	85,4	82,0	88,8	463	83,2	82,4	84,0	10 966
	Männer	76,5	71,8	81,3	377	73,3	72,2	74,3	9 749
Altersgruppen	15–34 Jahre	73,3	66,2	80,5	179	71,0	69,6	72,5	5 148
	35–49 Jahre	71,6	64,8	78,5	186	70,3	68,8	71,8	5 133
	50–64 Jahre	82,3	77,0	87,5	224	82,4	81,2	83,6	5 583
	65+ Jahre	95,6	93,0	98,2	251	93,0	92,2	93,8	4 851
Bildung	Obligatorische Schule	86,5	78,7	94,3	115	80,3	78,8	81,7	3 861
	Sekundarstufe II	81,2	77,2	85,1	455	79,7	78,8	80,7	10 124
	Tertiärstufe	79,2	74,2	84,2	268	75,4	74,2	76,7	6 678
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	82,6	79,3	86,0	575	78,0	77,2	78,9	13 664
	Mit Migrationshintergrund	78,3	72,8	83,8	264	78,8	77,6	79,9	6 995
Urbanisierungsgrad	Städtisch	81,7	78,2	85,2	576	78,6	77,7	79,5	12 148
	Intermediär/Ländlich	80,4	75,4	85,4	264	77,9	76,8	78,9	8 567
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	84,6	78,2	91,0	156	81,1	79,4	82,7	3 520
	Paar ohne Kinder	88,9	84,7	93,0	295	85,0	84,0	86,1	6 861
	Paar mit Kind(ern)	74,7	69,8	79,7	318	72,2	71,1	73,4	8 386
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	73,2	60,8	85,6	51	75,0	72,3	77,7	1 292

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Blutdruckmessung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017

T 5.6

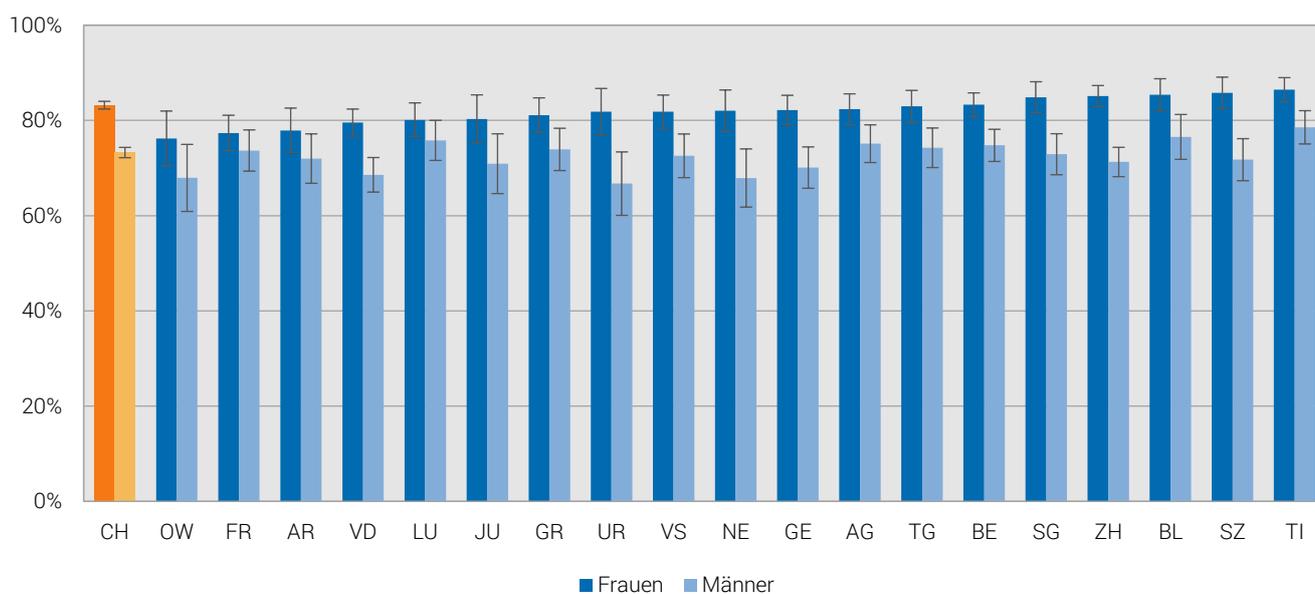
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	85,4	82,0	88,8	463	83,2	82,4	84,0	10 966
	2012	83,6	79,8	87,4	437	79,6	78,6	80,6	10 885
	2007					81,0	80,0	82,1	9 836
	2002	78,1	74,0	82,3	517	80,9	79,9	81,9	10 278
Männer	2017	76,5	71,8	81,3	377	73,3	72,2	74,3	9 749
	2012	72,2	67,0	77,3	382	70,1	68,9	71,2	9 833
	2007					70,2	68,9	71,5	7 802
	2002	77,9	73,8	82,1	448	71,0	69,7	72,3	8 066
Total	2017	81,3	78,4	84,1	840	78,3	77,6	79,0	20 715
	2012	78,2	75,1	81,4	819	74,9	74,2	75,7	20 718
	2007					75,8	75,0	76,6	17 638
	2002	78,0	75,1	81,0	965	76,2	75,4	77,0	18 344

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Blutdruckmessung in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.5



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Untersuchung des Cholesterinwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.7

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		57,1	53,4	60,8	758	52,4	51,5	53,2	18 728
Geschlecht	Frauen	56,1	51,1	61,1	409	53,8	52,7	55,0	9 795
	Männer	58,1	52,6	63,7	349	51,0	49,7	52,2	8 933
Altersgruppen	15–34 Jahre	36,8	28,3	45,2	142	36,7	35,0	38,4	4 305
	35–49 Jahre	50,9	43,0	58,9	167	42,0	40,3	43,7	4 570
	50–64 Jahre	58,5	51,6	65,4	210	58,8	57,2	60,3	5 254
	65+ Jahre	76,1	70,6	81,6	239	75,6	74,1	77,0	4 599
Bildung	Obligatorische Schule	58,8	48,2	69,3	98	58,7	56,7	60,6	3 490
	Sekundarstufe II	57,5	52,5	62,5	415	53,9	52,7	55,1	9 170
	Tertiärstufe	55,3	48,8	61,8	243	47,2	45,7	48,7	6 020
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	58,2	53,7	62,6	512	51,0	49,9	52,1	12 178
	Mit Migrationshintergrund	55,1	48,4	61,7	245	54,6	53,2	56,1	6 497
Urbanisierungsgrad	Städtisch	57,8	53,4	62,3	527	53,5	52,4	54,6	11 042
	Intermediär/Ländlich	55,3	48,5	62,0	231	50,6	49,2	52,0	7 686
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	64,2	55,9	72,4	146	59,8	57,8	61,8	3 242
	Paar ohne Kinder	66,7	60,8	72,7	279	60,0	58,5	61,5	6 375
	Paar mit Kind(ern)	46,4	40,3	52,5	273	43,4	42,1	44,7	7 393
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	38,8	23,9	53,6	45	46,5	43,2	49,9	1 153

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Untersuchung des Cholesterinwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017

T 5.8

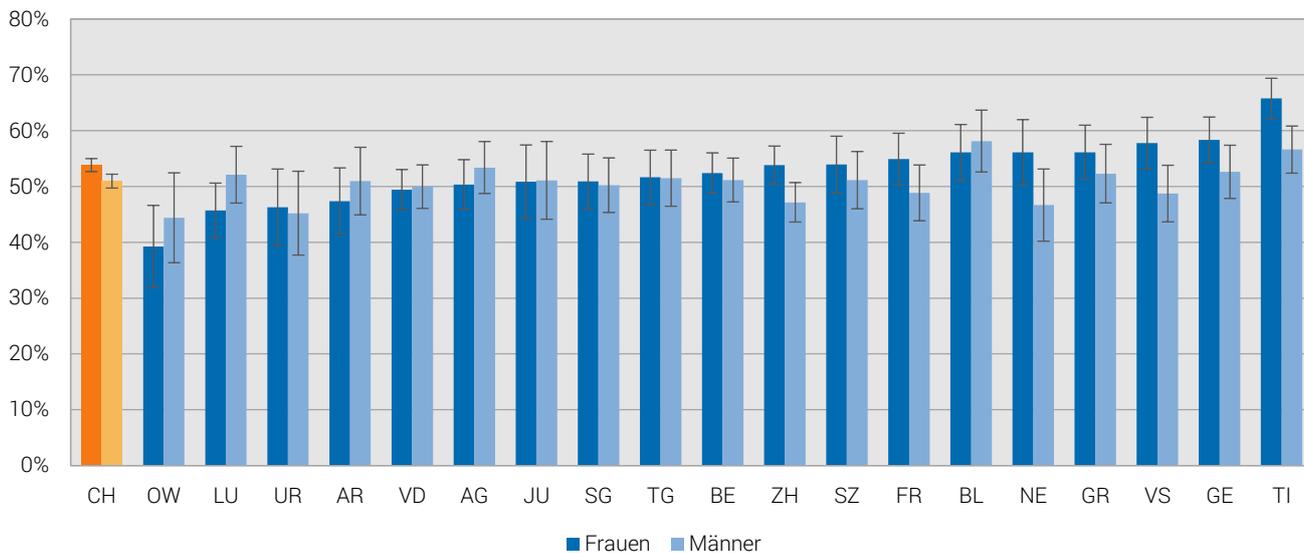
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	56,1	51,1	61,1	409	53,8	52,7	55,0	9 795
	2012	50,0	44,7	55,3	414	46,0	44,8	47,2	10 538
	2007					47,5	46,2	48,8	9 390
	2002	49,0	44,0	54,0	478	51,8	50,5	53,1	9 493
Männer	2017	58,1	52,6	63,7	349	51,0	49,7	52,2	8 933
	2012	46,0	40,4	51,6	369	43,1	41,8	44,3	9 627
	2007					44,6	43,2	46,0	7 517
	2002	53,8	48,4	59,1	413	47,6	46,2	49,1	7 565
Total	2017	57,1	53,4	60,8	758	52,4	51,5	53,2	18 728
	2012	48,1	44,3	52,0	783	44,5	43,7	45,4	20 165
	2007					46,1	45,1	47,0	16 907
	2002	51,3	47,6	54,9	891	49,8	48,9	50,8	17 058

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Untersuchung des Cholesterinwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.6



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Untersuchung des Blutzuckerwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.9

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		63,7	60,1	67,3	777	58,4	57,6	59,3	18 829
Geschlecht	Frauen	63,2	58,4	67,9	429	61,1	59,9	62,2	9 953
	Männer	64,3	58,9	69,7	348	55,7	54,5	57,0	8 876
Altersgruppen	15–34 Jahre	48,9	40,3	57,4	149	46,0	44,2	47,7	4 494
	35–49 Jahre	54,7	46,9	62,4	173	47,9	46,2	49,6	4 593
	50–64 Jahre	64,7	58,0	71,4	212	62,7	61,2	64,3	5 213
	65+ Jahre	81,5	76,6	86,4	243	81,3	80,0	82,6	4 529
Bildung	Obligatorische Schule	71,8	62,3	81,3	106	63,5	61,7	65,4	3 540
	Sekundarstufe II	63,3	58,5	68,1	426	60,2	59,0	61,4	9 210
	Tertiärstufe	60,7	54,2	67,1	243	53,3	51,8	54,8	6 035
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	64,6	60,4	68,9	524	57,7	56,7	58,8	12 224
	Mit Migrationshintergrund	61,6	55,2	68,0	252	59,5	58,1	60,9	6 554
Urbanisierungsgrad	Städtisch	64,0	59,7	68,3	541	59,0	57,9	60,1	11 118
	Intermediär/Ländlich	63,0	56,5	69,4	236	57,4	56,1	58,8	7 711
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	75,1	67,9	82,2	148	66,6	64,6	68,6	3 193
	Paar ohne Kinder	67,0	61,0	73,1	276	65,5	64,1	67,0	6 344
	Paar mit Kind(ern)	57,5	51,6	63,4	287	49,7	48,4	51,0	7 551
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	49,7	35,2	64,2	49	51,7	48,4	55,1	1 167

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Untersuchung des Blutzuckerwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017

T 5.10

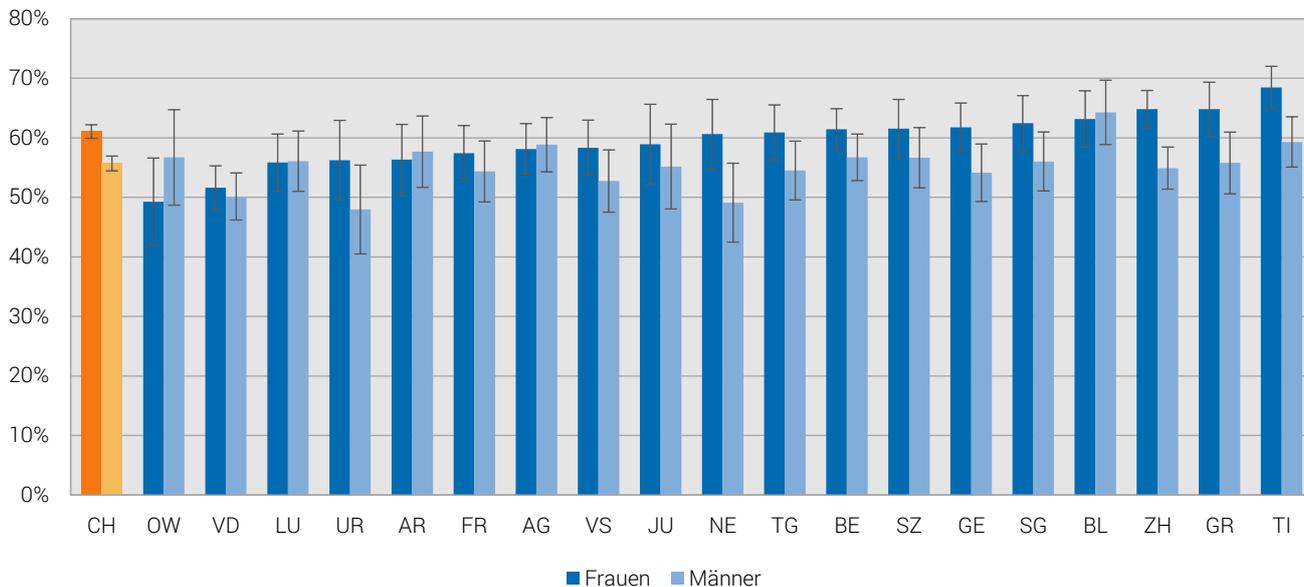
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	63,2	58,4	67,9	429	61,1	59,9	62,2	9 953
	2012	55,9	50,7	61,0	429	51,8	50,6	53,0	10 579
	2007					54,3	53,0	55,6	9 335
	2002	55,3	50,2	60,4	466	55,3	54,0	56,6	9 469
Männer	2017	64,3	58,9	69,7	348	55,7	54,5	57,0	8 876
	2012	48,7	43,1	54,3	370	46,4	45,1	47,6	9 556
	2007					47,4	46,0	48,9	7 482
	2002	54,8	49,5	60,0	419	48,2	46,8	49,7	7 458
Total	2017	63,7	60,1	67,3	777	58,4	57,6	59,3	18 829
	2012	52,5	48,7	56,3	799	49,1	48,3	50,0	20 135
	2007					50,9	50,0	51,9	16 817
	2002	55,0	51,4	58,7	885	51,9	51,0	52,9	16 927

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Untersuchung des Blutzuckerwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.7



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.2.2 Krebsvorsorgeuntersuchungen

Untersuchungen zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs und Mammographien zur Früherkennung von Brustkrebs gehören zu den häufig durchgeführten Krebsvorsorgeuntersuchungen bei Frauen. Bei Männern ab einem bestimmten Alter ist es die Früherkennung von Prostatakrebs. Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich auf den Anteil Frauen ab 20 Jahren und Männer ab 40 Jahren in der Bevölkerung, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung eine dieser Krebsvorsorgeuntersuchungen durchführen liessen.

Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Gebärmutterhalskrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.11

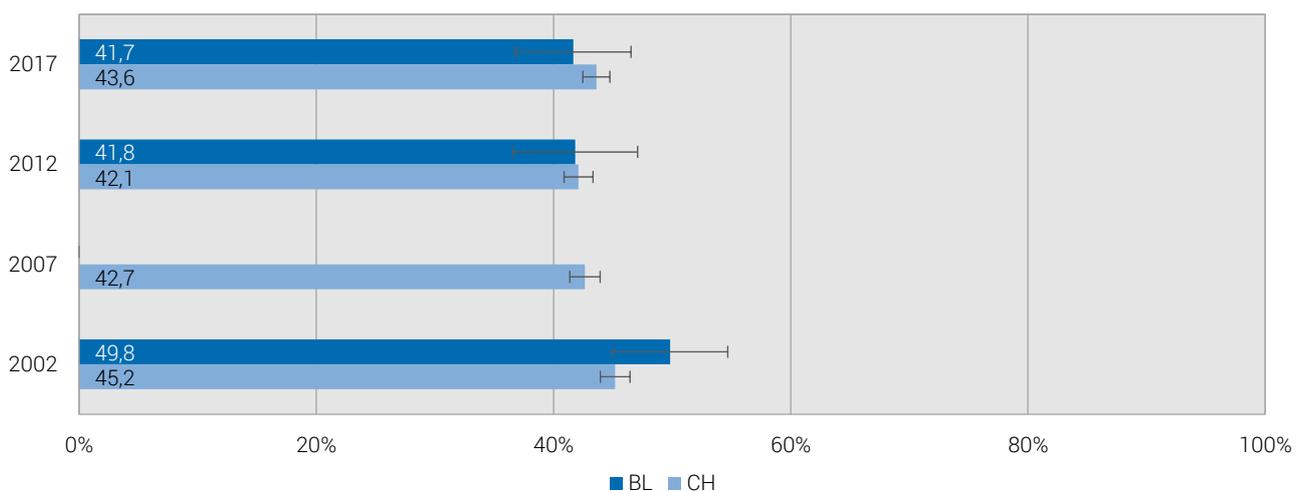
		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Geschlecht	Frauen	41,7	36,8	46,5	432	43,6	42,5	44,8	10 283
	Männer	10,7	9,2	12,2	108	10,7	9,2	12,2	108
Altersgruppen	20-34 Jahre	61,5	50,3	72,6	76	54,3	51,8	56,9	2 076
	35-49 Jahre	52,3	42,4	62,2	108	52,0	49,8	54,2	2 744
	50-64 Jahre	35,3	26,4	44,1	121	43,2	41,1	45,3	2 911
	65+ Jahre	23,6	16,2	30,9	127	23,8	21,9	25,6	2 552
Bildung	Obligatorische Schule	31,8	19,2	44,4	52	31,7	29,2	34,3	1 727
	Sekundarstufe II	41,6	35,5	47,8	272	43,5	41,9	45,0	5 600
	Tertiärstufe	47,0	37,0	56,9	106	49,8	47,7	52,0	2 922
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	40,7	34,9	46,6	298	43,0	41,6	44,4	6 836
	Mit Migrationshintergrund	44,1	35,3	52,8	133	44,6	42,7	46,6	3 419
Urbanisierungsgrad	Städtisch	40,8	35,1	46,6	308	43,8	42,3	45,2	6 111
	Intermediär/Ländlich	43,7	34,5	52,9	124	43,3	41,5	45,2	4 172
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	28,8	19,4	38,2	100	33,8	31,4	36,3	2 098
	Paar ohne Kinder	46,0	37,3	54,6	141	42,9	40,9	44,8	3 440
	Paar mit Kind(ern)	47,4	39,0	55,8	146	50,6	48,7	52,5	3 687
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	45,3	28,6	61,9	36	47,4	43,3	51,5	754

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Gebärmutterhalskrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017

G 5.8

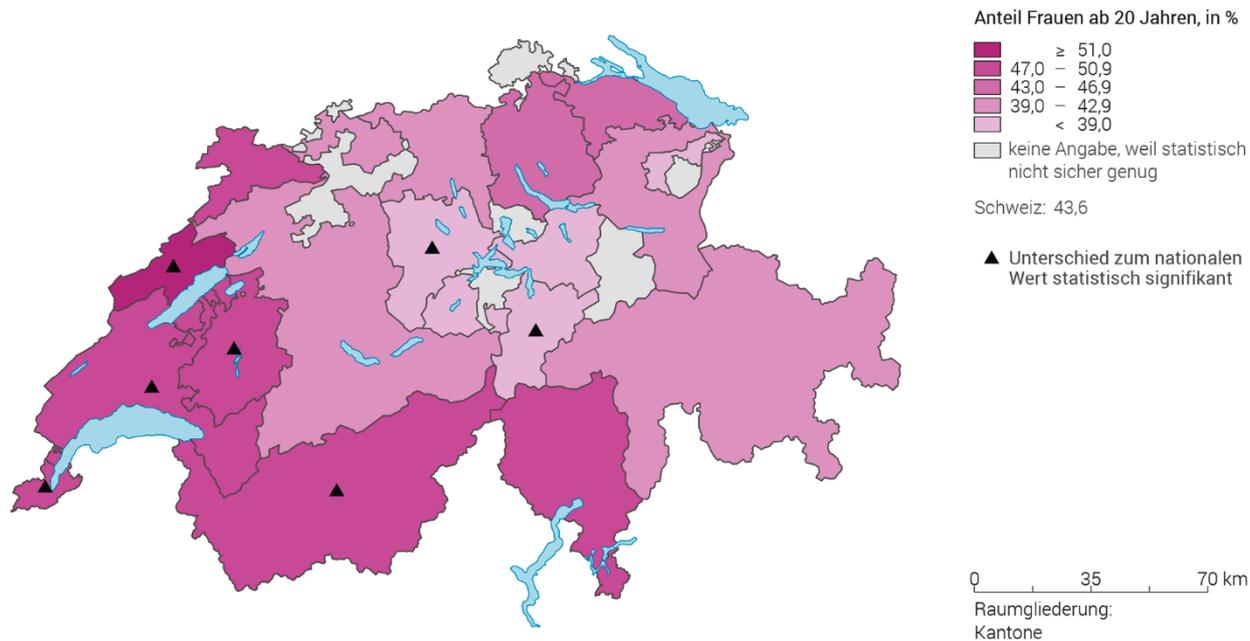


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Gebärmutterhalskrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

G 5.9



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Mammographie in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.12

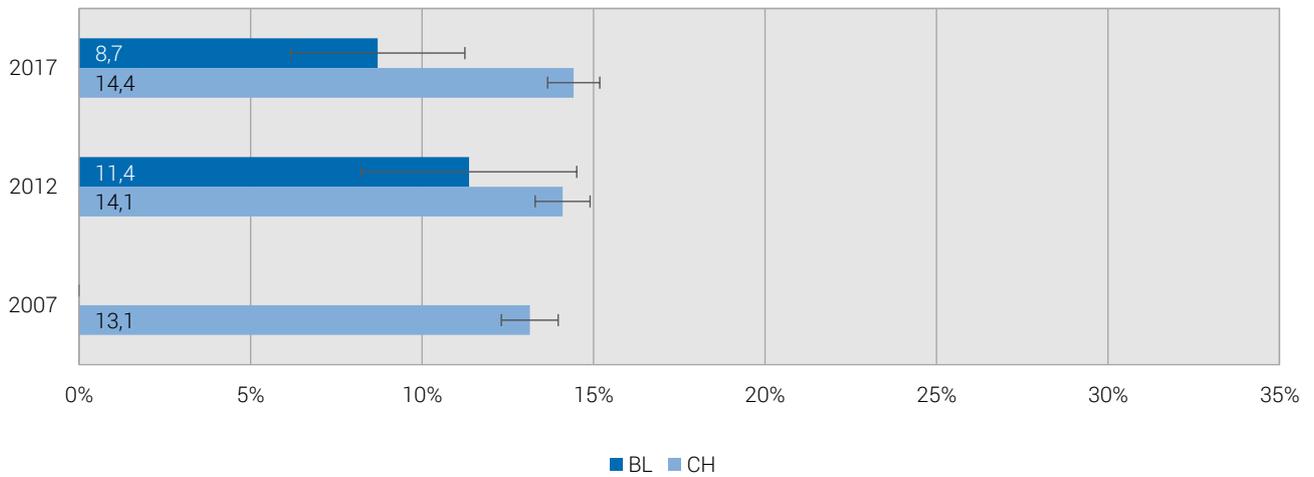
		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)			
Geschlecht	Frauen	8,7	6,2	11,2	445	14,4	13,7	15,2	10 407
	20-34 Jahre	2,9	0,0	7,0	79	2,9	2,1	3,7	2 105
Altersgruppen	35-49 Jahre	5,5	1,5	9,5	109	8,8	7,5	10,1	2 775
	50-64 Jahre	15,6	9,3	21,8	124	28,3	26,4	30,2	2 939
	65+ Jahre	9,4	4,5	14,2	133	17,4	15,7	19,0	2 588
Bildung	Obligatorische Schule	15,5	5,6	25,5	51	16,4	14,5	18,4	1 757
	Sekundarstufe II	8,1	5,0	11,2	281	14,7	13,6	15,7	5 660
	Tertiärstufe	7,6	3,0	12,1	111	12,9	11,6	14,3	2 953
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	8,0	5,0	10,9	305	14,3	13,4	15,2	6 898
	Mit Migrationshintergrund	10,4	5,5	15,2	139	14,8	13,5	16,1	3 480
Urbanisierungsgrad	Städtisch	8,4	5,5	11,4	318	13,9	12,9	14,8	6 177
	Intermediär/Ländlich	9,4	4,3	14,4	127	15,4	14,1	16,6	4 230
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	9,7	4,4	15,0	103	15,6	13,8	17,3	2 132
	Paar ohne Kinder	11,9	6,7	17,1	149	17,9	16,5	19,4	3 470
	Paar mit Kind(ern)	5,5	2,0	9,0	147	11,0	9,9	12,1	3 733
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	5,2	0,0	12,3	37	12,7	10,0	15,4	763

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Mammographie in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017

G 5.10

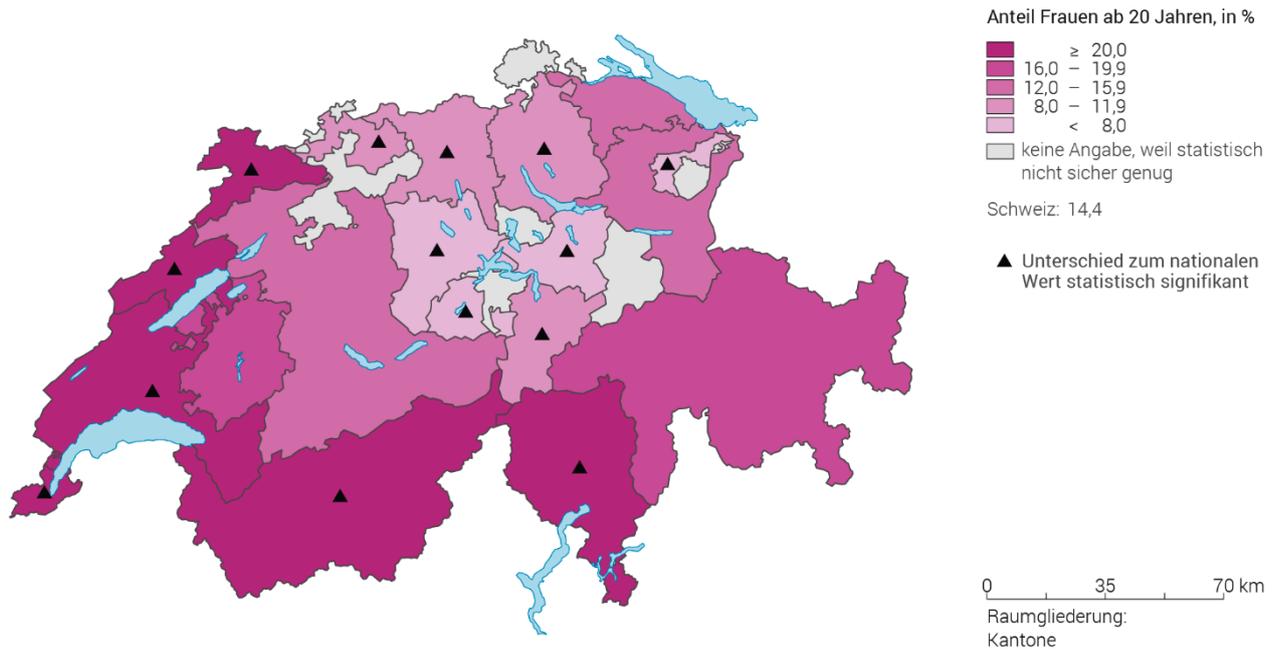


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Mammographie in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

G 5.11



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer ab 40 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Prostatakrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.13

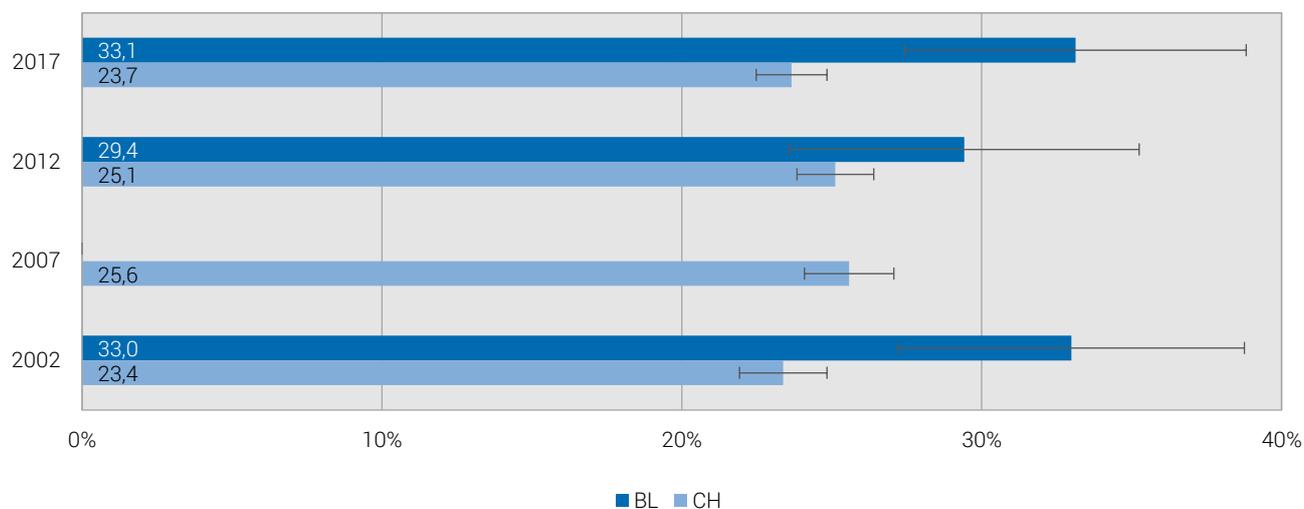
		BL			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Geschlecht	Männer	33,1	27,5 – 38,8	279	23,7	22,5 – 24,8	6 687
	40–49 Jahre	10,4	2,1 – 18,6	59	6,5	5,1 – 7,9	1 718
Altersgruppen	50–64 Jahre	33,7	24,2 – 43,1	102	23,9	22,0 – 25,8	2 699
	65+ Jahre	46,2	37,0 – 55,4	118	39,0	36,6 – 41,3	2 270
Bildung	Obligatorische Schule	33,9	11,9 – 55,9	19	24,2	20,6 – 27,7	733
	Sekundarstufe II	34,0	25,8 – 42,3	131	24,1	22,3 – 25,8	3 069
	Tertiärstufe	32,1	23,7 – 40,5	129	23,2	21,4 – 25,0	2 872
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	32,5	25,9 – 39,0	203	24,6	23,2 – 26,1	4 544
	Mit Migrationshintergrund	34,9	23,5 – 46,2	76	21,7	19,7 – 23,7	2 126
Urbanisierungsgrad	Städtisch	34,0	27,0 – 41,1	187	23,8	22,3 – 25,4	3 835
	Intermediär/Ländlich	31,2	21,7 – 40,7	92	23,4	21,6 – 25,2	2 852
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	32,9	19,0 – 46,8	45	19,6	16,9 – 22,2	1 053
	Paar ohne Kinder	42,5	34,0 – 51,1	136	32,8	30,9 – 34,8	2 951
	Paar mit Kind(ern)	20,6	11,8 – 29,4	89	15,2	13,5 – 16,8	2 389
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)			6	21,0	13,8 – 28,2	163

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Männer ab 40 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Prostatakrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017

G 5.12

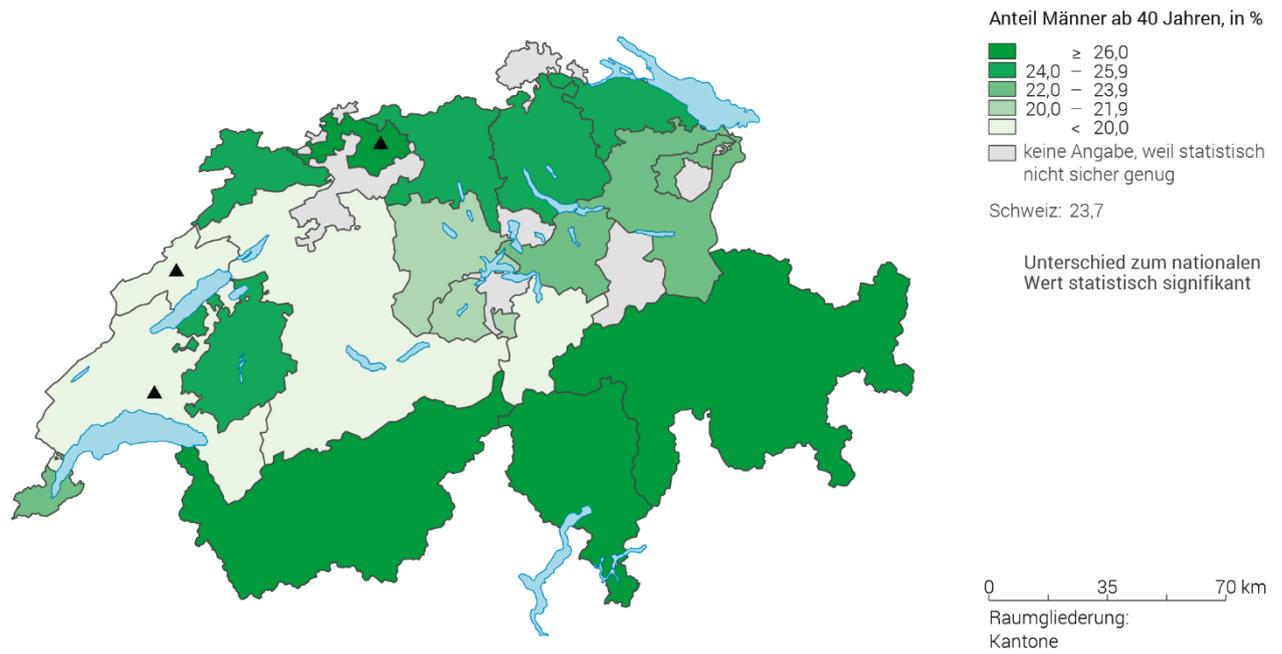


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer ab 40 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Prostatakrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

G 5.13



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.2.3 Grippeimpfungen

Die nächste Tabelle und die folgenden Abbildungen zeigen den Anteil Personen in der Bevölkerung, die sich in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung gegen die Grippe impfen liessen. Die Frage zur Grippeimpfung wurde im Rahmen der SGB 2012 angepasst und ist nicht mit den Erhebungen vor 2012 vergleichbar.

Anteil Personen mit Grippeimpfung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.14

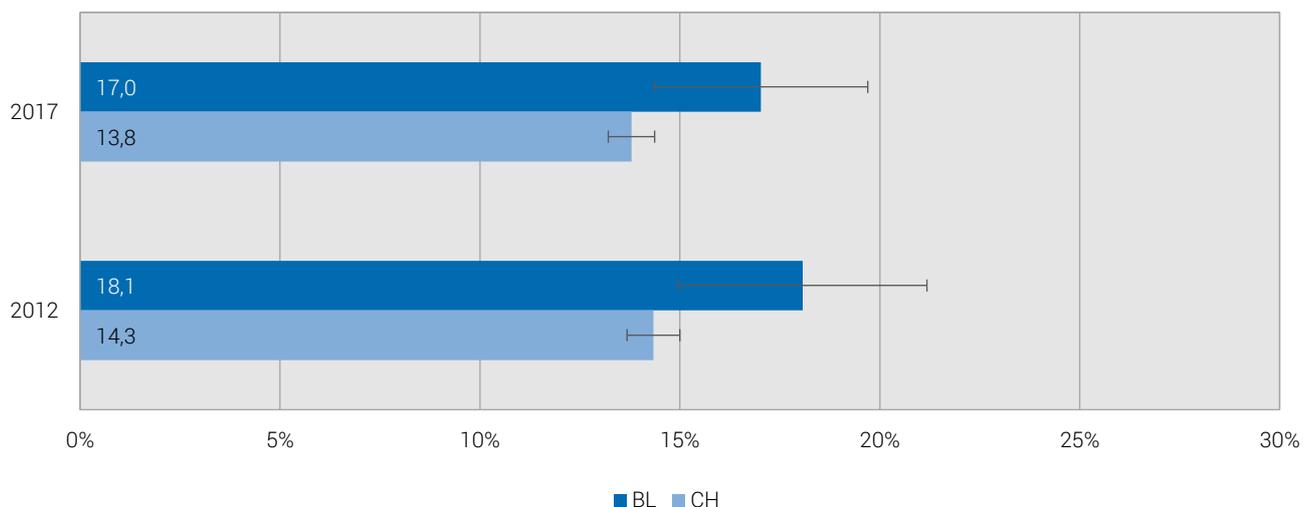
		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		17,0	14,4	19,7	751	13,8	13,2	14,4	18 750
Geschlecht	Frauen	17,2	13,6	20,8	417	14,4	13,6	15,2	9 974
	Männer	16,8	12,8	20,8	334	13,2	12,4	14,0	8 776
Altersgruppen	15–34 Jahre	8,6	4,3	12,8	148	6,2	5,4	7,1	4 590
	35–49 Jahre	7,8	3,9	11,7	166	6,6	5,8	7,5	4 570
	50–64 Jahre	12,2	7,5	16,9	207	11,4	10,4	12,5	5 137
	65+ Jahre	36,7	30,4	43,1	230	35,9	34,2	37,5	4 453
Bildung	Obligatorische Schule	24,3	15,2	33,3	89	14,5	13,1	15,8	3 290
	Sekundarstufe II	17,0	13,3	20,6	409	13,5	12,7	14,3	9 145
	Tertiärstufe	14,5	10,3	18,8	251	13,7	12,7	14,7	6 272
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	18,2	15,0	21,5	531	14,6	13,9	15,3	12 733
	Mit Migrationshintergrund	14,5	9,8	19,1	220	12,4	11,5	13,4	5 972
Urbanisierungsgrad	Städtisch	20,0	16,5	23,4	517	15,3	14,5	16,0	10 921
	Intermediär/Ländlich	10,3	6,5	14,1	234	11,4	10,5	12,2	7 829
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	22,7	16,0	29,4	142	19,6	18,0	21,2	3 154
	Paar ohne Kinder	22,2	17,2	27,2	271	18,8	17,7	19,9	6 379
	Paar mit Kind(ern)	10,2	6,7	13,8	273	7,8	7,1	8,5	7 521
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	11,5	2,0	21,0	48	8,5	6,5	10,4	1 122

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Grippeimpfung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017

G 5.14

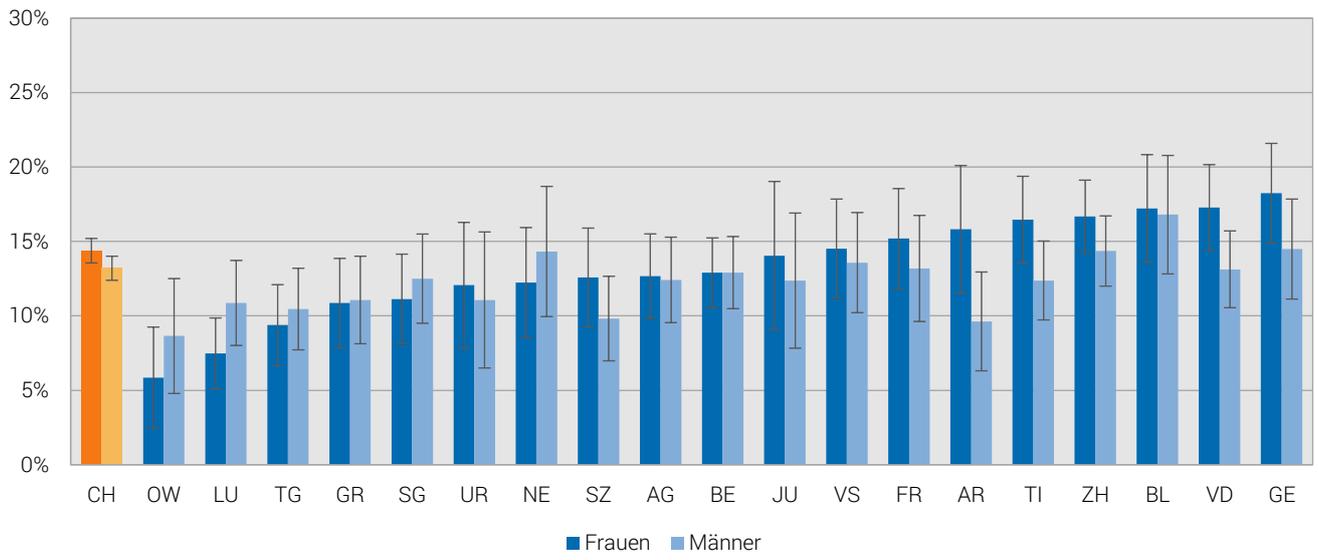


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Grippeimpfung in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.15



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.3 Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen

Dieser Abschnitt befasst sich mit der Inanspruchnahme von komplementärmedizinischen Leistungen, die entweder von Ärztinnen und Ärzten oder nicht-ärztlichen Therapeutinnen und Therapeuten erbracht werden. In der SGB werden die Personen gefragt, ob sie in den zwölf Monaten vor der Befragung eine der folgenden Therapien in Anspruch genommen haben: Akupunktur, Traditionelle Chinesische Medizin, Homöopathie, Kräutermedizin bzw. Pflanzenheilkunde, Shiatsu oder Fussreflexzonenmassage, Indische Medizin bzw. Ayurveda, Osteopathie, andere Therapien (z.B. Kinesiologie, Neuraltherapie, Anthroposophische Medizin etc.). Die Ergebnisse in diesem Abschnitt beziehen sich auf den Anteil Personen in der Bevölkerung, die mindestens eine dieser Therapien beansprucht haben.

Anteil Personen mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.15

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		28,8	25,3	32,2	747	27,9	27,1	28,7	18 699
Geschlecht	Frauen	35,5	30,7	40,4	415	36,0	34,8	37,1	9 928
	Männer	20,8	16,1	25,4	332	19,7	18,7	20,7	8 771
Altersgruppen	15–34 Jahre	30,1	22,4	37,7	151	26,7	25,2	28,2	4 611
	35–49 Jahre	35,2	27,5	42,9	167	34,2	32,6	35,8	4 564
	50–64 Jahre	30,4	23,6	37,1	205	29,0	27,5	30,4	5 117
	65+ Jahre	20,4	15,0	25,7	224	20,6	19,2	22,0	4 407
Bildung	Obligatorische Schule	20,9	12,4	29,4	89	19,3	17,8	20,9	3 281
	Sekundarstufe II	26,5	22,0	31,1	405	27,4	26,3	28,5	9 111
	Tertiärstufe	35,3	29,0	41,6	251	32,9	31,5	34,2	6 265
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	29,4	25,3	33,5	525	30,4	29,4	31,3	12 703
	Mit Migrationshintergrund	27,4	21,2	33,6	222	23,7	22,5	25,0	5 950
Urbanisierungsgrad	Städtisch	26,3	22,2	30,4	512	27,2	26,2	28,1	10 875
	Intermediär/Ländlich	34,3	27,9	40,7	235	29,2	27,9	30,4	7 824
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	27,5	19,7	35,3	142	28,5	26,6	30,3	3 134
	Paar ohne Kinder	27,3	21,4	33,2	266	26,1	24,8	27,4	6 353
	Paar mit Kind(ern)	32,8	27,1	38,6	274	28,6	27,4	29,8	7 517
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	23,8	11,2	36,3	48	34,0	30,7	37,2	1 120

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017

T 5.16

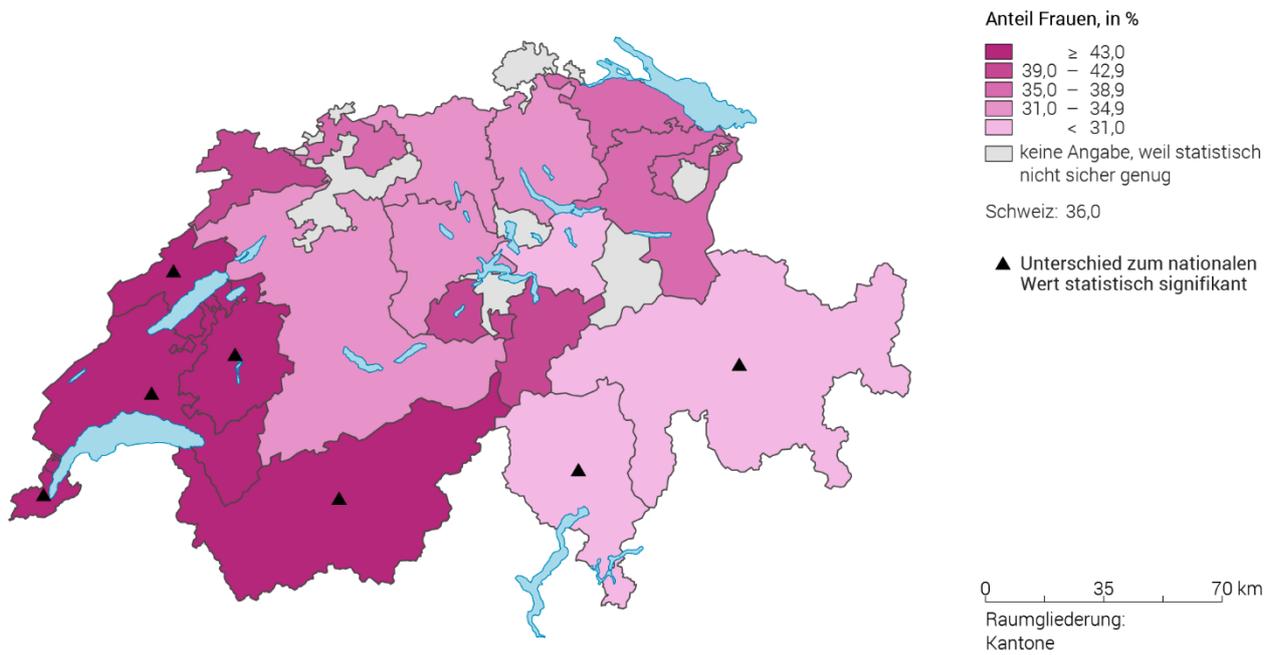
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	35,5	30,7	40,4	415	36,0	34,8	37,1	9 928
	2012	28,4	23,4	33,5	373	31,4	30,2	32,5	9 562
	2007					30,5	29,1	31,9	7 342
Männer	2017	20,8	16,1	25,4	332	19,7	18,7	20,7	8 771
	2012	15,8	11,5	20,1	335	16,5	15,5	17,5	8 510
	2007					15,2	14,0	16,4	5 812
Total	2017	28,8	25,3	32,2	747	27,9	27,1	28,7	18 699
	2012	22,4	19,0	25,7	708	24,1	23,3	24,8	18 072
	2007					23,0	22,1	23,9	13 154

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

G 5.16

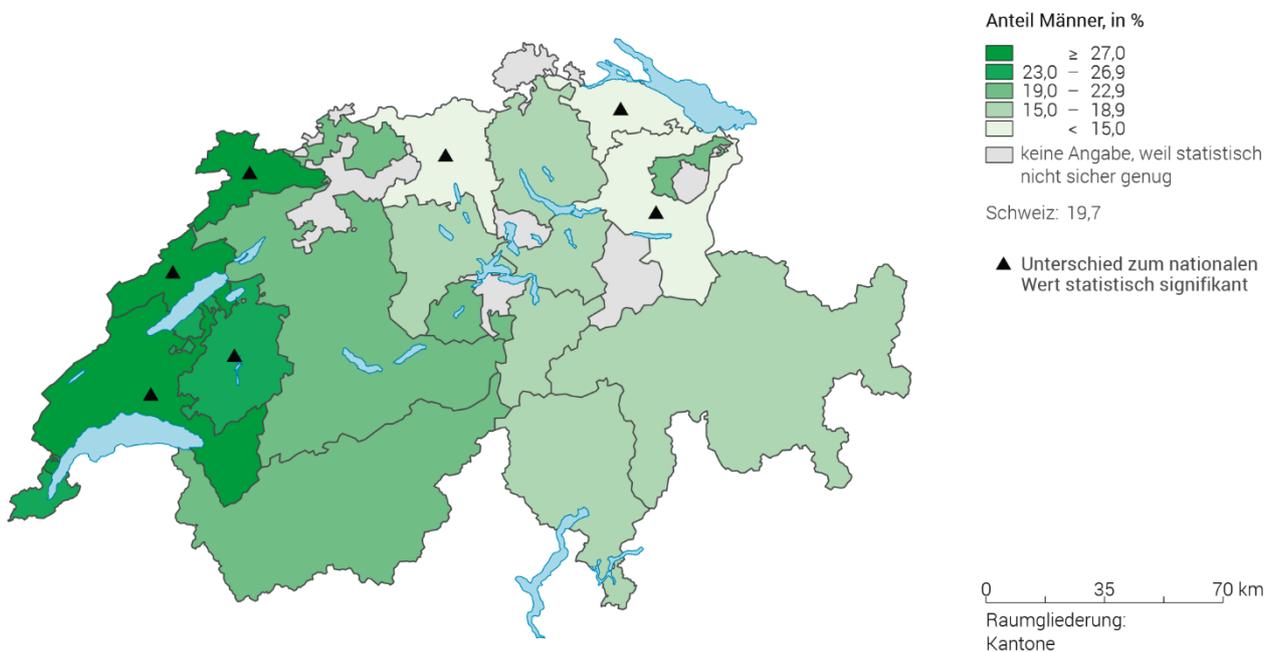


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

G 5.17



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.4 Inanspruchnahme von Spitalleistungen

In Spitälern wird üblicherweise zwischen ambulanten und stationären Leistungen unterschieden.²⁶ Dieser Abschnitt analysiert zuerst die ambulanten und danach die stationären Spitalbehandlungen (5.4.1 und 5.4.2). Anschliessend wird anhand ausgewählter Operationen untersucht, wie häufig diese durchgeführt werden (5.4.3).

5.4.1 Ambulante Spitalbehandlungen

Die folgenden Ergebnisse weisen den Anteil Personen in der Bevölkerung aus, die in den zwölf Monaten vor der Befragung mindestens einmal in ambulanter Spitalbehandlung waren. Gezählt werden alle ambulanten Spitalbehandlungen (inkl. Behandlungen in Notfallstationen). Die Frage zur Erfassung der ambulanten Spitalbehandlung erfuhr zwischen 2012 und 2017 eine starke Veränderung²⁷, weshalb ein Vergleich über die Zeit nicht mehr vorgenommen werden kann.

Anteil Personen mit Inanspruchnahme ambulanter Spitalbehandlungen (inkl. Notfallstation) in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.17

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		34,4	31,0	37,7	854	32,9	32,1	33,6	21 193
Geschlecht	Frauen	36,2	31,6	40,7	468	34,3	33,3	35,4	11 152
	Männer	32,3	27,4	37,2	386	31,4	30,3	32,5	10 041
Altersgruppen	15–34 Jahre	37,0	29,7	44,2	187	34,9	33,4	36,4	5 430
	35–49 Jahre	30,0	22,8	37,1	189	29,4	27,9	30,9	5 246
	50–64 Jahre	34,5	28,0	41,0	227	33,6	32,2	35,1	5 655
	65+ Jahre	35,5	29,5	41,5	251	33,4	31,8	34,9	4 862
Bildung	Obligatorische Schule	39,9	30,7	49,0	119	35,9	34,1	37,6	4 045
	Sekundarstufe II	35,5	30,9	40,1	462	33,1	32,0	34,2	10 300
	Tertiärstufe	30,3	24,5	36,2	271	31,1	29,8	32,4	6 791
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	36,0	31,9	40,1	582	32,0	31,0	32,9	13 943
	Mit Migrationshintergrund	31,1	25,3	36,9	271	34,4	33,1	35,7	7 187
Urbanisierungsgrad	Städtisch	36,5	32,4	40,6	587	33,6	32,6	34,5	12 423
	Intermediär/Ländlich	29,5	23,7	35,2	267	31,7	30,5	32,9	8 770
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	33,6	25,8	41,3	158	33,6	31,8	35,5	3 564
	Paar ohne Kinder	36,9	31,1	42,7	298	33,5	32,2	34,9	6 927
	Paar mit Kind(ern)	34,8	29,4	40,2	324	31,5	30,4	32,7	8 675
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	29,6	16,7	42,5	53	35,4	32,4	38,4	1 349

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

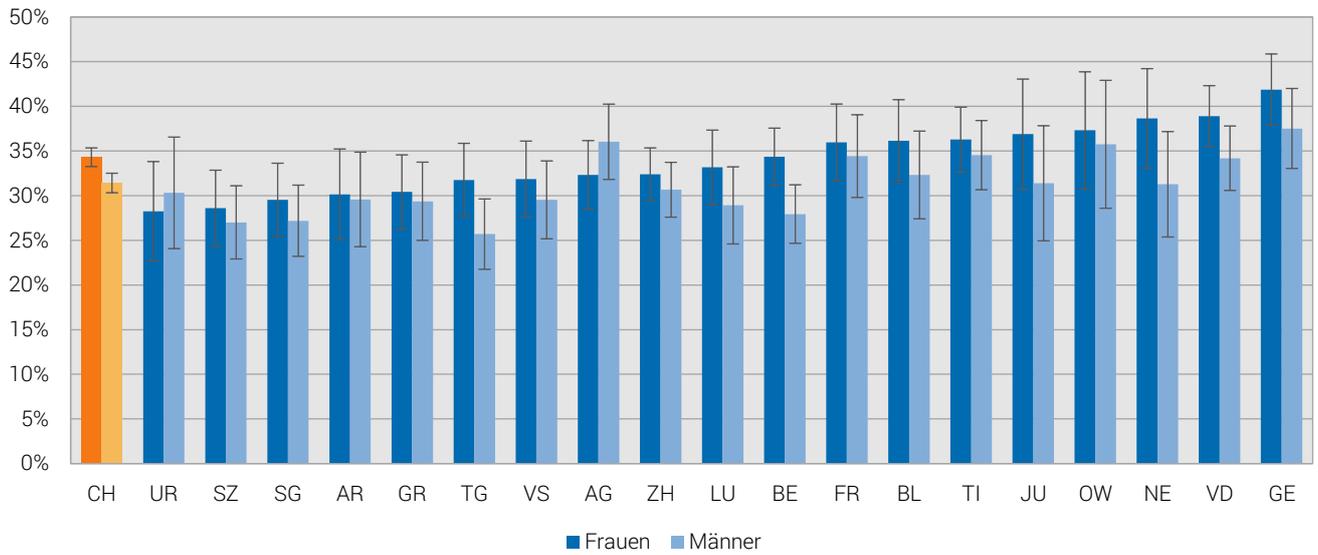
© Obsan 2019

²⁶ Aufenthalte im Spital von mindestens 24 Stunden oder bei denen während einer Nacht ein Bett belegt wird, gelten als stationäre Spitalbehandlungen (Art. 3 VKL).

²⁷ In der SGB 2017 wird die ambulante Spitalbehandlung neu mit zwei Fragen erfasst, welche zusätzlich ein neues Antwortformat aufweisen.

Anteil Personen mit Inanspruchnahme ambulanter Spitalbehandlungen (inkl. Notfallstation) in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.18



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.4.2 Stationäre Spitalbehandlungen

Analog zu den ambulanten Spitalbehandlungen wird hier der Anteil Personen in der Bevölkerung aufgeführt, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung mindestens einmal stationär im Spital behandelt wurden.²⁸

Anteil Personen mit Inanspruchnahme stationärer Spitalbehandlungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017 T 5.18

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		12,4	10,2	14,6	888	12,0	11,5	12,5	22 115
Geschlecht	Frauen	15,8	12,5	19,2	488	13,4	12,7	14,2	11 659
	Männer	8,5	5,8	11,2	400	10,6	9,9	11,3	10 456
Altersgruppen	15–34 Jahre	6,2	2,7	9,7	192	9,5	8,6	10,4	5 636
	35–49 Jahre	10,5	6,1	15,0	200	9,1	8,2	10,0	5 481
	50–64 Jahre	12,8	8,3	17,3	235	12,1	11,1	13,1	5 886
	65+ Jahre	19,4	14,6	24,3	261	18,9	17,6	20,1	5 112
Bildung	Obligatorische Schule	22,6	15,1	30,2	131	13,9	12,7	15,1	4 508
	Sekundarstufe II	12,8	9,7	15,9	478	12,2	11,5	12,9	10 624
	Tertiärstufe	6,9	3,9	10,0	275	10,7	9,8	11,6	6 900
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	12,4	9,7	15,2	582	11,6	10,9	12,2	13 955
	Mit Migrationshintergrund	12,5	8,5	16,6	272	12,0	11,1	12,9	7 193
Urbanisierungsgrad	Städtisch	13,9	11,1	16,7	611	12,1	11,5	12,8	13 054
	Intermediär/Ländlich	9,0	5,6	12,4	277	11,8	11,0	12,6	9 061
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	16,6	10,9	22,3	161	14,7	13,4	16,1	3 633
	Paar ohne Kinder	10,6	7,3	13,8	308	12,8	11,9	13,7	7 184
	Paar mit Kind(ern)	13,2	9,3	17,1	341	10,3	9,6	11,1	9 143
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	7,8	0,1	15,6	55	12,1	10,1	14,2	1 396

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Inanspruchnahme stationärer Spitalbehandlungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017

T 5.19

	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	15,8	12,5	19,2	488	13,4	12,7	14,2	11 659
	2012	14,6	11,1	18,0	450	13,1	12,3	13,9	11 304
	2007					12,2	11,4	13,0	10 332
Männer	2017	8,5	5,8	11,2	400	10,6	9,9	11,3	10 456
	2012	12,4	9,1	15,8	397	10,2	9,5	11,0	10 281
	2007					10,7	9,8	11,5	8 413
Total	2017	12,4	10,2	14,6	888	12,0	11,5	12,5	22 115
	2012	13,6	11,1	16,0	847	11,7	11,1	12,3	21 585
	2007					11,5	10,9	12,0	18 745

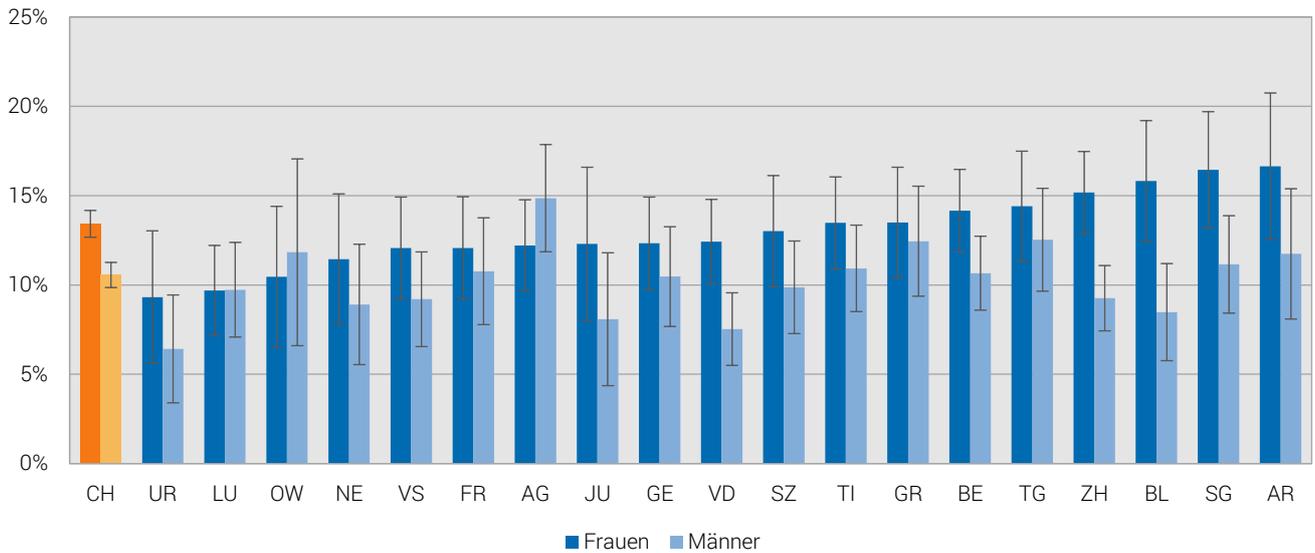
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

²⁸ Ohne Kuraufenthalte, welche bei der entsprechenden Frage in der SGB explizit ausgeschlossen werden.

Anteil Personen mit Inanspruchnahme stationärer Spitalbehandlungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.19



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.4.3 Hospitalisierungsraten ausgewählter Operationen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Hospitalisierungsraten für alle akutstationären Hospitalisierungen, die gesamte Wirbelsäulenchirurgie, Totalendoprothesen des Hüft- und Kniegelenks sowie die gesamte Herzchirurgie. Die abgebildeten alters- und geschlechterstandardisierten Hospitalisierungsraten (pro 1000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner) ermöglichen einen Vergleich zwischen der kantonalen und der gesamtschweizerischen Hospitalisierungsrate²⁹. Als Grundlage dienen die Daten der Medizinischen Statistik der Krankenhäuser (BFS) sowie die Statistik der Bevölkerung und Haushalte (STATPOP, BFS) des Jahres 2017.

Hospitalisierungsraten ausgewählter Operationen pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner, 2017

T 5.20

	BL			CH		
	Rate	Konfidenzintervall (95%)	Anzahl Fälle	Rate	Konfidenzintervall (95%)	Anzahl Fälle
Hospitalisierungen (total)	167,0	165,8 - 168,2	50 170	145,6	145,4 - 145,8	1 229 083
Wirbelsäulenchirurgie (total)	2,9	2,7 - 3,1	900	3,3	3,3 - 3,4	27 879
Hüftgelenk	2,5	2,4 - 2,7	808	2,6	2,5 - 2,6	20 969
Kniegelenk	2,5	2,3 - 2,7	798	2,2	2,2 - 2,3	18 259
Herzchirurgie (total)	6,8	6,5 - 7,1	2 169	6,2	6,1 - 6,2	50 741

Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS), Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 2017, Eurostat – Europäische Standardbevölkerung 2010

© Obsan 2019

²⁹ Die standardisierte Rate wurde anhand der direkten Methode berechnet.

5.5 Unterstützung zu Hause, formell und informell

Unter formeller Unterstützung zu Hause sind alle Leistungen formeller Hilfs- und Pflegedienste (üblicherweise Spitex-Organisationen) am Wohnort der Patientinnen und Patienten zu verstehen. Als informelle Unterstützung gilt hingegen die Hilfe oder Pflege durch Angehörige, Freunde und Nachbarn. Der Anteil Personen in der Bevölkerung, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung formelle Hilfs- oder Pflegedienste bzw. Spitex-Hilfe in Anspruch genommen haben, sind in den folgenden Tabellen abgebildet.

Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.21

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		2,5	1,4	3,5	888	2,8	2,6	3,1	22 131
Geschlecht	Frauen	4,2	2,3	6,1	488	3,8	3,4	4,2	11 668
	Männer	0,4	0,0	1,0	400	1,8	1,5	2,1	10 463
Altersgruppen	15–34 Jahre	0,0	0,0	0,0	192	0,9	0,6	1,2	5 639
	35–49 Jahre	0,9	0,0	2,7	200	1,4	1,0	1,8	5 486
	50–64 Jahre	1,3	0,0	3,1	235	2,2	1,8	2,7	5 894
	65+ Jahre	7,2	4,0	10,4	261	7,8	6,9	8,6	5 112
Bildung	Obligatorische Schule	5,3	1,5	9,2	131	4,1	3,4	4,7	4 517
	Sekundarstufe II	2,6	1,1	4,1	478	2,8	2,4	3,2	10 627
	Tertiärstufe	0,7	0,0	2,0	275	2,0	1,6	2,5	6 902
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	2,6	1,2	4,1	582	2,8	2,5	3,1	13 960
	Mit Migrationshintergrund	1,7	0,2	3,1	272	2,3	1,9	2,7	7 200
Urbanisierungsgrad	Städtisch	2,5	1,4	3,7	824	2,9	2,6	3,2	15 136
	Intermediär/Ländlich	1,4	0,0	4,3	64	2,6	2,2	3,1	6 995
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	6,8	3,2	10,4	161	6,9	6,0	7,9	3 633
	Paar ohne Kinder	1,9	0,1	3,6	308	2,4	2,0	2,8	7 190
	Paar mit Kind(ern)	0,8	0,0	2,1	341	1,2	0,9	1,4	9 148
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	1,8	0,0	5,4	55	2,8	1,8	3,9	1 398

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017

T 5.22

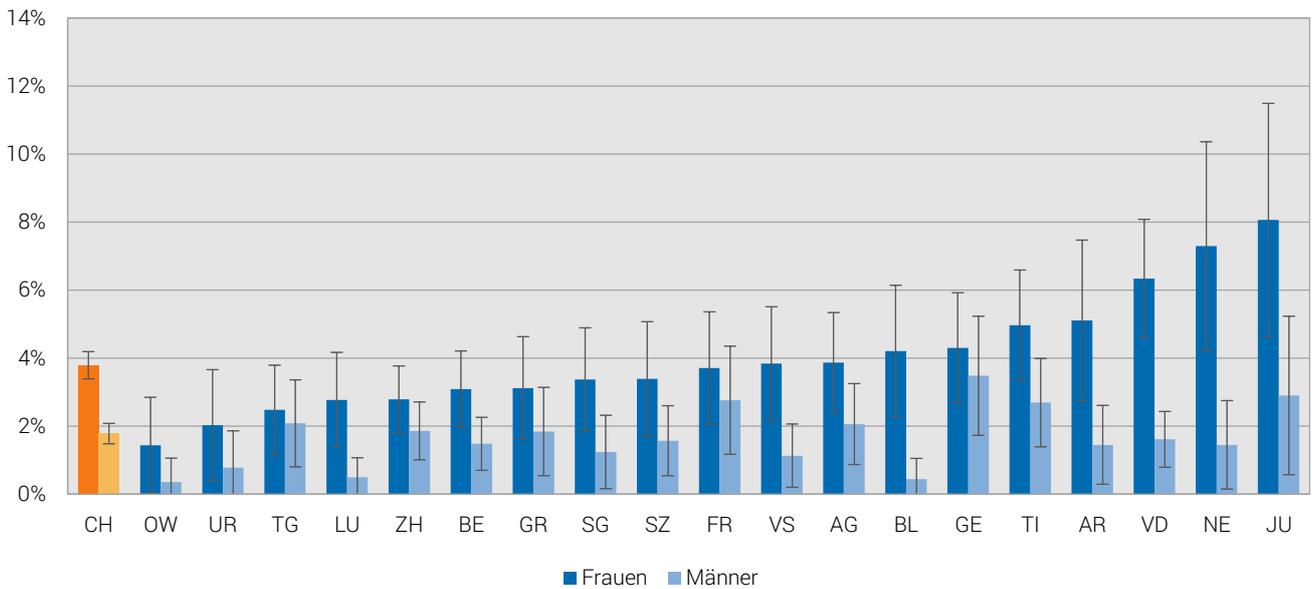
	Jahr	BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	4,2	2,3	6,1	488	3,8	3,4	4,2	11 668
	2012	2,6	0,9	4,3	450	4,2	3,7	4,7	11 313
	2007					3,6	3,2	4,0	10 330
Männer	2017	0,4	0,0	1,0	400	1,8	1,5	2,1	10 463
	2012	1,2	0,1	2,3	397	1,3	1,0	1,5	10 282
	2007					1,4	1,1	1,7	8 421
Total	2017	2,5	1,4	3,5	888	2,8	2,6	3,1	22 131
	2012	2,0	0,9	3,0	847	2,8	2,5	3,0	21 595
	2007					2,5	2,3	2,8	18 751

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.20



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Die nächsten Tabellen weisen die Personen aus, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung aus gesundheitlichen Gründen informelle Hilfe bzw. Hilfe von Angehörigen, Freunden oder Nachbarn erhalten haben.

Anteil Bezüger/innen von informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.23

		BL			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		12,7	10,4	15,0	888	12,6	12,1	13,1	22 131
Geschlecht	Frauen	16,2	12,7	19,6	488	15,1	14,3	15,8	11 669
	Männer	8,8	5,9	11,7	400	10,1	9,3	10,8	10 462
Altersgruppen	15-34 Jahre	14,4	9,1	19,8	192	11,6	10,6	12,7	5 639
	35-49 Jahre	15,5	10,3	20,7	200	11,7	10,7	12,8	5 486
	50-64 Jahre	10,5	6,6	14,4	235	12,3	11,2	13,3	5 893
	65+ Jahre	10,8	7,0	14,6	261	15,3	14,1	16,5	5 113
Bildung	Obligatorische Schule	16,6	10,0	23,2	131	15,4	14,1	16,6	4 517
	Sekundarstufe II	12,1	9,1	15,2	478	12,2	11,5	13,0	10 628
	Tertiärstufe	11,9	7,7	16,0	275	11,5	10,6	12,4	6 902
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	12,5	9,6	15,3	582	11,6	11,0	12,3	13 960
	Mit Migrationshintergrund	11,9	8,0	15,7	272	12,2	11,3	13,1	7 200
Urbanisierungsgrad	Städtisch	13,0	10,6	15,4	824	12,9	12,3	13,6	15 136
	Intermediär/Ländlich	8,9	2,0	15,7	64	11,6	10,7	12,6	6 995
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	11,0	5,8	16,2	161	14,3	12,9	15,7	3 635
	Paar ohne Kinder	10,9	7,2	14,6	308	13,1	12,1	14,0	7 189
	Paar mit Kind(ern)	15,9	11,9	19,9	341	11,0	10,3	11,7	9 148
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	13,4	3,9	22,9	55	13,9	11,7	16,1	1 397

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Bezüger/innen von informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017

T 5.24

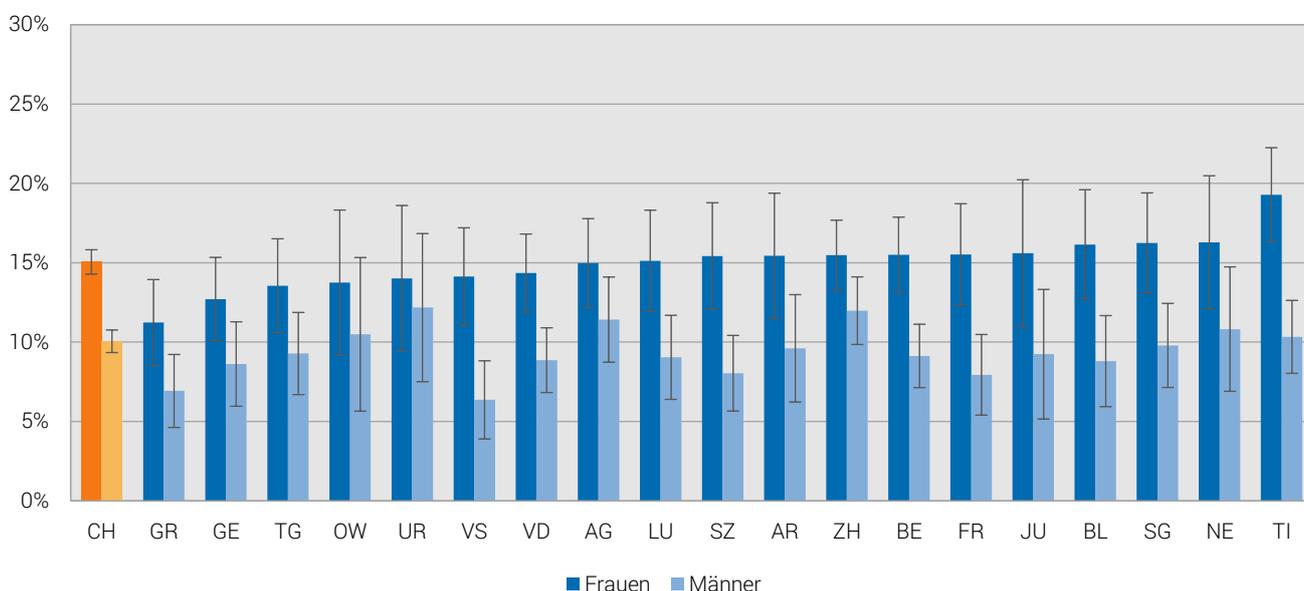
	Jahr	BL			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	16,2	12,7 – 19,6	488	15,1	14,3 – 15,8	11 669
	2012	16,2	12,5 – 19,9	450	16,7	15,8 – 17,6	11 312
Männer	2017	8,8	5,9 – 11,7	400	10,1	9,3 – 10,8	10 462
	2012	13,2	9,5 – 16,9	397	11,0	10,2 – 11,9	10 279
Total	2017	12,7	10,4 – 15,0	888	12,6	12,1 – 13,1	22 131
	2012	14,8	12,1 – 17,4	847	13,9	13,3 – 14,5	21 591

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Bezüger/innen von informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.21



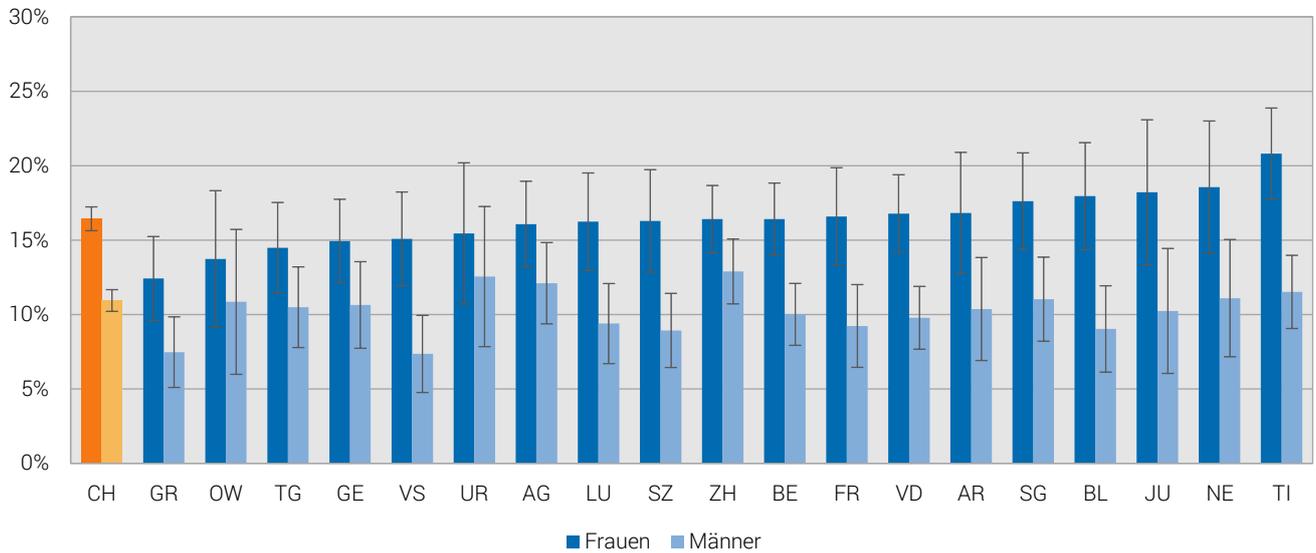
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Schliesslich weist die nachfolgende Abbildung den Anteil Personen aus, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung aus gesundheitlichen Gründen Spitex-Hilfe und/oder informelle Hilfe bzw. Hilfe von Angehörigen, Freunden oder Nachbarn erhalten haben.

Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe und/oder informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.22



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.6 Langzeitpflege in Alters- und Pflegeheimen

Die folgenden Auswertungen befassen sich mit der Langzeitpflege in Alters- und Pflegeheimen. Gezeigt wird der Anteil Personen in der Bevölkerung, welche in einem Alters- oder Pflegeheim leben. Nicht berücksichtigt werden dabei Personen, die als Kurzaufenthalter gelten. Die Daten für die Auswertungen werden aus der Statistik der sozialmedizinischen Institutionen (BFS) und der Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP, BFS) entnommen. Die geografische Zuteilung der Personen erfolgt nach dem Kanton, in welchem die Personen vor dem Eintritt in das Alters- bzw. Pflegeheim lebten und nicht nach dem Standortkanton der Institution.³⁰ Dargestellt werden nur Personen ab 65 Jahren.

Anteil Personen ab 65 Jahren in Alters- und Pflegeheimen, Langzeitpflege, 2017

T 5.25

		BL		CH	
		Anteil in %	Anzahl Bewohner/innen	Anteil in %	Anzahl Bewohner/innen
Total		4,6	2 864	5,5	85 189
Geschlecht	Frauen	6,1	2 096	7,2	62 014
	Männer	2,8	768	3,4	23 175
Altersgruppen	65–79 Jahre	1,1	503	1,5	16 934
	80+ Jahre	13,3	2 361	15,7	68 255
Pflegebedarf	gering ¹	1,0	593	1,0	16 068
	mittel/hoch ²	5,1	3 192	6,6	101 887

Quelle: BFS – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen 2017, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 2017

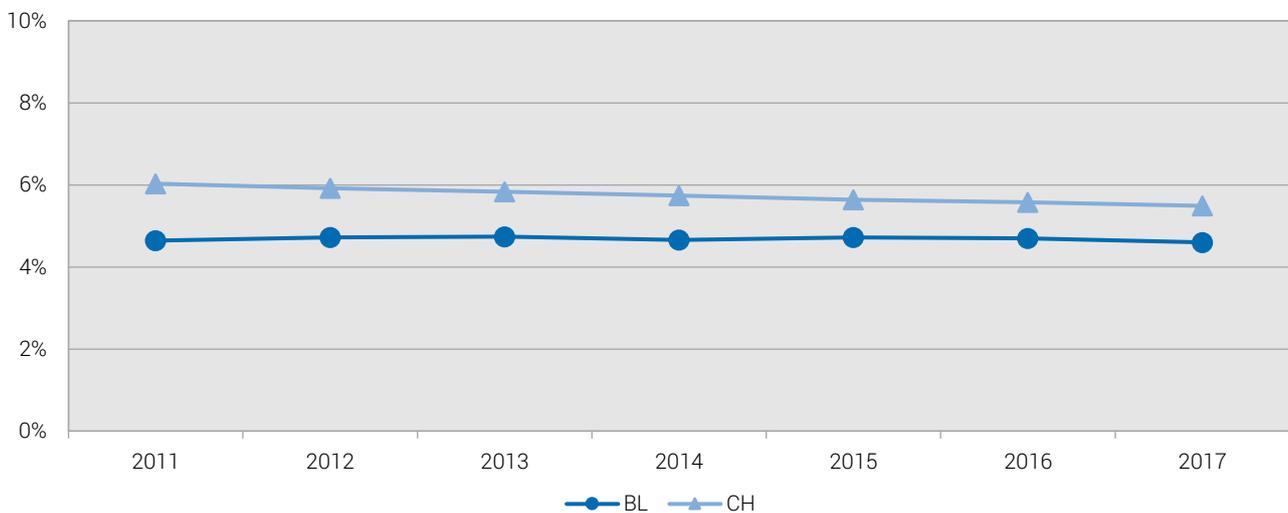
© Obsan 2019

¹ Pflegebedarf bis 40 Minuten pro Tag (vgl. Art. 7a Abs. 3 KLV)

² Pflegebedarf mehr als 40 Minuten pro Tag

Entwicklung Anteil Personen ab 65 Jahren in Alters- und Pflegeheimen, Langzeitpflege, 2011–2017

G 5.23



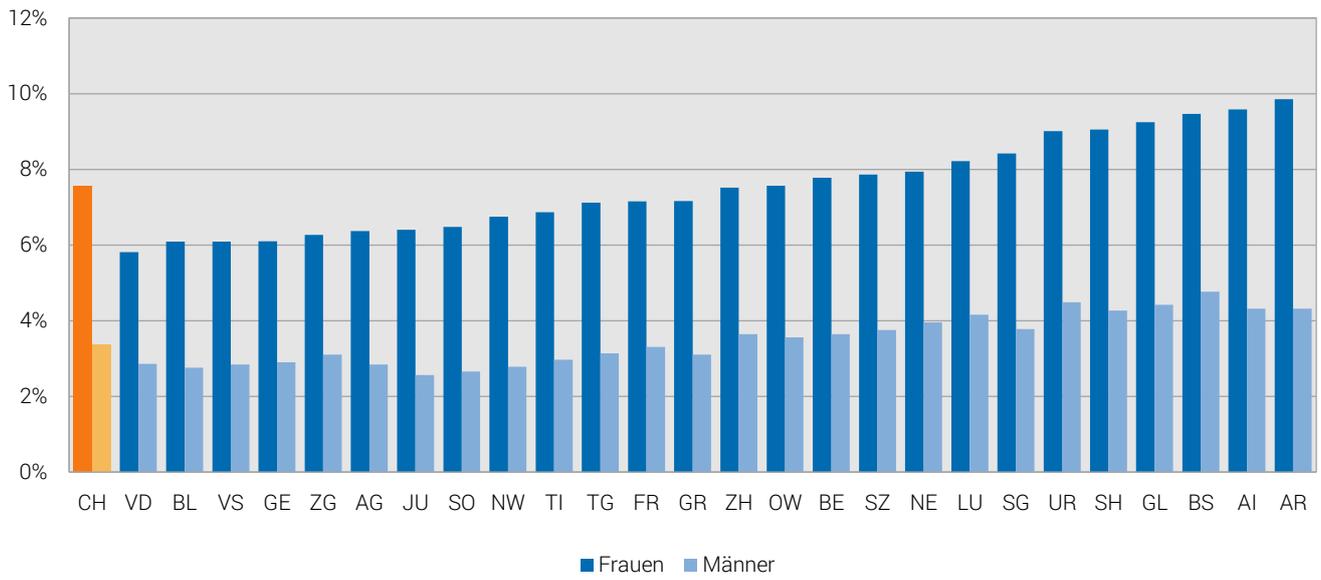
Quelle: BFS – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen 2011–2017, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 2011–2017

© Obsan 2019

³⁰ Eine Ausnahme bildet der Pflegebedarf in Tabelle 5.25, welcher nach Standortkanton der Institution abgebildet wird.

Anteil Personen ab 65 Jahren in Alters- und Pflegeheimen, Langzeitpflege, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.24



Quelle: BFS – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen 2017, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 2017

© Obsan 2019

6 Kosten und Prämien in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP)

Das vorliegende Kapitel befasst sich mit den Gesundheitskosten (6.1) und den Prämien (6.2) im Bereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP). Für die folgenden Auswertungen stehen die Daten des Datenpools der SASIS AG³¹ zur Verfügung. Der Datenpool enthält die konsolidierten Daten der teilnehmenden Krankenversicherer und deckt auf Ebene Schweiz seit 2013 fast 100% der versicherten Personen ab. Die kantonale Abdeckung beträgt in den Jahren 2013 und 2014 jeweils über 94%, während sie ab 2015 für alle Kantone über 98% liegt. Die unterschiedlichen Abdeckungsgrade werden bei der Analyse der Totalkosten (Tabelle 6.1) mit einer Hochrechnung auf 100% ausgeglichen.³²

6.1 OKP-Kosten

In diesem Unterkapitel werden die Bruttokosten in der OKP untersucht. Die Bruttokosten entsprechen dem Betrag, welche die Krankenversicherer und die versicherten Personen für die Leistungserbringer bezahlen. Die Kostenbeteiligungen der versicherten Personen (Franchise, Selbstbehalt und Beitrag an die Kosten von Spitalaufenthalten) sind folglich darin enthalten. Die Bruttokosten beinhalten jedoch nur die Rechnungen, welche den Krankenversicherern effektiv eingereicht wurden. Die Analysen beziehen sich jeweils auf den Wohnkanton der versicherten Personen.

Bruttokosten (in Millionen Franken) in der OKP nach Gruppen von Leistungserbringern und Leistungsarten, 2013–2017 T 6.1

		BL						CH	
		2013	2014	2015	2016	2017	Anteil in %	Ø Veränderung ¹	Ø Veränderung ¹
Spitäler	Stationäre Leistungen	273,6	270,1	305,1	294,4	291,4	23,5	1,6	-0,1
	Ambulante Leistungen	180,1	182,0	199,8	222,0	226,7	18,3	5,9	5,1
	Total Leistungen	453,7	452,1	504,9	516,4	518,1	41,7	3,4	2,2
Arztpraxen	Behandlungen	241,0	248,0	263,8	271,8	279,1	22,5	3,7	5,5
	Medikamente	88,9	89,2	93,6	97,4	102,6	8,3	3,6	4,7
	Übrige Leistungen	22,3	23,1	24,5	25,2	25,7	2,1	3,6	5,7
	Total Leistungen	352,2	360,3	381,9	394,4	407,4	32,8	3,7	5,3
Pflegeheime		51,8	49,8	48,1	48,5	50,6	4,1	-0,6	3,9
Apotheken und Abgabestellen MiGel ²		109,4	112,9	122,5	130,9	132,3	10,7	4,9	7,3
PhysiotherapeutInnen		30,1	34,4	38,8	42,2	43,3	3,5	9,5	10,9
Laboratorien		24,2	26,4	28,0	30,2	31,9	2,6	7,2	0,3
Spitex-Organisationen		21,2	21,8	24,8	26,0	27,6	2,2	6,8	8,2
Übrige Leistungserbringer		21,6	21,5	23,4	28,4	30,0	2,4	8,6	6,0
Total		1064,3	1079,2	1172,4	1216,8	1241,1	100,0	3,9	3,8

Quelle: SASIS AG – Datenpool Jahresdaten 2017; Gemeinsame Einrichtung KVG – Risikoausgleich / Auswertung Obsan © Obsan 2019

¹ Durchschnittliche jährliche Veränderung (geometrisches Mittel) 2013–2017, in %

² Mittel- und Gegenstände-Liste

³¹ Die SASIS AG ist eine Tochtergesellschaft von santésuisse, dem Branchenverband der in der Schweiz tätigen Krankenversicherer.

³² Der zur Hochrechnung benötigte Abdeckungsgrad eines Kantons in einem bestimmten Jahr berechnet sich wie folgt: Versichertenbestand im Datenpool dividiert durch den entsprechenden Versichertenbestand in der Risikoausgleichsstatistik (inkl. Personen im Asylprozess).

Ambulante und stationäre Bruttokosten (in Franken) in der OKP pro versicherte Person, nach Geschlecht und Altersgruppen, 2017

T 6.2

		Ambulant		Stationär ¹		Total	
		BL	CH	BL	CH	BL	CH
Total		3 096	2 827	1 178	1 014	4 274	3 842
Geschlecht	Frauen	3 482	3 177	1 308	1 145	4 790	4 322
	Männer	2 703	2 474	1 045	882	3 748	3 356
Altersgruppen	0-15 Jahre	1 093	1 029	187	159	1 280	1 188
	16-35 Jahre	1 723	1 530	503	416	2 226	1 946
	36-50 Jahre	2 298	2 203	540	475	2 838	2 678
	51-65 Jahre	3 486	3 450	984	895	4 470	4 345
	66+ Jahre	6 378	6 307	3 453	3 427	9 831	9 735

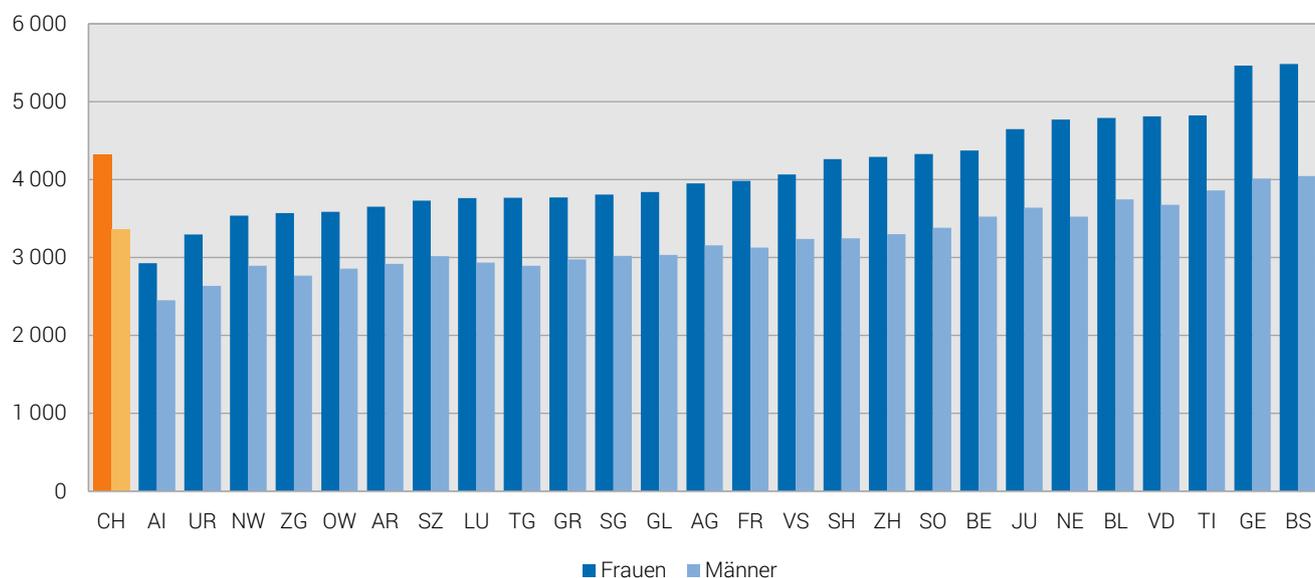
Quelle: SASIS AG – Datenpool Jahresdaten 2017 / Auswertung Obsan

© Obsan 2019

¹ Stationäre Leistungen im Spital und Pflegeheimleistungen

Bruttokosten (in Franken) in der OKP pro versicherte Person, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 6.1



Quelle: SASIS AG – Datenpool Jahresdaten 2017 / Auswertung Obsan

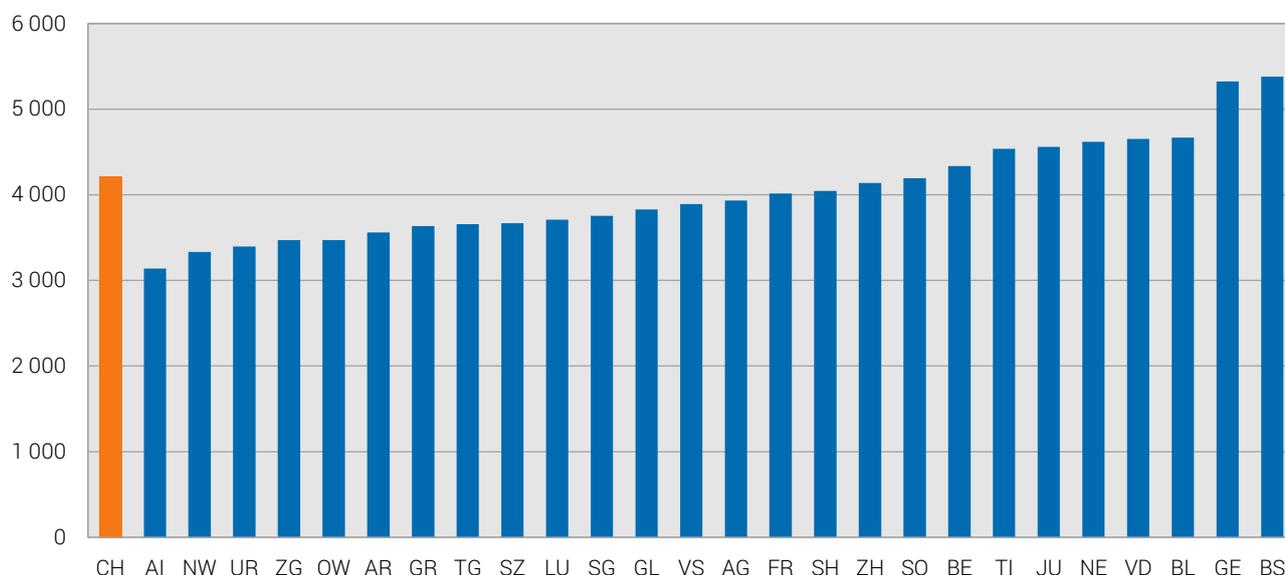
© Obsan 2019

6.2 Prämien und Versicherungsmodelle OKP

Im Folgenden werden die durchschnittlichen OKP-Jahresprämien von 26-jährigen und älteren Personen dargestellt. Die Abbildung 6.2 zeigt die Unterschiede bei den OKP-Jahresprämien zwischen den Kantonen. Eine detaillierte Auswertung der OKP-Jahresprämien nach Versicherungsmodell, Franchise und Prämienregion wird in der Tabelle 6.3 präsentiert.

OKP-Jahresprämien (in Franken) pro versicherte Person, 26-jährige und ältere Versicherte, nach Kanton, 2017

G 6.2



Quelle: SASIS AG – Datenpool Jahresdaten 2017 / Auswertung Obsan

© Obsan 2019

OKP-Jahresprämien (in Franken) pro versicherte Person nach OKP-Modell und Prämienregion, 26-jährige und ältere Versicherte, 2017

T 6.3

OKP-Modell	Franchise (CHF)	BL					CH	
		Prämienregionen			Ø Prämie ¹	Anteil Versicherte	Ø Prämie ¹	Anteil Versicherte
		1	2	3				
Standardmodell gemäss KVG	300	5 656	5 359	-	5 589	21,2	5 138	19,1
	500	5 821	5 281	-	5 690	6,6	5 295	6,0
	1000/1500	5 046	4 489	-	4 889	4,0	4 407	3,6
	2000/2500	4 139	3 713	-	4 027	5,1	3 606	4,9
Hausarztmodelle ohne Capitation	300	5 202	4 786	-	5 081	16,5	4 588	16,4
	500	5 035	4 613	-	4 911	4,3	4 539	4,7
	1000/1500	4 377	3 960	-	4 226	5,2	3 745	5,4
Capitation-Modelle (HMO, Hausarzt mit Capitation)	2000/2500	3 435	3 110	-	3 335	11,1	2 983	12,2
	300	5 006	4 679	-	4 921	5,0	4 513	5,4
	500	4 819	4 519	-	4 738	1,3	4 398	1,4
Versicherungsmodelle mit Telemedizin	1000/1500	4 193	3 886	-	4 112	1,7	3 575	2,4
	2000/2500	3 467	3 172	-	3 396	3,7	3 033	4,0
	300	4 995	4 668	-	4 905	3,7	4 574	4,0
Bonusversicherung	500	4 861	4 518	-	4 761	1,1	4 504	1,4
	1000/1500	4 205	3 896	-	4 104	2,3	3 730	2,4
	2000/2500	3 434	3 079	-	3 329	6,7	3 015	6,5
	300	4 419	3 824	-	4 212	0,1	3 661	0,1
Total		4 790	4 344	-	4 668	100,0	4 216	100,0

Quelle: SASIS AG – Datenpool Jahresdaten 2017 / Auswertung Obsan

© Obsan 2019

¹ Nach Prämienregion gewichtete Durchschnittsprämie

7 Abkürzungsverzeichnis

BADL	Basic Activities of Daily Living (Grundlegende Aktivitäten des täglichen Lebens)
BAG	Bundesamt für Gesundheit
BEVNAT	Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung
BFS	Bundesamt für Statistik
BMI	Body Mass Index
EKAL	Eidgenössische Kommission für Alkoholfragen
EVI	Energie- und Vitalitätsniveau
HMO	Health Maintenance Organization
IADL	Instrumental Activities of Daily Living (Instrumentelle Aktivitäten des täglichen Lebens)
ICD-O	International Classification of Diseases for Oncology (Internationale Klassifikation der Krankheiten für die Onkologie)
KLV	Krankenpflege-Leistungsverordnung (SR 832.112.31)
KVG	Krankenversicherungsgesetz (SR 832.10)
MHI	Mental Health Inventory
MiGeL	Mittel- und Gegenständeliste
MS	Medizinische Statistik der Krankenhäuser
n	Anzahl der Befragten
NICER	National Institute for Cancer Epidemiology and Registration (Nationales Institut für Krebs epidemiologie und -registrierung)
Obsan	Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
OKP	Obligatorische Krankenpflegeversicherung
PHQ(-9)	Patient Health Questionnaire (Depression)
SATRAV	Index zur Arbeitszufriedenheit
SGB	Schweizerische Gesundheitsbefragung
SR	Systematische Rechtssammlung
SRPH	Stichprobenrahmen für Personen- und Haushaltserhebungen
STATPOP	Statistik der Bevölkerung und der Haushalte
VKL	Verordnung über die Kostenermittlung und Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung (SR 832.104)
WHO	World Health Organization

8 Glossar

Begriff	Erklärung
Adipositas	Starkes Übergewicht (BMI ≥ 30 kg/m ²)
Altersstandardisierte Rate	Vergleiche von (z.B.) Mortalitätsraten zwischen verschiedenen Regionen und über die Zeit sind aufgrund unterschiedlicher Altersstrukturen nur beschränkt möglich. Für regionale und zeitliche Vergleiche werden die Raten deshalb oft altersstandardisiert. Der Bevölkerung einer Region wird eine Referenzpopulation bzw. die sogenannte Standardbevölkerung unterstellt (z.B. die europäische Standardpopulation 2010). Die altersspezifischen Raten werden dabei mit der entsprechenden Altersstruktur der Standardbevölkerung gewichtet.
Ambulante Spitalbehandlung	Spitalbehandlungen, die weniger als 24 Stunden dauern und bei denen über Nacht kein Bett belegt wird.
Body Mass Index (BMI)	Mass zur Beurteilung des Körpergewichts, welches folgendermassen definiert ist: BMI = (Körpergewicht in kg)/(Körpergrösse in m) ²
Capitation	Capitation bzw. Kopfpauschale ist ein Vergütungssystem der Krankenversicherungen und bezeichnet eine im Voraus bestimmte Pauschale für die medizinische Versorgung pro versicherte Person, die anhand verschiedener Kriterien wie Alter, Geschlecht, Morbidität, Vorjahreshospitalisation usw. errechnet wird und von den Versicherern an eine Managed-Care-Organisation ausbezahlt wird, unabhängig davon, ob eine versicherte Person Leistungen beansprucht hat oder nicht.
Gesundheitsressourcen	Ressourcen einer Person, die Auswirkungen von Belastungen auf die Gesundheit mildern oder verhindern können. Als Gesundheitsressourcen sind dabei Merkmale der Person selber (Selbstwertgefühl, Kontrollüberzeugung etc.) oder Merkmale der Umwelt dieser Person (Vorhandensein von Vertrauenspersonen, soziale Unterstützung etc.) zu verstehen.
Grundlegende Aktivitäten des täglichen Lebens (BADL)	BADL (engl. basic activities of daily living) sind Aktivitäten, deren Ausführung für ein unabhängiges Leben notwendig ist, zum Beispiel essen, sich an- und ausziehen, zur Toilette gehen.
Informelle Hilfe	Hilfe und Pflege am Wohnort durch Angehörige, Freunde oder Nachbarn. Parallel zur informellen Hilfe existiert auch die formelle Hilfe, die von professionellen Hilfs- und Pflegediensten erbracht wird (vgl. Spitex).
Instrumentelle Aktivitäten (IDAL)	IADL (engl. instrumental activities of daily living) beinhalten Aspekte von kognitivem oder sozialen Funktionen, zum Beispiel kochen, telefonieren oder öffentliche Verkehrsmittel benützen.
Inzidenz	In der Epidemiologie: Anzahl neuer Fälle einer bestimmten Krankheit in einer Bevölkerung, bezogen auf einen bestimmten Zeitraum (z.B. ein Jahr).
Konfidenzintervall	Da Stichprobenerhebungen nur einen Teil der interessierenden Population (Grundgesamtheit) einschliessen, sind ihre Ergebnisse immer mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Um diese Unsicherheit zu quantifizieren, kann ein Konfidenzintervall berechnet werden. Dies ist ein Wertebereich, der den wahren Wert des Ergebnisses (z.B. Anteil) mit einer vorab definierten Wahrscheinlichkeit enthält. Oft wird dabei eine Wahrscheinlichkeit von 95% gewählt. Bei Ziehung unendlich vieler Stichproben aus der Grundgesamtheit bedeutet dies, dass der wahre Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% im berechneten Konfidenzintervall liegt.

Begriff	Erklärung
Kontrollüberzeugung	Subjektive Vorstellung darüber, ob man sein Verhalten in bestimmten Situationen selbst kontrollieren kann (internale Kontrollüberzeugung) oder ob es durch äussere Einwirkungen (externale Kontrollüberzeugung) bestimmt wird.
Lebenszeitprävalenz	Anzahl Personen, bei denen ein bestimmtes Ereignis oder eine bestimmte Krankheit schon einmal im bisherigen Leben aufgetreten ist.
Mammografie	Die Mammografie ist eine spezielle Röntgenuntersuchung der weiblichen Brust, welche oft zur Früherkennung von Brustkrebs eingesetzt wird.
Mortalität	Anzahl der Todesfälle in einer Bevölkerung innerhalb einer bestimmten Zeit bezogen auf diese Bevölkerung.
Prävalenz	Häufigkeit aller Fälle einer bestimmten Krankheit in einer Bevölkerung, bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt.
Prävention	<p>Alle Massnahmen, welche auf die Verhütung und Früherfassung von Krankheiten, Invalidität und vorzeitigem Tod gerichtet sind. In der Prävention wird unterschieden zwischen Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention.</p> <p>Die <i>Primärprävention</i> umfasst die Beseitigung eines oder mehrerer ursächlicher Faktoren von Krankheit oder Unfällen, die Erhöhung der körperlichen Widerstandskraft von Menschen und die Veränderung von Umweltfaktoren.</p> <p>Die <i>Sekundärprävention</i> umfasst alle Massnahmen zur Entdeckung symptomloser Krankheitsstadien.</p> <p>Die <i>Tertiärprävention</i> meint die Prävention von Folgestörungen bestehender Krankheiten und die Rückfallprophylaxe.</p>
Risikofaktor	Umstand der Person oder Umwelt, dessen Vorhandensein mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit einhergeht, eine bestimmte Krankheit zu erwerben, nicht jedoch kausale Ursache für die Störung zu sein braucht.
Signifikanz	Statistisches Mass zur Beurteilung der Verlässlichkeit eines Ergebnisses aufgrund von Daten einer Stichprobe. Ist ein Ergebnis auf dem Signifikanzniveau 5% signifikant, so ist die Wahrscheinlichkeit gering, dass das Ergebnis durch Zufall zustande gekommen ist.
Spitex	Spitalexterne Hilfe und Pflege zu Hause
Stationäre Spitalbehandlung	Spitalbehandlungen, die mindestens 24 Stunden dauern oder bei denen über Nacht ein Bett belegt wird.
Stichprobe	Teilmenge aus der Grundgesamtheit, zu der Daten erhoben und anschliessend analysiert werden.
Vorsorgeuntersuchung	Untersuchung zum Zweck der Früherkennung einer (allfällig vorliegenden) Krankheit.

9 Tabellenverzeichnis

Ausgewählte Kennzahlen des Kantons im Vergleich zur Schweiz	T 1.1	8
Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, 2017	T 2.1	13
Entwicklung Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, 1992–2017	T 2.2	14
Anteil Personen mit lang andauerndem Gesundheitsproblem, 2017	T 2.3	16
Entwicklung Anteil Personen mit lang andauerndem Gesundheitsproblem, 2012–2017	T 2.4	16
Anteil Personen mit starken körperlichen Beschwerden, 2017	T 2.5	17
Entwicklung Anteil Personen mit starken körperlichen Beschwerden, 1992–2017	T 2.6	18
Anteil Personen mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2017	T 2.7	20
Entwicklung Anteil Personen mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2012–2017	T 2.8	20
Risikofaktor Bluthochdruck, 2017	T 2.9	23
Entwicklung Risikofaktor Bluthochdruck, 2002–2017	T 2.10	24
Risikofaktor hoher Cholesterinspiegel, 2017	T 2.11	25
Entwicklung Risikofaktor hoher Cholesterinspiegel, 2002–2017	T 2.12	26
Risikofaktor Diabetes, 2017	T 2.13	27
Entwicklung Risikofaktor Diabetes, 2007–2017	T 2.14	28
Anteil Personen mit hoher Energie und Vitalität, 2017	T 2.15	33
Entwicklung Anteil Personen mit hoher Energie und Vitalität, 2012–2017	T 2.16	33
Anteil Personen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2017	T 2.17	35
Entwicklung Anteil Personen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2007–2017	T 2.18	35
Anteil Personen mit depressiven Symptomen, 2017	T 2.19	38
Entwicklung Anteil Personen mit depressiven Symptomen, 2012–2017	T 2.20	38
Anteil Personen mit geringer Kontrollüberzeugung, 2017	T 2.21	40
Entwicklung Anteil Personen mit geringer Kontrollüberzeugung, 1992–2017	T 2.22	41
Anteil Personen mit Einsamkeitsgefühlen, 2017	T 2.23	43
Entwicklung Anteil Personen mit Einsamkeitsgefühlen, 1997–2017	T 2.24	43
Anteil Personen mit geringer sozialer Unterstützung, 2017	T 2.25	45
Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 2.26	46
Entwicklung Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 1992–2017	T 2.27	47
Anteil über 65-jähriger Personen mit Stürzen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 2.28	49
Entwicklung Anteil über 65-jähriger Personen mit Stürzen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017	T 2.29	49
Anteil Personen mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 2017	T 3.1	53
Entwicklung Anteil Personen mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 1992–2017	T 3.2	54
Anteil Personen mit Übergewicht/Adipositas (18-jährige und ältere Personen), 2017	T 3.3	56
Entwicklung Anteil Personen mit Übergewicht/Adipositas (18-jährige und ältere Personen), 1992–2017	T 3.4	57
Anteil Personen, die auf die Ernährung achten, 2017	T 3.5	59
Entwicklung Anteil Personen, die auf die Ernährung achten, 1992–2017	T 3.6	59
Anteil Personen mit Einhaltung der Empfehlung «5 am Tag», 2017	T 3.7	62
Entwicklung Anteil Personen mit Einhaltung der Empfehlung «5 am Tag», 2012–2017	T 3.8	62
Anteil Personen mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2017	T 3.9	64
Entwicklung Anteil Personen mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2002–2017	T 3.10	65
Anteil Raucher/innen, 2017	T 3.11	68
Entwicklung Anteil Raucher/innen, 1992–2017	T 3.12	69
Passivrauchen bei der Arbeit, 2017	T 3.13	70
Entwicklung Passivrauchen bei der Arbeit, 2007–2017	T 3.14	70

Anteil Personen mit einem mittleren bis hohen Risiko bezüglich chronischen Alkoholkonsums, 2017	T 3.15	72
Entwicklung Anteil Personen mit einem mittleren bis hohen Risiko bezüglich chronischen Alkoholkonsums, 2002–2017	T 3.16	73
Anteil Personen mit episodisch risikoreichem Alkoholkonsum, 2017	T 3.17	75
Entwicklung Anteil Personen mit episodisch risikoreichem Alkoholkonsum, 2007 und 2017	T 3.18	75
Lebenszeitprävalenz für Cannabiskonsum (15- bis 59-jährige Personen), 2017	T 3.19	76
Entwicklung Lebenszeitprävalenz für Cannabiskonsum (15- bis 59-jährige Personen), 1992–2017	T 3.20	76
Anteil Personen mit Medikamentenkonsument in der Woche vor der Befragung, 2017	T 3.21	77
Entwicklung Anteil Personen mit Medikamentenkonsument in der Woche vor der Befragung, 1992–2017	T 3.22	78
Anteil Personen mit Schmerzmittelkonsum in der Woche vor der Befragung, 2017	T 3.23	79
Anteil Personen mit einem problematischen Internetkonsum, 2017	T 3.24	80
Anteil Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, 2017	T 4.1	82
Entwicklung Anteil Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, 2007–2017	T 4.2	83
Anteil Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, 2017	T 4.3	85
Entwicklung Anteil Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, 2012–2017	T 4.4	85
Anteil Personen mit körperlicher Belastung bei der Arbeit, 2017	T 4.5	87
Entwicklung Anteil Personen mit körperlicher Belastung bei der Arbeit, 2012–2017	T 4.6	87
Anteil Personen mit psychosozialer Belastung bei der Arbeit, 2017	T 4.7	89
Entwicklung Anteil Personen mit psychosozialer Belastung bei der Arbeit, 2012–2017	T 4.8	89
Anteil Personen, die aufgrund ihrer Arbeit emotional erschöpft sind, 2017	T 4.9	91
Entwicklung Anteil Personen, die aufgrund ihrer Arbeit emotional erschöpft sind, 2012–2017	T 4.10	91
Anteil mit der Arbeitssituation zufriedener Personen, 2017	T 4.11	93
Entwicklung Anteil mit der Arbeitssituation zufriedener Personen, 2002–2017	T 4.12	93
Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.1	96
Entwicklung Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017	T 5.2	96
Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.3	98
Entwicklung Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017	T 5.4	98
Anteil Personen mit Blutdruckmessung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.5	100
Entwicklung Anteil Personen mit Blutdruckmessung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017	T 5.6	101
Anteil Personen mit Untersuchung des Cholesterinwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.7	102
Entwicklung Anteil Personen mit Untersuchung des Cholesterinwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017	T 5.8	102
Anteil Personen mit Untersuchung des Blutzuckerwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.9	104
Entwicklung Anteil Personen mit Untersuchung des Blutzuckerwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017	T 5.10	104
Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Gebärmutterhalskrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.11	106
Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Mammographie in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.12	107
Anteil Männer ab 40 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Prostatakrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.13	109
Anteil Personen mit Grippeimpfung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.14	111
Anteil Personen mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.15	113
Entwicklung Anteil Personen mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017	T 5.16	113
Anteil Personen mit Inanspruchnahme ambulanter Spitalbehandlungen (inkl. Notfallstation) in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.17	115
Anteil Personen mit Inanspruchnahme stationärer Spitalbehandlungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.18	117
Entwicklung Anteil Personen mit Inanspruchnahme stationärer Spitalbehandlungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017	T 5.19	117
Hospitalisierungsraten ausgewählter Operationen pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner, 2017	T 5.20	118
Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.21	119

Entwicklung Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017	T 5.22	119
Anteil Bezüger/innen von informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.23	120
Entwicklung Anteil Bezüger/innen von informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017	T 5.24	121
Anteil Personen ab 65 Jahren in Alters- und Pflegeheimen, Langzeitpflege, 2017	T 5.25	123
Bruttokosten (in Millionen Franken) in der OKP nach Gruppen von Leistungserbringern und Leistungsarten, 2013–2017	T 6.1	125
Ambulante und stationäre Bruttokosten (in Franken) in der OKP pro versicherte Person, nach Geschlecht und Altersgruppen, 2017	T 6.2	126
OKP-Jahresprämien (in Franken) pro versicherte Person nach OKP-Modell und Prämienregion, 26-jährige und ältere Versicherte, 2017	T 6.3	127
Interpretationshilfe: Tabellen		139

10 Abbildungsverzeichnis

Entwicklung der Lebenserwartung bei der Geburt, nach Geschlecht, Fünfjahresdurchschnitte 1986–2016	G 2.1	10
Lebenserwartung bei der Geburt, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016	G 2.2	11
Entwicklung der Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren, nach Geschlecht, Fünfjahresdurchschnitte 1986–2016	G 2.3	12
Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016	G 2.4	12
Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.5	14
Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, nach Gesundheitsindikatoren, 2017	G 2.6	15
Anteil Personen mit lang andauerndem Gesundheitsproblem, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.7	17
Anteil Personen mit starken körperlichen Beschwerden, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.8	18
Anteil Personen mit bestimmten starken körperlichen Beschwerden, 2017	G 2.9	19
Anteil Frauen mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2017	G 2.10	21
Anteil Männer mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2017	G 2.11	21
Anteil Personen mit Schwierigkeiten bei der Verrichtung grundlegender oder instrumenteller Aktivitäten, 2017	G 2.12	22
Risikofaktor Bluthochdruck, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.13	24
Risikofaktor hoher Cholesterinspiegel, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.14	26
Risikofaktor Diabetes, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.15	28
Entwicklung der altersstandardisierten Inzidenz des akuten Myokardinfarkts, Fünfjahresdurchschnitte 2005–2016	G 2.16	29
Altersstandardisierte Inzidenz des akuten Myokardinfarkts, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016	G 2.17	29
Entwicklung der altersstandardisierten Inzidenz für Hirnschlag, Fünfjahresdurchschnitte 2005–2016	G 2.18	30
Altersstandardisierte Inzidenz für Hirnschlag, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016	G 2.19	30
Entwicklung der altersstandardisierte Inzidenz aller Krebsarten, nach Geschlecht, Fünfjahresrate 1991–1995, 1996–2000, 2001–2005, 2006–2010 und 2011–2015	G 2.20	31
Altersstandardisierte Inzidenz aller Krebsarten, nach Geschlecht und Kanton mit Krebsregister vor 2015, Fünfjahresrate 2011–2015	G 2.21	32
Anteil Frauen mit hoher Energie und Vitalität, 2017	G 2.22	34
Anteil Männer mit hoher Energie und Vitalität, 2017	G 2.23	34
Anteil Frauen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2017	G 2.24	36
Anteil Männer mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2017	G 2.25	36
Anteil Personen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, nach Gesundheitsindikatoren, 2017	G 2.26	37
Anteil Frauen mit depressiven Symptomen, 2017	G 2.27	39
Anteil Männer mit depressiven Symptomen, 2017	G 2.28	39
Anteil Frauen mit geringer Kontrollüberzeugung, 2017	G 2.29	41
Anteil Männer mit geringer Kontrollüberzeugung, 2017	G 2.30	42
Anteil Personen mit geringer Kontrollüberzeugung, nach Gesundheitsindikatoren, 2017	G 2.31	42
Anteil Personen mit Einsamkeitsgefühlen, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.32	44
Anteil Personen mit geringer sozialer Unterstützung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.33	45
Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.34	47
Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Unfalltyp, 2017	G 2.35	48
Entwicklung der altersstandardisierten Mortalitätsrate, nach Geschlecht, Fünfjahresdurchschnitte 1993–2016	G 2.36	50
Altersstandardisierte Mortalitätsrate, Rate pro 100'000 Einwohnerinnen, Durchschnitt 2012–2016	G 2.37	51
Altersstandardisierte Mortalitätsrate, Rate pro 100'000 Einwohner, Durchschnitt 2012–2016	G 2.38	51
Verteilung der Todesfälle in der Schweiz, nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen, 2016	G 2.39	52
Entwicklung der Suizid- (exkl. Sterbehilfe) und Sterbehilferate, nach Geschlecht, 2005–2016	G 2.40	52
Anteil Frauen mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 2017	G 3.1	54
Anteil Männer mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 2017	G 3.2	55
Anteil Personen mit Übergewicht/Adipositas (18-jährige und ältere Personen), nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 3.3	57

BMI und Zufriedenheit mit dem eigenen Körpergewicht (18-jährige und ältere Personen), nach Geschlecht, 2017	G 3.4	58
Verteilung der Personen nach Körpergewichtskategorien, (18-jährige und ältere Personen), nach Geschlecht, 2017	G 3.5	58
Anteil Frauen, die auf die Ernährung achten, 2017	G 3.6	60
Anteil Männer, die auf die Ernährung achten, 2017	G 3.7	60
Verteilung der Personen nach Anzahl der gegessenen Portionen Früchte/Gemüse pro Tag, nach Geschlecht, 2017	G 3.8	61
Anteil Personen mit Einhaltung der Empfehlung «5 am Tag», nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 3.9	63
Anteil Frauen mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2017	G 3.10	65
Anteil Männer mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2017	G 3.11	66
Körperliche Aktivität und Körpergewicht (18-jährige und ältere Personen), 2017	G 3.12	66
Verteilung der Personen nach Anzahl Stunden im Sitzen, nach Geschlecht, 2017	G 3.13	67
Anteil Raucher/innen, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 3.14	69
Passivrauchen bei der Arbeit, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 3.15	71
Anteil Personen mit einem mittleren bis hohen Risiko bezüglich chronischen Alkoholkonsums, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 3.16	73
Häufigkeit des Alkoholkonsums, nach Geschlecht, 2017	G 3.17	74
Anteil Frauen mit Medikamentenkonsum in der Woche vor der Befragung, 2017	G 3.18	78
Anteil Männer mit Medikamentenkonsum in der Woche vor der Befragung, 2017	G 3.19	79
Anteil Personen mit einem problematischen Internetkonsum, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 3.20	81
Anteil Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 4.1	83
Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, nach Gesundheitsindikatoren, 2017	G 4.2	84
Anteil Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 4.3	86
Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, nach Art der Immissionen, 2017	G 4.4	86
Anteil Personen mit körperlicher Belastung bei der Arbeit, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 4.5	88
Verteilung der Personen nach häufigster Arbeitsposition, nach Geschlecht, 2017	G 4.6	88
Anteil Personen mit psychosozialer Belastung bei der Arbeit, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 4.7	90
Anteil Personen, die aufgrund ihrer Arbeit emotional erschöpft sind, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 4.8	92
Zufriedenheit mit der Arbeitssituation, 2002–2017	G 4.9	94
Anteil mit der Arbeitssituation zufriedener Personen, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 4.10	94
Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.1	97
Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach körperlichen Beschwerden, 2017	G 5.2	97
Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.3	99
Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach körperlichen Beschwerden, 2017	G 5.4	99
Anteil Personen mit Blutdruckmessung in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.5	101
Anteil Personen mit Untersuchung des Cholesterinwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.6	103
Anteil Personen mit Untersuchung des Blutzuckerwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.7	105
Entwicklung Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Gebärmutterhalskrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017	G 5.8	106
Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Gebärmutterhalskrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	G 5.9	107
Entwicklung Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Mammographie in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017	G 5.10	108
Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Mammographie in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	G 5.11	108
Entwicklung Anteil Männer ab 40 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Prostatakrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017	G 5.12	109
Anteil Männer ab 40 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Prostatakrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	G 5.13	110
Entwicklung Anteil Personen mit Grippeimpfung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017	G 5.14	111
Anteil Personen mit Grippeimpfung in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.15	112

Anteil Frauen mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	G 5.16	114
Anteil Männer mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	G 5.17	114
Anteil Personen mit Inanspruchnahme ambulanter Spitalbehandlungen (inkl. Notfallstation) in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.18	116
Anteil Personen mit Inanspruchnahme stationärer Spitalbehandlungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.19	118
Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.20	120
Anteil Bezüger/innen von informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.21	121
Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe und/oder informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.22	122
Entwicklung Anteil Personen ab 65 Jahren in Alters- und Pflegeheimen, Langzeitpflege, 2011–2017	G 5.23	123
Anteil Personen ab 65 Jahren in Alters- und Pflegeheimen, Langzeitpflege, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.24	124
Bruttokosten (in Franken) in der OKP pro versicherte Person, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 6.1	126
OKP-Jahresprämien (in Franken) pro versicherte Person, 26-jährige und ältere Versicherte, nach Kanton, 2017	G 6.2	127
Interpretationshilfe: Säulendiagramme		140
Interpretationshilfe: Landkarten		140

11 Literatur

- BAG (2005). Leitbild für eine multisektorale Gesundheitspolitik. Bern: Bundesamt für Gesundheit.
- BFS (2019). Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017. Dokumentation Indizes SGB17. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- Bullinger, M., Kirchberger, I. & Ware, J. E. (1995). Der deutsche SF-36 health survey. *Zeitschrift für Gesundheitswissenschaften*, 3, 21–36.
- EKAL (2018). Orientierungshilfe zum Alkoholkonsum. Bern: Eidgenössische Kommission für Alkoholfragen.
- Katz, S., Ford, A. B., Moskowitz, R. W., Jackson, B. A. & Jaffe, M. W. (1963). Studies of illness in the aged: The index of ADL: A standardized measure of biological and psychosocial function. *JAMA*, 185, 914–919.
- Kroenke, K., Spitzer, R. L. & Williams, J. B. (2001). The PHQ-9. Validity of a brief depression severity measure. *Journal of General Internal Medicine*, 16, 606–613.
- Kuss, D. J., Griffiths, M. D., Karila, L., & Billieux, J. (2014). Internet Addiction: A systematic review of epidemiological research for the last decade. *Current Pharmaceutical Design*, 20, 4026–4052.
- Lawton, M. P. & Brody E. M. (1969). Assessment of older people: Self-maintaining and instrumental activities of daily living. *The Gerontologist*, 9, 179–186.
- Rehm, J., Baliunas, D., Borges, G. L. G., Graham, K., Irving, H., Kehoe, T., Parry, C. D., Patra, J., Popova, S., Poznyak, V., Roerecke, M., Room, R., Samokhalov, A. V., & Taylor, B. (2010). The relation between different dimensions of alcohol consumption and burden of disease: an overview. *Addiction*, 105, 817–843.
- Ware, J. E. & Sherbourne, C. D. (1992). The MOS 36-Item short-form health survey (SF-36). I. Conceptual framework and item selection. *Medical care*, 30, 473–483.
- World Health Organization. (2000). International guide for monitoring alcohol consumption and related harm. Geneva: World Health Organization. <http://www.who.int/iris/handle/10665/66529>

12 Anhang

12.1 Methodische Hinweise zu den Auswertungen der SGB

Der Gesundheitsreport präsentiert zu einem grossen Anteil die Ergebnisse der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB). Aufgrund des breiten Themenspektrums stellt die SGB eine bedeutende Datenquelle im Bereich der Gesundheit in der Schweiz dar. Die SGB wurde erstmals im Jahr 1992 durchgeführt und seither alle fünf Jahre wiederholt. Aktuell liegen die Ergebnisse der Befragung des Jahres 2017 vor. Für die Erhebung wird jeweils zufällig eine Stichprobe von Personen ab 15 Jahren gezogen. Im Jahr 2017 konnten 22'134 Personen in Privathaushalten befragt werden, davon 11'671 Frauen und 10'463 Männer.

Die Auswertungen im vorliegenden Gesundheitsreport sind deskriptiver Art. Die Ergebnisse werden mehrheitlich als relative Häufigkeiten bzw. als Anteil Personen in der Bevölkerung präsentiert. Fragen aus der SGB mit mehr als zwei Antwortmöglichkeiten werden oft in zwei Kategorien zusammengefasst.³³ Die Ergebnisse werden hauptsächlich anhand der folgenden Tabellen und Abbildungen dargestellt:

- *Tabellen 2017*: Diese Tabellen vergleichen den Kanton mit der Gesamtschweiz. Der obersten Zeile kann jeweils das Ergebnis der gesamten Population entnommen werden. Die nachfolgenden Zeilen zeigen die Ergebnisse nach Geschlecht, Altersgruppen, Bildung, Migrationsstatus³⁴, Urbanisierungsgrad und Haushaltstyp³⁵.
- *Tabellen 1992–2017*: Diese Tabellen vergleichen die Ergebnisse des Kantons und der Gesamtschweiz über die Zeit. Zu beachten ist hier, dass nicht alle Variablen der SGB bis ins Jahr 1992 zurückverfolgt werden können; unvollständige oder nichtexistierende Tabellen bringen dies zum Ausdruck. Zudem werden die Resultate einiger Kantone, die in einem bestimmten Jahr die Stichprobe der SGB nicht aufgestockt haben, aufgrund statistischer Unsicherheit nicht abgebildet. Bei einem Kantonsvergleich auf nationaler Ebene gilt es zu beachten, dass der jeweilige Schweizer Wert auf den Daten aller 26 Kantone mit/ohne Aufstockung basiert. Im Allgemeinen sind auch die Ergebnisse des Jahres 1997 mit Vorsicht zu interpretieren. Diese Ergebnisse werden der Vollständigkeit halber präsentiert, obschon nur fünf Kantone in diesem Jahr die Stichprobe der SGB aufgestockt haben.
- *Abbildungen 2017*: Alle Kantone, welche im Jahr 2017 die Stichprobe aufgestockt haben, werden untereinander und separat nach Geschlecht verglichen.³⁶ Der Vergleich erfolgt anhand von Säulendiagrammen oder Landkarten.

Neben den relativen Häufigkeiten werden systematisch die Konfidenzintervalle ausgewiesen. Diese geben Auskunft darüber, ob Unterschiede zwischen zwei Gruppen signifikant sind. Ein signifikanter Unterschied liegt vor, wenn sich die Konfidenzintervalle der beiden Gruppen nicht überlappen. Die Irrtumswahrscheinlichkeit wurde dabei generell auf 5% festgelegt. Ergebnisse mit einer Fallzahl (n) zwischen 10 und 29 müssen aufgrund der eingeschränkten statistischen Aussagekraft mit grosser Vorsicht interpretiert werden. Ergebnisse mit einer Fallzahl kleiner als 10 werden nicht angegeben. Die Konfidenzintervalle stehen in engem Zusammenhang zu den Fallzahlen. Je kleiner die Fallzahl, desto grösser ist auch das Konfidenzintervall bzw. die statistische Ungenauigkeit. Die korrekte Interpretation der Ergebnisse wird am folgenden Beispiel kurz erläutert.

³³ Z.B. bei der Frage betreffend der selbst wahrgenommenen Gesundheit im Unterkapitel 2.2: Kategorie 1 = sehr gut, gut; Kategorie 2 = mittelmässig, schlecht, sehr schlecht.

³⁴ Im Vergleich zum Report 2014 wird im vorliegenden Report die Nationalität durch den Migrationsstatus ersetzt, welcher genaueren Aufschluss darüber gibt, ob eine Person einen Migrationshintergrund (z.B. selbst eingewandert oder Migrationserfahrung der Eltern) aufweist oder nicht. Für detaillierte Informationen zur Typologie der Bevölkerung nach Migrationsstatus: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/migration-integration/nach-migrationsstatuts.html>

³⁵ Aufgrund mangelnder Datenqualität kann das Haushaltsäquivalenzeinkommen nicht mehr analysiert werden, weshalb neu der Haushaltstyp präsentiert wird. Der Haushaltstyp beinhaltet folgende vier Kategorien: Einpersonenhaushalt, Paar ohne Kinder, Paar mit Kind(ern) und Einelternhaushalt mit Kind(ern). Auf die Darstellung der Kategorie «andere» wurde aufgrund der geringen Fallzahlen bewusst verzichtet.

³⁶ 18 Kantone (AG, AR, BE, BL, FR, GE, GR, JU, LU, NE, OW, SG, SZ, TG, TI, UR, VD, VS.) sowie die Stadt Zürich haben 2017 ihre Stichproben aufgestockt.

Interpretationshilfe: Tabellen

		Kanton			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		88,1	85,2	91,1	511	84,7	84,1	85,2	22 122
Geschlecht	Frauen	86,4	82,2	90,6	277	83,5	82,7	84,3	11 666
	Männer	90,1	86,0	94,1	234	85,9	85,1	86,7	10 456
Altersgruppen	15–34 Jahre	95,8	92,2	99,5	130	94,0	93,3	94,8	5 635
	35–49 Jahre	93,5	88,7	98,3	110	88,7	87,7	89,7	5 485
	50–64 Jahre	85,8	80,0	91,6	158	79,7	78,5	80,9	5 890
	65+ Jahre	74,9	66,4	83,4	113	72,6	71,2	74,0	5 112
Bildung	Obligatorische Schule	79,7	72,1	87,3	125	75,3	73,9	76,8	4 514
	Sekundarstufe II	89,4	85,6	93,3	266	84,0	83,2	84,8	10 625
	Tertiärstufe	92,7	87,8	97,7	119	90,8	90,1	91,6	6 898
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	89,4	86,4	92,4	445	86,7	86,0	87,4	13 959
	Mit Migrationshintergrund	79,4	68,2	90,5	52	83,1	82,1	84,1	7 193
Urbanisierungsgrad	Städtisch					84,3	83,6	84,9	15 128
	Intermediär/Ländlich	88,1	85,2	91,1	511	85,8	84,8	86,8	6 994
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	72,4	60,4	84,4	79	77,0	75,4	78,6	3 632
	Paar ohne Kinder	86,4	81,4	91,5	168	82,5	81,5	83,5	7 187
	Paar mit Kind(ern)	94,0	91,0	97,0	244	90,0	89,3	90,7	9 143
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)				7	84,9	82,6	87,1	1 398

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

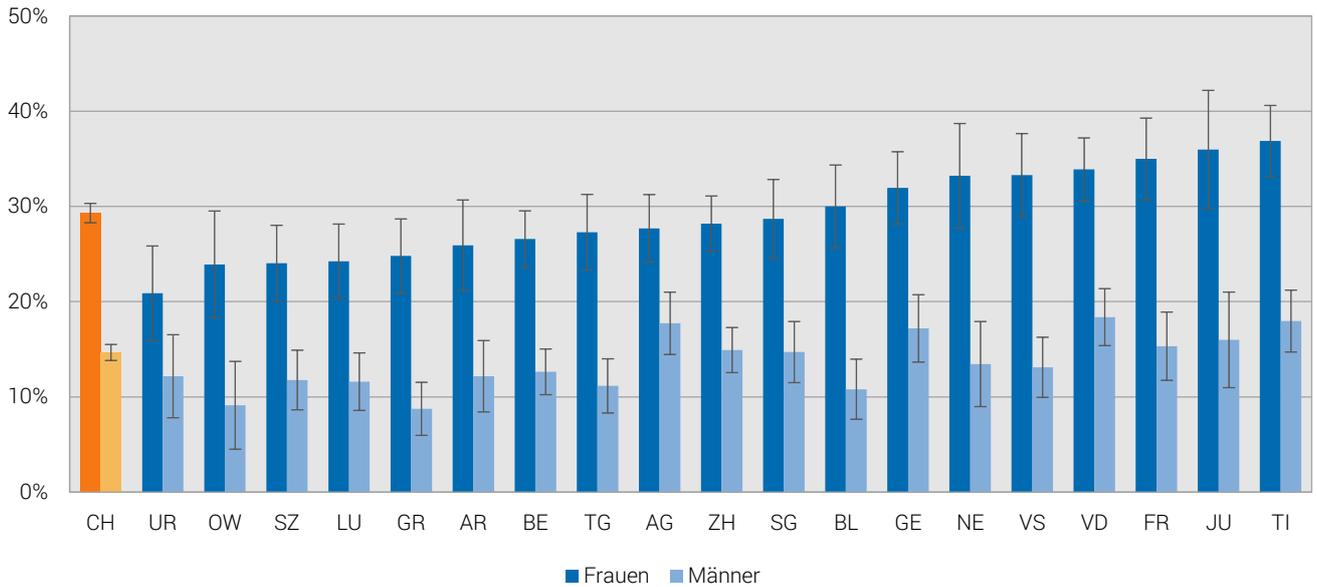
© Obsan 2019

Beim Merkmal «Bildung» weist die Schweiz auf der Tertiärstufe einen Anteil Personen von 90,8% aus. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% liegt dabei der wahre Wert zwischen 90,1% und 91,6%. Dieses Konfidenzintervall überschneidet sich nicht mit dem oberen Konfidenzintervall, welches für Personen mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II gilt (83,2%–84,8%). Der Unterschied zwischen diesen beiden Gruppen ist somit signifikant.

Die Interpretation bezüglich signifikanter Unterschiede ist nur dort zulässig, wo sich die Gruppen gegenseitig ausschliessen. Zum Beispiel darf der Unterschied zwischen Männern und der Altersgruppe 15–34 Jahre nicht als signifikant interpretiert werden (trotz sich nicht überschneidender Konfidenzintervalle), da diese beiden Gruppen eine Schnittmenge mit der Ausprägung «Mann zwischen 15 und 34 Jahren» besitzen. Unterschiede können folglich nur zwischen den Ausprägungen des selben Merkmals interpretiert werden.³⁷

³⁷ Dieser Logik folgend dürfen Unterschiede zwischen dem Kanton und der Schweiz auch nicht als signifikant interpretiert werden, da der Kanton eine Teilmenge der gesamten Schweiz ist. Die Ergebnisse der Schweiz müssten streng genommen ohne den zu vergleichenden Kanton berechnet werden. Jeder Kanton hätte auf diese Weise einen eigenen schweizerischen Wert als Vergleichsgrösse. Um nicht 26 unterschiedliche Ergebnisse für die Schweiz ausweisen zu müssen, wurde in diesem Report die Schweiz einheitlich bzw. als Summe der 26 Kantone berechnet. Die erwähnte Unschärfe bei der Interpretation wird bewusst in Kauf genommen.

Interpretationshilfe: Säulendiagramme

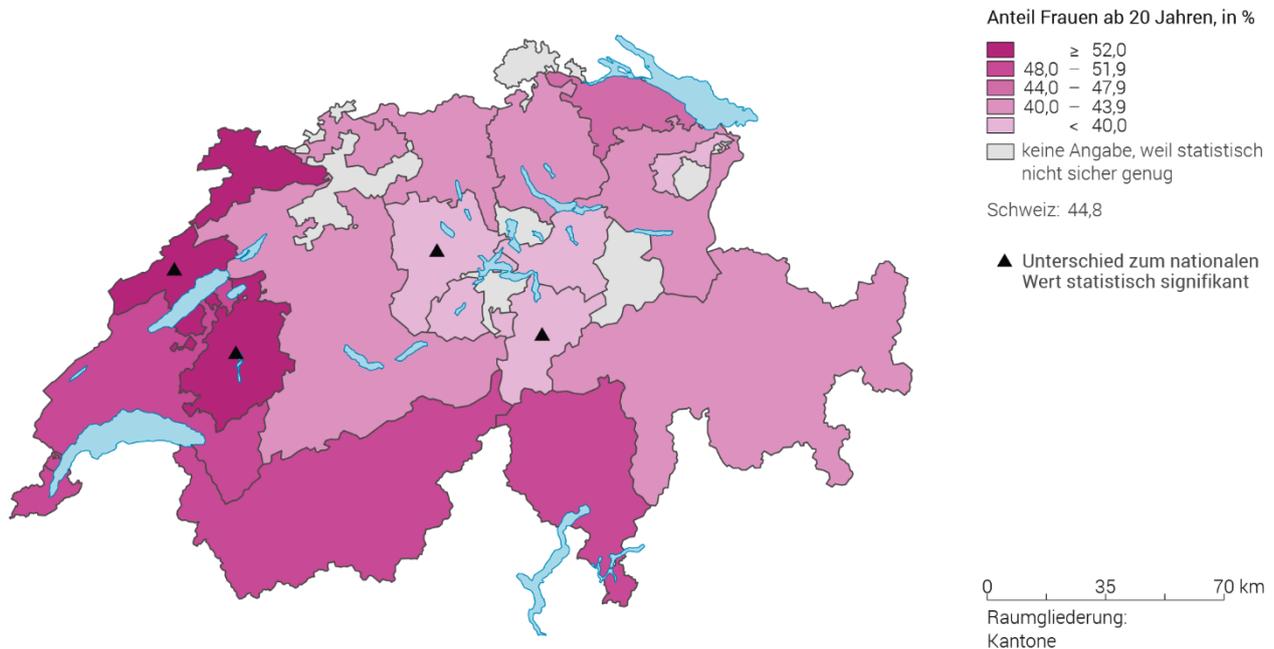


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Bei den Säulendiagrammen zeigen die schwarzen Linien das Konfidenzintervall. Unterschiede zwischen den Kantonen sind auch hier als signifikant interpretierbar, wenn sich die Intervalle bzw. die schwarzen Linien nicht überlappen. Die Landkarten weisen hingegen nur signifikante Unterschiede gegenüber dem schweizerischen Durchschnittswert aus, welcher jeweils rechts in der Legende aufgeführt ist. Kantone, die sich signifikant von der Schweiz unterscheiden, sind mit einem schwarzen Dreieck markiert (vgl. hierzu die folgenden zwei Beispiel-Abbildungen).

Interpretationshilfe: Landkarten



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

12.2 Beschreibung der verwendeten Datenquellen

Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB)

Kurzbeschreibung	Die Schweizerische Gesundheitsbefragung liefert Informationen über den Gesundheitszustand der Bevölkerung und dessen Bestimmungsfaktoren, über Krankheitsfolgen, über die Inanspruchnahme des Gesundheitswesens und über die Versicherungsverhältnisse. Die periodische Wiederholung ermöglicht die Beobachtung von zeitlichen Veränderungen in diesen Themenbereichen und erlaubt, gesundheitspolitische Massnahmen auf ihre Auswirkungen hin zu überprüfen.
Datenproduzent	BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung
Art der Erhebung/Statistik	Das BFS zieht aus dem Stichprobenrahmen für Personen- und Haushaltserhebungen (SRPH) per Zufallsprinzip eine Stichprobe. Die Befragung besteht aus einem Telefoninterview und einem schriftlichen Fragebogen. Um dem Stichprobenplan und den Antwortausfällen Rechnung zu tragen, wurde die Stichprobe gewichtet.
Gesamtheit und Einheit	Ständige Wohnbevölkerung in Privathaushalten ab 15 Jahren
Regionalisierungsgrad	Schweiz, Grossregionen und Kantone, die ihre Stichprobe erhöht haben. Die folgenden 18 Kantone sowie die Stadt Zürich haben für die Befragung des Jahres 2017 die Stichprobe erhöht: AG, AR, BE, BL, FR, GE, GR, JU, LU, NE, OW, SG, SZ, TG, TI, UR, VD, VS.
Periodizität	Alle 5 Jahre; Durchführung der Befragung jeweils von Januar bis Dezember.
Verfügbar seit	1992

Website (Quelle): <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/erhebungen/sgb.html> (Zugriff am 26.02.2019)

Medizinische Statistik der Krankenhäuser

Kurzbeschreibung	Die Medizinische Statistik der Krankenhäuser erfasst jedes Jahr die anfallenden Daten aller Hospitalisierungen in den Schweizerischen Krankenhäusern. Diese Erhebung wird von jedem Krankenhaus bzw. von jeder Klinik durchgeführt. Das BFS erhebt sowohl soziodemografische Informationen der Patientinnen und Patienten wie Alter, Geschlecht, Wohnregion als auch administrative Daten wie Versicherungsart oder Aufenthaltsort vor der Hospitalisierung und medizinische Informationen wie Diagnosen und Behandlungen.
Datenproduzent	BFS, Sektion Gesundheitsversorgung
Art der Erhebung/Statistik	Obligatorische Vollerhebung
Gesamtheit und Einheit	Krankenhäuser
Regionalisierungsgrad	MedStat-Regionen
Periodizität	Jährlich (Kalenderjahr)
Verfügbar seit	1998

Website (Quelle): <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/erhebungen/ms.html> (Zugriff am 26.02.2019)

Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Kurzbeschreibung	Die Statistik der sozialmedizinischen Institutionen ist eine administrative Statistik, die in erster Linie zur Beschreibung der Infrastruktur und der Tätigkeit der Betriebe, die sich um Betagte und Behinderte kümmern, dient. Die auskunftspflichtigen Betriebe erstatten jährlich Bericht über die erbrachten Leistungen, die betreuten Klientinnen und Klienten, das Betreuungspersonal sowie über ihre Betriebsrechnung.
Datenproduzent	BFS, Sektion Gesundheitsversorgung
Art der Erhebung/Statistik	Obligatorische Vollerhebung
Gesamtheit und Einheit	<ul style="list-style-type: none"> - Altersheime - Pflegeheime - Institutionen für Behinderte und Suchtkranke - Betriebe zur Behandlung von Personen mit psychosozialen Problemen
Regionalisierungsgrad	Kantone
Periodizität	Jährlich (Kalenderjahr)
Verfügbar seit	1997

Website (Quelle): <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/erhebungen/somed.html> (Zugriff am 26.02.2019)

Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT)

Kurzbeschreibung	Jährliche Statistik der Geburten, Heiraten, Scheidungen, Todesfälle, Vaterschaftsanerkennungen, Adoptionen und eingetragenen Partnerschaften. BEVNAT ist eine der wichtigsten Grundlagen für die Beobachtung der Entwicklung von Ehe und Familie in der Schweiz und liefert Eckwerte für die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP), die Bevölkerungsszenarien sowie die Berechnung von demografischen Indikatoren.
Datenproduzent	BFS, Sektion Demografie und Migration
Art der Erhebung/Statistik	BEVNAT ist eine Vollerhebung und basiert auf folgendem amtlichen Register: Infostar (Zentrales Register der Zivilstandsereignisse Geburt, Tod, Eheschliessung, Scheidung, Vaterschaftsanerkennung, Adoption und eingetragene Partnerschaft) des Eidg. Amtes für das Zivilstandswesen (EAZW).
Gesamtheit und Einheit	Personen der ständigen Wohnbevölkerung
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Periodizität	Jährlich (Kalenderjahr), provisorische monatliche Ergebnisse verfügbar
Verfügbar seit	<ul style="list-style-type: none"> - 1969 (Geburten, Todesfälle, Heiraten, Scheidungen) - 1979 (Vaterschaftsanerkennungen, Adoptionen) - 2007 (eingetragene Partnerschaften) - Diverse historische Daten verfügbar ab 1801

Website (Quelle): <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/erhebungen/bevnat.html> (Zugriff am 26.02.2019)

Statistik der Todesursachen und Totgeburten (eCOD)

Kurzbeschreibung	Die Todesursachenstatistik liefert einen Überblick über das Sterbegeschehen und dokumentiert die Ursachen der Sterblichkeit in der Schweiz. Sie lässt Veränderungen über die Zeit erkennen und gibt Hinweise, durch welche präventiven oder medizinisch-kurativen Massnahmen die Lebenserwartung der Bevölkerung erhöht werden könnte.
Datenproduzent	BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung
Art der Erhebung/Statistik	Die Todesursachenstatistik ist eine Vollerhebung und basiert auf den Angaben der Zivilstandsämter und der die Todesfälle meldenden Ärztinnen/Ärzte. Ergebnisse werden als absolute Zahlen und bezogen auf 100'000 Einwohner/innen (ständige Wohnbevölkerung aus der Statistik der Bevölkerung und der Haushalte) dargestellt.
Gesamtheit und Einheit	Verstorbene Personen aus der ständigen Wohnbevölkerung
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Periodizität	Jährlich (Kalenderjahr)
Verfügbar seit	1876

Website (Quelle): <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/erhebungen/ecod.html> (Zugriff am 26.02.2019)

Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP)

Kurzbeschreibung	Die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte ist Teil des eidgenössischen Volkszählungssystems. Sie liefert Informationen zum Bestand und zur Struktur der Wohnbevölkerung am Jahresende sowie zu den Bevölkerungsbewegungen während des Kalenderjahres. Zusammen mit der Strukturserhebung bildet sie zudem die Grundlage für die Haushaltsstatistik.
Datenproduzent	BFS, Sektion Demografie und Migration, Sektion Bevölkerung
Art der Erhebung/Statistik	Registererhebung basierend auf: <ul style="list-style-type: none"> - den offiziellen und harmonisierten Personenregistern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden - dem Bundesregister der Gebäude und Wohnungen
Gesamtheit und Einheit	Personen und Haushalte der ständigen und nicht ständigen Wohnbevölkerung (am Haupt- und, falls vorhanden, am Nebenwohnsitz), verknüpft mit georeferenzierten Wohnungen und Gebäuden.
Regionalisierungsgrad	Bis auf Stufe Gebäude
Periodizität	Jährlich (Januar bis Dezember)
Verfügbar seit	2010

Website (Quelle): <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/erhebungen/statpop.html> (Zugriff am 26.02.2019)

Nationales Krebsregister (NICER)

Kurzbeschreibung	Die Stiftung Nationales Institut für Krebs epidemiologie und -registrierung (NICER) sammelt und aggregiert Daten, die von den verschiedenen kantonalen und regionalen Schweizer Krebsregistern erhoben werden. Eine deskriptive Analyse dieser Informationen ermöglicht es, die Muster der Erkrankungen sowie die Wirksamkeit der Krebsbehandlung in verschiedenen Regionen der Schweiz zu beobachten.			
Datenproduzent	NICER			
Art der Erhebung/Statistik	Jedes der kantonalen Schweizer Krebsregister liefert dem NICER-Koordinationszentrum jährlich einen Auszug seiner Daten zu wichtigen Patienten- und Tumor-Charakteristika, Therapien und Überleben. Diese Daten werden mit der NICER-Datenbank zusammengefügt.			
Gesamtheit und Einheit	Alle Fälle maligner Krebserkrankungen, welche seit der Gründung der einzelnen Krebsregister erfasst wurden.			
Regionalisierungsgrad	Kantone mit Krebsregister			
Periodizität	Jährlich (aufbereitet als Fünfjahresraten)			
Verfügbar seit	AG	2013	NW	2011
	BL/BS	1981	OW	2011
	BE	2014	SG/AI/AR	1980
	FR	2006	TI	1996
	GE	1970	TG	2012
	GL	1992	UR	2011
	GR	1989	VD	1974
	JU	2005	VS	1989
	LU	2010	ZG	2011
	NE	1974	ZH	1980

Website (Quelle): <http://www.nicer.org/de/daten/> (Zugriff am 26.02.2019)

Datenpool

Kurzbeschreibung	Der Datenpool ist eine Datenbank im Bereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP). Die Auswertungen geben Aufschluss über die Kostenentwicklung OKP nach Leistungserbringergruppen (z.B. Arztpraxen, Spitäler) und nach Versichertengruppen (Fünfjahresaltersklassen und Geschlecht). Zusätzlich werden im Datenpool die Prämien erfasst.
Datenproduzent	SASIS AG – ein Unternehmen der santésuisse-Gruppe
Art der Erhebung/Statistik	Die Rechnungen der Leistungserbringer werden beim Krankenversicherer pro Zahlstellennummer abgerechnet und pro Monat verdichtet an die SASIS AG zur Konsolidierung der Branche geliefert. Die Rechnungsstellerstatistik (RSS) ordnet die OKP-Kosten dem Standortkanton des Leistungserbringers zu, die Versichertenstatistik (VSS) dem Wohnkanton der versicherten Personen.
Gesamtheit und Einheit	Aggregierte Abrechnungsdaten der Krankenversicherer. Der Datenpool verfügt über die folgenden drei Betrachtungsweisen: <ul style="list-style-type: none"> – Detaillierte <i>Leistungserbringer</i>-Statistik KVG und VVG gemäss Zahlstellennummer (Arztpraxis, Apotheke, Spital, Pflegeheim, Spitex usw.). – <i>Leistungsarten</i> KVG (Arztleistung, Medikamente von der Apotheke, ambulant und stationär im Spital usw.). – <i>Erfolgsrechnung</i> der Krankenversicherer (Kantone, Prämienregionen) für das KVG im Bereich der Leistungen, Kostenbeteiligungen und der Prämien.
Regionalisierungsgrad	Kantone und Prämienregionen
Periodizität	Jährlich und monatlich
Verfügbar seit	1998

Website (Quelle): <https://www.sasis.ch/de> (Zugriff am 26.02.2019)

12.3 Detailtabellen ausgewählter Indikatoren

Tabelle A-1 Selbst wahrgenommene Gesundheit, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 1992-2017

		(sehr) gut				mittelmässig				(sehr) schlecht				Stichprobe			
		BL		CH		BL		CH		BL		CH		BL	CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n		
Vorjahresvergleich	1992			84,6	83,9	85,2			11,8	11,2	12,3			3,7	3,3	4,0	15 288
	1997			83,2	82,5	83,9			12,8	12,2	13,5			4,0	3,6	4,4	13 000
	2002	85,4	83,1	87,8	85,8	85,2	86,5	11,3	9,2	13,5	10,7	10,2	11,3	3,3	2,1	4,4	1 019
	2007			86,7	86,1	87,3			9,9	9,3	10,4			3,4	3,1	3,7	18 750
	2012	81,1	78,1	84,0	82,8	82,2	83,4	14,4	11,7	17,0	13,6	13,0	14,2	4,6	3,0	6,2	846
Total	2017	83,8	81,3	86,4	84,7	84,1	85,2	11,6	9,4	13,8	11,8	11,3	12,3	4,5	3,1	5,9	888
Geschlecht	Männer	86,7	83,4	90,1	85,9	85,1	86,7	8,8	5,9	11,7	10,4	9,7	11,1	4,5	2,6	6,4	400
	Frauen	81,3	77,7	85,0	83,5	82,7	84,3	14,1	10,9	17,4	13,2	12,4	13,9	4,6	2,5	6,6	488
Altersgruppen	15-34 Jahre	94,4	91,1	97,8	94,0	93,3	94,8	3,4	0,8	6,1	5,0	4,3	5,7	2,2	0,0	4,3	192
	35-49 Jahre	86,6	81,1	92,1	88,7	87,7	89,7	10,7	5,7	15,8	8,7	7,8	9,6	2,7	0,2	5,2	200
	50-64 Jahre	81,6	76,6	86,6	79,7	78,5	80,9	11,3	7,4	15,3	14,4	13,4	15,5	7,1	3,6	10,6	235
	65+ Jahre	73,7	68,3	79,2	72,6	71,2	74,0	20,3	15,2	25,4	21,9	20,5	23,2	6,0	3,2	8,7	261
Bildung	Obligatorische Schule	76,1	68,8	83,5	75,3	73,9	76,8	16,4	10,2	22,6	18,1	16,8	19,4	7,5	2,8	12,2	6,6
	Sekundarstufe II	82,2	78,6	85,8	84,0	83,2	84,8	13,5	10,2	16,7	12,4	11,7	13,1	4,3	2,5	6,2	3,6
	Tertiärstufe	90,2	86,5	94,0	90,8	90,1	91,6	6,4	3,4	9,5	7,4	6,6	8,1	3,3	1,1	5,6	1,8
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	84,3	81,2	87,4	86,7	86,0	87,4	11,7	8,9	14,5	10,7	10,1	11,3	4,0	2,4	5,6	2,6
	Mit Migrationshintergrund	83,5	79,1	87,9	83,1	82,1	84,1	11,8	8,0	15,5	12,7	11,8	13,6	4,7	2,2	7,2	4,2
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	71,2	64,0	78,4	77,0	75,4	78,6	22,9	16,2	29,5	17,3	15,9	18,7	5,9	2,2	9,7	5,7
	Paar ohne Kinder	82,6	78,2	87,0	82,5	81,5	83,5	11,7	7,9	15,4	13,6	12,7	14,5	5,8	3,1	8,4	3,9
	Paar mit Kind(ern)	90,9	87,8	94,0	90,0	89,3	90,7	6,1	3,5	8,7	8,0	7,3	8,6	3,0	1,2	4,7	2,0
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	87,4	78,3	96,5	84,9	82,6	87,1	8,1	1,2	15,0	11,0	9,1	12,9	4,5	0,0	10,9	4,1
Urbanisierungsgrad	Städtisch	83,4	80,4	86,5	84,1	83,4	84,8	12,1	9,4	14,7	12,2	11,5	12,8	4,5	2,8	6,2	3,7
	Intermediär	82,4	76,6	88,3	85,4	84,2	86,5	13,3	8,0	18,5	11,5	10,5	12,6	4,3	1,3	7,4	3,1
	Ländlich	90,1	83,9	96,3	85,9	84,7	87,2	4,6	0,1	9,1	10,7	9,6	11,8	5,3	0,8	9,8	3,4

Regionaler Vergleich		(sehr) gut			mittelmässig			(sehr) schlecht			Stichprobe
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	85,2	84,6	85,9	11,3	10,7	11,9	3,5	3,1	3,8	14 677
	Französische Schweiz	84,3	83,2	85,3	12,2	11,3	13,1	3,5	3,0	4,1	5 843
	Italienische Schweiz	77,8	75,6	80,0	17,2	15,2	19,2	5,0	3,8	6,1	1 602
Kantone ²⁾	ZH	84,9	83,4	86,5	12,0	10,6	13,5	3,0	2,2	3,8	2 456
	BE	85,5	83,9	87,2	11,7	10,2	13,2	2,7	2,0	3,5	1 818
	LU	87,2	85,2	89,3	9,8	8,0	11,6	3,0	1,8	4,1	1 057
	UR	88,1	85,2	91,1	9,0	6,5	11,6	2,8	1,2	4,5	511
	SZ	89,6	87,6	91,5	7,4	5,8	9,1	3,0	1,9	4,1	1 002
	OW	89,1	86,1	92,0	9,6	6,8	12,5	1,3	0,4	2,2	478
	FR	85,6	83,4	87,8	11,5	9,5	13,5	2,9	1,8	3,9	1 055
	BL	83,8	81,3	86,4	11,6	9,4	13,8	4,5	3,1	5,9	888
	AR	83,5	80,7	86,4	11,6	9,2	13,9	4,9	3,1	6,8	700
	SG	84,1	81,8	86,3	11,6	9,6	13,6	4,3	3,1	5,6	1 109
	GR	86,0	83,8	88,3	11,4	9,3	13,5	2,6	1,5	3,7	996
	AG	84,3	82,3	86,4	11,1	9,4	12,8	4,6	3,4	5,8	1 308
	TG	86,5	84,4	88,5	10,5	8,6	12,3	3,1	2,1	4,1	1 076
	TI	77,8	75,5	80,0	17,1	15,1	19,2	5,1	3,9	6,2	1 518
	VD	85,1	83,3	86,9	11,7	10,1	13,3	3,2	2,3	4,1	1 769
	VS	86,1	83,9	88,3	11,1	9,1	13,0	2,8	1,8	3,9	1 021
	NE	81,7	78,5	84,9	14,0	11,2	16,9	4,3	2,5	6,0	633
GE	82,8	80,6	85,0	13,0	11,0	14,9	4,3	3,0	5,5	1 210	
JU	81,1	77,4	84,8	13,7	10,6	16,9	5,2	3,0	7,4	514	

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-2 Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2012-2017

		keine Einschränkungen				leichte Einschränkungen				starke Einschränkungen				Stichprobe							
		BL		CH		BL		CH		BL		CH		BL	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992																				
	1997																				
	2002																				
	2007																				
	2012	70,0	66,7	73,4	75,6	74,8	76,3	24,0	20,9	27,1	19,7	19,0	20,3	6,0	4,3	7,7	4,8	4,4	5,1	847	21 566
Total	2017	70,9	67,8	74,0	74,8	74,1	75,5	23,5	20,6	26,5	20,5	19,8	21,1	5,6	4,0	7,1	4,7	4,4	5,0	887	22 064
Geschlecht	Männer	73,0	68,5	77,6	77,7	76,8	78,6	20,3	16,2	24,5	17,4	16,5	18,2	6,6	4,2	9,1	5,0	4,5	5,4	400	10 435
	Frauen	69,0	64,8	73,3	72,0	71,0	73,0	26,3	22,2	30,4	23,5	22,6	24,4	4,6	2,7	6,6	4,5	4,0	4,9	487	11 629
Altersgruppen	15-34 Jahre	82,5	76,6	88,4	85,2	84,1	86,3	14,8	9,4	20,2	13,1	12,1	14,2	2,7	0,0	5,5	1,7	1,3	2,1	192	5 628
	35-49 Jahre	76,1	69,7	82,5	79,9	78,6	81,1	19,4	13,4	25,4	16,5	15,4	17,7	4,6	1,5	7,6	3,6	3,0	4,2	199	5 464
	50-64 Jahre	69,5	63,4	75,6	70,3	68,9	71,7	23,8	18,1	29,5	23,1	21,8	24,3	6,7	3,6	9,8	6,7	5,9	7,4	235	5 874
Bildung	65+ Jahre	57,0	50,9	63,2	59,5	57,9	61,1	35,0	29,1	40,9	32,4	30,9	33,9	8,0	4,7	11,2	8,1	7,1	9,0	261	5 098
	Obligatorische Schule	62,6	53,9	71,4	67,8	66,2	69,4	30,1	21,7	38,6	24,2	22,8	25,7	7,2	3,0	11,5	8,0	7,0	9,0	131	4 484
	Sekundarstufe II	69,6	65,3	73,9	73,6	72,6	74,6	25,6	21,5	29,7	21,5	20,6	22,5	4,8	2,9	6,7	4,9	4,4	5,4	478	10 606
Migrationshintergrund	Tertiärstufe	76,8	71,6	82,1	80,4	79,3	81,5	17,3	12,7	21,9	16,9	15,9	18,0	5,9	2,8	8,9	2,7	2,3	3,1	274	6 894
	Ohne Migrationshintergrund	68,8	64,8	72,7	74,4	73,5	75,2	25,6	21,9	29,3	21,5	20,7	22,3	5,6	3,7	7,6	4,1	3,7	4,5	582	13 943
Haushaltstyp	Mit Migrationshintergrund	75,2	69,9	80,6	77,6	76,5	78,7	19,9	14,9	24,9	18,2	17,2	19,2	4,9	2,4	7,3	4,3	3,7	4,8	271	7 159
	Einpersonenhaushalt	60,8	52,9	68,7	67,5	65,7	69,3	31,5	24,0	39,0	25,3	23,7	27,0	7,8	3,7	11,8	7,2	6,2	8,2	161	3 619
Urbanisierungsgrad	Paar ohne Kinder	66,2	60,7	71,8	71,2	70,0	72,4	27,5	22,3	32,8	23,6	22,4	24,7	6,2	3,3	9,1	5,3	4,7	5,9	308	7 171
	Paar mit Kind(ern)	78,5	74,0	83,0	81,6	80,7	82,5	17,6	13,4	21,7	15,5	14,6	16,3	4,0	2,0	6,0	3,0	2,6	3,4	340	9 120
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	80,4	69,0	91,7	74,5	71,8	77,3	14,9	4,3	25,5	21,2	18,6	23,8	4,7	0,0	9,9	4,3	3,1	5,5	55	1 395
Urbanisierungsgrad	Städtisch	70,6	66,9	74,4	74,3	73,4	75,2	23,8	20,2	27,3	20,7	19,9	21,5	5,6	3,8	7,5	5,0	4,6	5,4	610	13 021
	Intermediär	67,3	60,2	74,4	75,7	74,3	77,2	27,2	20,5	33,9	20,1	18,8	21,4	5,5	2,1	8,9	4,2	3,5	4,9	189	4 887
	Ländlich	81,4	73,3	89,5	75,7	74,1	77,2	13,4	6,2	20,5	20,1	18,6	21,5	5,2	0,8	9,7	4,3	3,6	5,0	88	4 156
Regionaler Vergleich		keine Einschränkungen				leichte Einschränkungen				starke Einschränkungen				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	73,9	73,0	74,7	21,4	20,7	22,2	4,7	4,3	5,1	14 664										
	Französische Schweiz	77,5	76,4	78,7	17,6	16,5	18,6	4,9	4,3	5,5	5 802										
	Italienische Schweiz	75,6	73,3	77,8	20,8	18,7	23,0	3,6	2,6	4,6	1 598										
Kantone ²⁾	ZH	74,3	72,4	76,2	21,0	19,2	22,8	4,7	3,8	5,7	2 455										
	BE	73,0	70,9	75,1	23,0	21,0	25,1	4,0	3,1	4,9	1 813										
	LU	75,6	72,8	78,3	20,0	17,4	22,5	4,5	3,1	5,8	1 056										
	UR	79,2	75,6	82,8	17,2	13,9	20,5	3,6	2,0	5,3	511										
	SZ	79,9	77,3	82,4	16,6	14,2	19,0	3,6	2,4	4,7	1 002										
	OW	79,3	75,5	83,1	17,9	14,2	21,5	2,8	1,5	4,2	478										
	FR	78,9	76,3	81,5	17,2	14,8	19,5	4,0	2,7	5,2	1 051										
	BL	70,9	67,8	74,0	23,5	20,6	26,5	5,6	4,0	7,1	887										
	AR	72,9	69,4	76,4	20,3	17,2	23,4	6,8	4,8	8,9	700										
	SG	71,1	68,3	73,9	23,3	20,7	25,9	5,6	4,2	7,0	1 108										
	GR	75,2	72,4	78,0	20,6	17,9	23,2	4,2	2,9	5,5	995										
	AG	72,1	69,5	74,6	22,7	20,3	25,0	5,3	4,0	6,5	1 308										
	TG	73,3	70,6	76,0	22,6	20,0	25,1	4,2	3,0	5,4	1 075										
	TI	75,8	73,4	78,1	20,5	18,3	22,7	3,8	2,7	4,8	1 514										
	VD	77,7	75,6	79,8	18,0	16,1	19,9	4,3	3,3	5,3	1 754										
	VS	78,5	75,9	81,1	17,1	14,7	19,5	4,4	3,2	5,7	1 016										
	NE	75,5	71,9	79,0	16,9	13,9	20,0	7,6	5,3	9,9	629										
GE	78,0	75,6	80,5	16,2	14,1	18,3	5,8	4,3	7,3	1 203											
JU	73,1	68,9	77,2	20,0	16,2	23,8	7,0	4,7	9,2	509											

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-3 Körperliche Beschwerden (ohne Fieber), Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 1992-2017

		keine/kaum Beschwerden				einige Beschwerden				starke Beschwerden				Stichprobe			
		BL		CH		BL		CH		BL		CH		BL	CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n		
Vorjahresvergleich	1992			42,4	41,4	43,3			34,1	33,2	35,0			23,6	22,8	24,4	14 163
	1997			34,7	33,7	35,6			38,5	37,5	39,5			26,8	25,9	27,7	11 871
	2002	41,8	38,3	45,4	41,2	40,3	42,2	34,3	31,0	37,7	35,7	34,8	36,6	23,9	20,8	26,9	938
	2007			40,3	39,4	41,3			35,5	34,6	36,4			24,2	23,4	25,0	17 421
	2012	44,9	41,1	48,7	46,0	45,2	46,9	31,3	27,8	34,7	33,2	32,4	34,0	23,8	20,5	27,1	801
Total	2017	44,9	41,3	48,4	44,1	43,3	44,9	34,1	30,8	37,5	33,8	33,0	34,6	21,0	18,2	23,8	845
Geschlecht	Männer	56,7	51,4	61,9	54,4	53,2	55,5	32,5	27,5	37,6	31,0	29,9	32,1	10,8	7,7	14,0	381
	Frauen	34,5	30,0	38,9	34,1	33,1	35,2	35,6	31,0	40,1	36,6	35,5	37,6	30,0	25,7	34,4	464
Altersgruppen	15-34 Jahre	38,9	31,3	46,6	39,9	38,3	41,5	39,4	31,6	47,1	37,4	35,8	39,0	21,7	15,6	27,9	177
	35-49 Jahre	44,8	37,4	52,2	45,5	43,9	47,2	33,3	26,2	40,3	32,8	31,3	34,3	21,9	15,7	28,1	192
	50-64 Jahre	47,0	40,2	53,9	45,9	44,4	47,5	35,4	28,8	42,0	32,2	30,8	33,6	17,6	12,4	22,8	221
	65+ Jahre	48,1	41,9	54,4	46,0	44,4	47,6	29,2	23,5	34,8	32,1	30,5	33,6	22,7	17,5	27,9	255
Bildung	Obligatorische Schule	40,2	31,0	49,5	38,4	36,7	40,1	28,6	19,5	37,7	33,7	32,0	35,4	31,2	22,8	29,5	121
	Sekundarstufe II	44,0	39,3	48,8	43,1	42,0	44,3	34,6	30,0	39,2	33,7	32,6	34,8	21,4	17,5	25,2	460
	Tertiärstufe	48,1	41,8	54,5	48,6	47,2	50,0	35,8	29,7	41,9	34,0	32,6	35,4	16,1	11,3	20,9	261
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	44,8	40,5	49,1	44,6	43,5	45,6	34,1	30,0	38,2	35,2	34,2	36,2	21,1	17,6	24,7	559
	Mit Migrationshintergrund	42,7	36,3	49,1	43,5	42,1	44,9	35,9	29,5	42,3	32,0	30,7	33,3	21,4	16,3	26,4	256
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	40,1	31,8	48,5	42,2	40,2	44,1	33,2	25,3	41,2	32,5	30,6	34,4	26,6	19,3	34,0	151
	Paar ohne Kinder	45,0	39,1	51,0	45,5	44,0	46,9	35,6	29,9	41,4	33,5	32,1	34,8	19,4	14,8	24,0	298
	Paar mit Kind(ern)	47,4	41,8	53,0	45,1	43,8	46,3	32,9	27,5	38,2	34,5	33,3	35,7	19,8	15,3	24,2	324
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	46,6	32,3	60,9	38,1	35,0	41,2	31,8	18,2	45,4	34,9	31,8	38,0	21,6	10,0	33,2	50
Urbanisierungsgrad	Städtisch	44,9	40,6	49,1	43,9	42,9	45,0	34,7	30,6	38,8	33,4	32,4	34,4	20,4	17,1	23,7	585
	Intermediär	39,7	32,1	47,2	44,0	42,3	45,7	36,0	28,6	43,4	34,9	33,3	36,6	24,3	17,6	31,1	179
	Ländlich	57,0	46,0	68,0	45,1	43,2	47,0	25,2	15,3	35,1	33,8	31,9	35,6	17,8	9,5	26,1	81
Regionaler Vergleich		keine/kaum Beschwerden				einige Beschwerden				starke Beschwerden				Stichprobe			
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n			
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	45,5		44,5	46,5	34,0	33,0	34,9			20,6	19,7	21,4			13 902	
	Französische Schweiz	41,4		40,0	42,8	33,0	31,6	34,3			25,6	24,4	26,9			5 531	
	Italienische Schweiz	37,9		35,2	40,5	35,3	32,6	37,9			26,9	24,5	29,4			1 499	
Kantone ²⁾	ZH	44,1		41,8	46,3	34,4	32,2	36,6			21,5	19,6	23,5			2 317	
	BE	45,0		42,5	47,5	35,0	32,6	37,4			20,0	18,0	22,0			1 716	
	LU	49,3		46,0	52,6	33,0	30,0	36,0			17,7	15,2	20,2			1 003	
	UR	53,6		49,0	58,3	29,7	25,5	34,0			16,7	13,3	20,0			490	
	SZ	49,9		46,6	53,3	32,5	29,4	35,6			17,6	15,1	20,1			952	
	OW	51,0		45,9	56,0	32,9	28,3	37,6			16,1	12,5	19,7			461	
	FR	41,8		38,5	45,0	32,9	29,7	36,0			25,4	22,5	28,3			997	
	BL	44,9		41,3	48,4	34,1	30,8	37,5			21,0	18,2	23,8			845	
	AR	51,7		47,7	55,7	29,8	26,1	33,5			18,5	15,5	21,5			669	
	SG	43,8		40,6	47,0	34,7	31,7	37,8			21,5	18,8	24,1			1 038	
	GR	48,1		44,7	51,4	35,1	31,9	38,3			16,8	14,4	19,2			947	
	AG	44,2		41,3	47,2	33,0	30,2	35,8			22,7	20,3	25,2			1 245	
	TG	47,2		44,0	50,4	33,7	30,6	36,7			19,1	16,6	21,6			1 011	
	TI	37,6		34,8	40,4	34,9	32,2	37,6			27,5	24,9	30,0			1 418	
	VD	40,7		38,1	43,2	33,1	30,7	35,6			26,2	24,0	28,5			1 690	
	VS	44,0		40,7	47,4	32,8	29,7	36,0			23,1	20,4	25,9			965	
	NE	43,4		39,1	47,6	33,0	28,9	37,0			23,7	20,0	27,3			594	
GE	43,5		40,5	46,6	31,5	28,7	34,3			25,0	22,4	27,6			1 141		
	JU	37,0		32,5	41,6	36,9	32,3	41,4			26,1	22,0	30,2			491	

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-4 Energie und Vitalität, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2012-2017

		tief				mittel				hoch				Stichprobe							
		BL		CH		BL		CH		BL		CH		BL	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992																				
	1997																				
	2002																				
	2007																				
Total	2012	23,0	19,7	26,4	22,9	22,2	23,7	17,4	14,6	20,2	17,6	16,9	18,2	59,6	55,8	63,3	59,5	58,7	60,4	812	20 645
	2017	29,5	26,0	33,0	29,3	28,5	30,1	21,0	17,8	24,2	22,0	21,3	22,7	49,5	45,6	53,3	48,7	47,8	49,6	723	17 872
Geschlecht	Männer	24,0	19,0	29,1	25,6	24,5	26,7	21,6	16,7	26,4	20,7	19,7	21,7	54,4	48,6	60,2	53,7	52,4	55,0	326	8 466
	Frauen	34,3	29,4	39,3	33,1	31,9	34,2	20,5	16,4	24,7	23,3	22,3	24,3	45,1	40,0	50,2	43,7	42,5	44,8	397	9 406
Altersgruppen	15-34 Jahre	32,5	24,6	40,4	33,3	31,7	35,0	26,6	19,3	34,0	24,4	22,9	25,9	40,9	32,5	49,2	42,3	40,6	44,0	151	4 568
	35-49 Jahre	32,2	24,6	39,9	29,3	27,7	30,9	23,1	16,2	29,9	22,6	21,1	24,0	44,7	36,7	52,7	48,1	46,3	49,9	164	4 474
	50-64 Jahre	29,8	23,1	36,5	26,7	25,2	28,2	19,7	13,9	25,6	22,1	20,7	23,5	50,5	43,2	57,8	51,2	49,5	52,9	199	4 912
	65+ Jahre	23,8	17,9	29,7	26,3	24,7	28,0	14,9	9,7	20,1	17,4	16,0	18,8	61,3	54,5	68,1	56,3	54,5	58,2	209	3 918
Bildung	Obligatorische Schule	48,8	37,3	60,4	38,3	36,2	40,4	22,0	12,9	31,1	21,5	19,8	23,2	29,2	18,5	39,9	40,2	38,1	42,3	83	2 951
	Sekundarstufe II	29,3	24,6	34,1	29,1	28,0	30,3	20,8	16,4	25,2	22,7	21,6	23,8	49,9	44,6	55,1	48,2	46,9	49,5	391	8 719
	Tertiärstufe	23,2	17,5	28,8	25,5	24,2	26,8	21,1	15,8	26,5	21,4	20,2	22,6	55,7	49,2	62,3	53,1	51,6	54,6	247	6 161
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	26,7	22,7	30,8	26,6	25,6	27,5	19,7	16,0	23,4	21,9	21,0	22,8	53,6	49,0	58,1	51,5	50,5	52,6	510	12 219
	Mit Migrationshintergrund	35,4	28,6	42,3	34,0	32,5	35,4	23,8	17,7	29,9	22,2	20,9	23,5	40,8	33,9	47,8	43,8	42,3	45,3	213	5 610
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	37,1	28,2	45,9	33,7	31,6	35,8	20,9	13,3	28,6	20,8	19,0	22,6	42,0	33,2	50,9	45,5	43,3	47,6	133	2 878
	Paar ohne Kinder	24,4	18,7	30,1	25,2	23,9	26,5	18,7	13,5	24,0	20,7	19,4	21,9	56,9	50,4	63,4	54,1	52,6	55,7	257	6 013
	Paar mit Kind(ern)	30,4	24,8	36,1	29,4	28,2	30,7	23,3	18,1	28,5	23,1	22,0	24,3	46,3	40,1	52,4	47,5	46,1	48,8	270	7 358
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	28,9	15,7	42,0	34,7	31,4	38,0	18,5	6,7	30,3	23,1	20,2	26,0	52,6	37,9	67,4	42,2	38,7	45,8	47	1 073
Urbanisierungsgrad	Städtisch	29,0	24,8	33,3	30,7	29,7	31,8	22,1	18,2	26,1	21,6	20,7	22,6	48,8	44,2	53,5	47,7	46,5	48,8	495	10 362
	Intermediär	33,1	25,1	41,0	26,7	25,1	28,4	18,7	12,3	25,1	22,7	21,1	24,3	48,2	40,0	56,4	50,6	48,8	52,5	157	4 023
	Ländlich	24,7	14,3	35,0	27,4	25,6	29,3	18,0	9,0	27,0	22,5	20,8	24,2	57,3	45,6	69,1	50,1	48,0	52,1	71	3 487
Regionaler Vergleich		tief				mittel				hoch				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	28,1		27,1	29,1	22,0		21,1	22,9	49,9		48,8	51,0	11 959							
	Französische Schweiz	31,9		30,4	33,4	22,3		21,0	23,7	45,8		44,2	47,4	4 620							
	Italienische Schweiz	35,5		32,6	38,4	19,5		17,1	21,9	45,0		42,0	48,0	1 293							
Kantone ²⁾	ZH	29,7		27,5	32,0	22,5		20,4	24,5	47,8		45,4	50,3	1 962							
	BE	27,3		24,9	29,7	21,2		19,0	23,4	51,5		48,8	54,2	1 502							
	LU	25,1		22,0	28,2	20,9		18,0	23,7	54,1		50,5	57,6	879							
	UR	19,1		15,0	23,3	25,0		20,4	29,7	55,9		50,6	61,1	412							
	SZ	21,9		18,8	25,0	20,4		17,4	23,3	57,7		54,1	61,3	830							
	OW	24,5		19,2	29,8	23,3		18,6	28,0	52,2		46,6	57,9	402							
	FR	31,0		27,6	34,3	22,4		19,4	25,4	46,7		43,0	50,3	865							
	BL	29,5		26,0	33,0	21,0		17,8	24,2	49,5		45,6	53,3	723							
	AR	27,7		23,7	31,6	20,7		17,2	24,1	51,7		47,4	56,0	590							
	SG	28,1		24,9	31,3	22,7		19,8	25,6	49,2		45,7	52,7	880							
	GR	24,8		21,7	27,9	21,2		18,2	24,2	54,0		50,4	57,6	836							
	AG	27,7		24,9	30,6	23,9		21,1	26,7	48,4		45,2	51,6	1 032							
	TG	27,4		24,3	30,6	21,9		19,0	24,8	50,6		47,2	54,1	889							
	TI	36,1		33,1	39,1	19,1		16,7	21,6	44,8		41,7	47,9	1 223							
	VD	32,4		29,7	35,1	22,0		19,7	24,3	45,6		42,8	48,4	1 397							
	VS	28,4		25,1	31,7	21,1		18,1	24,1	50,5		46,8	54,1	818							
NE	31,8		27,5	36,2	23,2		19,2	27,2	45,0		40,4	49,6	516								
GE	32,5		29,3	35,8	21,8		18,9	24,6	45,7		42,2	49,2	911								
JU	33,3		28,3	38,2	23,2		18,9	27,5	43,5		38,4	48,7	411								

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-5 Psychische Belastung, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2007-2017

		tief				mittel				stark				Stichprobe							
		BL		CH		BL		CH		BL		CH		BL	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992																				
	1997																				
	2002																				
	2007			83,0	82,3	83,7				12,8	12,2	13,4			4,3	3,9	4,6		17 634		
	2012	83,0	80,0	86,0	82,0	81,3	82,7	11,9	9,3	14,5	13,4	12,8	14,0	5,1	3,4	6,8	4,6	4,2	4,9	817	20 652
Total	2017	86,2	83,7	88,6	84,9	84,4	85,5	10,3	8,1	12,4	11,0	10,5	11,5	3,6	2,3	4,9	4,0	3,7	4,4	848	20 941
Geschlecht	Männer	90,3	87,2	93,3	88,3	87,5	89,0	7,7	4,9	10,5	8,6	7,9	9,2	2,1	0,7	3,5	3,2	2,7	3,6	383	9 922
	Frauen	82,5	78,9	86,2	81,7	80,8	82,5	12,6	9,4	15,7	13,5	12,7	14,2	4,9	2,8	7,0	4,9	4,4	5,4	465	11 019
Altersgruppen	15-34 Jahre	88,3	83,8	92,8	85,2	84,0	86,3	9,2	5,2	13,2	11,5	10,5	12,6	2,5	0,3	4,8	3,3	2,8	3,9	188	5 398
	35-49 Jahre	81,2	75,0	87,4	83,5	82,3	84,7	14,2	8,7	19,8	11,5	10,5	12,5	4,6	1,3	7,9	5,1	4,3	5,8	187	5 168
	50-64 Jahre	84,4	79,4	89,4	83,6	82,4	84,7	10,4	6,2	14,6	11,2	10,2	12,2	5,2	2,2	8,2	5,2	4,5	5,9	224	5 589
	65+ Jahre	90,0	86,4	93,6	88,1	87,0	89,1	7,9	4,6	11,1	9,6	8,6	10,5	2,2	0,4	3,9	2,4	1,9	2,8	249	4 786
Bildung	Obligatorische Schule	76,3	68,5	84,1	78,4	76,9	80,0	19,9	12,7	27,2	14,8	13,5	16,1	3,8	0,5	7,1	6,8	5,8	7,7	115	3 952
	Sekundarstufe II	84,6	81,1	88,1	84,7	83,8	85,5	10,7	7,6	13,7	11,0	10,3	11,8	4,8	2,8	6,8	4,3	3,8	4,8	461	10 221
	Tertiärstufe	92,7	89,3	96,1	88,5	87,6	89,4	5,9	2,9	8,8	9,1	8,3	9,9	1,5	0,0	3,2	2,4	2,0	2,8	270	6 723
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	89,1	86,4	91,8	88,1	87,5	88,8	6,9	4,7	9,1	9,1	8,5	9,7	4,0	2,3	5,7	2,8	2,4	3,1	580	13 864
	Mit Migrationshintergrund	79,8	74,8	84,7	79,3	78,2	80,4	17,5	12,8	22,3	14,4	13,5	15,4	2,7	0,9	4,5	6,3	5,6	6,9	267	7 015
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	84,3	78,5	90,0	80,1	78,6	81,7	12,8	7,5	18,1	14,2	12,9	15,5	3,0	0,3	5,7	5,7	4,7	6,6	157	3 509
	Paar ohne Kinder	87,9	83,8	91,9	88,3	87,4	89,2	8,0	4,5	11,5	8,5	7,7	9,3	4,1	1,8	6,4	3,2	2,7	3,7	297	6 853
	Paar mit Kind(ern)	86,4	82,6	90,2	86,6	85,7	87,4	10,3	7,0	13,6	10,2	9,5	10,9	3,3	1,2	5,3	3,2	2,8	3,7	320	8 576
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	81,5	70,4	92,7	76,0	73,3	78,7	12,5	2,9	22,1	16,8	14,4	19,2	6,0	0,0	12,8	7,2	5,6	8,9	53	1 335
Urbanisierungsgrad	Städtisch	85,4	82,4	88,4	83,7	82,9	84,5	10,9	8,3	13,5	11,8	11,2	12,5	3,7	2,1	5,4	4,5	4,0	4,9	581	12 241
	Intermediär	86,6	81,4	91,8	86,5	85,4	87,7	10,5	5,7	15,2	9,9	8,9	10,9	3,0	0,6	5,4	3,6	2,9	4,3	184	4 676
	Ländlich	91,0	84,7	97,4	87,6	86,4	88,8	5,2	0,2	10,1	9,5	8,4	10,5	3,8	0,0	8,1	2,9	2,3	3,6	83	4 024
Regionaler Vergleich		tief				mittel				stark				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	87,7		87,1	88,4	9,0		8,4	9,5	3,3		2,9	3,7	13 910							
	Französische Schweiz	78,3		77,1	79,6	16,3		15,2	17,4	5,4		4,7	6,1	5 482							
	Italienische Schweiz	76,2		73,9	78,5	15,8		13,8	17,7	8,1		6,6	9,5	1 549							
Kantone ²⁾	ZH	86,5		84,9	88,1	9,5		8,2	10,8	4,0		3,1	4,9	2 297							
	BE	87,8		86,2	89,5	9,1		7,6	10,5	3,2		2,3	4,0	1 728							
	LU	90,2		88,2	92,2	7,4		5,7	9,2	2,4		1,4	3,4	1 009							
	UR	90,5		87,9	93,2	7,7		5,4	10,1	1,7		0,5	3,0	496							
	SZ	91,6		89,7	93,4	6,6		5,0	8,3	1,8		0,9	2,7	953							
	OW	93,1		90,5	95,7	6,6		4,0	9,1	0,4		0,0	0,9	456							
	FR	80,9		78,3	83,5	15,8		13,4	18,3	3,3		2,1	4,5	1 006							
	BL	86,2		83,7	88,6	10,3		8,1	12,4	3,6		2,3	4,9	848							
	AR	89,8		87,3	92,3	8,6		6,3	11,0	1,6		0,7	2,6	676							
	SG	87,2		85,0	89,4	9,0		7,2	10,8	3,8		2,5	5,1	1 033							
	GR	89,5		87,4	91,6	7,7		5,8	9,6	2,8		1,7	3,9	959							
	AG	86,7		84,7	88,7	9,5		7,7	11,2	3,8		2,7	5,0	1 215							
	TG	89,0		87,0	90,9	8,1		6,4	9,8	3,0		1,9	4,0	1 022							
	TI	75,7		73,3	78,1	16,2		14,2	18,2	8,1		6,6	9,6	1 468							
	VD	77,2		74,9	79,4	17,1		15,1	19,2	5,7		4,5	7,0	1 639							
	VS	82,8		80,3	85,3	11,7		9,5	13,8	5,6		4,0	7,1	967							
	NE	78,2		74,6	81,8	16,5		13,2	19,7	5,4		3,4	7,4	597							
GE	77,3		74,7	79,9	16,8		14,6	19,1	5,9		4,4	7,4	1 130								
JU	81,0		77,4	84,7	13,7		10,4	17,0	5,3		3,4	7,2	493								

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-7 Kontrollüberzeugung, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 1992-2017

		gering				mittel				hoch				Stichprobe							
		BL		CH		BL		CH		BL		CH		BL	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992			21,7	20,7	22,7				42,0	40,8	43,2				36,3	35,2	37,5		8 947	
	1997			28,4	27,4	29,4				43,0	41,9	44,1				28,6	27,6	29,6		10 087	
	2002	18,4	15,1	21,7	21,4	20,5	22,2	40,8	36,9	44,8	39,7	38,7	40,7	40,8	36,8	44,7	39,0	38,0	40,0	751	14 359
	2007			20,4	19,5	21,4				40,1	38,9	41,2				39,5	38,4	40,7		12 992	
	2012	19,8	16,3	23,3	20,6	19,8	21,4	33,6	29,6	37,6	38,8	37,8	39,8	46,7	42,4	50,9	40,6	39,6	41,6	682	17 267
Total	2017	21,3	18,1	24,4	23,4	22,6	24,1	37,6	33,9	41,3	39,2	38,4	40,1	41,2	37,4	44,9	37,4	36,6	38,3	733	18 161
Geschlecht	Männer	19,5	14,8	24,2	21,9	20,8	22,9	39,8	34,2	45,4	38,6	37,3	39,8	40,7	35,1	46,4	39,6	38,3	40,8	329	8 564
	Frauen	22,8	18,5	27,1	24,8	23,8	25,9	35,7	30,9	40,5	39,9	38,7	41,0	41,5	36,5	46,5	35,3	34,2	36,5	404	9 597
Altersgruppen	15-34 Jahre	18,6	12,2	25,1	24,7	23,3	26,2	43,4	35,0	51,8	42,2	40,5	43,9	38,0	29,7	46,3	33,1	31,5	34,8	150	4 585
	35-49 Jahre	28,1	20,7	35,5	25,0	23,4	26,5	29,7	22,3	37,0	39,3	37,6	41,0	42,2	34,3	50,2	35,8	34,1	37,5	165	4 513
	50-64 Jahre	22,4	16,3	28,5	23,1	21,7	24,5	37,3	30,5	44,2	38,5	36,9	40,1	40,3	33,1	47,5	38,5	36,8	40,1	201	4 970
Bildung	65+ Jahre	16,6	11,3	21,9	19,5	18,1	21,0	39,5	32,9	46,1	35,7	33,9	37,4	44,0	37,2	50,7	44,8	43,0	46,6	217	4 093
	Obligatorische Schule	29,5	18,8	40,1	31,5	29,5	33,4	35,9	25,0	46,7	36,7	34,7	38,8	34,7	23,6	45,7	31,8	29,9	33,8	84	3 032
	Sekundarstufe II	21,7	17,4	26,0	23,4	22,3	24,5	36,7	31,7	41,7	38,8	37,6	40,0	41,6	36,5	46,7	37,8	36,6	39,0	397	8 865
Migrationshintergrund	Tertiärstufe	17,8	12,7	22,8	19,5	18,3	20,6	39,6	33,3	46,0	41,0	39,5	42,4	42,6	36,2	49,0	39,6	38,1	41,0	250	6 223
	Ohne Migrationshintergrund	19,3	15,7	22,9	20,6	19,8	21,5	39,1	34,6	43,5	39,4	38,4	40,5	41,7	37,2	46,1	40,0	38,9	41,0	518	12 408
Haushaltstyp	Mit Migrationshintergrund	25,5	19,3	31,8	28,1	26,7	29,5	34,4	27,9	41,0	38,8	37,4	40,3	40,0	33,1	47,0	33,1	31,6	34,5	215	5 708
	Einpersonenhaushalt	26,1	18,5	33,8	27,4	25,5	29,3	36,7	28,1	45,3	37,8	35,7	39,9	37,2	28,4	45,9	34,7	32,7	36,8	137	2 974
Urbanisierungsgrad	Paar ohne Kinder	14,7	10,0	19,4	19,4	18,2	20,6	40,3	34,1	46,5	37,9	36,5	39,4	45,0	38,7	51,3	42,6	41,2	44,1	264	6 125
	Paar mit Kind(ern)	23,3	18,1	28,6	22,8	21,6	23,9	36,7	30,8	42,6	40,6	39,3	41,9	40,0	33,9	46,1	36,7	35,4	38,0	268	7 416
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	25,6	12,8	38,3	30,5	27,3	33,7	37,7	23,1	52,2	41,5	38,1	45,0	36,8	22,7	50,8	28,0	24,8	31,1	47	1 090
Urbanisierungsgrad	Städtisch	20,9	17,1	24,7	24,6	23,6	25,5	39,7	35,1	44,2	39,2	38,1	40,3	39,5	34,9	44,0	36,3	35,2	37,4	501	10 551
	Intermediär	24,9	17,8	32,0	20,8	19,4	22,3	31,4	24,0	38,8	39,6	37,8	41,4	43,7	35,6	51,8	39,6	37,7	41,4	161	4 082
	Ländlich	15,3	6,9	23,7	22,1	20,4	23,8	36,7	25,3	48,2	38,8	36,9	40,8	48,0	36,1	59,8	39,1	37,1	41,1	71	3 528
Regionaler Vergleich		gering				mittel				hoch				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	20,8		19,9		21,7		38,9		37,8		39,9		40,4		39,3		41,4		12 114	
	Französische Schweiz	29,2		27,7		30,6		40,8		39,2		42,3		30,1		28,6		31,5		4 723	
	Italienische Schweiz	33,6		30,8		36,4		36,4		33,6		39,3		30,0		27,2		32,8		1 324	
Kantone ²⁾	ZH	21,4		19,4		23,4		38,9		36,5		41,3		39,7		37,3		42,1		2 003	
	BE	21,6		19,4		23,8		39,2		36,6		41,8		39,2		36,6		41,8		1 527	
	LU	18,7		15,9		21,5		39,3		35,9		42,8		42,0		38,5		45,5		881	
	UR	16,5		12,6		20,5		41,3		36,2		46,4		42,2		37,0		47,3		418	
	SZ	15,5		12,8		18,2		38,0		34,5		41,5		46,5		42,9		50,2		841	
	OW	20,3		15,7		25,0		36,6		31,2		42,0		43,1		37,7		48,5		406	
	FR	27,7		24,4		30,9		37,8		34,3		41,3		34,5		31,1		37,9		882	
	BL	21,3		18,1		24,4		37,6		33,9		41,3		41,2		37,4		44,9		733	
	AR	20,9		17,3		24,5		35,9		31,8		40,0		43,2		38,9		47,4		599	
	SG	22,3		19,3		25,3		39,0		35,6		42,4		38,7		35,4		42,1		892	
	GR	18,3		15,5		21,2		37,1		33,6		40,6		44,6		41,0		48,2		837	
	AG	20,4		17,9		22,9		38,2		35,1		41,4		41,4		38,2		44,6		1 049	
	TG	17,6		15,0		20,2		41,4		37,9		44,8		41,0		37,6		44,4		893	
	TI	34,0		31,1		37,0		36,7		33,8		39,7		29,3		26,4		32,1		1 252	
	VD	30,0		27,4		32,7		39,5		36,8		42,3		30,4		27,9		33,0		1 428	
	VS	23,9		20,8		27,0		40,3		36,7		43,9		35,8		32,3		39,3		830	
NE	30,5		26,2		34,7		42,4		37,8		47,0		27,1		23,2		31,1		526		
GE	30,8		27,6		34,0		40,4		37,0		43,8		28,8		25,7		31,9		932		
JU	31,6		26,7		36,4		40,3		35,3		45,4		28,2		23,6		32,7		422		

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Tabelle A-8 Einsamkeitsgefühle, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 1997-2017

		nie				manchmal				ziemlich bis sehr häufig				Stichprobe						
		BL		CH		BL		CH		BL		CH		BL	CH					
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n					
Vorjahresvergleich	1992			64,4	63,5	65,4			31,2	30,3	32,1			4,3	4,0	4,7			12 752	
	1997			70,3	69,4	71,1			26,4	25,6	27,3			3,3	3,0	3,6			981	
	2002	71,9	68,8	75,1	69,7	68,8	70,5	25,8	22,7	28,9	26,4	25,6	27,3	2,3	1,4	3,2			17 890	
	2007			69,7	68,8	70,5			27,1	26,3	27,9			3,2	2,9	3,5			17 890	
	2012	65,9	62,2	69,5	63,9	63,0	64,7	31,6	28,1	35,2	31,6	30,8	32,5	2,5	1,3	3,7	4,5	4,1	4,9	821
Total	2017	66,2	62,9	69,5	61,4	60,6	62,2	30,5	27,2	33,7	33,7	32,9	34,4	3,4	2,2	4,5	4,9	4,6	5,3	854
Geschlecht	Männer	74,2	69,6	78,9	68,5	67,4	69,6	23,6	19,0	28,1	27,4	26,3	28,4	2,2	0,8	3,7	4,2	3,7	4,6	385
	Frauen	59,1	54,5	63,7	54,5	53,4	55,6	36,6	32,0	41,1	39,9	38,8	40,9	4,4	2,6	6,1	5,7	5,2	6,2	469
Altersgruppen	15-34 Jahre	58,9	51,5	66,3	55,4	53,8	57,0	38,1	30,8	45,4	40,2	38,7	41,8	3,0	0,8	5,3	4,4	3,8	5,0	188
	35-49 Jahre	70,0	63,1	76,9	61,0	59,4	62,6	28,7	21,9	35,6	33,4	31,8	34,9	1,2	0,0	2,6	5,6	4,9	6,4	188
	50-64 Jahre	66,4	60,0	72,9	63,4	61,9	64,9	28,6	22,3	34,9	31,4	29,9	32,8	5,0	2,2	7,7	5,2	4,5	5,9	227
	65+ Jahre	69,6	63,8	75,3	68,0	66,4	69,5	26,5	21,0	32,0	27,5	26,0	29,0	3,9	1,5	6,3	4,5	3,9	5,2	251
Bildung	Obligatorische Schule	50,1	40,5	59,7	53,1	51,3	54,9	43,9	34,5	53,4	38,5	36,7	40,2	6,0	1,9	10,1	8,4	7,4	9,5	118
	Sekundarstufe II	67,0	62,4	71,5	61,8	60,7	62,9	29,8	25,3	34,2	33,5	32,4	34,6	3,3	1,7	4,9	4,7	4,2	5,2	463
	Tertiärstufe	71,6	66,0	77,1	65,1	63,8	66,5	26,1	20,6	31,5	31,4	30,1	32,8	2,4	0,6	4,2	3,4	2,9	3,9	271
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	69,0	65,0	72,9	65,0	64,0	65,9	28,4	24,5	32,3	31,6	30,7	32,6	2,7	1,4	4,0	3,4	3,1	3,8	582
	Mit Migrationshintergrund	60,6	54,5	66,6	55,3	53,9	56,6	35,0	29,1	40,9	37,2	35,9	38,6	4,4	2,1	6,7	7,5	6,8	8,2	271
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	46,0	37,7	54,2	43,3	41,3	45,2	47,0	38,7	55,2	47,0	45,1	49,0	7,1	3,4	10,7	9,7	8,6	10,8	158
	Paar ohne Kinder	77,5	72,4	82,5	73,1	71,8	74,3	21,1	16,2	26,0	24,4	23,2	25,6	1,5	0,2	2,7	2,5	2,1	3,0	298
	Paar mit Kind(ern)	68,3	63,1	73,4	65,0	63,9	66,2	29,4	24,3	34,4	31,2	30,1	32,4	2,3	0,7	4,0	3,7	3,3	4,2	324
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	59,3	45,9	72,8	45,5	42,4	48,6	34,1	21,2	47,0	45,9	42,8	49,0	6,6	0,3	12,9	8,6	6,9	10,3	53
Urbanisierungsgrad	Städtisch	65,5	61,4	69,5	59,8	58,8	60,8	31,3	27,3	35,2	34,8	33,9	35,8	3,3	1,9	4,7	5,4	4,9	5,8	588
	Intermediär	68,2	61,3	75,2	63,4	61,7	65,1	27,2	20,6	33,8	32,2	30,6	33,9	4,5	1,6	7,5	4,4	3,7	5,1	183
	Ländlich	66,6	56,3	76,8	65,0	63,2	66,8	32,3	22,1	42,5	31,0	29,3	32,8	1,1	0,0	3,3	4,0	3,3	4,8	83
Regionaler Vergleich		nie				manchmal				ziemlich bis sehr häufig				Stichprobe						
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n						
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	64,4		63,5	65,4	31,9	31,0	32,9			3,6	3,3	4,0			14 001				
	Französische Schweiz	53,8		52,3	55,2	37,9	36,5	39,3			8,4	7,5	9,2			5 616				
	Italienische Schweiz	55,1		52,4	57,8	38,0	35,4	40,7			6,9	5,5	8,3			1 554				
Kantone ²⁾	ZH	62,8		60,5	65,0	33,5	31,3	35,6			3,8	2,9	4,7			2 319				
	BE	63,7		61,3	66,1	32,0	29,7	34,4			4,2	3,3	5,2			1 737				
	LU	65,9		62,8	69,0	30,9	27,9	33,9			3,2	2,1	4,4			1 017				
	UR	69,2		64,8	73,5	29,5	25,2	33,8			1,3	0,2	2,5			497				
	SZ	69,9		66,8	73,0	28,1	25,0	31,1			2,1	1,1	3,1			960				
	OW	65,4		60,3	70,4	31,6	26,6	36,6			3,0	1,2	4,8			455				
	FR	56,6		53,4	59,9	37,9	34,7	41,1			5,5	4,0	7,0			1 025				
	BL	66,2		62,9	69,5	30,5	27,2	33,7			3,4	2,2	4,5			854				
	AR	67,1		63,3	70,9	28,3	24,7	31,9			4,6	2,8	6,5			681				
	SG	64,3		61,2	67,4	31,0	28,0	34,0			4,7	3,3	6,1			1 045				
	GR	66,7		63,6	69,9	29,8	26,7	32,9			3,5	2,1	4,9			965				
	AG	66,4		63,5	69,2	30,3	27,5	33,1			3,4	2,3	4,4			1 223				
	TG	67,3		64,3	70,3	29,5	26,6	32,5			3,2	2,0	4,3			1 029				
	TI	54,9		52,1	57,7	38,1	35,4	40,8			7,0	5,6	8,4			1 473				
	VD	53,3		50,7	55,9	38,4	35,8	40,9			8,4	6,9	9,8			1 692				
	VS	57,9		54,6	61,2	34,9	31,7	38,1			7,2	5,5	8,9			981				
	NE	55,7		51,5	59,9	37,2	33,1	41,3			7,1	4,8	9,3			607				
GE	52,0		48,9	55,0	37,8	34,8	40,7			10,3	8,3	12,2			1 162					
JU	57,0		52,3	61,6	35,6	31,1	40,1			7,4	5,0	9,9			497					

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-10 Gesundheitseinstellung, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 1992-2017

		Ich lebe, ohne mich um mögliche Folgen für meine Gesundheit zu kümmern					Gedanken an die Erhaltung meiner Gesundheit beeinflussen meinen Lebensstil					Gesundheitliche Überlegungen bestimmen weitgehend, wie ich lebe					Stichprobe				
		BL		CH			BL		CH			BL		CH			BL	CH			
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n				
Vorjahresvergleich	1992			12,8	12,0	13,5			66,0	65,0	67,1			21,2	20,3	22,1		10 420			
	1997			12,3	11,6	13,0			65,4	64,4	66,4			22,3	21,4	23,3		10 519			
	2002	9,5	7,0	12,0	11,8	11,2	12,5	70,9	67,4	74,4	66,8	65,9	67,8	19,6	16,6	22,5	21,4	20,6	22,2	817	15 652
	2007			12,3	11,5	13,0			68,4	67,3	69,5			19,4	18,5	20,2		13 923			
	2012	10,0	7,6	12,5	14,4	13,7	15,1	72,1	68,4	75,8	67,0	66,1	67,9	17,9	14,7	21,1	18,6	17,9	19,4	712	18 061
Total	2017	10,5	8,0	13,0	12,4	11,9	13,0	70,7	67,3	74,2	68,3	67,5	69,1	18,8	15,9	21,7	19,3	18,6	19,9	748	18 620
	Geschlecht	Männer	12,0	8,1	16,0	15,0	14,1	15,9	70,5	65,2	75,8	67,3	66,1	68,5	17,5	13,2	21,8	17,7	16,7	18,6	335
	Frauen	9,1	6,1	12,2	9,9	9,2	10,6	71,0	66,4	75,6	69,3	68,2	70,4	19,9	15,9	23,9	20,8	19,8	21,8	413	9 874
Altersgruppen	15-34 Jahre	18,3	11,3	25,3	17,4	16,2	18,7	69,5	61,5	77,5	67,9	66,3	69,5	12,3	6,8	17,7	14,7	13,5	15,9	150	4 589
	35-49 Jahre	10,8	5,7	15,8	11,8	10,6	12,9	75,8	68,8	82,9	70,0	68,4	71,6	13,4	7,8	19,1	18,2	16,9	19,6	167	4 549
	50-64 Jahre	8,4	4,3	12,5	10,0	9,0	10,9	69,5	62,8	76,1	69,6	68,1	71,1	22,2	16,2	28,2	20,4	19,1	21,7	202	5 089
	65+ Jahre	5,3	2,5	8,1	9,2	8,2	10,2	68,7	62,5	74,9	65,3	63,6	66,9	26,0	20,1	31,9	25,6	24,0	27,1	229	4 393
Bildung	Obligatorische Schule	17,0	7,8	26,2	18,4	16,8	20,0	59,2	48,3	70,2	56,8	54,8	58,8	23,8	14,7	32,9	24,8	23,0	26,6	91	3 240
	Sekundarstufe II	11,6	8,2	15,1	13,3	12,5	14,2	68,5	63,7	73,4	66,6	65,4	67,7	19,9	15,7	24,0	20,1	19,1	21,1	404	9 080
	Tertiärstufe	6,2	2,9	9,4	8,3	7,5	9,0	78,6	73,4	83,9	76,4	75,2	77,7	15,2	10,7	19,7	15,3	14,3	16,4	251	6 259
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	10,2	7,4	13,1	11,3	10,6	11,9	71,6	67,5	75,7	71,8	70,9	72,8	18,2	14,8	21,7	16,9	16,2	17,7	525	12 661
	Mit Migrationshintergrund	11,0	6,2	15,8	14,4	13,4	15,4	69,0	62,5	75,5	62,5	61,0	63,9	20,0	14,5	25,4	23,1	21,9	24,4	223	5 913
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	9,2	3,7	14,6	11,4	10,0	12,7	63,1	54,6	71,6	65,4	63,4	67,4	27,7	20,0	35,5	23,2	21,5	25,0	142	3 127
	Paar ohne Kinder	10,3	6,3	14,2	9,2	8,4	10,1	73,3	67,8	78,8	71,1	69,7	72,4	16,5	12,0	20,9	19,7	18,6	20,9	268	6 326
	Paar mit Kind(ern)	10,8	6,9	14,8	14,6	13,7	15,6	72,5	67,0	78,1	68,5	67,2	69,7	16,7	12,1	21,3	16,9	15,9	17,9	274	7 486
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	6,5	0,0	13,7	17,4	14,8	20,0	83,7	73,1	94,2	64,6	61,2	67,9	9,9	1,5	18,2	18,1	15,2	20,9	47	1 113
Urbanisierungsgrad	Städtisch	10,2	7,2	13,2	12,3	11,6	13,1	70,3	66,1	74,5	67,8	66,8	68,9	19,5	16,0	23,1	19,9	19,0	20,8	517	10 846
	Intermediär	11,1	5,7	16,5	12,7	11,4	13,9	68,2	60,4	75,9	69,1	67,4	70,8	20,8	14,1	27,5	18,2	16,8	19,6	160	4 168
	Ländlich	11,4	3,8	19,0	12,6	11,3	13,9	80,6	71,3	89,9	69,2	67,4	71,0	8,0	1,8	14,2	18,2	16,7	19,8	71	3 606
Regionaler Vergleich		Ich lebe, ohne mich um mögliche Folgen für meine Gesundheit zu kümmern					Gedanken an die Erhaltung meiner Gesundheit beeinflussen meinen Lebensstil					Gesundheitliche Überlegungen bestimmen weitgehend, wie ich lebe					Stichprobe				
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)			Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)			Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)			n				
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	9,9		9,2		10,5	71,1		70,1		72,1	19,0		18,2		19,9	12 338				
	Französische Schweiz	20,0		18,8		21,3	59,8		58,3		61,4	20,2		18,9		21,4	4 887				
	Italienische Schweiz	11,8		9,9		13,7	70,6		67,9		73,3	17,6		15,4		19,9	1 395				
Kantone ²⁾	ZH	9,5		8,1		11,0	73,4		71,2		75,6	17,1		15,2		18,9	2 034				
	BE	10,4		8,8		12,1	71,3		68,9		73,8	18,2		16,2		20,3	1 547				
	LU	8,7		6,6		10,7	72,1		68,9		75,2	19,3		16,6		22,0	897				
	UR	10,5		7,1		13,9	69,2		64,4		73,9	20,4		16,3		24,4	434				
	SZ	11,6		9,2		14,0	70,4		67,1		73,8	18,0		15,2		20,8	856				
	OW	13,8		9,4		18,2	68,7		63,2		74,1	17,5		13,2		21,9	415				
	FR	16,6		14,0		19,3	64,2		60,8		67,6	19,2		16,4		22,0	899				
	BL	10,5		8,0		13,0	70,7		67,3		74,2	18,8		15,9		21,7	748				
	AR	11,6		8,6		14,7	70,6		66,6		74,5	17,8		14,7		21,0	608				
	SG	11,2		9,0		13,5	66,9		63,6		70,2	21,9		19,0		24,8	903				
	GR	9,0		6,9		11,1	70,4		67,1		73,6	20,7		17,8		23,5	855				
	AG	9,7		7,8		11,5	69,1		66,2		72,0	21,2		18,7		23,8	1 072				
	TG	12,3		9,9		14,7	67,6		64,4		70,9	20,1		17,3		22,8	916				
	TI	12,0		10,0		14,0	70,4		67,6		73,2	17,6		15,3		19,9	1 322				
VD	19,6		17,4		21,9	60,5		57,8		63,2	19,9		17,7		22,1	1 473					
VS	20,9		18,0		23,9	58,5		54,9		62,0	20,6		17,7		23,5	861					
NE	18,5		14,9		22,0	59,5		55,1		64,0	22,0		18,3		25,7	538					
GE	18,7		16,1		21,4	58,9		55,5		62,2	22,4		19,5		25,3	969					
JU	24,0		19,7		28,3	60,0		55,1		64,9	16,0		12,6		19,5	447					

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-11 Körpergewicht (Body Mass Index), Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 1992-2017

		Untergewicht				Normalgewicht				Übergewicht				Adipositas				Stichprobe									
		BL		CH		BL		CH		BL		CH		BL		CH		BL	CH								
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n								
Vorjahresvergleich	1992			4,4	4,1	4,8			64,4	63,4	65,3			25,6	24,8	26,5			5,6	5,2	6,0		14 521				
	1997			3,9	3,5	4,3			60,0	59,0	61,0			29,0	28,1	29,9			7,1	6,6	7,6		12 474				
	2002	2,7	1,6	3,8	3,7	3,3	4,0	58,8	55,4	62,2	57,7	56,7	58,6	30,6	27,5	33,8	7,9	6,1	9,8	8,1	7,6	8,6	985	18 908			
	2007			3,3	2,9	3,6			57,9	56,9	58,8			30,4	29,5	31,2			8,5	8,0	9,1		17 879				
	2012	3,1	1,7	4,5	3,3	3,0	3,6	53,6	49,8	57,4	54,6	53,7	55,5	32,4	28,8	36,0	31,5	30,7	32,3	10,9	8,5	13,3	10,6	10,0	11,1	807	20 537
Total	2017	3,4	2,1	4,6	3,0	2,7	3,2	53,5	49,9	57,0	54,3	53,5	55,1	31,6	28,3	34,8	31,1	30,4	31,9	11,6	9,5	13,8	11,6	11,1	12,1	855	21 046
Geschlecht	Männer	0,5	0,0	1,2	0,9	0,6	1,1	46,0	40,7	51,3	46,9	45,8	48,1	39,7	34,6	44,9	39,5	38,4	40,7	13,8	10,3	17,4	12,7	11,9	13,5	386	9 929
	Frauen	5,9	3,7	8,1	5,0	4,5	5,5	60,0	55,4	64,6	61,5	60,4	62,6	24,4	20,4	28,5	23,0	22,1	23,9	9,7	7,1	12,3	10,5	9,9	11,2	469	11 117
Altersgruppen	18-34 Jahre	5,4	1,8	8,9	4,6	3,9	5,3	64,4	56,6	72,3	66,3	64,7	68,0	21,5	14,7	28,4	22,6	21,1	24,0	8,7	4,2	13,3	6,5	5,6	7,3	165	4 694
	35-49 Jahre	2,7	0,6	4,9	2,7	2,1	3,2	56,6	49,3	63,9	55,6	54,0	57,2	31,4	24,5	38,4	30,6	29,1	32,0	9,2	5,3	13,2	11,1	10,2	12,1	199	5 443
	50-64 Jahre	3,8	1,3	6,4	2,1	1,7	2,5	46,8	40,0	53,5	48,3	46,8	49,8	34,8	28,4	41,1	34,4	33,0	35,9	14,6	10,1	19,2	15,2	14,1	16,3	232	5 854
	65+ Jahre	1,9	0,2	3,5	2,3	1,8	2,8	48,0	41,8	54,1	45,1	43,5	46,7	36,9	31,0	42,9	38,5	36,9	40,0	13,2	9,0	17,5	14,2	13,0	15,3	259	5 055
Bildung	Obligatorische Schule	2,7	0,0	5,7	3,0	2,3	3,7	40,0	30,1	50,0	45,3	43,4	47,2	35,4	25,8	44,9	34,0	32,2	35,9	21,9	13,6	30,3	17,7	16,2	19,1	108	3 575
	Sekundarstufe II	4,0	2,1	5,8	3,0	2,7	3,4	58,0	53,3	62,6	53,5	52,3	54,6	27,3	23,1	31,6	31,3	30,2	32,3	10,8	8,0	13,6	12,2	11,5	13,0	472	10 533
	Tertiärstufe	2,4	0,4	4,4	2,8	2,3	3,2	51,1	44,9	57,3	59,5	58,1	60,9	37,5	31,5	43,6	29,7	28,5	31,0	9,0	5,6	12,3	8,0	7,2	8,7	271	6 859
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	3,3	1,8	4,8	3,0	2,6	3,3	54,8	50,5	59,1	56,5	55,5	57,5	31,8	27,8	35,9	30,1	29,2	31,0	10,1	7,6	12,6	10,4	9,8	11,1	562	13 273
	Mit Migrationshintergrund	3,0	0,8	5,3	2,8	2,4	3,3	50,3	43,9	56,7	51,7	50,4	53,1	31,6	25,7	37,5	32,8	31,5	34,1	15,1	10,7	19,5	12,6	11,7	13,6	261	6 866
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	4,0	1,0	7,1	3,0	2,3	3,6	50,8	42,5	59,1	53,3	51,3	55,2	30,1	22,5	37,7	29,9	28,1	31,7	15,1	9,3	20,8	13,9	12,5	15,3	157	3 575
	Paar ohne Kinder	3,3	1,2	5,4	2,5	2,1	2,9	53,9	48,1	59,8	51,1	49,8	52,5	33,0	27,6	38,5	34,4	33,0	35,7	9,7	6,5	12,9	12,0	11,1	12,9	304	7 141
	Paar mit Kind(ern)	2,2	0,6	3,9	3,1	2,7	3,6	54,6	49,0	60,2	56,1	54,8	57,3	31,2	25,9	36,5	30,6	29,4	31,7	12,0	8,4	15,6	10,2	9,5	11,0	321	8 349
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	9,8	1,4	18,2	5,3	3,8	6,8	45,8	31,6	59,9	60,4	57,2	63,6	35,6	21,3	49,8	24,6	21,8	27,5	8,9	0,5	17,2	9,7	7,9	11,6	50	1 236
Urbanisierungsgrad	Städtisch	3,6	2,1	5,1	3,2	2,8	3,6	54,4	50,2	58,7	55,1	54,1	56,2	30,2	26,3	34,1	30,7	29,8	31,6	11,8	9,1	14,5	11,0	10,4	11,6	588	12 451
	Intermediär	3,1	0,3	5,9	2,6	2,0	3,1	49,5	41,8	57,2	53,8	52,0	55,5	36,4	29,0	43,7	31,5	29,9	33,1	11,0	6,6	15,5	12,2	11,0	13,3	182	4 642
	Ländlich	2,6	0,0	6,1	2,6	2,0	3,2	55,3	44,6	66,1	51,8	49,9	53,7	30,4	20,5	40,4	32,4	30,6	34,2	11,7	4,8	18,5	13,3	11,9	14,6	85	3 953
Regionaler Vergleich		Untergewicht				Normalgewicht				Übergewicht				Adipositas				Stichprobe									
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n									
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	2,8	2,5	3,1	54,3	53,3	55,3	31,4	30,5	32,3	11,5	10,9	12,2	13 985													
	Französische Schweiz	3,4	2,9	4,0	54,4	52,9	55,8	30,3	29,0	31,6	11,9	11,0	12,9	5 536													
	Italienische Schweiz	3,3	2,4	4,2	54,3	51,5	57,0	31,5	28,9	34,0	11,0	9,3	12,6	1 525													
Kantone ²⁾	ZH	3,3	2,5	4,2	57,8	55,6	60,1	28,8	26,7	30,8	10,1	8,7	11,4	2 356													
	BE	2,6	1,8	3,4	53,5	51,1	56,0	32,9	30,5	35,2	11,0	9,5	12,6	1 739													
	LU	2,7	1,7	3,8	53,3	50,1	56,6	33,1	30,1	36,2	10,9	8,9	12,8	1 004													
	UR	2,0	0,7	3,3	55,7	51,0	60,4	31,5	27,2	35,9	10,8	7,9	13,6	477													
	SZ	2,7	1,7	3,7	52,0	48,7	55,4	32,1	29,0	35,2	13,2	11,0	15,4	948													
	OW	2,5	1,0	4,1	57,3	52,1	62,4	28,5	23,7	33,2	11,8	8,2	15,3	451													
	FR	3,3	2,2	4,5	52,0	48,6	55,3	31,7	28,6	34,8	13,0	10,8	15,3	994													
	BL	3,4	2,1	4,6	53,5	49,9	57,0	31,6	28,3	34,8	11,6	9,5	13,8	855													
	AR	3,6	2,2	5,0	52,4	48,4	56,4	31,6	27,8	35,4	12,4	9,7	15,1	665													
	SG	2,4	1,3	3,5	53,0	49,8	56,2	33,4	30,4	36,4	11,3	9,3	13,2	1 052													
	GR	3,0	1,9	4,2	55,2	51,8	58,6	31,4	28,2	34,5	10,4	8,3	12,5	942													
	AG	2,4	1,5	3,2	50,9	47,9	53,8	32,4	29,6	35,1	14,4	12,3	16,5	1 252													
	TG	2,6	1,6	3,6	52,0	48,8	55,2	34,4	31,4	37,4	11,0	9,0	13,0	1 035													
	TI	3,2	2,3	4,1	54,5	51,7	57,3	31,2	28,5	33,8	11,2	9,4	12,9	1 443													
	VD	3,7	2,8	4,7	54,9	52,4	57,5	29,3	26,9	31,6	12,0	10,3	13,7	1 669													
	VS	3,7	2,5	5,0	53,5	50,2	56,8	30,7	27,6	33,8	12,1	10,0	14,2	972													
NE	2,2	1,0	3,5	55,3	51,0	59,5	32,4	28,4	36,4	10,1	7,6	12,6	607														
GE	2,8	1,8	3,8	55,6	52,5	58,6	30,2	27,4	33,0	11,4	9,5	13,4	1 144														
JU	3,1	1,4	4,9	50,8	46,1	55,5	31,6	27,2	35,9	14,5	11,1	17,9	487														

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-13 Körperliche Aktivität, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2002-2017

		inaktiv				teilaktiv				aktiv				Stichprobe							
		BL		CH		BL		CH		BL		CH		BL	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992																				
	1997																				
	2002	17,7	15,0	20,4	18,4	17,7	19,1	18,4	15,8	21,1	19,1	18,4	19,8	63,9	60,5	67,2	62,5	61,6	63,4	955	18 241
	2007				14,8	14,1	15,5				18,6	17,9	19,3				66,6	65,7	67,5		17 387
Total	2012	9,5	7,2	11,9	10,7	10,2	11,3	13,9	11,3	16,5	16,8	16,2	17,4	76,6	73,3	79,8	72,5	71,7	73,2	814	20 625
	2017	7,2	5,3	9,1	8,2	7,7	8,6	13,7	11,2	16,1	16,2	15,6	16,8	79,1	76,2	82,0	75,7	75,0	76,4	838	20 869
Geschlecht	Männer	6,6	3,9	9,4	7,2	6,7	7,8	12,9	9,3	16,4	15,0	14,1	15,8	80,5	76,2	84,8	77,8	76,8	78,8	378	9 907
	Frauen	7,7	5,2	10,3	9,1	8,4	9,7	14,3	11,0	17,6	17,4	16,6	18,2	78,0	74,0	81,9	73,6	72,6	74,5	460	10 962
Altersgruppen	15-34 Jahre	8,3	3,7	13,0	5,0	4,4	5,7	13,8	8,6	19,1	14,8	13,7	15,9	77,8	71,3	84,3	80,2	78,9	81,4	187	5 387
	35-49 Jahre	3,9	1,2	6,6	6,8	5,9	7,6	17,6	12,0	23,3	18,7	17,4	19,9	78,5	72,4	84,6	74,6	73,2	76,0	185	5 188
	50-64 Jahre	2,5	0,5	4,5	8,3	7,5	9,2	11,1	6,6	15,6	17,2	16,1	18,4	86,4	81,6	91,3	74,5	73,1	75,8	219	5 560
	65+ Jahre	13,4	8,9	17,8	14,2	13,0	15,4	12,5	8,5	16,5	13,8	12,7	15,0	74,2	68,6	79,7	72,0	70,5	73,5	247	4 734
Bildung	Obligatorische Schule	14,2	7,2	21,2	15,2	13,8	16,5	14,8	8,5	21,1	15,7	14,4	16,9	71,0	62,4	79,6	69,2	67,5	70,9	118	3 985
	Sekundarstufe II	7,6	5,0	10,3	8,9	8,2	9,5	13,3	10,0	16,6	15,6	14,8	16,5	79,1	75,1	83,1	75,5	74,5	76,5	449	10 110
	Tertiärstufe	3,7	1,4	6,0	3,7	3,2	4,2	13,9	9,6	18,2	17,1	16,1	18,2	82,4	77,7	87,1	79,2	78,1	80,3	269	6 722
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	6,0	3,9	8,1	6,6	6,1	7,1	12,7	9,9	15,5	15,5	14,8	16,2	81,3	78,0	84,7	77,9	77,1	78,8	570	13 728
	Mit Migrationshintergrund	9,8	6,0	13,7	10,9	10,1	11,7	15,7	11,1	20,2	17,4	16,4	18,4	74,5	69,0	80,0	71,7	70,5	72,9	267	7 079
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	9,6	5,1	14,1	13,3	12,0	14,6	12,8	7,2	18,3	15,3	13,9	16,6	77,6	70,9	84,4	71,4	69,7	73,2	157	3 496
	Paar ohne Kinder	8,7	5,1	12,2	7,7	6,9	8,4	14,5	10,2	18,7	15,0	14,0	16,0	76,9	71,7	82,1	77,4	76,2	78,6	289	6 794
	Paar mit Kind(ern)	5,1	2,6	7,5	6,0	5,4	6,5	13,5	9,6	17,3	17,3	16,4	18,2	81,5	77,1	85,9	76,8	75,7	77,8	319	8 566
Urbanisierungsgrad	Einzelnerhaushalt mit Kind(ern)				8,9	7,2	10,7	17,6	7,1	28,2	18,0	15,5	20,4	82,4	71,8	93,0	73,1	70,3	75,9	52	1 340
	Städtisch	8,4	5,9	10,8	8,8	8,2	9,4	13,2	10,3	16,2	16,3	15,5	17,0	78,4	74,9	82,0	74,9	74,1	75,8	574	12 247
	Intermediär	3,0	0,3	5,7	7,3	6,4	8,2	13,3	8,4	18,2	16,6	15,3	17,9	83,7	78,3	89,2	76,1	74,7	77,6	182	4 650
	Ländlich	8,8	2,5	15,0	6,7	5,8	7,7	17,8	9,5	26,0	15,3	14,0	16,6	73,5	63,9	83,1	78,0	76,5	79,6	82	3 972
Regionaler Vergleich		inaktiv				teilaktiv				aktiv				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	6,9		6,3		7,4		14,2		13,5		14,8		79,0		78,2		79,8		13 768	
	Französische Schweiz	10,9		10,0		11,8		21,7		20,5		22,9		67,4		66,1		68,8		5 548	
	Italienische Schweiz	13,7		11,7		15,6		17,9		15,8		20,0		68,5		65,9		71,0		1 553	
Kantone ²⁾	ZH	7,4		6,2		8,7		14,1		12,5		15,7		78,5		76,6		80,4		2 288	
	BE	6,4		5,3		7,6		15,1		13,4		16,9		78,4		76,4		80,5		1 710	
	LU	5,9		4,4		7,5		13,5		11,3		15,7		80,6		78,0		83,1		994	
	UR	6,7		4,4		9,0		12,1		9,1		15,0		81,2		77,7		84,8		492	
	SZ	5,6		4,1		7,1		14,0		11,7		16,2		80,5		77,8		83,1		945	
	OW	4,1		2,2		6,0		14,7		11,2		18,3		81,2		77,3		85,1		442	
	FR	8,2		6,4		9,9		22,3		19,5		25,1		69,5		66,5		72,6		1 011	
	BL	7,2		5,3		9,1		13,7		11,2		16,1		79,1		76,2		82,0		838	
	AR	7,4		5,3		9,5		14,7		11,9		17,5		77,9		74,6		81,2		670	
	SG	7,7		5,9		9,4		13,5		11,2		15,7		78,9		76,2		81,6		1 024	
	GR	4,9		3,5		6,3		12,1		10,0		14,3		82,9		80,5		85,4		954	
	AG	6,3		4,8		7,7		15,0		12,8		17,2		78,7		76,2		81,2		1 204	
	TG	7,4		5,7		9,0		16,5		14,2		18,8		76,2		73,5		78,9		1 012	
	TI	14,2		12,2		16,2		18,2		16,1		20,4		67,6		65,0		70,2		1 472	
	VD	10,0		8,4		11,6		23,7		21,5		25,9		66,3		63,8		68,8		1 674	
	VS	10,5		8,4		12,5		19,3		16,6		21,9		70,3		67,2		73,3		969	
	NE	9,8		7,2		12,5		22,6		19,1		26,1		67,6		63,6		71,6		600	
GE	13,6		11,5		15,7		17,1		14,8		19,4		69,3		66,5		72,1		1 145		
JU	9,2		6,3		12,0		22,7		18,8		26,6		68,2		63,8		72,6		492		

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-14 Risiko bezüglich chronischen Alkoholkonsums, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2007-2017

		kein Risiko (seltener Konsum / abstinent)				geringes Risiko				mittleres bis hohes Risiko				Stichprobe							
		BL		CH		BL		CH		BL		CH		BL	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992																				
	1997																				
	2002																				
	2007																				
	2012																				
Total	2017	24,8	21,6	28,1	26,8	26,0	27,6	72,5	69,1	75,9	68,4	67,6	69,2	2,7	1,5	3,8	4,8	4,5	5,2	822	20 848
Geschlecht	Männer	25,3	22,2	28,4	25,7	25,0	26,4	70,8	67,5	74,0	69,6	68,9	70,4	4,0	2,6	5,3	4,6	4,3	5,0	856	21 303
	Frauen	15,4	11,5	19,3	19,0	18,1	19,9	80,1	75,8	84,4	75,9	74,9	76,9	4,5	2,3	6,8	5,2	4,6	5,7	386	10 094
Altersgruppen	15-34 Jahre	34,0	29,5	38,5	32,4	31,4	33,4	62,6	58,0	67,2	63,5	62,5	64,6	3,5	1,9	5,0	4,1	3,7	4,5	470	11 209
	35-49 Jahre	32,0	24,9	39,1	28,9	27,5	30,3	64,1	56,7	71,4	66,4	64,9	67,8	4,0	1,0	7,0	4,8	4,1	5,4	188	5 455
	50-64 Jahre	29,2	22,3	36,1	25,2	23,8	26,5	66,5	59,4	73,6	71,6	70,1	73,0	4,4	1,7	7,0	3,3	2,7	3,8	189	5 275
	65+ Jahre	17,5	12,5	22,6	22,2	20,9	23,5	79,8	74,5	85,2	73,3	71,9	74,6	2,7	0,5	4,8	4,5	3,9	5,2	227	5 683
Bildung	Obligatorische Schule	22,9	17,6	28,2	26,2	24,7	27,7	72,2	66,6	77,9	67,6	66,0	69,1	4,9	2,1	7,6	6,3	5,5	7,0	252	4 890
	Sekundarstufe II	41,7	32,4	51,1	43,9	42,1	45,7	55,9	46,5	65,3	51,7	49,9	53,5	2,4	0,0	5,0	4,4	3,7	5,1	120	4 091
	Tertiärstufe	25,1	20,9	29,3	26,6	25,6	27,6	70,6	66,2	75,0	68,4	67,3	69,5	4,3	2,4	6,2	5,0	4,5	5,5	464	10 350
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	18,6	13,7	23,5	15,2	14,2	16,2	77,4	72,1	82,6	80,5	79,4	81,6	4,0	1,7	6,4	4,3	3,7	4,9	270	6 803
	Mit Migrationshintergrund	21,0	17,4	24,6	20,7	19,9	21,5	74,7	70,9	78,5	74,1	73,3	75,0	4,3	2,6	6,0	5,1	4,7	5,6	582	13 958
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	33,6	27,7	39,5	33,4	32,1	34,7	63,2	57,2	69,2	62,7	61,4	64,0	3,2	1,1	5,4	3,9	3,3	4,4	271	7 197
	Paar ohne Kinder	30,8	23,2	38,4	28,2	26,4	29,9	64,4	56,5	72,2	66,2	64,3	68,0	4,9	1,4	8,4	5,7	4,8	6,6	157	3 572
	Paar mit Kind(ern)	19,3	14,5	24,1	19,9	18,8	21,0	77,9	72,9	82,9	75,1	73,9	76,2	2,8	1,0	4,7	5,0	4,4	5,6	300	6 960
Urbanisierungsgrad	Einzeltenhaushalt mit Kind(ern)	26,7	21,6	31,7	27,7	26,6	28,8	68,3	63,0	73,5	68,9	67,7	70,0	5,1	2,7	7,4	3,4	3,0	3,9	325	8 730
	Städtisch	31,6	18,2	45,0	33,3	30,3	36,2	68,4	55,0	81,8	60,9	57,9	64,0				5,8	4,4	7,3	53	1 357
	Intermediär	26,0	22,3	29,7	27,0	26,1	27,9	69,9	66,0	73,8	68,4	67,5	69,4	4,2	2,5	5,8	4,6	4,2	5,0	589	12 498
	Ländlich	25,1	18,4	31,8	23,4	22,0	24,9	71,3	64,3	78,2	72,1	70,5	73,6	3,7	1,2	6,2	4,5	3,8	5,2	184	4 737
		20,3	10,9	29,7	23,9	22,4	25,5	76,5	66,6	86,4	71,1	69,4	72,8	3,2	0,0	7,5	5,0	4,1	5,8	83	4 068
Regionaler Vergleich		kein Risiko (seltener Konsum / abstinent)				geringes Risiko				mittleres bis hohes Risiko				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	25,9		25,0	26,8	70,2	69,3	71,1	3,9	3,5	4,3	14 095									
	Französische Schweiz	25,0		23,8	26,3	68,8	67,5	70,2	6,2	5,5	6,9	5 647									
	Italienische Schweiz	26,9		24,6	29,3	65,7	63,1	68,2	7,4	6,0	8,8	1 561									
Kantone ²⁾	ZH	23,7		21,8	25,6	71,8	69,8	73,8	4,5	3,5	5,4	2 338									
	BE	24,0		21,9	26,1	71,9	69,7	74,1	4,1	3,1	5,1	1 747									
	LU	24,0		21,3	26,7	71,6	68,7	74,5	4,4	2,9	5,9	1 022									
	UR	24,5		20,6	28,4	71,4	67,2	75,6	4,1	2,2	6,0	498									
	SZ	24,9		22,0	27,7	70,4	67,4	73,4	4,7	3,3	6,2	968									
	OW	21,3		17,1	25,6	75,4	71,0	79,8	3,3	1,6	4,9	462									
	FR	23,2		20,5	26,0	71,1	68,1	74,0	5,7	4,2	7,3	1 030									
	BL	25,3		22,2	28,4	70,8	67,5	74,0	4,0	2,6	5,3	856									
	AR	19,1		16,0	22,1	73,9	70,5	77,3	7,1	5,0	9,1	681									
	SG	28,4		25,6	31,3	68,5	65,5	71,4	3,1	2,0	4,3	1 048									
	GR	27,5		24,6	30,4	68,6	65,5	71,7	3,9	2,6	5,2	970									
	AG	28,2		25,6	30,9	68,8	66,1	71,5	3,0	1,9	4,0	1 235									
	TG	30,7		27,8	33,6	65,4	62,4	68,4	4,0	2,7	5,2	1 038									
	TI	27,0		24,5	29,4	65,7	63,1	68,3	7,3	5,9	8,7	1 480									
	VD	24,7		22,4	26,9	69,1	66,7	71,5	6,2	5,0	7,4	1 702									
	VS	24,9		22,0	27,7	68,3	65,2	71,4	6,9	5,2	8,6	985									
	NE	24,7		21,0	28,4	68,7	64,8	72,7	6,6	4,5	8,7	611									
GE	27,3		24,6	30,1	67,4	64,6	70,2	5,3	3,9	6,6	1 168										
JU	20,3		16,6	23,9	72,6	68,5	76,6	7,2	4,8	9,6	500										

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-16 Emotionale Erschöpfung (Burnout), Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2012-2017

		trifft überhaupt nicht zu				trifft eher nicht zu				trifft eher zu				trifft voll und ganz zu				Stichprobe									
		BL		CH		BL		CH		BL		CH		BL		CH		BL	CH								
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n								
Vorjahresvergleich	1992																										
	1997																										
	2002																										
	2007																										
Total	2012	39,2	33,6	44,8	38,0	36,8	39,2	45,5	39,7	51,2	43,7	42,4	44,9	12,8	9,1	16,6	15,9	15,0	16,8	2,5	0,9	4,1	2,5	2,0	2,9	378	10 927
	2017	38,4	33,7	43,2	37,3	36,2	38,3	43,3	38,4	48,1	43,5	42,4	44,6	16,2	12,4	19,9	16,8	16,0	17,6	2,1	0,4	3,8	2,5	2,1	2,8	448	12 174
Geschlecht	Männer	38,7	31,7	45,7	38,1	36,6	39,5	41,9	34,8	48,9	43,3	41,8	44,8	16,2	10,6	21,8	16,1	15,0	17,3	3,2	0,1	6,4	2,5	2,0	3,0	212	6 122
	Frauen	38,2	31,7	44,7	36,3	34,9	37,8	44,6	37,9	51,3	43,7	42,2	45,2	16,1	11,2	21,0	17,6	16,4	18,7	1,1	0,0	2,2	2,4	1,9	2,9	236	6 052
Altersgruppen	15-34 Jahre	34,6	25,4	43,9	34,9	33,0	36,7	47,8	38,0	57,7	44,4	42,4	46,4	13,3	6,0	20,6	18,4	16,8	20,0	4,2	0,0	9,2	2,3	1,7	3,0	111	3 473
	35-49 Jahre	38,9	30,7	47,1	35,7	34,0	37,5	40,1	31,8	48,3	43,7	41,9	45,6	20,6	13,5	27,7	17,6	16,2	19,0	0,5	0,0	1,4	2,9	2,2	3,6	150	4 076
	50-64 Jahre	39,2	31,2	47,2	37,6	35,8	39,3	42,7	34,6	50,7	44,4	42,6	46,3	16,0	10,5	21,6	15,7	14,3	17,0	2,2	0,1	4,3	2,3	1,8	2,9	162	4 056
	65+ Jahre	55,9	36,4	75,4	67,8	63,4	72,3	40,3	21,0	59,6	27,0	22,7	31,2	3,8	0,0	11,2	4,4	2,5	6,4				0,8	0,1	1,5	25	569
Bildung	Obligatorische Schule	30,9	14,2	47,5	39,5	36,6	42,3	32,3	16,0	48,7	40,5	37,7	43,4	24,9	6,2	43,5	16,3	14,2	18,5	12,0	0,0	26,6	3,7	2,3	5,1	33	1 571
	Sekundarstufe II	44,8	38,0	51,6	39,0	37,5	40,6	39,4	32,8	46,1	42,8	41,3	44,4	13,9	9,3	18,5	15,8	14,6	17,0	1,9	0,0	3,9	2,4	1,9	2,8	233	5 719
	Tertiärstufe	31,5	24,6	38,5	34,6	33,0	36,2	50,6	42,9	58,2	45,3	43,6	47,0	17,5	11,5	23,5	17,9	16,6	19,2	0,4	0,0	1,2	2,2	1,7	2,7	181	4 862
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	39,2	33,4	45,0	38,4	37,1	39,7	43,3	37,4	49,2	44,0	42,7	45,3	16,4	12,0	20,9	15,6	14,7	16,6	1,1	0,0	2,2	2,0	1,6	2,3	303	8 067
	Mit Migrationshintergrund	37,0	28,7	45,3	35,2	33,5	36,9	43,2	34,7	51,7	42,9	41,1	44,7	15,7	9,0	22,4	18,6	17,2	20,1	4,1	0,0	8,5	3,3	2,6	3,9	145	4 081
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	31,5	19,4	43,5	35,0	32,3	37,8	44,3	31,3	57,4	41,4	38,4	44,3	17,4	8,1	26,7	19,3	17,0	21,6	6,9	0,0	15,0	4,3	3,0	5,6	64	1 608
	Paar ohne Kinder	38,6	29,4	47,9	37,3	35,3	39,2	42,3	32,9	51,7	43,8	41,8	45,9	17,1	9,4	24,8	16,7	15,1	18,3	2,0	0,0	4,2	2,2	1,6	2,8	121	3 333
	Paar mit Kind(ern)	40,3	33,5	47,1	38,7	37,3	40,2	44,9	38,1	51,7	43,5	42,0	44,9	14,0	9,3	18,7	15,9	14,8	17,0	0,8	0,0	2,0	2,0	1,6	2,4	218	6 012
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	40,8	22,9	58,8	35,0	31,0	38,9	45,2	26,6	63,9	46,1	41,9	50,2	13,9	1,1	26,8	15,9	13,0	18,7				3,1	1,4	4,8	30	793
Urbanisierungsgrad	Städtisch	37,4	31,5	43,4	36,4	35,1	37,7	45,0	38,8	51,1	43,7	42,4	45,1	14,9	10,4	19,5	17,1	16,0	18,2	2,7	0,2	5,1	2,8	2,3	3,2	286	6 913
	Intermediär	38,9	29,4	48,3	38,8	36,6	41,0	38,5	29,0	48,0	42,6	40,3	44,8	21,9	13,7	30,1	16,7	15,0	18,3	0,7	0,0	2,2	2,0	1,3	2,6	113	2 782
	Ländlich	43,9	29,6	58,2	38,3	36,0	40,7	44,1	29,9	58,3	43,8	41,4	46,2	9,9	0,5	19,3	15,8	14,0	17,7	2,1	0,0	6,2	2,1	1,3	2,8	49	2 479
Regionaler Vergleich		trifft überhaupt nicht zu				trifft eher nicht zu				trifft eher zu				trifft voll und ganz zu				Stichprobe									
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n									
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	39,0	37,7	40,3	43,6	42,3	44,9	15,1	14,1	16,1	2,3	1,9	2,7	8 310													
	Französische Schweiz	30,9	29,1	32,8	44,0	42,0	46,0	22,0	20,3	23,7	3,1	2,4	3,8	3 050													
	Italienische Schweiz	42,1	38,4	45,9	39,4	35,7	43,2	17,0	14,0	20,0	1,5	0,5	2,4	814													
Kantone ²⁾	ZH	37,5	34,6	40,3	44,2	41,4	47,1	15,8	13,6	17,9	2,6	1,6	3,5	1 410													
	BE	36,2	33,1	39,3	44,9	41,7	48,2	16,9	14,4	19,4	2,0	1,0	3,0	1 036													
	LU	41,9	37,9	46,0	42,4	38,3	46,5	14,0	11,0	17,0	1,7	0,6	2,8	637													
	UR	44,6	38,4	50,9	43,1	37,0	49,2	11,4	7,2	15,6	0,9	0,0	1,9	298													
	SZ	45,2	40,9	49,6	40,4	36,1	44,7	12,3	9,3	15,3	2,1	0,8	3,4	580													
	OW	46,0	39,5	52,4	40,2	33,7	46,6	12,1	8,0	16,3	1,7	0,3	3,1	309													
	FR	34,6	30,5	38,7	40,4	36,2	44,6	22,4	18,7	26,1	2,6	1,2	3,9	620													
	BL	38,4	33,7	43,2	43,3	38,4	48,1	16,2	12,4	19,9	2,1	0,4	3,8	448													
	AR	40,3	35,1	45,6	46,9	41,6	52,3	11,4	8,1	14,7	1,4	0,3	2,5	393													
	SG	42,1	38,0	46,3	42,1	38,0	46,3	13,6	10,6	16,7	2,1	0,8	3,5	613													
	GR	43,8	39,5	48,2	40,4	36,1	44,7	14,0	10,9	17,1	1,8	0,6	2,9	569													
	AG	39,5	35,6	43,3	45,0	41,1	49,0	13,1	10,5	15,6	2,5	1,3	3,7	693													
	TG	41,5	37,5	45,6	40,8	36,7	44,8	14,7	11,9	17,5	3,0	1,6	4,4	629													
	TI	42,2	38,3	46,1	39,5	35,6	43,4	16,8	13,7	19,9	1,5	0,6	2,5	766													
	VD	28,3	25,3	31,4	44,6	41,1	48,1	23,3	20,3	26,3	3,8	2,4	5,2	943													
	VS	37,6	33,1	42,1	43,4	38,8	48,0	17,1	13,6	20,5	2,0	0,8	3,1	519													
	NE	29,1	24,0	34,1	48,8	43,0	54,6	19,8	15,1	24,4	2,4	0,7	4,1	330													
	GE	33,7	29,5	37,9	43,1	38,7	47,5	20,2	16,5	23,8	3,0	1,3	4,8	557													
	JU	32,5	26,5	38,5	40,8	34,7	47,0	22,3	16,9	27,6	4,4	2,0	6,8	285													

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-17 Zufriedenheit mit der Arbeitssituation, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2002-2017

		(sehr) gering						mittel						(sehr) hoch						Stichprobe							
		BL			CH			BL			CH			BL			CH			BL	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	n						
Vorjahresvergleich	1992																										
	1997																										
	2002	4,1	1,7	6,5	7,7	7,0	8,5	19,1	14,4	23,9	18,2	17,1	19,3	76,8	71,7	81,9	74,1	72,9	75,3	381	8 021						
	2007				9,1	8,2	10,1				18,0	16,8	19,2				72,9	71,5	74,3		7 618						
	2012	11,5	7,6	15,5	8,6	7,9	9,3	11,2	7,5	14,8	15,6	14,7	16,4	77,3	72,3	82,2	75,9	74,8	76,9	395	10 972						
Total	2017	11,7	8,2	15,1	10,3	9,6	11,0	16,0	12,3	19,7	16,5	15,7	17,3	72,3	67,8	76,9	73,2	72,3	74,2	436	11 834						
Geschlecht	Männer	12,8	7,4	18,2	10,8	9,8	11,8	17,0	11,6	22,5	16,9	15,8	18,1	70,2	63,3	77,0	72,3	70,9	73,7	206	5 952						
	Frauen	10,5	6,3	14,8	9,8	8,8	10,7	15,0	10,1	19,9	16,0	14,8	17,1	74,5	68,5	80,5	74,3	72,9	75,6	230	5 882						
Altersgruppen	15-34 Jahre	12,7	5,4	20,1	13,3	11,9	14,7	18,2	10,7	25,7	19,7	18,1	21,3	69,1	59,8	78,5	67,0	65,1	68,9	111	3 457						
	35-49 Jahre	13,4	7,2	19,6	10,4	9,2	11,5	18,9	12,2	25,5	16,9	15,5	18,3	67,8	59,7	75,9	72,8	71,1	74,4	147	4 030						
	50-64 Jahre	10,1	5,5	14,8	7,8	6,8	8,8	12,2	6,8	17,6	13,7	12,4	14,9	77,6	70,9	84,4	78,5	77,0	80,1	159	3 885						
Bildung	65+ Jahre				0,2	0,0	0,6	5,1	0,0	14,7	3,5	1,6	5,5	95,0	85,3	100,0	96,3	94,3	98,3	19	462						
	Obligatorische Schule	17,1	0,0	35,6	15,4	13,0	17,9	25,0	8,6	41,3	17,4	15,0	19,7	57,9	37,5	78,3	67,2	64,3	70,2	29	1 478						
	Sekundarstufe II	11,7	7,2	16,2	10,7	9,7	11,7	12,9	8,2	17,6	17,0	15,8	18,2	75,4	69,4	81,4	72,3	70,9	73,8	227	5 553						
Migrationshintergrund	Tertiärstufe	10,6	5,5	15,6	8,2	7,3	9,2	18,5	12,4	24,5	15,7	14,4	16,9	71,0	63,8	78,1	76,1	74,6	77,6	179	4 781						
	Ohne Migrationshintergrund	9,7	6,0	13,5	7,9	7,2	8,7	14,9	10,5	19,3	14,6	13,6	15,5	75,4	70,0	80,7	77,5	76,4	78,6	297	7 824						
	Mit Migrationshintergrund	15,3	8,4	22,1	13,9	12,7	15,2	18,1	11,6	24,7	19,5	18,1	21,0	66,6	58,2	75,1	66,6	64,9	68,3	139	3 984						
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	18,8	7,6	30,1	12,9	10,9	15,0	11,5	3,0	20,0	16,7	14,4	18,9	69,7	57,0	82,5	70,4	67,7	73,2	61	1 553						
	Paar ohne Kinder	16,7	9,0	24,5	8,8	7,6	10,1	13,9	6,6	21,2	15,3	13,7	16,9	69,3	59,9	78,8	75,9	74,0	77,7	115	3 171						
	Paar mit Kind(ern)	7,7	4,0	11,5	9,7	8,8	10,6	17,0	11,7	22,2	16,4	15,3	17,5	75,3	69,3	81,4	73,9	72,6	75,3	215	5 917						
Urbanisierungsgrad	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	6,6	0,0	15,6	12,4	9,6	15,1	23,1	7,7	38,5	19,3	16,1	22,5	70,3	53,6	87,0	68,3	64,5	72,2	30	774						
	Städtisch	12,2	7,7	16,6	11,2	10,3	12,1	16,1	11,5	20,6	17,0	15,9	18,0	71,8	66,0	77,6	71,9	70,6	73,1	276	6 738						
	Intermediär	13,4	6,3	20,5	8,7	7,4	9,9	14,9	7,6	22,2	15,6	13,9	17,4	71,7	62,5	80,9	75,7	73,7	77,7	112	2 712						
	Ländlich	4,0	0,0	9,5	9,2	7,6	10,7	18,5	7,2	29,9	15,8	14,0	17,6	77,4	65,3	89,6	75,0	72,9	77,2	48	2 384						
Regionaler Vergleich		(sehr) gering						mittel						(sehr) hoch						Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)				Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)				Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)				n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	8,2		7,4				9,0		15,4		14,5				16,4		76,4		75,2				77,5		8 083	
	Französische Schweiz	16,5		15,0				18,1		20,0		18,3				21,6		63,5		61,5				65,5		2 965	
	Italienische Schweiz	12,0		9,5				14,6		15,2		12,4				18,1		72,7		69,2				76,2		786	
Kantone ²⁾	ZH	8,1		6,4				9,7		16,9		14,7				19,1		75,0		72,5				77,6		1 381	
	BE	8,6		6,6				10,7		14,5		12,2				16,8		76,9		74,0				79,7		1 003	
	LU	6,4		4,3				8,5		14,1		11,1				17,2		79,5		76,0				83,0		616	
	UR	2,9		0,9				4,8		15,6		10,7				20,6		81,5		76,3				86,7		282	
	SZ	7,7		5,4				10,1		18,0		14,4				21,6		74,3		70,3				78,3		565	
	OW	6,2		2,5				9,9		9,1		5,2				12,9		84,7		79,7				89,8		300	
	FR	14,3		11,1				17,4		16,7		13,4				20,0		69,0		64,9				73,1		604	
	BL	11,7		8,2				15,1		16,0		12,3				19,7		72,3		67,8				76,9		436	
	AR	3,7		1,6				5,8		15,6		11,4				19,7		80,8		76,3				85,3		379	
	SG	9,9		7,1				12,7		12,0		9,2				14,8		78,1		74,4				81,7		597	
	GR	5,5		3,4				7,7		11,7		8,9				14,5		82,8		79,4				86,2		553	
	AG	6,9		5,0				8,9		17,7		14,6				20,8		75,4		71,9				78,8		678	
	TG	5,9		4,0				7,8		15,4		12,3				18,5		78,7		75,2				82,2		613	
	TI	12,3		9,7				15,0		15,4		12,5				18,4		72,3		68,6				75,9		740	
	VD	16,0		13,3				18,7		20,2		17,4				23,1		63,8		60,3				67,2		916	
	VS	12,1		8,9				15,3		18,5		14,9				22,2		69,4		65,0				73,8		500	
	NE	13,9		9,8				18,1		19,0		14,3				23,6		67,1		61,6				72,7		320	
GE	22,1		18,3				25,9		22,0		18,2				25,8		55,9		51,4				60,4		550		
JU	10,7		6,8				14,7		23,3		17,8				28,9		65,9		59,8				72,1		276		

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-18 Konsultationen in Hausarzt- oder Allgemeinarztpraxis, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2012-2017

		keine Arztbesuche				1-2 Arztbesuche				3-5 Arztbesuche				6 Arztbesuche oder mehr				Stichprobe									
		BL		CH		BL		CH		BL		CH		BL		CH		BL	CH								
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n								
Vorjahresvergleich	1992																										
	1997																										
	2002																										
	2007																										
Total	2012	26,6	23,2	30,0	33,5	32,7	34,3	39,4	35,7	43,0	37,6	36,7	38,4	21,6	18,5	24,7	18,8	18,1	19,5	12,4	9,9	15,0	10,1	9,6	10,7	823	20 807
	2017	26,8	23,7	30,0	29,3	28,6	30,0	43,5	40,0	47,0	43,6	42,8	44,4	20,6	17,8	23,4	18,4	17,8	19,0	9,1	7,1	11,1	8,7	8,3	9,2	854	21 160
Geschlecht	Männer	25,3	20,6	30,0	31,5	30,4	32,6	48,4	43,2	53,7	43,8	42,6	44,9	19,6	15,5	23,7	17,1	16,3	18,0	6,6	4,2	9,1	7,6	7,0	8,2	386	10 035
	Frauen	28,2	23,9	32,5	27,1	26,2	28,1	39,1	34,5	43,7	43,4	42,3	44,5	21,5	17,6	25,3	19,7	18,8	20,6	11,3	8,2	14,4	9,8	9,1	10,5	468	11 125
Altersgruppen	15-34 Jahre	29,1	22,1	36,1	33,1	31,6	34,7	44,4	36,8	52,0	44,1	42,5	45,7	21,5	15,4	27,6	16,8	15,6	18,0	5,0	1,6	8,4	6,0	5,2	6,7	188	5 418
	35-49 Jahre	34,0	26,9	41,1	37,5	35,9	39,0	43,3	35,9	50,7	41,9	40,3	43,5	15,9	10,4	21,3	13,4	12,4	14,5	6,9	2,5	11,3	7,2	6,4	8,0	189	5 239
	50-64 Jahre	31,0	24,7	37,3	28,6	27,3	30,0	41,3	34,6	48,0	42,7	41,2	44,3	20,4	15,0	25,7	19,0	17,8	20,3	7,4	4,1	10,7	9,6	8,7	10,5	227	5 644
	65+ Jahre	14,6	10,1	19,1	14,6	13,5	15,8	44,8	38,5	51,1	45,9	44,2	47,5	24,0	18,7	29,4	26,1	24,7	27,5	16,5	11,9	21,2	13,4	12,3	14,6	250	4 859
Bildung	Obligatorische Schule	21,2	12,8	29,5	23,8	22,3	25,4	40,8	31,5	50,2	41,6	39,8	43,4	29,5	21,0	37,9	21,6	20,1	23,1	8,5	3,6	13,4	13,0	11,8	14,3	119	4 033
	Sekundarstufe II	26,6	22,4	30,9	27,6	26,6	28,6	42,0	37,3	46,8	43,4	42,2	44,5	20,0	16,2	23,7	19,5	18,6	20,4	11,4	8,3	14,4	9,6	8,9	10,2	462	10 288
	Tertiärstufe	29,7	24,0	35,4	34,4	33,0	35,8	47,3	41,1	53,5	44,8	43,4	46,3	17,5	12,8	22,1	15,3	14,3	16,4	5,6	2,7	8,4	5,4	4,8	6,0	271	6 782
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	27,0	23,1	30,8	29,4	28,5	30,4	42,9	38,7	47,1	44,0	43,0	45,0	21,1	17,7	24,6	18,6	17,8	19,4	9,0	6,6	11,5	8,0	7,5	8,5	582	13 931
	Mit Migrationshintergrund	26,7	21,0	32,3	29,1	27,8	30,3	44,4	38,1	50,7	42,9	41,6	44,3	19,6	14,8	24,4	18,0	17,0	19,1	9,3	5,9	12,8	10,0	9,2	10,8	271	7 166
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	18,2	11,9	24,4	25,9	24,1	27,7	44,4	36,1	52,6	40,3	38,3	42,2	25,0	17,8	32,2	21,7	20,1	23,3	12,4	7,3	17,6	12,2	10,9	13,4	158	3 557
	Paar ohne Kinder	23,0	17,8	28,2	24,3	23,1	25,6	45,2	39,2	51,1	45,5	44,1	46,9	19,5	14,9	24,0	20,9	19,7	22,0	12,4	8,4	16,4	9,3	8,5	10,1	297	6 915
	Paar mit Kind(ern)	32,8	27,5	38,1	35,0	33,8	36,1	43,5	38,0	49,1	43,9	42,7	45,1	18,6	14,3	22,8	15,1	14,2	16,0	5,2	2,7	7,6	6,0	5,5	6,6	325	8 666
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	37,7	23,9	51,4	28,1	25,3	30,9	36,1	23,0	49,3	42,3	39,2	45,4	20,9	9,7	32,2	18,1	15,7	20,5	5,3	0,0	11,1	11,5	9,3	13,6	53	1 344
Urbanisierungsgrad	Städtisch	25,3	21,5	29,0	29,1	28,1	30,0	45,0	40,8	49,3	43,6	42,6	44,6	20,9	17,5	24,3	18,5	17,7	19,3	8,8	6,5	11,1	8,8	8,3	9,4	587	12 402
	Intermediär	29,8	22,7	36,9	29,5	27,9	31,1	38,8	31,5	46,1	42,9	41,2	44,6	18,9	13,2	24,7	19,0	17,6	20,4	12,5	7,0	18,0	8,6	7,6	9,5	184	4 714
	Ländlich	31,6	21,2	42,0	29,8	28,1	31,5	42,8	32,0	53,6	44,4	42,6	46,3	22,4	13,4	31,4	17,4	16,0	18,8	3,2	0,0	6,8	8,4	7,3	9,5	83	4 044
Regionaler Vergleich		keine Arztbesuche				1-2 Arztbesuche				3-5 Arztbesuche				6 Arztbesuche oder mehr				Stichprobe									
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n									
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	29,6	28,7	30,5	42,8	41,8	43,8	18,8	18,0	19,6	8,8	8,3	9,4	13 997													
	Französische Schweiz	29,0	27,6	30,3	45,5	44,1	47,0	17,4	16,4	18,5	8,1	7,3	8,9	5 610													
	Italienische Schweiz	26,7	24,2	29,1	45,7	43,0	48,4	17,4	15,4	19,4	10,3	8,7	11,9	1 553													
Kantone ²⁾	ZH	29,6	27,5	31,7	44,3	42,0	46,6	18,1	16,4	19,9	8,0	6,8	9,3	2 324													
	BE	29,0	26,7	31,3	43,2	40,8	45,7	19,4	17,4	21,3	8,4	7,1	9,7	1 741													
	LU	28,8	25,8	31,8	42,7	39,5	45,9	18,9	16,4	21,4	9,6	7,6	11,5	1 016													
	UR	35,0	30,6	39,5	40,9	36,3	45,6	15,2	12,1	18,4	8,8	6,3	11,3	493													
	SZ	31,6	28,4	34,7	42,8	39,5	46,1	16,7	14,3	19,2	8,9	7,1	10,8	961													
	OW	33,9	29,1	38,7	40,4	35,5	45,3	16,7	12,8	20,6	9,0	6,1	11,9	455													
	FR	28,2	25,2	31,1	48,8	45,5	52,1	16,8	14,3	19,3	6,2	4,6	7,8	1 024													
	BL	26,8	23,7	30,0	43,5	40,0	47,0	20,6	17,8	23,4	9,1	7,1	11,1	854													
	AR	32,4	28,6	36,1	41,1	37,2	45,0	16,7	13,8	19,7	9,8	7,4	12,2	678													
	SG	29,8	26,8	32,8	38,3	35,2	41,4	20,9	18,3	23,5	11,0	9,0	13,0	1 044													
	GR	27,8	24,8	30,8	45,2	41,9	48,5	17,3	14,7	19,8	9,8	7,9	11,7	966													
	AG	33,1	30,3	36,0	41,5	38,6	44,5	16,4	14,3	18,6	8,9	7,2	10,7	1 218													
	TG	28,1	25,2	30,9	42,3	39,1	45,4	20,1	17,6	22,6	9,6	7,7	11,5	1 029													
	TI	26,8	24,3	29,3	45,4	42,6	48,1	17,4	15,4	19,5	8,8	7,2	10,1	1 472													
	VD	31,8	29,3	34,2	44,4	41,8	46,9	17,1	15,2	19,0	6,8	5,5	8,1	1 689													
	VS	25,5	22,5	28,4	47,9	44,6	49,1	17,5	15,0	20,0	9,2	7,3	11,1	979													
	NE	29,0	25,2	32,9	43,5	39,3	47,6	17,6	14,4	20,8	9,9	7,4	12,5	610													
	GE	28,1	25,3	30,9	45,7	42,6	48,7	16,9	14,7	19,2	9,4	7,6	11,1	1 158													
	JU	27,3	23,1	31,5	44,5	39,8	49,1	20,3	16,6	24,1	7,9	5,5	10,4	498													

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017



Konferenz der kantonalen Gesundheits-
direktorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs
cantonaux de la santé
Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali della sanità



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI



Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) ist eine gemeinsame Institution von Bund und Kantonen.
L'Observatoire suisse de la santé (Obsan) est une institution commune de la Confédération et des cantons.
L'Osservatorio svizzero della salute (Obsan) è un'istituzione comune della Confederazione e dei Cantoni.